

Kantonsschule Wettingen

Lehrpläne 2012

Aktualisierte Version

August 2022

Inhaltsverzeichnis

Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten	3
Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten	11
Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten	18
Grundlagenfach Biologie	22
Ergänzungsfach Biologie	29
Grundlagenfach Chemie	32
Ergänzungsfach Chemie	40
Schwerpunktfach Biologie und Chemie	43
Grundlagenfach Deutsch	50
Grundlagenfach Englisch	61
Grundlagenfach Französisch	69
Schwerpunktfach Französisch	82
Grundlagenfach Geografie	91
Ergänzungsfach Geografie	96
Grundlagenfach Geschichte	98
Ergänzungsfach Geschichte	105
Obligatorisches Fach Informatik	108
Ergänzungsfach Informatik	113
Grundlagenfach Instrumentalunterricht / Sologesang	115
Schwerpunktfach Instrumentalunterricht / Sologesang	125
Ergänzungsfach Instrumentalunterricht / Sologesang	133
Grundlagenfach Italienisch	138
Schwerpunktfach Italienisch	145
Akzentfach Latein	149
Schwerpunktfach Latein	153
Grundlagenfach Mathematik	158
Ergänzungsfach Mathematik	171
Grundlagenfach Musik	173
Schwerpunktfach Musik	183
Ergänzungsfach Musik	191
Ergänzungsfach Pädagogik / Psychologie	194
Ergänzungsfach Philosophie	199
Schwerpunktfach Philosophie / Pädagogik / Psychologie	204
Grundlagenfach Physik	211
Ergänzungsfach Physik	219
Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik	222
Ergänzungsfach Religionslehre	232
Freifach Spanisch	233
Schwerpunktfach Spanisch	235
Obligatorisches Fach Sport	241
Ergänzungsfach Sport	255
Obligatorisches Fach Einführung in Wirtschaft und Recht	260
Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht	265
Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht	273
Richtlinien Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	277
Richtlinien Projektunterricht und Maturaarbeit	280

Bildnerisches Gestalten

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	2	3	2	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Bildnerisches Gestalten und Bildbetrachtung¹ verknüpfen Wahrnehmen, Handeln, Reflektieren und Vermitteln. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler, sich in der visuellen Welt zu orientieren.

Dem Lernen durch konkretes, angewandtes Tun wird in der bildnerischen Gestaltung eine wichtige Rolle zugemessen.

Wahrnehmen und verstehen

Bilder sind in unserer multimedial beeinflussten Gesellschaft omnipräsent und prägen sowohl unsere Kommunikations- als auch Wahrnehmungsstrukturen. Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit Bilder, Architektur, Design und visuelle Phänomene bewusst wahrzunehmen. Wahrnehmen heisst, sich auf einen Betrachtungsgegenstand zu konzentrieren, sich sowohl einer Systematik des Schauens zu bedienen als auch sinnlich-körperliche Empfindungen zu zulassen und zu nutzen. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, ihr differenziertes Vorstellungsvermögen und die erworbene Visualisierungskompetenz auch in anderen Fachbereichen einzusetzen. Sie erweitern ihr Wissen über Epochen, Kulturen und deren Bildsprache. Durch die Auseinandersetzung mit Vergangenen schärfen sie ihren Blick auf die Gegenwart.

Planen und realisieren

Im Rahmen eigengestalterischen Tuns und der planerischen Vorbereitung vertiefen die Lernenden ihre Fähigkeiten Beobachtetes bildnerisch umzusetzen und visuell zu kommunizieren. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen komplexe Prozesse, in deren Verlauf sich Entwickeln und Reflektieren wechselseitig beeinflussen. Dabei spielen Ideen, Empfindungen, Fantasie, Vorstellungsvermögen und Erinnerungen eine ebenso bedeutende Rolle wie das Sachwissen.

¹ Der Sammelbegriff „Bild“ beinhaltet sowohl zwei- und dreidimensionale Werke als auch bewegte Bilder.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben handwerkliche Fertigkeiten und entwickeln diese weiter. Im Umgang mit Material und Werkzeug erfahren sie die physische Beschaffenheit der Stoffe, deren Möglichkeiten und sinnlichen Qualitäten. Sie erkennen in der Anwendung unterschiedlicher Medien, dass sich analoge und digitale Verfahren ergänzen und durchdringen.

Ausserdem erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass sie aktiv an einer Belebung und Mitgestaltung der Schulkultur teilhaben können.

Sich orientieren und sich definieren

Bildnerische Gestaltung trägt in besonderer Weise zur persönlichen und kulturellen Identitätsbildung bei. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, sich mit Gestaltung auszudrücken und dies als Möglichkeit zur Kommunikation zu verstehen und gezielt zu nutzen. Sie lernen dabei zwischen eigener und fremder Wahrnehmung zu differenzieren und Andersartigkeit zu respektieren.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- durch Ausweiten des ästhetisch-kulturellen Horizonts das eigene Werk, Wertehaltungen und Ansichten in einen grösseren Zusammenhang stellen

Arbeits- und Lernverhalten

- in der Planung und Durchführung eines gestalterischen Projekts selbständig vorgehen
- im prozesshaften Arbeiten Entstehendes prüfen und darauf reagieren

Bildkompetenz

- Bilder formal und inhaltlich lesen und daraus gewonnene Erkenntnisse in der eigenen gestalterischen Arbeit umsetzen. Visuelle Kommunikation bedeutet eine Strukturierung komplexer Zusammenhänge auch im gesellschaftlichen Kontext

Interessen

- Erfinderland, Neugier, Experimentier- und Gestaltungsfreude entwickeln und das Vertrauen in die eigene erfinderische Fantasie stärken
- durch die Auseinandersetzung mit Kunst ein Interesse an persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen entwickeln

IKT-Kompetenzen

- Bildersammlungen und Medienangebote nutzen
- mit digitalen Medien in der alltäglichen Anwendung sachgerecht umgehen

Praktische Fähigkeiten

- manuelles Geschick und technisches Können verbessern
- eine verantwortungsbewusste Haltung in Bezug auf Materialien entwickeln

3 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung soll transparent und nachvollziehbar sein. Das heisst, den Schülerinnen und Schülern sind die Bewertungskriterien einer Arbeit bekannt und sie verstehen diese. In der dritten Klasse wird ein längeres angewandtes Projekt durchgeführt, während dessen die Arbeitsstufen kreativen Arbeitens beispielhaft durchlaufen werden (Recherche, Entwurf, Realisierung, Reflexion, Dokumentation).

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Querverbindungen sind zu vielen Fächern möglich. Im Speziellen ist eine Zusammenarbeit in der ersten Klasse im Lerngebiet Farbe mit den Fächern Physik, Chemie und Biologie wünschbar. In der zweiten Klasse drängt sich im Lerngebiet Kunst eine Verbindung zum Fach Geschichte auf. In der dritten Klasse ist eine Verbindung zum Projektunterricht nahe liegend, in welchem viele Momente selbständiger Recherchen und Realisationsphasen ebenfalls intensiv thematisiert werden.

5 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Die Bildkompetenz im Allgemeinen und Kompetenzen im Lerngebiet der visuellen Kommunikation (Bildsprache, Typographie, Layout) bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Maturaarbeit vor. Ausdauer, Eigeninitiative und Selbstorganisation sind Kompetenzen, die in prozesshaften gestalterischen Projekten besonders gefördert werden.

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Bild	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
zeichnerische Grundlagen	zeichnen nach der Vorstellung und Objekte nach Beobachtung linear und mit Tonwerten differenziert wiedergeben.
Entwerfen	- Assoziationen und Zufälle im eigenen Entwurfsprozess nutzen. - innerhalb einer bildnerischen Technik verschiedene Anwendungsmöglichkeiten entdecken.
Komposition	- einfache Kompositionsprinzipien auf der Bildfläche anwenden. - Gestaltung als persönliches Ausdrucksmittel erfahren.

2. Lerngebiet: Farbe	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Farbwahrnehmung	eigene Vorlieben für Farben benennen und sinnliche Wirkung von Farben erfahren.
Farbenlehre und Farbbordnungssysteme	unterschiedliche Farbsysteme kennenlernen (z.B. nach <i>Johannes Itten</i> / <i>H. Küppers</i>).
Farbkontraste	Wirkungen von Farbkombinationen und Farbkontrasten erkennen und anwenden.
Maltechnik	Maltechniken thematisch vertiefen und mindestens eine – dem Malmittel angepasste – Anwendungsart wie pastos, deckend, lasierend anwenden.

3. Lerngebiet: Raum und Körper	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Plastik und/oder Skulptur	mit einer additiven oder subtraktiven Technik ein einfaches Objekt nach formalen Vorgaben realisieren.
Raumbildende Mittel	elementare raumbildende Mittel benennen und anwenden (z.B. Negativraum, Formkontraste, Anordnung im Raum).
Umwandlung / Übersetzung von 3D zu 2D oder umgekehrt	verschiedene Darstellungsarten dreidimensionaler Situationen anwenden (z.B. Plan, Fotografie etc.)

4. Lerngebiet: Visuelle Kommunikation und Medien	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Bildsprache	• inhaltliche Aussage, Information und Symbolik von Bildern benennen und in Bezug zu formalen Ordnungsprinzipien und bildnerischen Darstellungsarten setzen. • über Bildinhalt und -gestaltung in Bezug auf das Zielpublikum reflektieren (z.B. Werbung).
Typografie	• Schrift als Gestaltungsmittel spielerisch und gezielt anwenden.
digitale Fotografie	• Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung erkennen, anwenden (z.B. Retuschieren, Tonwertkorrektur) und kritisch reflektieren.

5. Lerngebiet: Kunst	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Bildbetrachtung	• durch projektbezogene Beispiele aus Kunst und Design Bezüge zur eigenen gestalterischen Arbeit herstellen. • aktuelle Ausstellungen besuchen, Konzepte nachvollziehen und ihre Eindrücke formulieren.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Bild	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
gestalterischer Prozess	• prozesshaftes Arbeiten in Einzelschritte wie Recherchieren, Ordnen, Auswerten, Entwerfen, Kombinieren, Realisieren, Reflektieren und Dokumentieren unterteilen.
bildnerische Mittel	• Anhand einer angewandten Arbeit (z.B. Comic) bildnerische Mittel unterscheiden und gezielt anwenden (z.B. Komposition, perspektivische Standpunkte etc.)
zeichnerische Grundlage	• ihre zeichnerische Kompetenz sowohl aus der Vorstellung (z.B. Illustration), als auch durch Naturstudium oder figürlichem Zeichnen vertiefen.
bildnerische Techniken	• komplexere bildnerische Techniken wie z.B. Drucktechnik einsetzen und bewusst steuern. • Vertrauen in die eigene Bildsprache entwickeln.

2. Lerngebiet: Farbe	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Maltechnik	Farbauftragsarten differenzieren, mit bildnerischen Mitteln kombinieren und gezielt einsetzen.
Farbenlehre	Aspekte der Farbenlehre (z.B. Sättigung und Kontrast, additive und subtraktive Farbmischung) an einem angewandten Beispiel vertiefen.
Farbfunktion	Gegenstands- von Erscheinungs- und Ausdrucksfarbe, Symbolfarbe und autonomer Farbe unterscheiden.
Farbe als Material	verschiedene Farbstoffe und Bindemittel unterscheiden (z.B. Öl-, Aquarell-, Gouache-, Temperafarbe).

3. Lerngebiet: Raum und Körper	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
raumbildende Mittel	eine räumliche Technik (z.B. Konstruktion, Relief, Assemblage) anwenden.
Darstellung des Raums	- eine Raumsituation mit Fluchtpunktperspektive auf der Bildfläche wiedergeben. - ihre Umgebung als gestalteten Lebensraum erfahren.

4. Lerngebiet: Visuelle Kommunikation und Medien	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Bildsprache	- Bezüge zwischen Inhalt und Form erkennen und Begriffe aus der Fachsprache verwenden. - Wirkungsabsichten in verschiedenen Bildmedien (z.B. Fotografie, Film, Comic, Interaktives Design) unterscheiden und einschätzen.
Typografie und Layout	- eine Information oder Aussage verständlich gestalterisch formulieren. - Kriterien zur Anordnung von Bild und Text in der praktischen Arbeit umsetzen.
digitale Bildtechniken	Werkzeugpalette eines digitalen Programmes (wahlweise z.B. Bildbearbeitungs- / Layout- / vektororientiertes Zeichen- / Filmschnittprogramm) erproben.

5. Lerngebiet: Kunst	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Methoden der Bildbetrachtung	- Bilder durch Beschreibung, Analyse und Interpretation erfassen. - ausgewählte Bilder vergangener Epochen und zeitgenössischer Kunst im Original betrachten. - kulturelle Institutionen in der Umgebung als Inspirationsquelle für ihre gestalterische und künstlerische Arbeit nutzen.
Kunstgeschichte	- sich durch das Studium von Gemälden / Fotografien / Skulpturen / Architektur exemplarisch in verschiedene Kunstepochen zwischen Renaissance und dem 21. Jh. vertiefen. - Exemplarisch ausgewählte Kunstepochen und -stile unterscheiden, zuordnen und diese Zuordnung begründen (z.B. Realismus / Impressionismus). - sich aktiv auf Kunst und Kultur einlassen.
Zusammenhänge Kunstgeschichte	ein Kunstwerk unter dem Gesichtspunkt seiner sozialen, kulturellen und politischen Einbettung betrachten und in seinen Wirkungsabsichten reflektieren.
Begrifflichkeit	sich mündlich und schriftlich mittels einer differenzierten Fachsprache ausdrücken.

3. Klasse

In der dritten Klasse wird vermehrt in prozessorientierten Projekten gearbeitet. Es soll bei den Aufgabenstellungen darauf geachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler ihre gestalterischen Grundlagen in allen Lerngebieten weiter ausbauen und Gelerntes transferieren können. Dabei finden die Lerngebiete *Bild*, *Farbe* und *Raum und Körper* in der Projektauswahl gleichermassen Beachtung. Projekte werden von der Lehrperson im Jahresprogramm so geplant, dass zeichnerische Prozesse und malerische Farbanwendungen selbstverständliche und logische Bestandteile einzelner Projektarbeiten bleiben.

1. Lerngebiet: Prozessorientierte visuelle Gestaltung: Bild, Farbe, Raum und Körper	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in Bild und Raum
gestalterischer Prozess	- inhaltliche / thematische Auseinandersetzung vertiefen und in gestalterischen Projekten umsetzen. - verschiedene Ideenfindungsprozesse (z.B. Sammeln, Prinzip Zufall) erproben. - eine selbstständig geplante Arbeit realisieren, präsentieren, reflektieren und dokumentieren. - Abstraktionsprozesse nachvollziehen und in den Entwurfsprozess integrieren. - Gesehenes und Erfahrenes in andere ästhetische Ausdrucksformen übersetzen.
bildnerische Mittel	bildnerische Mittel in der eigenen Gestaltung adäquat und reflektiert anwenden.
Zeichnung und Entwurf	Gestaltungsideen und Entwürfe in Skizze und Zeichnung visualisieren.

bildnerische Technik	• verschiedene bildnerische Techniken und Materialien in ihren Eigenheiten einschätzen und angemessen und zweckgerichtet einsetzen.
Dokumentieren	• ihren Gestaltungsprozess für Dritte nachvollziehbar strukturieren und dokumentieren.

2. Lerngebiet: Visuelle Kommunikation und Medien

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Fotografie / Film / Animation / Interaktives Design	• Menschen / Objekte mit Wirkungsabsichten inszenieren und abbilden.
Aufnahmetechnik	• Grundlagen der Aufnahmetechnik in Fotografie / Film verstehen und anwenden (Blende, Verschluss, Iso).
visuelle Kommunikation	• Bildaussagen erkennen, kritisch beurteilen und in der eigenen Arbeit gezielt steuern (Semiotik).

3. Lerngebiet: Kunst

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Kunst- und Bildbetrachtung	• Werke aus (wahlweise) Design / Kunst / Film / Architektur in ihren verschiedenen Erscheinungs- und Anwendungsformen betrachten und analysieren. • sich auf Kunst und Kultur einlassen und ihre Haltung reflektiert formulieren.

Bildnerisches Gestalten

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten nehmen umfassende Projekte und das Arbeiten in komplexen, kreativen Prozessen eine Schlüsselfunktion ein. Wahrnehmen, Handeln, Reflektieren und Vermitteln werden in vertiefter und differenzierter Weise verknüpft. Das Abklären individueller Interessen und die berufliche Orientierung spielen dabei eine zentrale Rolle.

Wahrnehmen und verstehen

Im Schwerpunktfach vertiefen und verfeinern die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre alltägliche Umgebung, Kunst und Kultur sowohl sinnlich-körperlich als auch analytisch-reflektiert wahrzunehmen. In der Begegnung mit Originalwerken und Fachpersonen, aber auch in der Auseinandersetzung mit Gegenwartskultur werden Aktualitätsbezüge geschaffen.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, ihr differenziertes Vorstellungsvermögen und die erweiterte Visualisierungskompetenz auch in anderen Fachbereichen einzusetzen.

Planen und realisieren

In mehrstufigen Projekten wird Raum geboten für eigenständiges, experimentelles und spielerisches Vorgehen und Forschen. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler zielgerichtet an eine Aufgabenstellung heranzugehen. Eigenes Tun wird mit theoretischen Grundlagen verknüpft. Die vielseitigen kreativen Prozesse zwischen Idee und materieller Umsetzung werden besonders gewichtet.

Das Schwerpunktfach erweitert und vertieft die Darstellungsfähigkeit sowie das Sach- und Technikwissen. Der kompetente Umgang mit Medien und die Fähigkeit, auf einer Basis allgemeiner Bildsprache kommunizieren können, ermöglichen ein Mitdenken und Mitgestalten in virtuellen wie auch in realen Welten.

Sich orientieren und sich definieren

Das Schwerpunktfach klärt individuelle Interessen und fördert die persönliche Bildsprache.

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die Fähigkeit, sich mit Gestaltung auszudrücken und diese als Möglichkeit zur Kommunikation zu verstehen. Sie lernen dabei zwischen eigener und fremder Wahrnehmung zu differenzieren und Andersartigkeit zu respektieren. Nicht zuletzt ermöglicht eine kritische Selbstwahrnehmung eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und darauf zu reagieren. Zentral sind die Förderung des Selbstbewusstseins in Bezug auf die eigene Bildsprache und die Freude am persönlichen Ausdruck. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Berufsfelder im Bereich Gestaltung und Kunst kennen und können sich auf das Eintrittsverfahren der Schule für Gestaltung und Kunst vorbereiten.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- die Umwelt, eigene und fremde Wahrnehmung kritisch reflektieren und Sehkonventionen hinterfragen
- durch Ausweiten des ästhetisch-kulturellen Horizonts das eigene Werk, Werthaltungen und Ansichten in einen grösseren Zusammenhang stellen

Arbeits- und Lernverhalten

- durch Anwenden kreativer Strategien konventionelle Vorgehensweisen hinterfragen und eigene Lösungsansätze erproben
- in prozesshaften Arbeiten Entstehendes prüfen und darauf reagieren
- ausdauernd an länger angelegten Projekten arbeiten und eigeninitiativ vorgehen
- Widerstände aushalten, überwinden und daran wachsen

Bildkompetenz

- Bilder formal und inhaltlich lesen und daraus gewonnene Erkenntnisse in der eigenen gestalterischen Arbeit umsetzen. Visuelle Kommunikation bedeutet eine Strukturierung komplexer Zusammenhänge auch im gesellschaftlichen Kontext.

Interessen

- Erfinderland, Neugier, Experimentier- und Gestaltungsfreude entwickeln und das Vertrauen in die eigene erfinderische Fantasie stärken
- durch die Auseinandersetzung mit Kunst ein Interesse an persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen entwickeln

IKT-Kompetenzen

- Fachliteratur, Bildersammlungen und Medienangebote gezielt nutzen
- digitale Medien sowohl im Bereich der Produktion wie auch der Präsentation und Dokumentation einsetzen

Praktische Fähigkeiten

- manuelles Geschick und technisches Können verbessern
- eine Arbeit aufbereiten und präsentieren, z.B. in Form einer Ausstellung oder eines Portfolios

3 Leistungsbewertung

Die Anzahl Bewertungsanlässe pro Jahr und die Durchführungsmodalitäten richten sich nach den Weisungen der Schule.

Für bewertete Arbeiten werden im Voraus verbindliche Kriterien definiert. Die Bewertung der mündlichen Beteiligung sowie die Beurteilung des Arbeitsverhaltens werden zu Beginn des Jahres kommuniziert.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Querverbindungen sind zu praktisch allen anderen Fächern und zu zahlreichen Lebensbereichen wie Architektur, Design, Jugendkultur, Musik, Stadtplanung oder Kulturveranstaltungen möglich. Inhaltliche Fragestellungen können Bezug auf Themen im Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht nehmen. Historische und kulturelle Themen schaffen Verbindungsmöglichkeiten zu Geschichte oder Musik. Bildliche Veranschaulichungen spielen auch in der Biologie oder der Geographie eine wichtige Rolle. Zudem können durch grafische, dokumentarische oder szenografische Arbeiten Synergien mit schulinternen Veranstaltungen wie Theater,- Tanz-, Musikvorführungen und Lesungen geschaffen werden.

5 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Im Schwerpunktfach lernen die Schülerinnen und Schüler eigene Schwerpunkte zu setzen. Selbststeuerung, Eigeninitiative, Ausdauer und ein reflektiertes Vorgehen sind Kompetenzen, die im SPF BiG besonders gefördert werden.

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

1. Lerngebiet: Wahrnehmen und verstehen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Wahrnehmung	- durch Wahrnehmung über mehrere Sinne eine Vorstellung bilden. - diese Erfahrungen und Erinnerungen mit dem Wissen verknüpfen und in den Ideenfindungsprozess einbringen.
visuelle Kommunikation Bildbetrachtung	- Sinn, Aussage und Wirkung von Bildern in Bezug auf das Motiv und die Darstellungsweise erfassen und deren Kontext einordnen. - die technische Machart elektronischer Bilder und Bildmanipulation im Informations- sowie Werbebereich verstehen und kritisch betrachten.
Kunstgeschichte (3. und 4. Klasse)	- systematische Kunstgeschichte von der Romanik bis zur Kunst der Gegenwart aufbauen und vertiefen. - Kunstwerke kunsthistorisch richtig zuordnen. - sich mittels einer differenzierten Fachsprache ausdrücken.
zeitgenössische Kunst Kulturgeschichte	- im Zusammenhang mit den gestalterischen Projekten einen Zugang zu exemplarisch ausgewählter zeitgenössischer Kunst finden und Aspekte davon in einem kunsthistorischen Kontext verstehen. - Erscheinungsformen von Alltags- und Jugendkultur des 20. und 21. Jh. zueinander und zu parallelen Ereignissen in Beziehung setzen.
Fotografie (wahlweise 3. oder 4. Klasse)	- unterschiedliche Anwendungsbereiche der Fotografie erkennen und benennen. - Fotografie exemplarisch in einem historischen Kontext verstehen.
Besuch von Ausstellungen, Veranstaltungen und mehrtägige Exkursionen	vor Originalwerken über inhaltliche und formale Gesichtspunkte diskutieren.

2. Lerngebiet: Planen und realisieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Es werden exemplarische Projekte umgesetzt. Dabei stehen folgende Bereiche zur Auswahl: - Malerei - Zeichnung 3D-Techniken - Drucktechnik (fakultativ)	- Werkzeuge, Mittel und Techniken einzeln und in Kombination sowohl wirkungsorientiert als auch intuitiv einsetzen. - ihren gestalterischen Ausdruck und die technische Differenziertheit steigern. - analoge Gestaltung zielgerichtet und adäquat mit digitalen Verfahren ergänzen und kombinieren.

Bildaussage	eine Bildgestaltung gezielt und begründet in Bezug auf eine allgemein verständliche Aussage entwickeln.
digitale Bildbearbeitung und/oder Layoutgestaltung (wahlweise 3. oder 4. Klasse)	- die Kenntnisse digitaler Bildbearbeitungspaletten vertiefen und in kreativen Prozessen anwenden. (Bildoptimierung, Maskierung, Arbeiten mit Ebenen etc.) - Layout- und vektororientierte Zeichenprogramme verstehen und sachgerecht und adäquat einsetzen.
Fotografie (wahlweise in der 3. oder 4. Klasse)	- den Einfluss von Blende, Verschlusszeit, Brennweite und Empfindlichkeit auf die Bildgestaltung verstehen. - eine Fotografie bezüglich Inhalt, Komposition, Licht und Raum bewusst gestalten.
Projektarbeit Methode und Prozess Dokumentation und Präsentation	- eine Arbeit entwickeln durch Sammeln, Beobachten, Experimentieren, Recherchieren, Beurteilen und Reagieren. - den Weg von der Idee zur Realisierung auf vielfältige Weise beschreiben. - durch kritische Reflexion ihre Arbeit optimieren. - Arbeitsprozess und Produkt für Dritte nachvollziehbar und ansprechend dokumentieren und präsentieren.

3. Lerngebiet: Sich orientieren und sich definieren

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Selbstreflexion	- Entscheidungen, Vorgehensweisen und Resultate begründen, beurteilen und Kritik annehmen. - ihre Arbeit in einen Bezug zu kunst- und kulturhistorischen Erzeugnissen stellen. - offen und neugierig auf Ungewohntes reagieren.
individuelle Interessen	eigene Ziele und Präferenzen formulieren und selbständig Schwerpunkte setzen.
individueller Ausdruck	eine eigene Bildsprache entwickeln und die Freude am persönlichen Ausdruck stärken.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Wahrnehmen und verstehen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
zeitgenössische Kunst Kunstabgrenzung Kulturgeschichte	- den Wandel vom traditionellen zum erweiterten Kunstbegriff nachvollziehen und Besonderheiten von Kunstrichtungen wie Konzeptkunst, Aktionskunst oder Installation benennen. - Gestaltung als kultur- und zeitbedingt anerkennen und Seh- und Darstellungs-konventionen verstehen und hinterfragen. - sich eigenständig in thematische Schwerpunkte einarbeiten.
Architektur und Design	- Wirkungsabsichten und funktionale Gesichtspunkte von Architektur oder De-sign erkennen und beschreiben. - Architektur oder Design exemplarisch in einem historischen Kontext verstehen und Besonderheiten zeitgenössischer Werke benennen. - eine differenzierte Fachsprache verwenden.
Besuch von Ausstellungen, Veranstaltungen und mehr-tägige Exkursionen	- in der Begegnung mit Fachpersonen ihre Vorstellung von gestalterischer Arbeit und gestalterischen Berufen erweitern. - vor Originalwerken sowohl über inhaltliche als auch formale Gesichtspunkte diskutieren.
Filmanalyse (fakultativ, wahlweise 3. oder 4. Klasse)	Filme (Spiel-, Dokumentar- oder Animationsfilme) nach Kriterien der Filmana-lyse betrachten.

2. Lerngebiet: Planen und realisieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Design und Architektur (wahlweise 3. oder 4. Klasse)	- In einem exemplarischen Entwurfsprozess die grundlegenden Arbeitsschritte von Vorgabe / Idee bis zu Produkt / Modell vollziehen. - in einer eigenen Arbeit Bezüge zwischen Form, Funktion und Material erkennen und gestaltend formulieren (<i>form follows function</i>). - Modelle materialgerecht bauen.
visuelle Kommunikation Layout / Typographie (beide Themen wahlweise 3. oder 4. Klasse)	- Inhalte durch die Anordnung von Bild und Text verständlich, übersichtlich und ansprechend transportieren und verstärken. - einen spielerischen, experimentellen Umgang mit Typographie und Bildtext-Kombinationen finden. - mit einem Layoutprogramm ein Dokument unter Einbezug von Typographie, Bildern und grafischen Mitteln gestalten.

Projektarbeit Methode und Prozess Persönliches Projekt	• anhand von inhaltlichen und zeitlichen Rahmenvorgaben ein persönliches Projekt selbstständig durchführen (Abschlussarbeit). • gezielt recherchieren und ihre eigene Arbeit mit theoretischen Grundlagen verknüpfen. • eine Arbeit entwickeln, die Realisierung planen und durch kritische Reflexion optimieren.
Dokumentation und Präsentation	• Resultate in passender Form aufbereiten und präsentieren. • Arbeitsprozess und Produkt für ein Fachpublikum, den Anforderungen entsprechend, nachvollziehbar und ansprechend (mappentauglich) dokumentieren und präsentieren.
Film / Animation (fakultativ, wahlweise 3. oder 4. Klasse)	• ein Storyboard logisch und verständlich konzipieren und visualisieren. • Filmspezifische Gestaltungsmittel (z.B. Fahrten, Einstellungsgrößen, Schnitt, Montage) gezielt anwenden. • eine Videokamera und ein Schnittprogramm bedienen. • elementare Animationstechniken anwenden.

3. Lerngebiet: Sich orientieren, sich definieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Selbstreflexion	• Entscheidungen, Vorgehensweisen und Resultate begründen, beurteilen und Kritik annehmen. • eigene Fortschritte erkennen.
individuelle Interessen	• selbständig Schwerpunkte setzen. • eigene Interessen in Bezug auf die Studienrichtung oder Berufswahl definieren. • sich individuell auf spezielle Anforderungen von gestalterischen Studiengängen vorbereiten. • bei entsprechendem Interesse geeignete Dokumentationen für Aufnahmeverfahren an gestalterischen Vorkursen bzw. Propädeutika erstellen.
individueller Ausdruck	• die eigene Bildsprache entwickeln und die Freude am persönlichen Ausdruck stärken.

Bildnerisches Gestalten

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten verknüpft Wahrnehmen, Handeln, Reflektieren und Vermitteln. Es befähigt die Schülerinnen und Schüler sich in der visuellen Welt zu orientieren. Im Ergänzungsfach werden eigene inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Vertiefungen in Themengebiete wie z. B. „Film und Fotografie“, „Thematische Arbeiten mit anschliessender Ausstellung“, „Malereiprojekte im Grossformat“ oder „Design und Architektur“ sind denkbar.

Wahrnehmen und verstehen

Im Ergänzungsfach vertiefen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit ihre alltägliche Umgebung, Kunst und Kultur sowohl sinnlich-körperlich wie auch analytisch-reflektierend wahrzunehmen. Sie richten ihre Aufmerksamkeit speziell auf zeitgenössische und aktuelle Tendenzen in Kunst, Design, Architektur, neuen Medien und Jugendkultur. Die gewonnenen Erkenntnisse setzen sie in Bezug zur gestalteten Umwelt (z.B. Kunst-, Design- und Architekturströmungen) aus verschiedenen Zeitepochen.

Planen und realisieren

Im Ergänzungsfach werden prozesshafte Projekte geplant, entwickelt und realisiert. Es besteht Raum für eigenständiges, experimentelles und spielerisches Vorgehen und Forschen.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre handwerklichen Fertigkeiten und lernen, diese in Bezug auf ihre Bildidee zu bewerten und weiterzuentwickeln. Im Umgang mit Material und Werkzeug erfahren sie die physische Beschaffenheit der Stoffe, deren Möglichkeiten und sinnliche Qualitäten. Dabei werden die vielseitigen kreativen Prozesse zwischen Idee und materieller Umsetzung besonders gewichtet. Die Schülerinnen und Schüler erkennen in der Anwendung unterschiedlicher Medien, dass sich analoge und digitale Verfahren ergänzen und durchdringen.

Sich orientieren und sich definieren

Bildnerische Gestaltung trägt in besonderer Weise zur persönlichen und kulturellen Identitätsbildung bei. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, sich mit Gestaltung auszudrücken und diese

als Möglichkeit zur Kommunikation zu verstehen und gezielt zu nutzen. Sie lernen dabei zwischen eigener und fremder Wahrnehmung zu differenzieren und Andersartigkeit zu respektieren.

Nicht zuletzt ermöglicht eine kritische Selbstwahrnehmung eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und darauf zu reagieren. Zentral ist die Förderung des Selbstbewusstseins in Bezug auf die eigene Bildsprache und die Freude am persönlichen Ausdruck.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- die Umwelt, eigene und fremde Wahrnehmung kritisch reflektieren und Sehkonventionen hinterfragen
- durch Ausweiten des ästhetisch-kulturellen Horizonts das eigene Werk, Werthaltungen und Ansichten in einen grösseren Zusammenhang stellen

Arbeits- und Lernverhalten

- durch Anwenden kreativer Strategien konventionelle Vorgehensweisen hinterfragen und eigene Lösungsansätze erproben
- im prozesshaften Arbeiten Entstehendes prüfen und darauf reagieren
- ausdauernd an länger angelegten Projekten arbeiten und eigeninitiativ vorgehen

Bildkompetenz

- Bilder formal und inhaltlich lesen und daraus gewonnene Erkenntnisse in der eigenen gestalterischen Arbeit umsetzen. Visuelle Kommunikation bedeutet eine Strukturierung komplexer Zusammenhänge auch im gesellschaftlichen Kontext.

Interessen

- Erfinderland, Neugier, Experimentier- und Gestaltungsfreude entwickeln und das Vertrauen in die eigene erfinderische Fantasie stärken
- durch die Auseinandersetzung mit Kunst ein Interesse an persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen entwickeln

IKT-Kompetenzen

- Fachliteratur, Bildersammlungen und Medienangebote gezielt nutzen
- digitale Medien sowohl im Bereich der Produktion wie auch der Präsentation und Dokumentation einsetzen

Praktische Fähigkeiten

- manuelles Geschick und technisches Können verbessern.
- eine Arbeit aufbereiten und präsentieren, z.B. in Form einer Ausstellung oder einer Dokumentation

3. Leistungsbewertung

Neben einzelnen Aufgaben, die produktorientiert sind, soll auch das prozesshafte Arbeiten in der Bewertung entsprechend berücksichtigt werden. Die Leistungsbewertung soll transparent und nachvollziehbar sein. Das heisst, den Schülerinnen und Schülern sind die Bewertungskriterien einer Arbeit bekannt und sie verstehen diese.

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Wahrnehmen und Verstehen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Reflektieren, Verstehen, Verbalisieren und Umsetzen von Erfahrungen aus aktuellen Ausstellungen, Fachliteratur, Exkursionen (mind. eintägig) mögliche Schwerpunkte zur Auswahl: • Kunstgeschichte • zeitgenössische Kunst • Architektur • Design • visuelle Kommunikation • Film	• Wirkungen von Bildern beschreiben und Rückschlüsse auf Inhalte ziehen. • Epochenwissen exemplarisch vertiefen. • besprochene Kunstwerke kunsthistorisch richtig zuordnen. • sich einen Sachtext erschliessen und darüber diskutieren. • eine verfeinerte Fachsprache anwenden. • vor Originalwerken sowohl über inhaltliche als auch formale Gesichtspunkte diskutieren. • Ausstellungskonzepte erkennen und beschreiben.

2. Lerngebiet: Planen und Realisieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Es werden exemplarische Projekte umgesetzt. Dabei stehen folgenden Bereiche zur Auswahl: • Malerei / Zeichnung • Film / Fotografie • Architektur / Produktdesign • Skulptur / Installation / Performance • visuelle Kommunikation (Grafikdesign, Typografie etc.) • Druckgrafik	• bildnerische Mittel und handwerkliche Techniken vertieft sowohl experimentell, spielerisch als auch in zielgerichteter Form nutzen. • eine inhaltlich und formal definierte Aufgabe in einem begrenzten Zeitfenster lösen. • ein künstlerisches / gestalterisches Produkt entwickeln mit Methoden wie Sammeln, Beobachten, Experimentieren, Recherchieren, Beurteilen und Reagieren. • eine Arbeit selbständig über einen längeren Zeitraum planen, entwickeln, den Prozess dokumentieren und reflektieren. • den Weg von der Idee bis zur Realisierung auf unterschiedlichste Weise angehen.

3. Lerngebiet: Sich orientieren und sich definieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Kontextualisierung und Verortung der eigenen Arbeit, Vorgehensweise und Standpunkte • Reflexion der eigenen Arbeit • Präsentation (z.B. Ausstellung, Dokumentation, Portfolio)	• ihre eigene Arbeit reflektierend in Bezug zu Werken aus Kunst, Architektur und angewandter Gestaltung setzen. • eigene Arbeiten beurteilen, Lernfortschritte erkennen und Resultate wertschätzen. • eigene Resultate in passender Form präsentieren. • eigene Interessen bezüglich Studienrichtung oder Berufswahl definieren.

Biologie

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	2	2	2	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Biologieunterricht trägt dazu bei, die Natur bewusst wahrzunehmen. Dabei spielen die praktische Arbeit und die damit erworbene Erfahrung eine entscheidende Rolle. Im respektvollen Umgang mit Lebewesen sowie Lebensgemeinschaften sollen Vielfalt und Schönheiten in der Natur erlebt, Neugierde und Entdeckungsfreude geweckt, sowie der Wille gefördert werden, sich für eine intakte Umwelt einzusetzen.

Eine fragende und experimentelle Annäherung an biologische Phänomene sowie das Wissen um historische Erkenntnisse der Biologie als Wissenschaft führen zu einem vertieften Verständnis des Lebendigen.

Der Biologieunterricht fördert das verantwortungsbewusste Verhalten sich selbst und der Mitwelt gegenüber. Im Biologieunterricht werden Zusammenhänge in der Natur aufgezeigt und entscheidende Fragen formuliert.

Die vertiefte Diskussion von Basiskonzepten (biologischen Prinzipien) anhand verschiedener Lerngebiete ermöglicht es den Studierenden, systemische Zusammenhänge zu erfassen und zu verstehen.

Der Biologieunterricht vermittelt naturwissenschaftliche Grundlagen zum Aufbau eines Weltbilds und Orientierungshilfe für aktuelle Zeit- und Gesellschaftsfragen. Er liefert die Grundlagen, Risiken abschätzen zu lernen und Alternativen zu diskutieren.

Der Biologieunterricht vermittelt einen vertieften Einblick in die Vorgänge im eigenen Körper und leistet damit einen Beitrag zur bewussten Erhaltung der eigenen Gesundheit.

In seiner Integrationsfunktion fördert der Biologieunterricht die Fähigkeit, Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen miteinander zu verknüpfen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Biologie fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- respektvoll mit Lebewesen umgehen
- eigenständig, differenziert, analytisch und kritisch denken

Sozialkompetenz

- effektiv und zielorientiert in einem Team mitarbeiten

Sprachkompetenz

- sich mündlich und schriftlich präzise ausdrücken
- Fachbegriffe korrekt verwenden

Methodenkompetenz

- verschiedene technische Hilfsmittel (z.B. Mikroskop, Messgeräte) selbstständig bedienen
- ein Experiment planen, durchführen, auswerten und diskutieren
- einen Bericht nach naturwissenschaftlichem Aufbau verfassen

IKT-Kompetenzen

- moderne Kommunikationsmittel sinnvoll nutzen, z.B. Datenbankrecherche, Datenerfassung und -auswertung
- grafisch ansprechende und sinnvolle Präsentationsformen für naturwissenschaftliche Inhalte einsetzen

Interessen

- Neugier und Mut entwickeln, eigene Fragen zu stellen

3 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

- Planung und Durchführung von Experimenten zur Beantwortung einer Fragestellung
- Aufbau naturwissenschaftlicher Berichte

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Erforschung des Lebens / Zellbiologie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Merkmale des Lebens	- die Kennzeichen des Lebens beschreiben. - die Zelle als Grundeinheit des Lebens darstellen. - die biologische Bedeutung von Proteinen, Kohlenhydraten und Fetten erklären.
Mikroskopieren	- fachgerecht mit optischen Geräten umgehen. - grundlegende mikroskopische Techniken nennen und einfache davon anwenden.
Aufbau einer Zelle	- die wichtigsten licht- und elektronenmikroskopisch sichtbaren Organellen strukturell beschreiben und ihre Funktion erklären. - Unterschiede zwischen tierischen und pflanzlichen Zellen erklären.
Mitose	- die Bedeutung der mitotischen Zellteilung im Zellzyklus erklären. - den Ablauf einer Mitose beschreiben.
Stofftransport	- Diffusion und Osmose erklären. - osmotische Phänomene interpretieren (z.B. Wasserhaushalt der Pflanzen).
Gewebe	Aufbau und Funktion eines Gewebes beschreiben (z.B. Pflanzenblatt, Stängel, Wurzel).

Querverbindungen zu anderen Fächern

Physik: Optik

Chemie: Diffusion, Löslichkeit

AETNA: optische Geräte, Osmosekraftwerk

2. Lerngebiet: Zellbiologie / Stoffwechsel	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Fotosynthese	- die physiologische und ökologische Bedeutung der Fotosynthese erklären. - den Prozess der Fotosynthese im Wesentlichen erklären.
Atmung	- die Bedeutung der Atmung für Organismen erklären. - den Prozess in der Bilanz beschreiben.
Enzyme	Aufbau, Funktionsweise und Bedeutung der Enzyme erläutern.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Chemie: Zwischenmolekulare Kräfte, Kohlenhydratchemie, Proteinchemie

Physik: Anomalie des Wassers

3. Lerngebiet: Systematik / Allgemeine Botanik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Systematik	- eine systematische Ordnung in die Vielfalt der Lebewesen bringen. - das Prinzip phylogenetischer Stammbäume erklären. - Lebewesen in der freien Natur beobachten.
Mikrobiologie	- prokaryotische von eukaryotischen Zellen unterscheiden. - die Bedeutung von Bakterien beschreiben. - mikrobiologische Techniken anwenden.
Botanik	- einen systematischen Überblick über die grössten Pflanzengruppen geben. - den Aufbau von Blüten beschreiben und vergleichen (Angiospermen).
Wirbellose	- die Baupläne verschiedener Stämme von Wirbellosen vergleichen und in einen evolutiven Zusammenhang stellen. - sexuelle und asexuelle Fortpflanzung einander gegenüberstellen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Geografie: Erdgeschichte, Geologie,

AETNA: Biotechnologie, Bionik

2. Klasse

1. Lerngebiet: Genetik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Molekulargenetik	- DNA, Gen, Chromosom und Genom erläutern. - die Abläufe und Bedeutung der Replikation und Proteinbiosynthese aufzeigen. - die Bedeutung der Genregulation erläutern. - Ursachen und Folgen verschiedener Mutationstypen erläutern.
klassische Genetik	Vererbungsmuster erklären und Beispiele wichtiger Erbkrankheiten nennen.
Gentechnologie	- die gentechnischen Abläufe zur Herstellung eines transgenen Organismus erläutern. - verschiedene gängige Anwendungsbereiche der Gentechnologie nennen. - Chancen und Risiken der Gentechnologie diskutieren.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Chemie: Bindungstypen, zwischenmolekulare Wechselwirkungen

Mathematik: Wahrscheinlichkeitsrechnung

Philosophie: Ethik

2. Lerngebiet: Evolution	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen der Evolution	• die Prinzipien von Mutation, Rekombination und Selektion erläutern. • mögliche Mechanismen der Artentstehung erklären. • Methoden der Stammesgeschichtsforschung (insbesondere DNA-Sequenzvergleich) erläutern.
Entwicklung des Lebens	• wichtige Entwicklungsschritte beschreiben und zeitlich einordnen. • einen groben Überblick über die Vorfahren des Menschen geben.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Geografie: Erdgeschichte

3. Lerngebiet: Anatomie, Physiologie und Pathologie der Tiere mit Schwergewicht Mensch	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Übersicht Organsysteme	• die wichtigen Organsysteme in ihrer Funktion und ihrem Zusammenspiel erläutern.
Herz-Kreislaufsystem, äussere Atmung	• Bau und Funktionsweise des Säugerherzens beschreiben. • Kreislauf- und Atmungssysteme der Wirbeltiere vergleichen und in einen evolutiven Kontext stellen. • die bedeutendsten Herz-Kreislauf-Krankheiten benennen.
Energiestoffwechsel	• die Prozesse der Zellatmung und Gärung beschreiben. • die Energiebereitstellung erläutern.
Fortpflanzung und Entwicklung	• die Bedeutung und den Ablauf der Meiose erklären. • die hormonelle Steuerung der Fortpflanzung beim Menschen beschreiben. • die frühe Embryonalentwicklung in den Grundzügen erklären. • die Phasen der menschlichen Embryonalentwicklung beschreiben. • die Fortpflanzung von Wirbeltieren im evolutiven Kontext vergleichen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Physik: Strömungsgesetze

Chemie: Redoxreaktionen

AETNA: Wärmetauscher und andere Anwendungen des Gegenstromprinzips

3. Klasse

1. Lerngebiet: Anatomie, Physiologie und Pathologie der Tiere mit Schwergewicht Mensch	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
vertiefte Zellbiologie	• Bau und Funktion von Biomembranen beschreiben. • die wichtigsten Transportmechanismen durch Membranen und mittels Endomembransystem erklären. • Wahrnehmung, Weiterleitung und Wirkung von Signalen erläutern.
Neurobiologie	• Bau und Organisation des Nervensystems (zentrales und peripheres Nervensystem, Zelltypen, vegetatives NS) beschreiben. • die Funktionsweise eines ausgewählten Sinnesorgans erklären. • Prinzipien der Reizleitung und -verarbeitung erläutern. • die Wirkung bedeutender Drogen beschreiben. • die Funktionen verschiedener Gehirnnareale erläutern.
Endokrinologie	• den hierarchischen Aufbau des Hormonsystems erläutern. • Regulation und Wirkungsweise eines Hormonsystems (Stress, Blutzucker usw.) erklären.
Immunologie	• Barrieren und Mechanismen der angeborenen Immunabwehr beschreiben. • Mechanismen der humoralen und zellulären Immunantwort erklären. • einen aktuellen immunologischen Aspekt erläutern (z.B. Pandemien, Allergie).
Krankheiten des Menschen	• komplexe Krankheiten des Menschen auf zellulärer, symptomatischer und gesellschaftlicher Ebene darstellen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Chemie, Physik: elektrochemische Gradienten

Physik: Bildgebende Methoden der Neurologie

Philosophie: Ethik bei neurologischen Experimenten

Informatik: Recherchieren, Grafik-Programm

2. Lerngebiet: Ökologie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen der Ökologie	• Einflüsse abiotischer und biotischer Faktoren erklären. • Strategien und Anpassungen von Lebewesen an ihre Umwelt als Selektionsvorteil beschreiben. • Energiefluss und das Prinzip der Trophiestufen in einem Ökosystem erklären • Stoffkreisläufe beschreiben.
Ökosysteme	• eine Ökosystemanalyse selber durchführen und die gewonnenen Daten interpretieren.

Mensch und Umwelt	• Auswirkungen menschlichen Handelns auf Ökosysteme erkennen: z.B. Klima, Umweltverschmutzung, Schwund der Biodiversität, Ressourcenknappheit.
-------------------	--

Querverbindungen zu anderen Fächern

Geografie, Physik: Treibhausgase, Strahlungsbilanzen, Umgang mit natürlichen Ressourcen

Chemie: Chemische Verbindungen und Umwandlungen bei Stoffkreisläufen

Informatik: Datenauswertung und -darstellung

Biologie

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Biologie fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- eigenständig, differenziert und kritisch denken

Sozialkompetenz

- respektvoll mit Mitmenschen umgehen können
- sich in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen

Sprachkompetenz

- sich mündlich und schriftlich adäquat der Fachsprache bedienen

Methodenkompetenz

- Hypothesen selbstständig formulieren, Experimente planen, durchführen, auswerten und diskutieren
- eigene Projektergebnisse überzeugend präsentieren
- Modelle und Theorien kritisch beurteilen

IKT-Kompetenzen

- moderne Kommunikationsmittel sinnvoll nutzen (z.B. Internetrecherche)

Interessen

- eigene Neugier wecken
- ermutigen, eigene Fragestellungen zu entwickeln

C KLASSENLEHRPLAN

Die Lerngebiete sind verbindlich. Die Grobinhalte und fachlichen Kompetenzen sind Pflicht-Optionen, aus denen die Lehrpersonen die definitive Auswahl treffen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Mensch und Umwelt	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Anthropologie	- den Stammbaum des Menschen in den Grundzügen darlegen (Paläoanthropologie). - die Wechselwirkungen zwischen Klimaveränderungen und Hominidenevolution aufzeigen. - die Eigenschaften und Fähigkeiten des Menschen in einen grösseren evolutiven Zusammenhang stellen. - die wichtigsten Vertreter der Primaten einordnen (Primatologie).
Ernährung und Verdauung	- Anatomie, Physiologie und Biochemie der Verdauung vertieft erläutern. - verschiedene Verdauungssysteme (Fleischfresser, Pflanzenfresser) vergleichen und deren Anpasstheit an die Nahrung zeigen. - verschiedene Formen der Fehlernährung und deren Auswirkungen beschreiben. - Sich kritisch mit Ernährungsempfehlungen und Diäten auseinandersetzen.
Krankheiten	die biologischen Grundlagen ausgewählter Krankheiten erläutern.
Gehirn	- die Funktion verschiedener Hirnareale beschreiben. - spezifische Hirnfunktionen mit bestimmtem Verhalten in Beziehung setzen. - einzelne Vorgänge im Gehirn vertieft beschreiben (z.B. Gedächtnisbildung, visuelle Verarbeitung, Entstehung von Emotionen, Bewusstsein etc.)
Immunologie	- die Physiologie des Immunsystems vertieft erläutern. - pathologische Veränderungen des Immunsystems beschreiben. - Experimente zur Immunologie durchführen.

2. Lerngebiet: Genetik	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Populationsgenetik	- erklären, durch welche Mechanismen und Einflüsse sich Gen- und Merkmalsfrequenzen in Populationen verändern. - genetische Verwandtschaftsanalysen als wichtigste Methode zur Erforschung evolutiver Stammbäume fundiert beschreiben.

medizinische Genetik	• die Grundlagen der medizinischen Genetik erläutern. • Chancen und Risiken der personalisierten Medizin beurteilen. • die gesellschaftliche Relevanz moderner genetischer Untersuchungsmethoden beurteilen.
----------------------	--

3. Lerngebiet: Verhaltensbiologie	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Lern- und Sozialverhalten	• Ethogramme interpretieren. • historische und moderne Erklärungsansätze zum Lernverhalten beurteilen. • das Zusammenspiel von angeborenem und erlerntem Verhalten erläutern. • anhand von proximalen und ultimativen Ursachen ausgewählte soziale Verhaltensweisen erklären (z.B. altruistisches Verhalten, Paarungssysteme). • verschiedene Lernformen unterscheiden. • eigene Lernstrategien kritisch hinterfragen und bewerten. • eigene ethologische Fragestellungen formulieren, anhand geeigneter Methoden untersuchen und die Resultate präsentieren.
Humanethologie	• ihr eigenes Verhalten in einen verhaltensbiologischen Kontext stellen. • menschliche Verhaltensmuster einordnen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Psychologie, Philosophie

Chemie

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	2	2	2	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Chemieunterricht vermittelt die grundlegenden Kenntnisse über den Aufbau, die Eigenschaften und die Umwandlung der Stoffe der belebten und unbelebten Natur. Dem Experiment als Methode des naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns kommt hierbei zentrale Bedeutung zu. Das Analysieren und Deuten der erhaltenen Ergebnisse fördert das Abstraktionsvermögen. Charakteristisch für die Denkweise der Chemie ist die Verknüpfung einer erfahrbaren Ebene der Stoffe und Stoffumwandlungen mit abstrakten Modellvorstellungen auf Teilchenebene. Damit sollen alltägliche Erfahrungen gedeutet und systematisiert werden. Dabei wird besondere Sorgfalt auf die Anwendung allgemein akzeptierter mechanistischer und bindungstheoretischer Modelle gelegt. Die Einblicke in die Wechselbeziehungen zwischen Empirie und Theorie sind zugleich Anlass, über Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Erkenntnis nachzudenken.

Der Chemieunterricht zeigt die Bedeutung der Chemie für andere Wissenschaften wie Biologie oder Physik, für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt auf. Er vermittelt die Kenntnis, dass Produkte der chemischen und verwandten Industrien die Lebensumstände der Menschen nachhaltig beeinflussen, und soll die Schülerinnen und Schüler für eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen sensibilisieren. Dabei sollen sie zu einer kritischen Fragehaltung geführt werden.

Weiter hilft der Chemieunterricht bei der fächerübergreifenden Zusammenarbeit. Der Überblick über grundlegende Kenntnisse aus Chemie, Biologie und Physik fördert das vernetzte Denken und unterstützt die Schülerinnen und Schüler darin, ein rationales, naturwissenschaftlich begründetes Weltbild aufzubauen. Bei der Diskussion aktueller Fragen und Probleme, wie etwa der Energieversorgung, der Ernährungssicherung, der Reinhaltung von Boden, Wasser und Luft leistet der Chemieunterricht einen Beitrag zur Einsicht, dass der Einbezug anderer Disziplinen erforderlich ist und dass die transdisziplinäre Zusammenarbeit zu neuen Erkenntnissen führt.

Auf diese Weise soll der Chemieunterricht für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die an einer Hochschule Chemie oder ein anderes Fach mit chemischem Schwerpunkt studieren, die fachlichen Grundlagen für ein erfolgreiches Studium liefern. Für alle anderen hingegen – und somit für die Mehrheit – soll der gymnasiale Chemieunterricht das Fundament für die Kompetenz vermitteln, im späteren akademischen Berufsleben mit einer Chemikerin oder einem Chemiker fachlich kommunizieren und sich selber in chemische Fragestellungen einarbeiten zu können.

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Stoffe und ihre Eigenschaften	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Stoffeigenschaften	Stoffe mit ihren Eigenschaften wie z.B. Dichte, Farbe, Löslichkeit, Schmelztemperatur, Siedetemperatur charakterisieren.
Konzept der kleinsten Teilchen	- erklären, dass es für jeden Stoff kleinste Teilchen gibt und diese die spezifischen Eigenschaften eines Reinstoffes bedingen. - das Konzept der kleinsten Teilchen anwenden, um physikalische Vorgänge wie z.B. Aggregatzustände zu beschreiben.

2. Lerngebiet: Atombau und Periodensystem	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Elektrische Ladung und Coulomb-Gesetz	- die elektrische Ladung als materiegebundene stoffliche Eigenschaft beschreiben. - Anziehungs- und Abstossungskräfte mit Hilfe des Coulomb-Gesetzes qualitativ beschreiben und vergleichen.
Modellbegriff	sich den Modellcharakter der Vorstellungen von Atomen bewusst machen und die Bedeutung von Modellen in den Naturwissenschaften erläutern.
Kern/Hülle-Modell	- die Elementarteilchen Proton, Neutron und Elektron und deren Eigenschaften aufzählen. - die Entwicklung des Kern/Hülle-Modells aufgrund des Streuversuchs von Rutherford verstehen. - die Begriffe Nukleonenzahl, Ordnungszahl und Isotope definieren. - für eine gegebene Atomsorte die sie aufbauenden Elementarteilchen angeben und vice versa. - die Eigenschaften von α-, β-, γ-Strahlung beschreiben. - einfache Kernvorgänge mit der Nuklidschreibweise formulieren.
Modell der Atomhülle	- mit Hilfe des Schalen-Modells die Hülle eines Atoms unter Berücksichtigung der Energieniveaus der darin enthaltenen Elektronen beschreiben und zeichnen. - die Elektronenverteilung in der Atomhülle mit der Lage des entsprechenden Atomsymbols im Periodensystem der Elemente in Beziehung setzen.
Periodensystem	- die Ordnungskriterien für die Anordnung der Elemente im PSE aufzählen. - die Begriffe Metalle und Nichtmetalle definieren und deren Bedeutung für das chemische Verhalten von Elementen erklären. - den Verlauf der Anziehungskräfte zwischen Kern und Valenzelektronen innerhalb von Gruppen und Perioden mit der Struktur der Atome deuten.

3. Lerngebiet: Chemische Bindung und Stoffklassen – Elektronenpaarbindung und molekular aufgebaute Stoffe	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Kugelwolkenmodell	• ein räumliches Modell der Atomhülle, in dem die Elektronen als Ladungswolken beschrieben werden, beschreiben.
Elektronenpaarbindung	• mit einem geeigneten Bindungsmodell das Wesen der Elektronenpaarbindung beschreiben.
Lewis-Formeln	• die Lewis-Formeln von Atomen und einfachen Molekülen selbständig herleiten.
Molekül-Geometrien	• die räumliche Anordnung von Molekülen mit dem Elektronenpaarabstossungsmodell herleiten.
Polarität von kovalenten Bindungen	• die Polarität einer Bindung anhand von Elektronegativitäts-Werten beurteilen.
Dipol-Charakter von Molekülen	• die Bedeutung der Bindungspolarität für die Entstehung von zwischen-molekularen Kräften erklären.
zwischenmolekulare Kräfte	• mit Hilfe der Betrachtung aller relevanten zwischenmolekularen Kräfte die Schmelz- und Siedetemperatur sowie die Mischbarkeit von molekularen Reinstoffen interpretieren.

4. Lerngebiet: Chemische Bindung und Stoffklassen – Ionenbindung und Salze	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Bildung einatomiger Ionen	• die Bildung einatomiger Ionen bei der Reaktion von Metallen und Nichtmetallen erklären.
Ermitteln von Ionenladungen	• mit Hilfe des PSE für Hauptgruppen-Elemente mögliche Ionen-Ladungen ableiten
einatomige und mehratomige Ionen	• die Namen und Formeln wichtiger ein- und mehratomiger Ionen nennen.
Ionenbindung	• mit einem geeigneten Modell das Wesen der Ionenbindung und des Ionenverbands beschreiben.
Formeln und Namen von Salzen	• bei gegebenen Ionen die Verhältnisformel und den Namen eines Salzes ableiten.
Eigenschaften von Salzen	• Eigenschaften wie z.B. Härte, Sprödigkeit, hohe Schmelz- und Siedetemperaturen anhand des vorgestellten Modells erklären.
energetischer Verlauf der Salzbildung	• Den energetischen Verlauf der Salzbildungen aus den Elementen beschreiben.
Lösevorgang von Salzen in Wasser	• den Lösevorgang eines Salzes in Wasser auf der Teilchen-Ebene beschreiben.

5. Lerngebiet: Chemische Bindung und Stoffklassen – Metallbindung und Metalle	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Metallbindung	das für diesen Bindungstyp charakteristische Modell von Atomrümpfen und frei beweglichen Elektronen erklären.
Eigenschaften von Metallen	Eigenschaften wie z.B. elektrische Leitfähigkeit, Duktilität, hohe Schmelz- und Siedetemperaturen anhand des vorgestellten Modells erklären.
Legierungen	den Begriff „Legierungen“ erklären und einige ausgewählte Beispiele von Legierungen nennen.

6. Lerngebiet: Stoffumwandlungen – Quantitative Beschreibung von Stoffumwandlungen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
quantitative Beschreibung von Stoffumwandlungen	- die Begriffe Stoffmenge, molare Masse, molares Volumen von Gasen und Stoffmengenkonzentration definieren. - Reaktionsgleichungen aufstellen. - stöchiometrische Berechnungen durchführen.

7. Lerngebiet: Stoffumwandlungen – Energetik / Triebkräfte chemischer Reaktionen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Enthalpie	- energetische Veränderungen bei exothermen und endothermen Vorgängen abschätzen. - die Reaktionsenthalpie mit Hilfe von Tabellenwerten berechnen.
Entropie	Reaktions-Entropieänderungen an Beispielen erklären.
Gibbs-Helmholtz-Beziehung	die Gibbs-Helmholtz-Beziehung zur Abschätzung der Spontaneität einfacher chemischer Vorgänge verwenden.

8. Lerngebiet: Experimentieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Vorbereitung	- sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren. - die Warnhinweise von Gefahrstoffen verstehen.

Durchführung von Experimenten	einfache Experimente anhand einer ausformulierten Arbeitsvorschrift sachgerecht ausführen.
Auswertung	aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Stoffumwandlungen – Reaktionsgeschwindigkeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Reaktionsgeschwindigkeit und deren Beeinflussung	- den Begriff Reaktionsgeschwindigkeit definieren. - die Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von Temperatur, Konzentration und Zerteilungsgrad erklären. - die RGT-Regel anwenden.
Katalysatoren	das Funktionsprinzip von Katalysatoren erklären.

2. Lerngebiet: Stoffumwandlungen – Gleichgewichtsreaktionen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen	erklären, dass chemische Reaktionen umkehrbar sein können.
das dynamische Gleichgewicht chemischer Reaktionen	das dynamische chemische Gleichgewicht mit einem qualitativen Modell auf Stoff- und Teilchenebene beschreiben.
das Massenwirkungsgesetz	aus einer gegebenen Reaktionsgleichung das Massenwirkungsgesetz formulieren.
Le Châtelier-Prinzip	voraussagen, wie sich Konzentrations-, Druck- und Temperaturänderungen auf ein chemisches Gleichgewicht auswirken.

3. Lerngebiet: Stoffumwandlungen – Säure/Base-Reaktionen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Protolysereaktion	- Säure/Base-Reaktionen als Übertragungen von Wasserstoff-Ionen erklären. - die Begriffe Säure und Base definieren. - für eine gegebene Säure und Base die Protolysereaktion formulieren.

Stärke potentieller Säuren/ Basen	• die Säure-/Basekonstante als Mass für die Stärke einer Säure/Base nennen. • die Gleichgewichts-Lage von Protolysen aufgrund der Säure-/Basestärke der beteiligten Säuren/Basen qualitativ angeben.
pH-Werte messen	• den pH-Wert definieren. • erklären, wie pH-Werte experimentell gemessen werden.
pH-Werte berechnen	• für wässrige Lösungen einfache pH-Wert-Berechnungen in Abhängigkeit der Säurestärke durchführen.
die Bedeutung von Säure/ Base-Reaktionen	• die Neutralisation als wichtigen Schritt in industriellen Prozessen erklären. • die Titration als Methode zur Stoffmengenbestimmung vorstellen. • Die Bedeutung von Pufferlösungen sowie deren Funktion erklären.

4. Lerngebiet: Stoffumwandlungen – Redoxreaktionen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Begriffe Reduktion und Oxidation	• die Redoxreaktion als Elektronenübertragung bzw. -verschiebung erklären. • die Begriffe Reduktion und Oxidation definieren.
Reduktions- und Oxidationsmittel	• für ein gegebenes Reduktions- und Oxidationsmittel die Redoxreaktion formulieren. • die Redox-Reihe anwenden, um die Stärke von potentiellen Reduktions- und Oxidationsmitteln abzuschätzen.
Oxidationszahlen	• die Oxidationszahlen von Atomen in Molekülen und mehratomigen Ionen ermitteln.
Redox-Reaktionen	• mit Hilfe der Redox-Reihe die spontane Richtung von Redoxvorgängen unter Standard-Bedingungen qualitativ voraussagen.
Galvanische Elemente / Elektrolyse	• die elektrochemische Stromerzeugung (Prinzip der Batterie) und die Elektrolyse erklären. • die Funktionsweise von galvanischen Elementen anhand konkreter Beispiele erklären.

5. Lerngebiet: Experimentieren

Grobinhalte und fachliche Kompetenzen analog zu 1. Klasse, 8. Lerngebiet.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Organische Chemie – Systematik und Eigenschaften organischer Stoffe	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Besonderheiten der Atomsorte Kohlenstoff	die Vielfalt der Kohlenstoffverbindungen mit der Besonderheit des Kohlenstoffatoms erklären.
Kohlenwasserstoffe als Grundgerüste organischer Moleküle	- die ersten zehn Vertreter der homologen Reihe der unverzweigten gesättigten KW mit Namen und Formeln aufzählen. - einfache organische Moleküle mit systematischem Namen benennen und zeichnen. - die Isomerie von Molekülen wie z.B. Konstitutionsisomerie, Konfigurationsisomerie erklären.
Stoffklassen und funktionelle Gruppen	einige wichtige Stoffklassen mit ihrer funktionellen Gruppe wie z.B. Alkohole, Carbonsäuren aufzählen.
Eigenschaften organischer Stoffe	typische Eigenschaften von organischen Stoffen wie z.B. Fettlöslichkeit, hoher Energiegehalt aufgrund der Teilchenstruktur erklären.

2. Lerngebiet: Organische Chemie – Charakteristische Umwandlungen organischer Stoffe	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Umwandlungen organischer Stoffe	einfache Beispiele von Reaktionen wie z.B. Polymerisation, Substitution, Addition organischer Stoffe beschreiben.

3. Lerngebiet: Organische Chemie – Biologisch wichtige organische Verbindungen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Fette	- die Fette als Ester von Fettsäuren und Glycerin definieren. - die wichtigsten Eigenschaften von Fetten wie z.B. Brennbarkeit, Löslichkeit erklären.
Kohlenhydrate	- einige ausgewählte Beispiele von Kohlenhydraten nennen. - die Eigenschaften und Verwendung von Kohlenhydraten anhand ihres molekularen Aufbaus herleiten.
Eiweisse	- Die Eiweisse als Verknüpfung von Aminosäuren erklären. - den charakteristischen Aufbau einer Aminosäure nennen.

Bedeutung biologisch wichtiger organischer Verbindungen	• die biologische Bedeutung der genannten Naturstoffe erklären.
---	---

4. Lerngebiet: Experimentieren

Grobinhalte und fachliche Kompetenzen analog zu 1. Klasse, 8. Lerngebiet.

Chemie

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Ergänzungsfach Chemie ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern, ihre Kompetenz im Fach Chemie weiterzuentwickeln sowie ein vertieftes Verständnis chemischer Phänomene und Modelle zu erlangen. Es bietet Einblicke in chemische Fragestellungen und Methoden, die im Grundlagenunterricht nicht oder nur am Rande behandelt werden.

Die praktische Laborarbeit soll dabei ein wesentlicher Bestandteil auf dem Weg des Erkenntnisgewinns sein.

Das Ergänzungsfach Chemie eignet sich als Vorbereitung für Studienrichtungen, in denen chemische Fachkompetenzen wichtig sind, wie Medizin, Pharmazie, Chemie und andere Naturwissenschaften oder manche Ingenieurwissenschaften. Es trägt aber in jedem Fall durch die Möglichkeit, sich in Theorie und praktischer Laborarbeit vertieft mit einem wissenschaftlichen Fach auseinanderzusetzen, zu einem erfolgreichen Studium bei.

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Praktische Laborarbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Durchführung von Experimenten	• unter Beachtung von Sicherheitsvorschriften auch anspruchsvolle chemische Experimente sachgerecht ausführen. • gängige technische Labor- bzw. Analysegeräte korrekt benennen, sinnvoll einsetzen und sicher damit umgehen. • einfache Apparaturen selber zusammenbauen. • sorgfältig beobachten und ihre Beobachtungen nachvollziehbar protokollieren. • in einem Team arbeiten.
Sicherheit	• Sicherheitsvorschriften sinnvoll interpretieren und sich entsprechend verhalten. • die Warnhinweise zu Gefahrstoffen verstehen. • sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren.
Auswertung von Experimenten	• aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen. • ihre praktische Arbeit angemessen fachgerecht darstellen. • anhand ausgewählter Experimente die im Theorieunterricht erworbenen Kenntnisse im Labor anwenden und vertiefen.

2. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen Grundlagen – Organische Chemie	
Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Struktur organischer Stoffe	• komplexere Strukturmerkmale wie z.B. Hybridisierung, Chiralität, Molekülorbitale erklären. • die neuen Strukturmerkmale mit ihrem Vorwissen verknüpfen.
Zusammenhänge Molekülgestalt / Geometrie und Eigenschaften	• Zusammenhänge zwischen Gestalt / Geometrie der Teilchen und deren Reaktionsverhalten erklären. • Zusammenhänge zwischen Struktur der Teilchen und deren physikalischen Eigenschaften erklären.

3. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen Grundlagen – Physikalische Chemie	
Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
spektroskopische Methoden	das Grundprinzip spektroskopischer Verfahren wie z.B. NMR-, IR-, UV/VIS-Massenspektroskopie erklären.
Auswertung	Spektren einfacher Moleküle interpretieren, z.B. im Hinblick auf deren Strukturauflösung.

4. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen Grundlagen – Biochemie	
Grobinhalte zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Biomoleküle	biologisch wichtige organische Stoffe wie z.B. Kohlenhydrate, Proteine, DNA beschreiben.
Eigenschaften	wichtige Eigenschaften der genannten Biomoleküle erklären.
Nachweismethoden	typische biochemische Nachweismethoden wie z.B. PCR, Gelelektrophorese, Chromatographie usw. beschreiben.
Anwendung	- ausgewählte Phänomene des Alltags mit Hilfe des neuen Fachwissens auf der nicht-sichtbaren Ebene kleinster Teilchen beschreiben und deuten. - für typische chemische Fragestellungen des Teilgebiets Lösungsansätze entwickeln.

5. Lerngebiet: Anwendungen der Chemie im Alltag und in der Technik	
Gerade bei Anwendungen der Chemie im Alltag und in der Technik ist der technische Fortschritt rasant und soll deshalb in die Unterrichtsgestaltung einfließen, damit inhaltlich aktuelle Lern- und deren Teilgebiete gebührend berücksichtigt werden können. Die Grobinhalte und die damit verbundenen fachlichen Kompetenzen dieses Lerngebietes sollen deshalb durch aktuelle und gesellschaftlich relevante Inhalte erreicht werden.	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Anwendungen in der Technik und im Alltag	- Beispiele chemischer Anwendungen im Alltag oder in der Technik nennen und verstehen. - Zusammenhänge zwischen Struktur, Eigenschaft oder chemischer Stabilität und Anforderungen für den Alltag oder die Technik erkennen. - Zusammenhänge zwischen Nutzen und Gefahren von Anwendungsfeldern der Chemie anhand relevanter Beispiele verstehen. - Beiträge der Chemie zur Lösung gesellschaftsrelevanter Problemfelder erklären.

Biologie und Chemie

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	3+3	3+3

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Schwerpunktfach Biologie und Chemie ermöglicht zusätzlich zu den Inhalten, die in den Grundlagenfächern vermittelt werden, eine vertiefte Auseinandersetzung mit Chemie und Biologie als naturwissenschaftlichen Disziplinen. Eine wichtige Bedeutung nehmen dabei die Life Sciences ein.

Der Unterricht zeigt das theoretische und experimentelle Vorgehen zur Erkenntnisgewinnung auf und ermöglicht die Auseinandersetzung mit komplexen Themen aus den Fächern Biologie und Chemie sowie aus Bereichen, die einen interdisziplinären Ansatz erfordern.

In der praktischen Arbeit (Arbeit im Labor, Freilandversuche oder Feldbeobachtungen) erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass das Naturphänomen Ausgangspunkt und Prüfstein der Wissensausweitung und -sicherung in den Naturwissenschaften ist.

Konkrete wissenschaftliche Fragestellungen in Forschung, Entwicklung und Technologie bedingen solide Fachkenntnisse in den beteiligten Disziplinen. Der Unterricht soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, in Lebensbereichen, in denen naturwissenschaftliches und technisches Verständnis erforderlich sind, sachkompetent und verantwortungsbewusst zu handeln und zu entscheiden.

Oft sind Fragestellungen so komplex, dass mehrere wissenschaftliche Disziplinen zusammenarbeiten müssen. Die Schülerinnen und Schüler sollen daher die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fächern Biologie und Chemie exemplarisch erfahren. Dabei soll auch die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens deutlich werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kompetenz erwerben, sich später im Berufsleben selbstständig in chemische und biologische Gebiete einarbeiten und mit Fachleuten aus dem Bereich Biologie und Chemie kommunizieren zu können. Zudem sollte der Unterricht auch eine Berufsfeldorientierung auf dem Gebiet der Naturwissenschaften ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sowohl Biologie als auch Chemie als Wissenschaften mit ihren eigenständigen Zielen und Methoden vertieft kennenlernen.

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

Gemeinsame Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des kombinierten Schwerpunktfaches Biologie und Chemie

1. Lerngebiet: Praktische Laborarbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Durchführung von Experimenten	• unter Beachtung von Sicherheitsvorschriften auch anspruchsvolle chemische und biologische Experimente sachgerecht ausführen. • gängige technische Labor- bzw. Analysegeräte korrekt benennen, sinnvoll einsetzen und sicher damit umgehen. • einfache Apparaturen selber zusammenbauen. • praktische Untersuchungen an Lebewesen planen, durchführen und auswerten. • respektvoll und angemessen mit Lebewesen umgehen. • sorgfältig beobachten und ihre Beobachtungen nachvollziehbar protokollieren. • in einem Team arbeiten.
Sicherheit	• Sicherheitsvorschriften sinnvoll interpretieren und sich entsprechend verhalten. • sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren.
Auswertung von Experimenten	• aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen. • die im Theorieunterricht erworbenen Kenntnisse im Labor anwenden und vertiefen.

2. Lerngebiet: Anwendungen der Chemie und Biologie im Alltag und der Technik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Anwendungen im Alltag	• für gesellschaftlich relevante chemische Anwendungen im Alltag komplexe Zusammenhänge zwischen Struktur, Eigenschaften und technischen Anforderungen erklären. • Herstellung, Eigenschaften und Verwendung synthetischer Stoffe bzw. chemisch modifizierter Naturstoffe in der Ernährung darstellen.
gesellschaftliche Verantwortung	• Zusammenhänge zwischen Nutzen und Gefahren von Anwendungsfeldern der Chemie und Biologie in der Technik oder im Alltag anhand relevanter Beispiele erklären. • Beiträge der Chemie und Biologie zur Lösung gesellschaftsrelevanter Problemfelder erklären.

Bemerkung: Selbstverständlich werden die Lerngebiete 1 und 2 nicht nur in der dritten Klasse durchgeführt. Die Grobinhalte und fachlichen Kompetenzen dieser Lerngebiete werden sowohl in der dritten wie auch in der vierten Klasse erworben.

3. Lerngebiet: Chemie und Umwelt / Ökologie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Stoffe in der Umwelt	• die Entstehung geläufiger Substanzen in Luft, Wasser oder Boden erklären. • kritische Konzentrationen dieser Stoffe einschätzen. • Massnahmen zur Reduzierung von anthropogenen Emissionen nennen und erklären.
Wirkung von Stoffen auf Lebewesen	• die Auswirkungen dieser Substanzen auf Lebewesen und Umwelt erklären.
Ökosysteme	• exemplarisch in einem Ökosystem (z.B. Gewässer, Wiese, Wald oder Boden) Daten erheben, auswerten, darstellen und diskutieren. • anthropogene Einflüsse und deren Folgen auf Ökosysteme beschreiben • technische und gesellschaftliche Lösungsansätze zur Minderung von Umweltproblemen vorschlagen und diskutieren.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilfaches Chemie

1. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen chemischen Grundlagen – Physikalische Chemie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
elektromagnetische Strahlung	• das elektromagnetische Spektrum und Anwendungen / Erscheinungsformen elektromagnetischer Strahlung erklären. • Farbigkeit als elektromagnetische Strahlung unterschiedlicher Wellenlänge deuten. • die Begriffe Absorption, Transmission, Extinktion sowie das Lambert-Beer'sche Gesetz erklären und anwenden. • das Verfahren der UV/VIS-Spektroskopie erklären und durchführen.
Orbitalmodell	• Elektronen als Teilchen- und Wellenerscheinungen deuten. • die Bedeutung des Wellenmodells von Elektronen für die Struktur der Elektronenhülle erklären. • die Grundzüge des Orbitalmodells für Atome erklären. • den Aufbau des Periodensystems mit Hilfe des Orbitalmodells deuten. • die Hybridisierung unterschiedlicher Orbitale erklären. • die Hybridisierungszustände von Kohlenstoffatomen in organischen Verbindungen erkennen. • Mehrfachbindungen im Orbitalmodell beschreiben.

Mesomerie	- das Phänomen der Mesomerie und damit verbundene Energiezustände erklären. - mesomere Grenzformeln aufstellen. - die Auswirkungen von +/- M-Effekten von Substituenten auf die Delokalisierung und die Stabilität von Übergangszuständen erklären. - die Wechselwirkung elektromagnetischer Strahlung mit delokalisierten π-Elektronensystemen und die Auswirkung auf das Farbempfinden beschreiben.
-----------	---

2. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen chemischen Grundlagen – Anorganische Chemie

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Komplexchemie	- den prinzipiellen Aufbau von Komplexverbindungen darstellen. - Komplexverbindungen korrekt benennen. - Ligandenaustauschreaktionen aufgrund der Stabilität der Komplexe deuten. - Chelatkomplexe erkennen und ihre Stabilität erklären. - die Farbigkeit von Übergangsmetallkomplexen aufgrund der Ligandenfeldaufspaltung erklären.
Löslichkeit	- die Löslichkeit von Stoffen auf ihre molekulare Struktur zurückführen. - Löslichkeitsphänomene in der praktischen Laborarbeit erklären und anwenden (z.B. Chromatographie, Extraktion). - das Löslichkeitsprodukt als Sonderfall des Massenwirkungsgesetzes deuten. - einfache Rechnungen zur Löslichkeit durchführen. - Fällungsreaktionen aufgrund der Löslichkeitsprodukte der beteiligten Verbindungen interpretieren.
quantitative und qualitative Analyse	- aufgrund einfacher Nachweisreaktionen die Zusammensetzung unbekannter Stoffproben ermitteln. - die Konzentrationsermittlung bestimmter Ionen durch geeignete massanalytische Verfahren (z.B. Säure/Base-Titration, Komplextitration, Fällungstitration) darstellen und selbst durchführen. - die Grenzen des Erstellens von Masslösungen erklären und Verdünnungsreihen errechnen und erstellen.
Säure-Base-Reaktionen	Prinzipien der Säure-Base-Chemie auf ausgewählte, anspruchsvolle Moleküle (z.B. Aminosäuren, Ascorbinsäure) anwenden.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilfaches Biologie

1. Lerngebiet: Molekularbiologie / Enzymatik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Enzyme	• die Bedeutung von Stoffwechselwegen in verschiedenen Organismengruppen erläutern. • Eigenschaften von Enzymen experimentell demonstrieren. • Enzymaktivität selber messen und kinetisch beschreiben. • Synthese, Recycling, Struktur und Regulierung von Enzymen in lebenden Zellen erläutern. • Verwendungen von Enzymen im Alltag und in der Biotechnologie nennen.
Gentechnik	• sich über ein fundiertes Basiswissen der wichtigsten molekularbiologischen Methoden ausweisen. • die Relevanz gentechnischer Methoden in unserer Gesellschaft einschätzen. • mit Hilfe entsprechender Anleitungen selbständig gentechnische Prozeduren (Genotypisierung, Transformation) durchführen. • Resultate genetischer Untersuchungen interpretieren.
Mindestens eines der folgenden Teilgebiete	
Cytogenetik (optional)	• Kreuzungsversuche mit Modellorganismen durchführen und interpretieren. • Stammbaumanalysen durchführen.
Phylogenie (optional)	• unterschiedliche Methoden zur systematischen Verwandtschaftsanalyse beschreiben und selber praktisch durchführen.

4. Klasse

Gemeinsame Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des kombinierten Schwerpunktfaches Biologie und Chemie

1. Lerngebiet: Chemie des Lebens / Anatomie und Physiologie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
biologisch wichtige organische Verbindungen	- den Aufbau von Fetten, Kohlenhydraten, Aminosäuren, Proteinen und Vitaminen ausführlich darstellen. - die physikalisch-chemischen sowie biologischen Eigenschaften dieser Stoffe auf ihre molekulare Struktur zurückführen. - die Rolle dieser Stoffe im menschlichen Organismus darstellen.
Verdauung / Ernährung	- die biologische Bedeutung wichtiger Nahrungsbestandteile nennen. - Funktion und Anatomie von Organen im Zusammenhang mit Verdauung und Nährstoffaufnahme beschreiben. - Enzymatische Spaltung und Aufnahme der Nährstoffe erläutern. - Anpassungen an unterschiedliche Ernährungsweisen im Tierreich beschreiben. - aktuelle gesellschaftliche Fragen zum Thema Ernährung diskutieren.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilfaches Chemie

1. Lerngebiet: Vertiefung der theoretischen chemischen Grundlagen – Organische Chemie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Stoffklassen und ihre charakteristischen Reaktionen	- wichtige funktionelle Gruppen erkennen und benennen. - Moleküle mit diesen funktionellen Gruppen benennen. - die physikalischen Eigenschaften von organischen Molekülen anhand ihrer molekularen Struktur erklären. - charakteristische Reaktionen der funktionellen Gruppen nennen und auf entsprechende Verbindungen anwenden. - einen Reaktionsmechanismus mit entsprechenden Fachbegriffen nachvollziehen.

Chiralität	- das Phänomen Chiralität allgemein beschreiben und bei entsprechenden Molekülen erkennen. - mehrere Projektionsarten (z.B. Fischer-Projektion, Keil-Strich-Schreibweise) anwenden. - die absolute Konfiguration chiraler Kohlenstoffatome bestimmen. - das Phänomen der optischen Aktivität erklären und das Analyseverfahren der Polarimetrie anwenden. - die stereochemischen Verhältnisse bei Molekülen mit mehreren Chiralitätszentren erläutern.
------------	--

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen des Teilfaches Biologie

1. Lerngebiet: Anatomie und Physiologie	
Grobinhalte Mindestens zwei der folgenden Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Organsysteme (optional)	- einen Zusammenhang zwischen Anatomie und Funktion von Organen erläutern. - Homöostase am Beispiel eines Organsystems erklären. - evolutive Entwicklungen eines Organsystems beschreiben. - Ursachen und Bedeutung wichtiger Krankheiten eines Organsystems erläutern.
Vertiefung Immunologie (optional)	- zelluläre Interaktionen bei der spezifischen Immunantwort beschreiben. - antikörperbasierte biotechnologische Methoden beschreiben und praktisch durchführen (ELISA). - einen aktuellen immunologischen Aspekt erläutern (z.B. Impfungen, Epidemien, Autoimmunkrankheiten).
Pflanzenphysiologie (optional)	- Experimente zur Wirkung von Phytohormonen und abiotischen Faktoren auf die Entwicklung lebender Pflanzen im Labor durchführen, dokumentieren und interpretieren. - wirtschaftliche Anwendungen von Phytohormonen beschreiben. - physiologische Anpassungen von Pflanzen erklären.

2. Lerngebiet: Verhaltensbiologie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Ursachen für Verhalten	anhand von proximat und ultimat Fragestellungen ausgewählte Verhaltensformen diskutieren und erklären.
Ethogramme	- Ethogramme selber erstellen. - Verhaltensweisen auf Basis von Ethogrammen deuten.
Lernverhalten	- spezifische Verknüpfungen von Erfahrung und Verhalten erklären. - einfache Versuche zu Lernverhalten durchführen und auswerten.

Deutsch

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	4	3	3	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Die deutsche Sprache sowie die deutschsprachigen Literaturen und Medien sind der Gegenstand des Deutschunterrichts. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich vertieft mit geschriebener und gesprochener Sprache auseinander, indem sie deren Analyse und Produktion wechselseitig aufeinander beziehen. So lernen sie, anspruchsvolle Texte zu lesen und zu schreiben, anderen zuzuhören und vor bzw. mit anderen zu sprechen sowie die Sprache differenziert anzuwenden und zu reflektieren. In dieser Wechselwirkung von Textanalyse und Textproduktion eignen sich die Schülerinnen und Schüler allmählich eine eigene Schreib-, Lese-, Sprech- und Reflexionskompetenz an. Eine Kultur der kritischen Rückmeldung sowie die Fähigkeit zur Selbstkritik und Selbstbeurteilung unterstützen sie darin, ihre Kompetenzen kontinuierlich zu verfeinern.

Die Beschäftigung mit Literatur und ihren medialen Umsetzungen konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit Welten und Werten, Verhaltensweisen und Ästhetiken innerhalb und ausserhalb ihres Erfahrungsbereichs. Literatur wird dabei als zentrales Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens verstanden. Diese Horizonterweiterung fordert und fördert den Aufbau einer sprachlich-kulturellen Identität sowie deren kontinuierliche Überprüfung.

In einer Epoche des Wachstums medial verbreiteter Texte sorgt der Deutschunterricht ausserdem dafür, dass die Schülerinnen und Schüler relevante Informationen suchen, abwägen und weiterverarbeiten sowie sich kompetent und selbständig in der sich stets wandelnden Medienlandschaft bewegen können. Die Auseinandersetzung mit Sprach- und Kommunikationstheorien vervollständigt diese sprachliche Persönlichkeitsbildung.

Damit legt der Deutschunterricht wichtige Grundlagen für die allgemeine Studierfähigkeit in allen Fachbereichen, indem er die Schülerinnen und Schüler auf die wichtigsten mündlichen wie schriftlichen Anforderungen des Hochschulstudiums vorbereitet. Insbesondere macht er sie vertraut mit der Analyse komplexer Texte, mit anspruchsvollen Formen des mündlichen Diskurses sowie mit den Grundtechniken der Argumentation und des wissenschaftlichen Schreibens.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Deutsch fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- Sprache als Fundament der eigenen Persönlichkeit erfassen
- Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen
- fremdes wie eigenes Sprachhandeln kritisch durchleuchten
- kontinuierlich an den eigenen Sprachkompetenzen arbeiten

Sozialkompetenz

- das menschliche Zusammenleben sprachlich aktiv mitgestalten
- in kleineren und grösseren Teams lösungs- und ergebnisorientiert arbeiten
- eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen

Sprachkompetenz

- sich in unterschiedlichen Situationen kompetent äussern und überzeugend präsentieren
- adressaten-, situations- und mediengerecht schreiben
- Grundformen der Wissenschaftssprache umsetzen
- anspruchsvolle Texte erarbeiten, verstehen und beurteilen

Interessen

- Lektüre als Quelle von Bildung und als geistige Herausforderung pflegen
- ästhetische Dimensionen von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen
- eigene Kreativität entwickeln, erweitern und gezielt nutzen
- mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am Zeitgeschehen und am Kulturbetrieb

IKT-Kompetenzen

- effizient recherchieren
- Computer als Schreibmedium versiert einsetzen
- sich in der Welt der aktuellen Medien orientieren

3 Leistungsbewertung

Richtlinien für die Leistungsbewertung sowie Anforderungen für die Maturaprüfungen finden sich in den Fachrichtlinien.

4 Basale Kompetenzen

Die Basalen Kompetenzen in der Erstsprache sind jederzeit Gegenstand des Unterrichts und Kriterium bei der Bewertung von Prüfungen und Aufsätzen. Sie werden zweimal durch Standortbestimmungen geprüft: im ersten Quartal der 1. Klasse (mit Fokus auf Rechtschreibung und Zeichensetzung) und im ersten Semester der 3. Klasse (mit Fokus auf Textrezeption und Textproduktion); bei Nichtbestehen dieser Tests muss der entsprechende Test wiederholt werden, bis er bestanden wird.

5 Querverbindungen zu anderen Fächern

Die Inhalte und die angestrebten fachlichen Kompetenzen sind eng und in verschiedener Weise mit anderen Fächern verbunden.

Zunächst ist der wirkungsvolle, korrekte und stilistisch genaue Einsatz der deutschen Sprache sowohl mündlich als auch schriftlich in allen nicht-immersiv unterrichteten Fächern von entscheidender Bedeutung. Aktive und passive Sprachbeherrschung beeinflussen den Lernerfolg in grossem Masse. Durch den Einbezug sprachlicher Überlegungen tragen deshalb auch viele andere Fächer dazu bei, dass die fachlichen Kompetenzen im Fach Deutsch erlangt und verbessert werden.

Literarisch-ästhetische, kultur- und sprachwissenschaftliche, medientheoretische, psychologische und philosophische Inhalte des Faches Deutsch sind eng verbunden mit einer Reihe von anderen Fächern. Zunächst ist der Sprachunterricht an der Mittelschule auch in den Fremdsprachen kulturwissenschaftlich geprägt; so ergibt sich eine Reihe von Überlagerungen und Verbindungen. Weiter ist die ästhetische Bildung in den Grundlagenfächern Bildnerisches Gestalten oder Musik zu nennen, zu denen sich wie auch zu den sozialwissenschaftlichen Fächern reichhaltige Querverbindungen ergeben. In Bezug auf die Literaturgeschichte und die sozialhistorische Einbettung von literarischen Texten sind insbesondere Transfers zum Fach Geschichte von herausragender Bedeutung.

Durch die Sprach- und Medienreflexion trägt der Deutschunterricht auch zu einem pädagogisch-didaktischen Verständnis des Lernens und Lehrens bei.

Der vorliegende Lehrplan ist thematisch verwandt mit den Inhalten und Kompetenzen des Akzentfaches Moderne Sprachen, des Schwerpunktfaches Philosophie – Pädagogik – Psychologie und einer Reihe von Ergänzungsfächern (z.B. Religionswissenschaft, Geschichte, Pädagogik und Psychologie, Philosophie).

6 Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Der vorliegende Lehrplan geht von der Voraussetzung aus, dass die Inhalte und Kompetenzen des Deutschunterrichts alle Geschlechter im gleichen Masse betreffen.

Das Verhältnis der Geschlechter und die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterrollen ist Thema im Deutschunterricht. Das Bewusstsein für Geschlechtergerechtigkeit wird sowohl in der literarischen Gestaltung dieser Themen als auch in der sprachwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragen wie der Verwendung von geschlechtergerechter Sprache entwickelt und gefördert.

7 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Alle Inhalte und Kompetenzen des vorliegenden Lehrplans wirken sich direkt auf das Verfassen einer qualitativ hoch stehenden Maturaarbeit aus.

C KLASSENLEHRPLÄNE

Aus den folgenden Lehrplänen ist keine Gewichtung der Lerngebiete ersichtlich. Die Gewichtung wird der einzelnen Lehrperson überlassen. So ist sie in der Lage, Schwerpunkte zu setzen, fachübergreifende Projekte durchzuführen, eigene Kompetenzen und Interessen gewinnbringend einzusetzen und auf Interessen und Fähigkeiten von Abteilungen einzugehen.

Die Lehrpläne folgen einem Spiralprinzip: Die Kompetenzen und Inhalte werden eingeführt und in den folgenden Jahren vertieft, erweitert und verbunden.

1. Klasse

1. Lerngebiet: Lesen	
Grobinhalte	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen	• Texte genau lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen. • unterschiedliche Lesestrategien für fiktionale Texte und Sachtexte anwenden. • die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten Textsorte erkennen. • den Standpunkt eines Verfassers erkennen und die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen.
Literarische Werke Je mindestens ein epischer, lyrischer und dramatischer Text	• den Inhalt, Aufbau und die sprachliche Gestaltung eines literarischen Textes analysieren. • verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen und eigene Interpretationsansätze entwickeln. • ein Bewusstsein für den Nutzen und die Leistung von Fachterminologie im Allgemeinen entwickeln.
Sachtexte	• den Informationsgehalt von Sachtexten herausarbeiten und korrekt wiedergeben. • die Argumentationsstruktur von Sachtexten analysieren. • Verfahren zur stufenweisen Erschliessung anspruchsvoller Sachtexte situationsgerecht anwenden.

2. Lerngebiet: Schreiben	
Grobinhalte	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen	• das Regelwerk von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden. • ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion). • Texte für unterschiedliche Zwecke adressatengerecht formulieren. • zielgerichtet Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen.

Sachtexte	• Besonderheiten und Regeln wichtiger Sachtextsorten (z.B. Bericht, Zusammenfassung, Protokoll) umsetzen. • überzeugend argumentieren. • Grundtechniken der Wissenschaftssprache anwenden (z.B. Zitat, Paraphrase, Quellenangabe, Definition, Hypothese) und damit Plagiate vermeiden.
	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
kreatives Schreiben	• kreative Schreibprozesse durchführen und auswerten.

3. Lerngebiet: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen	• aktiv und kritisch zuhören. • sich deutlich artikulieren. • sich frei, flüssig und angemessen in Standarddeutsch ausdrücken. • sich situationsgerecht mit adäquaten Begriffen ausdrücken.
Sprechen	• komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten und attraktiv vor Publikum präsentieren (z.B. Referat, Rede, Statement).
Zuhören	• einem längeren Beitrag inhaltlich folgen. • die Hauptaussagen und Hauptargumente identifizieren und verstehen.
	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Argumentieren	• Argumente auf ihre Qualität prüfen und vergleichen. • eigene Argumente entwickeln und vertreten. • sprachliche Mittel analysieren und Argumentationsstrategien beschreiben.
Präsentations- und Vortragstechnik	• Vorträge und Präsentationen planen. • die Wirkungen verschiedener Techniken beurteilen. • das eigene Auftreten und Sprechen bei Präsentationen reflektieren. • Rückmeldungen zu Präsentationen geben.
Diskussionsteilnahme und Gesprächsführung	• sich in Diskussionen mit themenbezogenen Voten einbringen. • ihre Haltungen verständlich machen. • einfache Gesprächsformen leiten und strukturieren.

4. Lerngebiet: Sprach- und Medienreflexion

Grobinhalte	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen	• die grundlegenden grammatischen Regeln korrekt anwenden. • grammatische Phänomene mit Fachbegriffen präzise beschreiben. • grammatische Probleme wie Kommasetzung, Flexion oder Zeitenfolge mit Hilfe sprachwissenschaftlicher Methoden (z.B. Proben) reflektieren und bewältigen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Lesen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Einführung in die Literaturgeschichte am Beispiel der Aufklärung. Punktueeller Einbezug von mindestens einer weiteren Epoche aus Antike, Mittelalter oder Barock.	• ein Verständnis für die geschichtliche Dimension von Literatur entwickeln. • spezifische literarische und kulturgeschichtliche Phänomene in ihren historischen Zusammenhängen verstehen. • ältere Texte einerseits in ihrer sprachlichen und kulturellen Fremdheit würdigen und andererseits deren Bezug zu Problemen der Gegenwart erkennen. • Texte einer ausgewählten Gattung in ihren gattungstheoretischen Zusammenhängen einordnen und mit Fachbegriffen analysieren. • unterschiedliche Interpretationsverfahren anwenden.
Auszüge aus theoretischen Texten	
mindestens ein repräsentativer Text aus einer der drei literarischen Gattungen	

2. Lerngebiet: Schreiben

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
argumentative Textsorten	• verschiedene argumentative Textsorten voneinander unterscheiden und selbst hervorbringen. • einen eigenen literarischen Text erarbeiten und in Bezug auf den Schreibprozess und das entstandene Produkt kritisch reflektieren. • Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit Stilkunde (Lerngebiet Sprach- und Medienreflexion) in eigenen Texten anwenden.
fiktionale Texte	

3. Lerngebiet: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Rhetorik	• rhetorische Mittel situationsgerecht anwenden und reflektieren. • die Anwendung und Wirkung rhetorischer Mittel beurteilen. • Argumentationsgänge und -strategien analysieren.
Präsentation von literarischen Texten	• sprachlich und stilistisch schwierigere Texte lesend vortragen. • Ideen zu einer szenischen Präsentation oder einer alternativen medialen Umsetzung von literarischen Texten entwickeln. • präzise Rückmeldungen auf die Präsentation von literarischen Texten geben.

4. Lerngebiet: Sprach- und Medienreflexion

Grobinhalte	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen	• Sprache und Medien als komplexe Systeme begreifen. • die Vielfalt analoger und digitaler Medien begreifen.
Medien	• Unterschiede der Informationen und der Kommunikation in verschiedenen Medien erkennen und reflektieren. • die Nutzung und Wirkung analoger und digitaler Medien kritisch hinterfragen.
	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Sprachgeschichte und/oder Dialektologie	• ein Verständnis für die geschichtliche und dialektale Dimension von Sprache entwickeln. • das Verständnis eines einfacheren Textes aus einer älteren Sprachstufe oder einer ihnen nicht geläufigen Varietät erarbeiten. • grundlegende Phänomene der Sprachbetrachtung bezeichnen. • mit grundlegenden Arbeitsinstrumenten (z.B. historischen Wörterbüchern, Sprachatlas) arbeiten.
Stilkunde	• verschiedene Stilelemente und -merkmale voneinander unterscheiden. • die Verwendung verschiedener Stile hinsichtlich ihrer Wirkung und möglichen semantischen Bedeutsamkeit erfassen.
Kommunikationstheorie	• Kommunikationsvorgänge anhand eines Kommunikationsmodells beschreiben. • exemplarische Probleme der Kommunikationstheorie anhand von Beispielen erkennen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Lesen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Weiterführung der Literaturgeschichte vom Ende des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts anhand exemplarischer Fragestellungen und Texte	• ausgewählte literarhistorische Epochen und Bewegungen zwischen Aufklärung und Naturalismus kennen und literarische Texte und Phänomene entsprechend zuordnen. • Texte in ihren spezifischen kultur- und sozialgeschichtlichen Zusammenhängen verstehen. • Texte sowohl von ihren jeweiligen Voraussetzungen her interpretieren als auch ihren Bezug zu Problemen der Gegenwart herausarbeiten. • Texte einer weiteren ausgewählten Gattung in ihren gattungstheoretischen Zusammenhängen einordnen und analysieren. • mit unterschiedlichen Fragestellungen an einen Text herangehen und die entsprechenden Interpretationsverfahren anwenden.
Auszüge aus theoretischen Texten	
mindestens ein repräsentativer Text aus einer der drei literarischen Gattungen (nicht identisch mit der Gattung der 2. Klasse)	

2. Lerngebiet: Schreiben	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
für die schriftliche Auseinandersetzung mit literarischen Texten geeignete Textsorten, z.B. • Kommentar • Rezension • Erörterung	• Formen des schriftlichen Zugangs zu literarischen Texten textsortengerecht anwenden. • schriftlich Interpretationsansätze entwickeln.
wissenschaftliches Schreiben	• Grundprinzipien des wissenschaftlichen Schreibens verstehen und selbst anwenden. • Fachliteratur nach wissenschaftlichen Prinzipien zitieren und nachweisen.

3. Lerngebiet: Zuhören und Sprechen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Argumentieren	• Argumente vergleichen, gewichten und in den Argumentationsgang entsprechend einordnen. • eigene Argumentationsstrategien entwickeln und rhetorisch angemessen vertreten.
Rhetorik	• rhetorische Mittel situationsgerecht anwenden und reflektieren. • die Anwendung und Wirkung rhetorischer Mittel beurteilen. • Argumentationsgänge und -strategien analysieren.

4. Lerngebiet: Sprach- und Medienreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
mindestens ein exemplarisches Thema aus der Sprachwissenschaft, Medientheorie oder Sprachphilosophie, z.B. • Semiotik • Pragmatik • Sprache und Gender • Filmanalyse • Digitalisierung der Medien und sozialer Prozesse	• einfache Fachaufsätze lesen, verstehen und bearbeiten. • theoretische Ansätze durch eigene Recherchen vertiefen, kontextualisieren und hinterfragen. • Fachbegriffe selbständig verstehen und anwenden. • Problemstellungen anhand von Beispielen verdeutlichen. • theoretische Ansätze zusammenfassen und mündlich oder schriftlich wiedergeben. • eigenständig wissenschaftliche Fragen entwerfen und ihre Bedeutung erörtern.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Lesen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
mindestens ein exemplarischer Text aus der literarischen Moderne (im weiten Sinne verstanden).	- literatur- und wissenschaftsgeschichtliche Hintergründe von literarischen Texten analysieren und in eigenständiger Recherche vertiefen. - exemplarische ästhetische Probleme der modernen Literatur beschreiben (z.B. Wertung von Literatur, Sprachkritik, moderne Subjektivität). - über Bedeutung von Literatur, auch für die Wissenschaft und Philosophie des 20. Jahrhunderts nachdenken. - analytische Konzepte aus der Theorie der Gattung anwenden. - analytische Konzepte aus einfachen literaturwissenschaftlichen Originaltexten entnehmen und anwenden. - Veränderungen in der Verwendung der Gattung durch die Autoren diachron beschreiben. - Interpretationsansätze entwickeln und beurteilen.
Auszüge aus theoretischen Texten	
ein oder mehrere repräsentative Texte aus einer der drei literarischen Gattungen (nicht identisch mit der Gattung der 2. oder 3. Klasse)	

2. Lerngebiet: Schreiben	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
für die schriftliche Auseinandersetzung mit literarischen Texten geeignete Textsorten, z.B. - Erörterung - Essay - Interpretationsaufsatz	- Texte schriftlich interpretieren. - wirkungsvoll über Literatur und ästhetische Fragestellungen schreiben. - ihre Texte nach stilistischen Kriterien überarbeiten. - schriftliche Formen gezielt aufbauen und den Aufbau reflektieren.

3. Lerngebiet: Zuhören und Sprechen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Argumentieren und Rhetorik	- theoretische Konzepte aus Argumentationslehre und Rhetorik produktiv nutzen. - Argumente differenziert kritisieren und vergleichen. - eigene Argumente mündlich wirkungsvoll vorbringen. - rhetorische Mittel erkennen. - wechselseitige Einflüsse von Formulierungen und Inhalten erkennen und produktiv nutzen.
Diskussionsteilnahme	- sich situationsangepasst in Diskussionen einbringen und auch komplexe Standpunkte verständlich formulieren. - Standpunkte wirkungsvoll vertreten, die mit den eigenen nicht übereinstimmen. - komplexere Gesprächsformate leiten und strukturieren.
Gesprächsführung	

4. Lerngebiet: Sprach- und Medienreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
mindestens ein exemplarisches Thema aus der Sprachwissenschaft, Medientheorie oder Sprachphilosophie, z.B. - Hermeneutik - Massenmedien (Brechts Radiotheorie) - Medienwandel - sprachlicher Relativismus - Semantik - noch nicht bearbeitetes Thema aus der Liste der 3. Klasse	- die Bedeutung von Sprache in Bezug auf ausgewählte Aspekte theoretischer Sprachbetrachtung verstehen. - einen Aspekt theoretischer Sprach- oder Medienbetrachtung in seinen grundlegenden Zusammenhängen verstehen und hinsichtlich seiner Anwendungsmöglichkeiten und, wenn sinnvoll, in seinen gesellschaftlichen Auswirkungen reflektieren. - ein vertieftes Verständnis von Kommunikation auf der Grundlage theoretischer Überlegungen entwickeln. - Bezüge zwischen sprach- und medientheoretischen Problemen und literarischen Verfahren oder Texten aufzeigen.

Englisch

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	3	3	3	3

B DIDAKTISCHE KONZEPTION

1 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Englisch fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- kontinuierlich die Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und Verbessern
- das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen
- Sprache als Zugang zur eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen

Sprachkompetenz

- sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen
- strukturelle, lexikalische und phonologische Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Englisch und Deutsch erkennen und für das eigene Lernen nutzbar machen
- kreativ mit Sprache umgehen

Methodenkompetenz

- verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden
- das eigene Lernen planen, steuern und evaluieren
- sprachrelevante Lehrmittel gezielt einsetzen (z.B. Wörterbuch, Thesaurus etc.)

IKT- und Medienkompetenz

- computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen
- verschiedene Medien adäquat einsetzen (z.B. Recherche, Vorträge, Wörter etc.)

Interesse

- Interesse entwickeln für literarische, kulturelle und geschichtliche Aspekte der anglophonen Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth
- mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen

2 Querverbindungen zu anderen Fächern

In vielen Bereichen kommt dem Englischen heute die Rolle einer *lingua franca* zu. Das Fach kann deshalb in vielfältiger Weise als Verbindungsglied zwischen den verschiedensten Wissensgebieten angesehen werden. Auch in den elektronischen Medien ist es häufig Erstsprache, da Mitteilungen und Publikationen oft nur in Englisch verfasst werden. Englisch eignet sich daher besonders für fächerübergreifendes Arbeiten.

Mögliche Vernetzungen:

- alte Sprachen: literarische Texte basierend auf klassischen Vorlagen
- moderne Sprachen, Geschichte und Geografie: Immigrationsproblematik, Commonwealth, Kulturwandel
- musische Fächer: z.B. Jazz, zeitgenössische Kunst, Werbung
- Naturwissenschaften und Mathematik: Fachliteratur, Umweltproblematik, Science Fiction
- Philosophie und Religion: Ethik, Weltbilder, Utopien

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

A2 – B1

Motto: Make your way – What you need is confidence

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grund-Grammatik repetieren und vervollständigen mit einem Lehrmittel der Stufe <i>intermediate</i> oder <i>upper-intermediate</i>	- der Lernstufe entsprechend grammatikalische Strukturen erkennen und anwenden. - grammatikalische Systeme in ihren Zusammenhängen verstehen (z.B. Zeitelement).
Wortschatz des Lehrmittels, englisch-englisch	- die Sprachkompetenz, der Lernstufe entsprechend, im Bereich des Wortschatzes steigern. - eigenes Vokabular anlegen. - einsprachige Schülerwörterbücher benutzen (auch online) (→ IKT-Anwendung).
Phonetik	die phonetische Schrift als Instrument für die genaue Aussprache nutzen.
Sprachreflexion	ausgewählte grammatikalische Strukturen mit der Struktur der deutschen Sprache vergleichen (Zeitelement).

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	- stufengerechte Hörtexte im Rahmen des Lehrmittels verstehen (z.B. Alltagssituationen, Songs, einfache Dialoge und Informationstexte). - die Hauptpunkte von einfachen bis mittelschweren, vom Lehrmittel unabhängigen, authentischen Hörtexten verstehen (Sendungen <i>in special English</i> wie <i>Breaking News</i>).
Sprechen	- die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. - sich an einfachen Gesprächen über vertraute Themen beteiligen. - ein vertrautes Thema vorbereiten, präsentieren und auf Fragen eingehen (z.B. über Hobby, Familie, persönliche Erlebnisse).
Lesen	- einfache bis mittelschwere Originaltexte verstehen, in eigenen Worten zusammenfassen und eine Meinung dazu formulieren. - verschiedene Lesestrategien unterscheiden und gezielt anwenden (z.B. <i>predicting content, reading for gist, mind map</i>).
Schreiben	- die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. - einfache kürzere Texte schreiben (z.B. persönliche Briefe, kurze Mitteilungen, kurze Zusammenfassungen, Kommentare).

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Lehrmitteltexte und stufengerechte Originaltexte (<i>Short Stories, Short Novels, Short Plays</i>) Einführung in die Grundbegriffe der Literaturanalyse	• einfache bis mittelschwere Originaltexte lesen und verstehen. • relevante Aspekte des Werkes zusammenfassen und kommentieren. • Grundbegriffe der Literaturanalyse (z.B. <i>plot, character, setting</i> etc.) verstehen und anwenden.
kulturelle Aspekte: z.B. soziale, politische, gesellschaftliche, künstlerische, wirtschaftliche oder historische	• einfache bis mittelschwere Beiträge (Text, Tondokument, Film) über gesellschaftliche Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen, in eigenen Worten zusammenfassen und eine Meinung dazu formulieren (z.B. <i>Festivals, Traditions, School systems</i>).

2. Klasse

B1 – B2

Motto: Books and More

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik vertiefen (ev. Lehrmittel abschliessen)	• stufengerechte grammatikalische Strukturen reflektieren und anwenden sowie Zusammenhänge im grammatikalischen System erkennen.
Wortschatz (Erweiterung)	• lexikalische Strukturen (z.B. <i>Verb Patterns, Word Formation</i>) erkennen und anwenden. • ihre Sprachkompetenz der Lernstufe entsprechend im Bereich des Wortschatzes steigern (z.B. Kollokationen, <i>Phrasal Verbs</i>). • einsprachige Wörterbücher benützen.
Sprachreflexion	• formelle und informelle Sprache unterscheiden.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	• mittelschwere bis anspruchsvolle Hörtexte des im Klassenunterricht verwendeten Lehrmittels verstehen. • Hörtexte verstehen, wenn Standardsprache klar gesprochen wird (z.B. Ausschnitte aus <i>TV-Shows, News</i>).

Sprechen	• relativ fliessend und frei sprechen • sich an einfachen Gesprächen über allgemeine Themen beteiligen • ein selbst gewähltes, vertrautes Thema präsentieren, eine nachfolgende Diskussion einleiten und führen.
Lesen	• einfache authentische Sachtexte und einfache längere literarische Werke erschliessen.
Schreiben	• unterschiedliche kürzere Textsorten schreiben (z.B. Kurzaufsätze, persönliche Stellungnahmen).

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
stufengerechte Originalliteratur (z.B. <i>Short Novels, Plays, Poems, Short Stories</i>) Vertiefung der Literaturanalyse	• durch Identifikationsübungen literarische Charaktere geistig erfassen und darstellen (szenische Übungen). • weitere Begriffe der Literaturanalyse (z.B. <i>point of view, theme, motif</i> etc.) verstehen und anwenden. • stilistische Mittel erkennen.
kulturelle Aspekte: z.B. soziale, politische, gesellschaftliche, künstlerische, wirtschaftliche oder historische	• Vergleiche zu anderen Kulturen herstellen. • eigene Wertvorstellungen reflektieren und so einen differenzierten Umgang mit „Andersartigkeit“ pflegen.

3. Klasse

B2 – C1

Motto: Do it yourself

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatikthemen der Stufe <i>advanced</i>	• anspruchsvolle grammatikalische Strukturen erkennen und anwenden.
Wortschatz	• ihren Wortschatz selbständig thematisch erweitern und anwenden.
Sprachreflexion	• verschiedene sprachliche Register unterscheiden. • sich zur Wirkung der englischen Sprache (z.B. Stilmittel in Werbetexten, politische Reden) äussern.

2. Lerngebiet: Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	• längere authentische Redebeiträge und Vorträge verstehen und einer komplexen Argumentation folgen, wenn das Thema vertraut ist. • die Hauptpunkte von authentischen, anspruchsvollen Hörtexten (z.B. Reden) und TV-Beiträge zu weniger vertrauten Themen weitgehend verstehen.
Sprechen	• weitgehend flüssend sprechen. • die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden. • sich ohne grössere Probleme an Gesprächen über allgemeine Themen und im Unterricht gelesene Texte beteiligen. • ein literarisches Werk oder ein gesellschaftliches Thema klar strukturiert und überzeugend präsentieren. • eine Diskussion zu einem anspruchsvollen Thema leiten und auf Beiträge adäquat reagieren.
Lesen	• aktuelle Medienbeiträge verstehen, aufgrund gegebener Kriterien (wie Hauptargumente) analysieren und kritisch reflektieren (z.B. Zeitungsartikel, Reportagen, Interviews).
Schreiben	• die ihnen bekannten Wörter, Ausdrücke und Strukturen korrekt anwenden • verschiedene Textsorten produzieren (mehr formelle, weniger persönliche, z.B. Berichte, Rezensionen, formelle Briefe, Leserbriefe). • klar aufgebaute, längere Texte schreiben (u.a. <i>five-paragraph essay</i>)

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
stufengerechte Originalliteratur weitgehend eigenständige Literaturanalyse	• sich anhand von literarischen Werken kritisch mit der englischsprachigen Welt auseinandersetzen und einen Bezug zur eigenen Welt herstellen. • mittelschwere bis anspruchsvolle literarische Texte verstehen und sich zu Handlungsstruktur, Hauptthemen und Beziehungen der Charaktere äussern. • mit Hilfe literarischer Kenntnisse Erzähltechniken, wie z.B. Perspektivenwechsel oder inneren Monolog, erkennen und in ihrer Funktion verstehen. • in Kleingruppen eine für andere nachvollziehbare Interpretation eines Textes erarbeiten.
Literatur im Kontext	• literarische Originaltexte verschiedener Länder, Genres und Epochen lesen und verstehen. • Texte anhand literatur- und kulturgeschichtlicher Merkmale verstehen und interpretieren (z.B. Vergleiche herstellen zu Filmadaptionen).
kulturelle Aspekte: z.B. soziale, politische, gesellschaftliche, künstlerische, wirtschaftliche oder historische	• gesellschaftliche Aspekte verstehen, kommentieren und mit eigenen Wertvorstellungen in Verbindung setzen. • englischsprachige Beiträge (Fernsehen, Radio, Printmedien oder Filme) sowie literarische Texte im soziokulturellen und historischen Kontext verstehen und kritisch reflektieren (z.B. <i>US elections, current affairs, global issues</i>).

4. Klasse

C1

Motto: Take off – All's well that ends well

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatikthemen der Stufe <i>advanced</i>	ihre Kenntnisse der englischen Grammatik aktualisieren und anwenden.
Wortschatz	- einen breiten Wortschatz differenziert und situationsgerecht aktiv anwenden. - lexikalische Strukturen erkennen und anwenden. - individuell ihren Wortschatz erweitern.
Sprachreflexion	Abweichungen von der Standardsprache erkennen und verstehen.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	- längeren authentischen Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. - ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen, Podcasts und Spielfilme verstehen.
Sprechen	- sich ohne grössere Probleme fliessend und der Situation angemessen ausdrücken. - ein Thema mit hohem Informationsgehalt klar strukturiert präsentieren und Fragen dazu kompetent beantworten. - in Gruppen Diskussionen selbständig planen und durchführen (z.B. zu aktuellen kontroversen Themen). - ihre Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und in Diskussionen eigene Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.
Lesen	- authentische Sachtexte aus verschiedenen Quellen wie z.B. Zeitungen, Fachmagazinen oder Internetseiten ohne grössere Schwierigkeiten verstehen und zusammenfassen. (→ IKT-Anwendung) - anspruchsvolle Sach- und literarische Texte mit den nötigen Hilfsmitteln selbstständig erarbeiten, interpretieren und kritisch kommentieren.
Schreiben	- umfangreiche syntaktische Strukturen und ein breites Vokabular anwenden. - Stilmittel und Register anwenden. - sich weitgehend korrekt und adressatengerecht ausdrücken. - überzeugend argumentieren. - Informationen aus verschiedenen Quellen verarbeiten und sie in klar strukturierter, kohärenter Form darstellen. - Quellen korrekt zitieren. - unterschiedliche längere Textsorten schreiben, z.B. <i>five-paragraph essay</i>, Erörterung, <i>literary commentary</i>, fiktionale Texte.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
stufengerechte Originaltexte unterschiedlicher Genres aus verschiedenen Epochen, 16. bis 21. Jahrhundert selbständige Literaturanalyse	- anspruchsvolle literarische Originaltexte analysieren, interpretieren und in ihren Kontext stellen. - in einem literarischen Text verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. Handlungsablauf, Hauptthematik, Personenkonstellation, stilistische Mittel) erkennen, benennen und beschreiben. - zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen. - eine für andere nachvollziehbare Interpretation eines Textes erarbeiten.
kulturelle Aspekte: z.B. soziale, politische, gesellschaftliche, künstlerische, wirtschaftliche oder historische	- authentische englischsprachige Beiträge (Fernsehen, Radio, Printmedien oder Filme) sowie literarische Texte im soziokulturellen und historischen Kontext verstehen und kritisch reflektieren. - sich anhand authentischer Beiträge (Literatur, Sachtexte, Filme) kritisch mit der englischsprachigen Welt auseinandersetzen und dadurch ihre Kompetenz zur Selbstreflexion fördern.

Bemerkung: Es werden wohl auch in den Lehrplänen des Gymnasiums Anpassungen nötig sein, sobald die ersten Schülerinnen und Schüler mit 7 Jahren Englisch (Frühenglisch) als Vorbildung in die Kantonsschule eintreten.

Französisch

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	3	3	3	3

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Französisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Angesichts der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt unseres Landes kommt dem Französischen eine grosse Bedeutung zu. Im Französischunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Gesellschaft und in die Kultur der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs und der übrigen Frankophonie. Er öffnet den Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler und trägt dazu bei, Menschen heranzubilden, die kompetent mit Sprache umgehen und am französischsprachigen Kulturraum teilhaben können.

Der Französischunterricht im Grundlagenfach vermittelt Wissen und Kompetenzen in den Lerngebieten Sprache und Sprachreflexion, Kommunikation sowie Literatur und Kultur. Die Schulung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sich in der Fremdsprache frei auszudrücken und sich mit Menschen französischer Sprache auszutauschen. Der Literatur kommt im Französischunterricht eine grosse Bedeutung zu. In der fiktiven Welt begegnen die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Handelns, was ihnen erlaubt, über ihre eigene Welt, ihre Identität und ihre Werte nachzudenken. Auch vertiefen die Schülerinnen und Schüler aktuelle und historische Themen aus der französischsprachigen Kultur, Politik und Gesellschaft. Dieser vielfältige Umgang mit Sprache und Literatur fördert die Kreativität.

Der Französischunterricht im Grundlagenfach unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit. Gute Französischkompetenzen erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Kommunikation, den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität in Bildung und Arbeitswelt in der Schweiz und im frankophonen Raum.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Französisch fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- Sprache als Ausdruck der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen
- Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung von Kultur- und Gedankengut begreifen

Sozialkompetenz

- gegenüber anderen Sprachen und Kulturen offen sein
- zur Zusammenarbeit im Team und zur Übernahme von Verantwortung bereit sein
- sich im Unterricht aktiv einbringen, auf andere eingehen und seinen Standpunkt vertreten

Sprachkompetenz

- die allgemeine Sprach- und Fremdsprachkompetenz kontinuierlich erweitern und vertiefen
- ein vergleichendes Sprachbewusstsein entwickeln

Methodenkompetenz

- verschiedene Lern- und Arbeitstechniken entwickeln und zielorientiert anwenden
- kompetent und kritisch recherchieren
- korrekt mit Quellen und Medienerzeugnissen umgehen

Interessen

- den Erwerb einer Fremdsprache als Schlüssel zur Eröffnung neuer Möglichkeiten und Horizonte erleben
- ein Bewusstsein für gesellschaftspolitische Aspekte und Entwicklungen der frankophonen Welt entwickeln
- die Bedeutung französischer Werke und Epochen für die gesamte europäische Kulturgeschichte betrachten und gegenseitige Einflüsse sehen

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik morphologische und syntaktische Grundstrukturen, z.B. Verbformen, Zeiten und Modi	- neu erlernte Zeiten und Modi bilden und anwenden. - ihre Grammatikkenntnisse laufend repetieren, erweitern und festigen.
Wortschatz - themen- und textbezogener Grundwortschatz - Wortfamilien	- ihren Wortschatz erweitern und aktiv anwenden. - mit Hilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen. - mit Hilfe anderer Sprachen verwandte Wörter verstehen. - selbständig ein korrektes Vokabular anlegen.
Sprachreflexion - Sprachregister - Sprachvergleich	- Wörter der Umgangssprache oder Standardsprache zuordnen. - wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Grammatik erkennen.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören - Unterrichtsgespräch in der Fremdsprache - Diskussionen und einfache, klar aufgebaute Präsentationen im Unterricht - didaktisierte Hörverständnisübungen oder deutlich und relativ langsam gesprochene, authentische Hördokumente in Standardsprache, z.B. Alltagsgespräche, Radio- und Fernsehsendungen, Filme	- das Unterrichtsgespräch und die Anweisungen der Lehrperson in Französisch verstehen. - den Diskussionen und Präsentationen im Unterricht folgen. - die Hauptaussagen eines authentischen Redebeitrags verstehen. Beim nochmaligen Anhören weitere Einzelheiten erfassen.

Sprechen • Unterrichtsgespräch • Redebeiträge auf der Basis des erlernten Wortschatzes und der erlernten Strukturen • Rollenspiele • Diskussionen • Präsentationen, Kurzreferate	• am Unterrichtsgespräch teilnehmen. • sich spontan und verständlich ausdrücken. • in Rollenspielen sprechen. • an Diskussionen teilnehmen und ihre eigene Meinung äussern und begründen. • eine erste strukturierte Präsentation halten.
Lesen • einfache literarische und andere Originaltexte, z.B. didaktisierte Lektüre, einfache Medientexte • Lesestrategien • Aussprache	• Texte verstehen und global zusammenfassen. • die explizite Struktur eines Textes erkennen. • Unverstandenes durch den Kontext erschliessen. • weitgehend korrekt vorlesen.
Schreiben • einfache Texte zu behandelten Themen • verschiedene Textsorten, z.B. Brief, Zusammenfassung, Portrait, innerer Monolog, Dialog	• kurze, kohärente Texte schreiben. • ihre eigene Meinung äussern und begründen. • schreibend kreativ mit Texten umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Literaturanalyse und Interpretation • Handlungsebene eines literarischen Textes • Themenanalyse	• die Figuren, ihre Handlungen und ihre Beziehungen untereinander beschreiben und erklären. • die Entwicklung der Figuren und der Handlung beschreiben. • die Themen erkennen und beschreiben.
Literaturgeschichte • einfache, literarische Texte aus dem 20. und 21. Jahrhundert • einfaches, textimmanentes Kontextwissen, z.B. <i>la résistance</i>	• vom literarischen Text ausgehend einen Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit herstellen. • den für das Textverständnis erforderlichen Kontext mit eigenen Worten wiedergeben.

Zivilisation und Kultur - landeskundliche Themen und typische Aspekte der heutigen Gesellschaft und Kultur der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs bzw. der Frankophonie, z.B. Regionen und ihre Besonderheiten, Umwelt, Themen aus der Lebenswirklichkeit frankophoner Jugendlicher - frankophone Kulturerzeugnisse, z.B. <i>BD, chansons, slam, cinéma</i>	- typisch landeskundliche, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte beschreiben. - die Lebenswirklichkeit frankophoner Jugendlicher mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu Stellung nehmen. - Kulturerzeugnisse verstehen.
---	---

2. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik morphologische und syntaktische Grundstrukturen, z.B. Pronomen und andere Wortarten	- neu erlernte Formen und Satzstrukturen bilden und anwenden. - ihre Grammatikkenntnisse laufend erweitern und festigen.
Wortschatz - themen- und textbezogener Grundwortschatz - Wortfamilien	- ihren Wortschatz erweitern und aktiv anwenden. - mit Hilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen. - mit Hilfe anderer Sprachen verwandte Wörter verstehen. - selbständig ein korrektes Vokabular führen.
Sprachreflexion - Sprachregister, z.B. <i>le français familier, l'argot, le langage des jeunes</i> - Sprachvergleich - Selbstkorrektur	- verschiedene Sprachregister unterscheiden - wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Grammatik erkennen.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören • Diskussionen und klar aufgebaute Präsentationen im Unterricht • deutlich gesprochene, authentische Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Alltagsgespräche, Diskussionen, Hörverständnisübungen, Radio- und Fernsehsendungen, Filme	• den Diskussionen und Präsentationen im Unterricht folgen. • die Hauptaussagen eines authentischen Redebeitrags verstehen. Beim nochmaligen Anhören weitere Einzelheiten erfassen.
Sprechen • Redebeiträge auf der Basis des erlernten Wortschatzes und der erlernten Strukturen • Rollenspiele • Diskussionen • Präsentationen, Kurzreferate	• sich spontan, fließend und weitgehend korrekt ausdrücken. • in Rollenspielen sprechen. • an Diskussionen teilnehmen und ihre eigene Meinung differenziert äussern und begründen. • Referate zu Themen mittleren Schwierigkeitsgrades halten.
Lesen • literarische und andere Originaltexte einfachen bis mittleren Schwierigkeitsgrades, z.B. didaktisierte Lektüre, Medientexte • Lesestrategien • Aussprache und Intonation	• Texte sinnvoll zusammenfassen. • die Struktur eines Textes erkennen und beschreiben. • Unverstandenes durch den Kontext erschliessen. • längere Lesepensen bewältigen. • korrekt und fließend vorlesen.
Schreiben • Texte auf der Basis des erlernten Wortschatzes und der erlernten Strukturen • verschiedene Textsorten, z.B. Zusammenfassung, Kommentar, Aufsatz, <i>cahier de lecture</i> • einfache Schreibstrategien	• Texte verständlich und kohärent schreiben. • Texte logisch strukturieren. • ihre eigene Meinung differenziert äussern und begründen. • schreibend kommunizieren. • schreibend kreativ mit Texten umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Literaturanalyse und Interpretation - Handlungsebene eines literarischen Textes - Literaturanalyse, z.B. Figur, Erzähler, narrative Struktur - Themenanalyse	- die Handlungsstruktur sinnvoll gliedern und erklären. - Figuren und ihre Beziehungen untereinander analysieren und ihre Handlungsmotive und deren Konsequenzen auf die Handlung erklären. - den Erzähler und seine Sichtweise erkennen. - die Themen erkennen und beschreiben. - einen literarischen Text selbständig oder in Gruppen lesen und ihre Gedanken dazu äussern.
Literaturgeschichte - literarische Originaltexte aus dem 20. und 21. Jahrhundert von einfachem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad - textimmanentes Kontextwissen	elementare Informationen zum soziokulturellen oder historischen Kontext des gelesenen Textes mit eigenen Worten wiedergeben.
Zivilisation und Kultur - typische Aspekte der frankophonen Gesellschaft und Kultur, z.B. <i>immigration, Francophonie, la vie politique en France</i> - frankophone Kulturerzeugnisse, z.B. <i>chansons, cinéma, théâtre, humour, arts et sciences</i>	- typische Aspekte der frankophonen Gesellschaft und Kultur verstehen und dazu Stellung nehmen. - die Lebenswirklichkeit und Kulturkonflikte junger Immigranten verstehen. - landeskundliche, geschichtliche und kulturelle Informationen zu den Ländern der Frankophonie erarbeiten und vorstellen. - sich mit frankophonen Kulturerzeugnissen auseinandersetzen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik morphologische und syntaktische Grund- und Aufbaustrukturen, z.B. Nebensatzsyntax, Passiv, Verb und seine Ergänzung	- die neu erlernten Sprachstrukturen bilden und aktiv anwenden. - ihre Grammatikkenntnisse laufend erweitern und festigen.

Wortschatz • themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz • Wortschatz der Argumentation • Wortfamilien • einsprachiges Wörterbuch	• den erlernten Wortschatz aktiv anwenden und systematisch erweitern. • den zur logischen Argumentation erforderlichen Wortschatz korrekt anwenden. • Strategien zur Erschliessung von unbekanntem Vokabular anwenden. • ein einsprachiges Wörterbuch benutzen und vielfältige Informationen daraus entnehmen.
Sprachreflexion • Sprachregister • Sprachvergleich	• verschiedene Sprachregister unterscheiden. • wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Grammatik erkennen. • Bezüge zu andern Sprachen herstellen.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören • Längere, authentische Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Reportagen, Diskussionen, Dokumentar- und Spielfilme • Verstehensstrategien	• die wesentlichen Aussagen eines authentischen Redebeitrags weitgehend verstehen. • Verstehensstrategien anwenden.
Sprechen • Beiträge zum Unterrichtsgespräch • Diskussionen • Referate zu allgemeinen, aktuellen, literarischen bzw. kulturellen Themen	• sich spontan und weitgehend korrekt ausdrücken. • strukturiert argumentieren. • sich kritisch äussern und ihre Meinung vertreten. • an einer Diskussion teilnehmen sowie eine Diskussion leiten. • längere, möglichst freie Referate halten.
Lesen • literarische und andere Originaltexte mittleren bis anspruchsvolleren Schwierigkeitsgrades, z.B. Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Medientexte • Lesestrategien	• Texte präzise zusammenfassen und strukturieren. • Texte und Textpassagen analysieren und interpretieren. • längere Texte selbständig lesen und erarbeiten.

Schreiben • längere Texte zu allgemeinen, aktuellen, literarischen, bzw. kulturellen Themen • unterschiedliche Textsorten, z.B. Bewerbungsschreiben, Aufsätze zu argumentativen und fiktionalen Themen • Schreibstrategien	• Texte verständlich, strukturiert und sprachlich weitgehend korrekt schreiben. • strukturiert argumentieren und Stellung nehmen. • schreibend kreativ mit Texten umgehen.
---	--

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Literaturanalyse und Interpretation • Texte aus verschiedenen literarischen Gattungen (narrative Texte, Theater, Poesie) • Textinterpretation • formale und stilistische Textanalyse, z.B. Erzählsituation, stilistische Merkmale, rhetorische Figuren	• einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren. • zentrale Themen erkennen und analysieren. • Aussagen des Textes verstehen und kritisch dazu Stellung nehmen. • einen Text nach formalen und stilistischen Kriterien analysieren und interpretieren. • einen längeren, literarischen Text selbständig oder in Gruppen lesen und interpretieren.
Literaturgeschichte • literarische Originaltexte vom 17. bis 21. Jahrhundert mittleren Schwierigkeitsgrades, z.B. <i>Molière, Voltaire, Balzac, Maupassant, Camus, Sartre, le théâtre absurde</i>, Gedichte oder Fabeln unterschiedlicher Epochen • literatur- und kulturgeschichtlicher Kontext, z.B. <i>le classicisme, le Siècle des Lumières</i>, Epochen des 19. Jh., <i>l'existentialisme</i>	• den literatur- und kulturgeschichtlichen Hintergrund eines Textes verstehen und mit diesem in Beziehung bringen.

Zivilisation und Kultur - typische Aspekte der heutigen und früheren frankophonen Gesellschaft und Kultur, z.B. Gesellschaft zur Zeit von <i>Louis XIV</i>, philosophisches Gedankengut des <i>Siècle des Lumières</i>, Erregenschaften und Gesellschaftswandel des 19. Jahrhunderts, <i>actualité politique et sociale</i> - frankophone Kulturerzeugnisse aus Musik, Film, Kunst und Architektur	- typische Aspekte der frankophonen Gesellschaft und Kultur verstehen und dazu Stellung nehmen. - sich mit Themen der sozialen und politischen Aktualität auseinandersetzen. - die Gesellschaft vergangener Jahrhunderte verstehen. - sich mit frankophonen Kulturerzeugnissen auseinandersetzen. - ausgewählte Themen recherchieren und in einem Vortrag vorstellen.
--	---

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik Festigung und Erweiterung der wichtigsten Grammatikthemen	- die erworbenen Grammatikkenntnisse weitgehend korrekt anwenden. - Grammatikthemen selbständig repetieren und Wissenslücken aufarbeiten.
Wortschatz - erweiterter themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz - Wortschatz der Argumentation - einsprachiges Wörterbuch	- ihren Wortschatz mit Hilfe der erlernten Strategien systematisch erweitern und aktiv anwenden. - den zur logischen Argumentation erforderlichen Wortschatz korrekt anwenden. - ein einsprachiges Wörterbuch benutzen und vielfältige Informationen daraus entnehmen.
Sprachreflexion - Sprachregister - Sprachvergleich	- verschiedene Sprachregister unterscheiden. - wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Grammatik erkennen. - Bezüge zu anderen Sprachen herstellen.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören • authentische, relativ komplexe und schnell gesprochene Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Reportagen, Diskussionen, Dokumentar- und Spielfilme • Verstehensstrategien	• die wesentlichen Aussagen eines längeren und schwierigeren Redebeitrags weitgehend verstehen. • Verstehensstrategien anwenden.
Sprechen • Beiträge zum Unterrichtsgespräch • Diskussionen • Referate zu allgemeinen, aktuellen, literarischen bzw. kulturellen Themen	• sich flüssend und weitgehend korrekt äussern. • sich sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken. • strukturiert und differenziert argumentieren und Stellung nehmen. • an einer Diskussion teilnehmen und sie leiten. • längere, klar verständliche, möglichst freie Referate halten.
Lesen • literarische und andere Originaltexte mittleren bis anspruchsvolleren Schwierigkeitsgrades, z.B. Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Sekundärliteratur, Medientexte, Sachtexte • Lesestrategien	• Texte präzise zusammenfassen, analysieren und interpretieren bzw. kritisch reflektieren. • längere Texte selbständig lesen und erarbeiten.
Schreiben • längere Texte zu anspruchsvolleren allgemeinen, literarischen, bzw. kulturellen Themen • unterschiedliche Textsorten, z.B. Aufsätze zu argumentativen und fiktionalen Themen • Schreibstrategien	• eine Disposition erstellen und den Text logisch gliedern. • Texte verständlich, der Textsorte angemessen und sprachlich weitgehend korrekt schreiben. • strukturiert und differenziert argumentieren und Stellung nehmen. • schreibend kreativ mit Texten umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Literaturanalyse und Interpretation - literarische Texte verschiedener Gattungen und Unterformen, z.B. philosophische Erzählung, Briefroman, klassisches und modernes Theater, klassische und avantgardistische Gedichtformen - Textinterpretation - formale und stilistische Textanalyse, z.B. Erzählsituation, stilistische Merkmale, rhetorische Figuren	- einen literarischen Text auf die gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren und interpretieren. - zentrale Themen und Aussagen eines Textes erkennen, analysieren und kritisch dazu Stellung nehmen. - formale Merkmale, Stilmittel und rhetorische Figuren erkennen und ihre Wirkung beschreiben. - einen längeren, literarischen Text selbständig lesen und interpretieren.
Literaturgeschichte - literarische Originaltexte vom 17. bis 21. Jahrhundert mittleren bis anspruchsvolleren Schwierigkeitsgrades, z.B. <i>Molière, Voltaire, Balzac, Maupassant, Camus, Sartre</i>, Gedichte oder Fabeln unterschiedlicher Epochen, Neuerscheinungen - literatur- und kulturgeschichtlicher Kontext, z.B. <i>le classicisme, le Siècle des Lumières</i>, Epochen des 19. Jahrhunderts, <i>l'existentialisme</i>	- die typischen Merkmale der behandelten literarischen Texte und Epochen beschreiben. - den literatur- und kulturgeschichtlichen Hintergrund eines Textes verstehen und mit diesem in Beziehung bringen. - selbständig Hintergrundinformationen zu einem Text erarbeiten.

Zivilisation und Kultur • typische Aspekte der heutigen und früheren frankophonen Gesellschaft und Kultur, z.B. Gesellschaft zur Zeit von <i>Louis XIV</i>, philosophisches Gedankengut des <i>Siècle des Lumières</i>, Er rungenschaften und Gesellschaftswandel des 19. Jahrhunderts, <i>actualité politique et sociale</i> • frankophone Kulturerzeugnisse aus Musik, Film, Kunst und Architektur	• typische Aspekte der frankophonen Gesellschaft und Kultur verstehen und dazu Stellung nehmen. • sich mit Themen der sozialen und politischen Aktualität auseinandersetzen. • die Gesellschaft vergangener Jahrhunderte verstehen. • sich mit frankophonen Kulturerzeugnissen auseinandersetzen. • ausgewählte Themen recherchieren und in einem Vortrag vorstellen.
--	---

Französisch

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Französisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Angesichts der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt unseres Landes kommt dem Französischen eine grosse Bedeutung zu.

Der Französischunterricht im Schwerpunktfach vertieft die Lerngebiete des Grundlagenfachs *Sprache und Sprachreflexion, Kommunikation* sowie *Literatur und Kultur*.

Am Ende des zweijährigen Lehrgangs verfügen die Schülerinnen und Schüler über fortgeschrittene Sprachkenntnisse. Sie erhalten einen vertieften Einblick in die Literatur, Kultur und Gesellschaft der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs und der übrigen Frankophonie.

Individuell oder in Lerngruppen erarbeiten sie wichtige französische Werke der Weltliteratur und ergründen deren Bedeutung in einem europäischen Gesamtkontext. Sie begegnen fremden Welt- und Wertvorstellungen und lernen, sie kritisch zu reflektieren. Im Dialog mit anderen Kunst- und Kulturformen schulen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit ästhetischer Wahrnehmung und ihre Kreativität. Die breite Auseinandersetzung mit aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Fragen Frankreichs und der übrigen Frankophonie ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Vergleiche anzustellen und ihre eigene Sprach- und Lebensrealität zu überdenken.

Der Französischunterricht im Schwerpunktfach unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit und erleichtert den Einstieg ins Fachstudium oder den Studienbeginn in einem frankophonen Gebiet.

Die vertieften sprachlichen, literarischen und kulturellen Kompetenzen in Französisch erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Kommunikation, den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität in Bildung und Arbeitswelt in der Schweiz und im frankophonen Raum.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Französisch fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- Sprache als Ausdruck der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen
- Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung von Kultur- und Gedankengut begreifen

Sozialkompetenz

- gegenüber anderen Sprachen und Kulturen offen sein
- zur Zusammenarbeit im Team und zur Übernahme von Verantwortung bereit sein
- sich im Unterricht aktiv einbringen, auf andere eingehen und seinen Standpunkt vertreten

Sprachkompetenz

- die allgemeine Sprach- und Fremdsprachkompetenz kontinuierlich erweitern und vertiefen
- ein vergleichendes Sprachbewusstsein entwickeln

Methodenkompetenz

- verschiedene Lern- und Arbeitstechniken entwickeln und zielorientiert anwenden
- kompetent und kritisch recherchieren
- korrekt mit Quellen und Medienerzeugnissen umgehen

Interessen

- den Erwerb einer Fremdsprache als Schlüssel zur Eröffnung neuer Möglichkeiten und Horizonte erleben
- ein Bewusstsein für gesellschaftspolitische Aspekte und Entwicklungen der frankophonen Welt entwickeln
- die Bedeutung französischer Werke und Epochen für die gesamte europäische Kulturgeschichte betrachten und gegenseitige Einflüsse sehen

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik • morphologische und syntaktische Grund- und Aufbaustrukturen, z.B. Nebensatzsyntax, Passiv, Verb und seine Ergänzung • Ergänzung weiterer Grammatikthemen nach Bedarf	• die erlernten Sprachstrukturen bilden und aktiv anwenden. • ihre Grammatikkenntnisse laufend erweitern und festigen.
Wortschatz • themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz • Wortfamilien • Wortschatz der Argumentation • idiomatische Strukturen • einsprachiges Wörterbuch	• einen breiten Wortschatz aktiv anwenden und systematisch erweitern. • Strategien zur Erschliessung von unbekanntem Vokabular anwenden. • den zur logischen Argumentation erforderlichen Wortschatz korrekt anwenden. • ausgewählte idiomatische Strukturen anwenden. • ein einsprachiges Wörterbuch benutzen und vielfältige Informationen daraus entnehmen.
Sprachreflexion • Stilebenen • Sprachvergleich • Selbstkorrektur	• verschiedene Stilebenen unterscheiden. • sich stilistisch differenziert und variiert ausdrücken. • wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Grammatik erkennen. • Bezüge zu andern Sprachen herstellen. • Fehler in ihren eigenen Sprachstrukturen erkennen und verbessern. • fehlende Kenntnisse selbstständig aufarbeiten.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören • authentische, relativ schnell gesprochene Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Reportagen, Diskussionen, Dokumentar- und Spielfilme • Verstehensstrategien	• längere, authentische Redebeiträge weitgehend verstehen und komplexeren Argumentationen folgen. • Verstehensstrategien anwenden.
Sprechen • längere Redebeiträge mit erweitertem Wortschatz und komplexeren Strukturen zu allgemeinen, literarischen bzw. kulturellen Themen • Diskussionen • längere Referate	• sich spontan, differenziert und weitgehend korrekt äussern. • überzeugend argumentieren und Stellung nehmen. • an einer Diskussion teilnehmen sowie eine Diskussion leiten. • längere, klar strukturierte, möglichst freie Referate halten.
Lesen • literarische und andere Originaltexte mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades, z.B. Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Medientexte, Sachtexte • Lesestrategien	• Texte präzise zusammenfassen und strukturieren. • Texte und Textpassagen analysieren und interpretieren. • längere Texte selbständig lesen und erarbeiten.
Schreiben • längere Texte zu allgemeinen, literarischen, bzw. kulturellen Themen • unterschiedliche Textsorten, z.B. Bewerbungsschreiben, Aufsätze zu argumentativen und fiktionalen Themen • Schreibstrategien	• Texte verständlich, logisch strukturiert, stilistisch angemessen und sprachlich weitgehend korrekt schreiben. • argumentieren und Stellung nehmen. • schreibend kreativ mit Texten umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Literaturanalyse und Interpretation • Texte aus verschiedenen literarischen Gattungen (narrative Texte, Theater, Poesie) • Textinterpretation • formale und stilistische Textanalyse, z.B. Erzählsituation, stilistische Merkmale, rhetorische Figuren	• einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren. • zentrale Themen erkennen und analysieren. • Aussagen des Textes verstehen und kritisch dazu Stellung nehmen. • einen Text nach formalen und stilistischen Kriterien analysieren und interpretieren. • längere, literarische Texte selbständig lesen und interpretieren.
Literaturgeschichte • literarische Originaltexte vom 17. bis 21. Jahrhundert mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades z.B. <i>Molière, Voltaire, Balzac, Baudelaire, Camus, Sartre</i> • literarische Epochen und Strömungen seit dem 17. Jahrhundert, z.B. <i>le classicisme, le Siècle des Lumières, le réalisme, le romantisme, le surréalisme, l'existentialisme</i>, Neuerscheinungen • Einblicke in die Sprach- und Literaturgeschichte früherer Epochen • literaturgeschichtlicher, soziokultureller und historischer Hintergrund	• die Merkmale der verschiedenen literarischen Texte und Epochen beschreiben. • die Bedeutung eines literarischen Textes für seine Epoche oder Strömung erläutern. • Zusammenhänge zwischen der Literatur und dem soziokulturellen, historischen oder philosophischen Hintergrund sehen. • literarische Epochen und Strömungen der frankophonen und europäischen Literatur miteinander vergleichen und Einflüsse erkennen. • selbständig Hintergrundinformationen zu einem Text, einer Textsorte oder einer Epoche erarbeiten.

Zivilisation und Kultur - typische Aspekte der heutigen und früheren frankophonen Gesellschaft und Kultur z.B. Gesellschaft zur Zeit von <i>Louis XIV</i>, philosophisches Gedankengut des <i>Siècle des Lumières</i>, Erregenschaften und Gesellschaftswandel des 19. Jahrhunderts, <i>actualité politique et sociale</i> - frankophone Kulturerzeugnisse aus Musik, Film, Kunst und Architektur	- typische Aspekte der frankophonen Gesellschaft und Kultur verstehen und dazu Stellung nehmen. - sich mit Themen der sozialen und politischen Aktualität auseinandersetzen. - die Gesellschaft vergangener Jahrhunderte verstehen. - sich mit frankophonen Kulturerzeugnissen auseinandersetzen. - ausgewählte Themen recherchieren und in einem Vortrag vorstellen.
---	---

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik Festigung und Erweiterung der wichtigsten Grammatikthemen	- die erworbenen Grammatikkenntnisse korrekt anwenden. - verschiedene Sprachstrukturen für eine Aussage anwenden. - die Sprachstrukturen mittels der entsprechenden Terminologie beschreiben und reflektieren. - Grammatikthemen selbständig repetieren und Wissenslücken aufarbeiten.
Wortschatz - themen- und textbezogener Aufbauwortschatz - Wortschatz der Argumentation - idiomatische Strukturen - Wortfamilien - einsprachiges Wörterbuch	- einen breiten und präzisen Wortschatz anwenden und diesen systematisch erweitern. - den zur logischen Argumentation erforderlichen Wortschatz korrekt anwenden. - idiomatische Strukturen aktiv und situationsgerecht gebrauchen. - Strategien zur Erschliessung von unbekanntem Vokabular anwenden. - ein einsprachiges Wörterbuch benutzen und vielfältige Informationen daraus entnehmen.
Sprachreflexion - Stilebenen - Sprachvergleich - Selbstkorrektur	- verschiedene Stilebenen unterscheiden. - sich stilistisch differenziert und variiert ausdrücken. - wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Grammatik erkennen. - Fehler in ihren eigenen Sprachstrukturen erkennen und verbessern. - fehlende Kenntnisse selbstständig aufarbeiten.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören • authentische, relativ komplexe und schnell gesprochene Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache, z.B. Reportagen, Diskussionen, Dokumentar- und Spielfilme • Verstehensstrategien	• längere authentische Redebeiträge weitgehend verstehen und komplexeren Argumentationen folgen. • Verstehensstrategien anwenden.
Sprechen • differenzierte Redebeiträge zu allgemeinen, literarischen bzw. kulturellen Themen • Diskussionen • längere Referate zu anspruchsvollen Themen	• sich flüssend, differenziert und weitgehend korrekt äussern. • sich sach-, situations- und adressatengerecht ausdrücken. • überzeugend argumentieren und ihren Standpunkt begründen. • an einer Diskussion teilnehmen und sie leiten. • längere, klar verständliche, möglichst freie Referate halten.
Lesen • anspruchsvolle, literarische und andere Originaltexte, z.B. Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Medientexte, Sachtexte, Sekundärliteratur • Lesestrategien	• Texte präzise zusammenfassen, analysieren und interpretieren bzw. kritisch reflektieren. • Werke selbständig lesen und erarbeiten.
Schreiben • komplexere Texte zu anspruchsvollen allgemeinen, literarischen bzw. kulturellen Themen • unterschiedliche Textsorten, z.B. argumentative und fiktionale Texte • Schreibstrategien	• eine Disposition erstellen und den Text logisch gliedern. • Texte präzise, stilistisch differenziert, und sprachlich korrekt schreiben. • argumentieren und Stellung nehmen. • schreibend kreativ mit Texten umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Literaturanalyse und Interpretation • Texte aus verschiedenen literarischen Gattungen und ihren Unterformen, z.B. philosophische Erzählung, Briefroman, klassisches und modernes Theater, klassische und avantgardistische Gedichtformen • Textinterpretation • formale und stilistische Textanalyse, z.B. Erzählsituation, stilistische Merkmale, rhetorische Figuren	• einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren und interpretieren. • Themen und Aussagen des Textes erkennen, differenziert analysieren und kritisch dazu Stellung nehmen. • formale Merkmale, Stilmittel und rhetorische Figuren benennen und ihre Wirkung beschreiben. • literarische Werke selbständig lesen, interpretieren und Hintergrundinformationen dazu erarbeiten. • einen literarischen Text selbständig lesen und interpretieren.
Literaturgeschichte • anspruchsvolle literarische Originaltexte vom 17. bis 21. Jahrhundert, z.B. <i>Molière, Voltaire, Flaubert, Baudelaire, Breton, Beckett, Sartre, Camus</i> • Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert • literarische Epochen und Strömungen seit dem 17. Jahrhundert, z.B. <i>le classicisme, le Siècle des Lumières, le réalisme, le romantisme, le surréalisme, le théâtre moderne, l'existentialisme</i> • Einblicke in die Sprach- und Literaturgeschichte früherer Epochen	• die Merkmale der verschiedenen literarischen Texte und Epochen beschreiben. • die Bedeutung eines literarischen Textes für seine Epoche oder Strömung erläutern. • einen groben Überblick über die Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert geben. • Zusammenhänge zwischen der Literatur und dem soziokulturellen, historischen oder philosophischen Hintergrund erkennen. • literarische Epochen und Strömungen der frankophonen und europäischen Literatur miteinander vergleichen und Einflüsse erkennen. • selbständig Hintergrundinformationen zu einem Text, einer Textsorte oder einer Epoche erarbeiten.

Zivilisation und Kultur • typische Aspekte der heutigen und früheren frankophonen Gesellschaft und Kultur, z.B. Gesellschaft zur Zeit von <i>Louis XIV</i>, philosophisches Gedankengut des <i>Siècle des Lumières</i>, Er rungenschaften und Gesellschaftswandel des 19. Jahrhunderts, <i>actualité politique et sociale</i> • frankophone Kulturerzeugnisse aus Musik, Film, Kunst und Architektur	• typische Aspekte der frankophonen Gesellschaft und Kultur verstehen und dazu Stellung nehmen. • sich mit Themen der sozialen und politischen Aktualität auseinandersetzen. • die Gesellschaft vergangener Jahrhunderte verstehen. • sich mit frankophonen Kulturerzeugnissen auseinandersetzen. • ausgewählte Themen recherchieren und in einem Vortrag vorstellen.
---	---

Geografie

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	2	2	1	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Die Geografie befasst sich mit der Vielfalt natürlicher und gesellschaftlicher Prozesse, die unsere Welt gestalten. Dabei steht die räumliche Dimension im Vordergrund. Das Fach vermittelt sowohl Zugänge zur Analyse dieser Prozesse, Methodenkenntnisse wie auch Orientierungswissen. Es enthält Elemente natur- und humanwissenschaftlichen Denkens und verbindet die beiden Bereiche. Die Geografie fördert damit die Verantwortung gegenüber der physischen Umwelt sowie Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Geografie fördert besonders:

Analytische Fähigkeiten

- komplexe Zusammenhänge analysieren und damit Entscheidungen begründen
- vernetzt denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen

Methodenkompetenz

- kartografische und andere raumbezogene Daten interpretieren und bewerten

Sprachkompetenz

- Sachtexte analysieren und Erkenntnisse sprachlich korrekt formulieren

Medienkompetenz

- Daten in vielfältigen Darstellungsformen (Grafik, Text, Ton, Bild, Film) analysieren
- elektronische Informationsmittel (z.B. Web-GIS, Web-Datenbanken) nutzen

Sozialkompetenz

- zum verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt beitragen
- Verständnis für andere Kulturen und Werthaltungen entwickeln

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Die Erde als Himmelskörper	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Rotation, Revolution und Jahreszeiten	die Bewegung der Erde im Sonnensystem beschreiben und die Konsequenzen für die Erde erklären und anwenden (solare Klimazonen, Jahreszeiten).

2. Lerngebiet: Wirtschaft und Ressourcen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Ressourcen, Reserven, Recycling	die wirtschaftliche und geopolitische Bedeutung von Ressourcen analysieren und bewerten.
fossile Energieträger, Alternativenenergien	Formen der Energienutzung bezüglich ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Bedeutung beurteilen.
Umweltprobleme und Umweltpolitik	Umweltprobleme verstehen, Möglichkeiten der Umweltpolitik und Lösungsansätze beurteilen.
nachhaltige Entwicklung	Nachhaltigkeit erklären und Massnahmen zu einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Wirtschaft und Recht

3. Lerngebiet: Meteorologie und Klimatologie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Atmosphäre	den Aufbau der Atmosphäre beschreiben und ihre Bedeutung für Wetter und Klima erklären.
Wetter	Wetterphänomene (z.B. Föhn, Fronten, Gewitter usw.) ursächlich erklären.
globale Zirkulation	die globale Verteilung und jahreszeitliche Veränderungen der Windsysteme und Druckgürtel erklären.
Klimazonen	die Entstehung verschiedener Klimazonen nachvollziehen (Klimaelemente, Klimafaktoren) und den Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation bzw. Landnutzung verstehen.
Bodenkunde	Aufbau von Böden und Prozesse ihrer Bildung erklären und ihre Bedeutung für Natur und Landwirtschaft erkennen.

Klimawandel	die natürliche und die durch den Menschen bedingte Klimaänderung verstehen und verschiedene Auswirkungen beurteilen.
Klimawirksamkeit der Ozeane	ausgewählte Meeresströmungen beschreiben und deren Einfluss auf die Umwelt und den Menschen erläutern.
Naturgefahren	die Entstehung ausgewählter Naturgefahren (z.B. Tornados, Hurricanes, Hochwasser) erklären und den Umgang mit ihnen beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Physik, Biologie

4. Lerngebiet: Geografische Arbeitsmethoden	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Darstellung geografischer Informationen	Datendarstellungen in unterschiedlichsten Formen (Atlas, Diagramme, Grafiken, Tabellen, Karten, Karikaturen) lesen und analysieren.
Orientierung auf der Erde	das Gradnetz der Erde anwenden und aktuelle Ereignisse mit geografischen Informationsmitteln einordnen.
Kartografie	topographische und thematische Karten beschreiben und interpretieren.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Geologie und Oberflächenprozesse	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Entstehung der Erde	die Entstehung der Erde im Sonnensystem verstehen und erklären.
Aufbau der Erde	das Schalenmodell der Erde beschreiben.
Plattentektonik, Gebirgsbildung, Vulkanismus und Erdbeben	die plattentektonischen Prozesse entdecken und den Zusammenhang zu Gebirgsbildung, Vulkanismus und Erdbeben verstehen und erklären.
Gesteine	den Kreislauf der Gesteine verstehen und ausgewählte Gesteine anhand ihrer Mineralien und Struktur bestimmen.
Geologie der Schweiz	die geologische Geschichte und den tektonischen Aufbau der Schweiz nachvollziehen.
Geomorphologie und Oberflächenprozesse	die Landschaftsformen der Erdoberfläche erkennen und die sie formenden Prozesse beschreiben.
Naturgefahren	die Entstehung ausgewählter geologischer Naturgefahren (z.B. Tsunami, Erdbeben) erklären und den Umgang mit ihnen beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Physik, Chemie, Biologie

2. Lerngebiet: Gesellschaft und Raum	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Demografie	wichtige demografische Prozesse (z.B. Bevölkerungswachstum, Demografische Transformation) anhand von Fallbeispielen analysieren, erklären, Folgen abschätzen (z.B. Überalterung) und politische Massnahmen (z.B. Familienförderung) beurteilen.
Migration	soziale, politische und naturgeographische Ursachen erkennen, die Folgen der Migration verstehen sowie darauf bezogene Massnahmen beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Geschichte, Wirtschaft und Recht

3. Lerngebiet: Entwicklung der Weltgesellschaft	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
globale Verteilung von Wohlstand und Armut	räumliche und soziale Ungleichheiten auf regionaler bis globaler Ebene beschreiben.
Landflucht und Verstädterung	Ursachen und Folgen globaler Urbanisierung verstehen.
Entwicklungstheorien	Entwicklungstheorien erläutern und vergleichend beurteilen.
Entwicklungszusammenarbeit	unterschiedliche Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit und Projektbeispiele vergleichen und bewerten.
Welthandelsbeziehungen und Weltwirtschaftspolitik	die Aktivitäten von ausgewählten Ländern in globalen Märkten beschreiben und ihre Rolle in der Welthandelspolitik erklären.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Geschichte, Wirtschaft und Recht

4. Lerngebiet: Geografische Arbeitsmethoden	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Darstellung geografischer Informationen	Datendarstellungen in unterschiedlichsten Formen (Atlas, Diagramme, Grafiken, Tabellen, Karten, Karikaturen) analysieren und präsentieren.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Siedlung und Mobilität	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Raumplanung in der Schweiz	die Grundzüge der schweizerischen Raumplanung verstehen sowie ihre Möglichkeiten und Grenzen beurteilen.
Landschaftswandel	die Siedlungsentwicklung der Schweiz beschreiben und die Folgen (Nutzungskonflikte) beurteilen.
Mobilität	die Verkehrsentwicklung in Vergangenheit, Gegenwart und naher Zukunft beschreiben, die Auswirkungen bezüglich Landschaftswandel und Umwelt erkennen und Lösungsansätze beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Geschichte, Wirtschaft und Recht

2. Lerngebiet: Gesellschaft und Raum	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Tourismus in der Schweiz	die Entwicklung des Tourismus in der Schweiz beschreiben, den wirtschaftlichen Stellenwert für ausgewählte Regionen analysieren und die Folgen für Gesellschaft und Umwelt beurteilen.
Ferntourismus	die sozioökonomischen Auswirkungen des Tourismus auf andere Kulturen analysieren und beurteilen.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Geschichte, Wirtschaft und Recht

3. Lerngebiet: Geografische Arbeitsmethoden	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Recherche, Analyse und Darstellung räumlicher Informationen	Daten zur Beantwortung von Hypothesen recherchieren, analysieren und die Ergebnisse in Form von Karten, Texten und Grafiken präsentieren.

Geografie

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Ergänzungsfach Geografie vertieft die Bildungsziele des Grundlagenfaches. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich sowohl mit Fragestellungen aus der physischen Geografie wie aus der Humangeografie intensiv auseinander. Sie arbeiten häufig selbstständig, werden dabei von der Lehrperson begleitet und üben dadurch akademische Arbeitsweisen und Arbeitshaltungen. Dem Bezug zu aktuellen Themen aber auch der Vermittlung methodischer Kompetenzen (z.B. in Exkursionen) soll dabei besonderes Gewicht beigemessen werden.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Geografie fördert besonders:

Analytische Fähigkeiten

- räumliche Informationen konkret und abstrahiert vermitteln
- komplexe Zusammenhänge durch Modelle darstellen
- theoriebezogen analysieren und argumentieren
- vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen

Reflexive Fähigkeiten

- wertende Ansichten systematisch begründen und kritisieren, Lösungen abwägen

Medienkompetenz

- Daten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) erfassen, verarbeiten und interpretieren
- elektronische Informationsmittel (z.B. Web-GIS, Web-Datenbanken) nutzen

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Ausgewählte Themen mit Bezug zur physischen Geografie	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Vertiefung ausgewählter Themen der physischen Geografie aus den Teilgebieten: • naturräumliche Strukturen • naturräumliche Prozesse und Wechselwirkungen • Umwelt und Gesellschaft • Forschungs- und Analysemethoden der physischen Geografie	• physisch-geografische Sachverhalte unter Anwendung naturwissenschaftlicher Theorien erklären. • Verbindungen zur Humangeografie erkennen sowie gesellschaftliche Folgen physischer Prozesse einschätzen und beurteilen. • in Zusammenhängen denken, Typen und Modelle bilden und damit argumentieren. • den Gehalt von Aussagen und Argumenten kritisch beurteilen. • geografische Informationsmittel wie Karten, GIS-Datensätze, Luft- und Satellitenbilder verarbeiten, analysieren und interpretieren. • Einsatzmöglichkeiten von GIS und Fernerkundungsdaten beurteilen. • systematisch und zielorientiert Daten erheben (z.B. Recherche, Feldarbeit) und analysieren und präsentieren.

2. Lerngebiet: Ausgewählte Themen mit Bezug zur Humangeografie	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Vertiefung ausgewählter Themen der Humangeografie aus den Teilgebieten: • räumliche Aspekte gesellschaftlicher Strukturen • Wechselwirkungen menschlicher Handlungsweisen und ihre Folgen • kulturelle Vielfalt • Gesellschaft und Umwelt • Forschungs- und Analysemethoden der Humangeografie	• humangeografische Sachverhalte unter Anwendung sozialwissenschaftlicher und ökonomischer Theorien erklären. • Verbindungen zur physischen Geografie erkennen sowie physische Folgen gesellschaftlicher Prozesse einschätzen und beurteilen. • in Zusammenhängen von Handlungen und Interaktionen denken, Typen und Modelle bilden und damit argumentieren. • den Gehalt von Aussagen und Argumenten kritisch beurteilen. • geografische Informationsmittel, wie Karten, GIS-Datensätze, Luft- und Satellitenbilder, verarbeiten, analysieren und interpretieren. • Einsatzmöglichkeiten von GIS und Fernerkundungsdaten beurteilen. • systematisch und zielorientiert Daten erheben (z.B. Recherche, Interview, Feldarbeit) und analysieren und präsentieren.

Geschichte

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	2	2	2	2

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Geschichtsunterricht befasst sich mit menschlichen Lebensformen und Verhaltensweisen sowie deren Wandel und Verweilen (Kontinuität) in Zeit und Raum. Der Geschichtsunterricht lässt Gegenwartsphänomene als Folge von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen einen bewussten und kritischen Umgang mit Informationen, weil sie erkennen, dass alle Informationen ihre eigene Entstehungsgeschichte haben und von dieser beeinflusst sind. Sie können sich in einer komplexen Welt orientieren, indem sie auf ihre historischen Kenntnisse in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zurückgreifen. Sie entwickeln ein Geschichtsbewusstsein und sind in der Lage, historische Aussagen und Deutungen kritisch zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch den Geschichtsunterricht, dass Friede, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Wohlstand nicht selbstverständlich sind und von jeder Generation neu aufgebaut, gefestigt und erhalten werden müssen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Geschichte fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung verstehen
- die wissenschaftliche Befragung und Deutung der Vergangenheit an Beispielen nachvollziehen und kritisch beurteilen
- die Wandelbarkeit historischer Begriffe erkennen und deuten
- das Verhältnis der Geschlechter in seiner historischen Bedingtheit erkennen und die Bedeutung von „Gender“ als kulturelles Konstrukt in Geschichte und Geschichtsschreibung reflektieren

Sozialkompetenz

- Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln und die Arbeit im Team
- Differenzierungsvermögen und Respekt beweisen gegenüber anderen Kulturen
- ein ethisches Urteilsvermögen gegenüber allen Formen von Machtausübung entwickeln

Sprachkompetenz

- komplexe Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben und darstellen
- ein kritisches Bewusstsein dafür entwickeln, dass Sprache und Begriffe manipulativ verwendet werden können

IKT-Kompetenz

- eigenständige Recherchen durchführen und Informationen kritisch beurteilen

Interesse

- Bereitschaft zeigen, die Weiterentwicklung von Staat und Gesellschaft aktiv mitzugestalten

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klassifizierung von Materialien	den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern.
Analyse von Materialien	die Absicht des Verfassers kritisch hinterfragen.
Interpretation von Materialien	aus vorgegebenen Fragestellungen historisch relevante Schlüsse ziehen.
Umgang mit Information	aus Materialien die zentralen Informationen herauslesen und nach Prioritäten ordnen.

2. Lerngebiet: Fakten und Zusammenhänge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Mittelalter (Feudalismus, Kloster Wettingen, Stadt)	die für die Neuzeit besonders relevanten politischen, kulturellen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und religiösen Entwicklungen des Mittelalters darlegen.
Frühe Neuzeit (Renaissance, Reformation, Absolutismus)	die für die Gegenwart besonders relevanten politischen, kulturellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen der Frühen Neuzeit darlegen.

3. Lerngebiet: Nachdenken über Geschichte	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Funktionsweise der Geschichtswissenschaft	die grundsätzliche Funktionsweise der Geschichtswissenschaft erklären.
Wirkungsweisen der Vergangenheitsdeutung (Geschichtsbild)	aufzeigen, wie das Geschichtsbild einer Epoche deren Kultur prägt.
methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft	den grundsätzlichen Unterschied zwischen Ereignis- und Strukturgeschichte darlegen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klassifizierung von Materialien	die Quellengattungen nennen und deren Hauptmerkmale im Hinblick auf die Quellenkritik und Quelleninterpretation erläutern.
Analyse von Materialien	die Absicht und den Informationsstand des Verfassers von Quellen kritisch hinterfragen.
Interpretation von Materialien	aus vorgegebenen Fragestellungen Schlüsse ziehen und unter Anleitung Bezüge zu anderen historischen Themen herstellen.
Umgang mit Information	aus Materialien die zentralen Informationen herauslesen und deren Informationsgehalt beurteilen.

2. Lerngebiet: Fakten und Zusammenhänge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Aufklärung und Bürgerliche Revolutionen	- die Grundlagen des Denksystems der Aufklärung erläutern. - Die zentralen Errungenschaften der Aufklärung darstellen und in Bezug auf Chancen und Gefahren diskutieren. - Ursachen, Ablauf und Folgen der bürgerlichen Revolutionen erläutern
Industrialisierung und soziale Frage	die Voraussetzungen, den Ablauf und die Auswirkungen der Industrialisierung darlegen und Erklärungs- bzw. Lösungsversuche der sozialen Frage erläutern.
Nationalstaatenbildung	Auswirkungen der Nationalstaatenbildung auf das gesamteuropäische Staatssystem analysieren.
Schweizer Geschichte und politische Bildung	- den Weg zur Gründung der modernen Schweiz 1848 analysieren. - die Herausforderungen der modernen Schweiz in der Vergangenheit diskutieren. - die zentralen Grundvoraussetzungen einer Demokratie am Beispiel der Schweiz erläutern und ihre eigene Rolle darin reflektieren.

3. Lerngebiet: Nachdenken über Geschichte	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft	erläutern, wie die Quellenlage die Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft beeinflusst.

Wirkungsweisen der Vergangenheitsdeutung (Geschichtsbild)	darlegen, wie die Deutung der Vergangenheit gezielt für gesellschaftliche und politische Zwecke eingesetzt werden kann.
Methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft	die Besonderheiten der Ereignis-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte erläutern.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klassifizierung von Materialien	Materialien (Quellen, Darstellungen, nichtwissenschaftliche Annäherungen an die Geschichte wie Belletristik, Fotografie oder Film) einordnen und deren Besonderheiten im Hinblick auf deren Interpretation erläutern.
Analyse von Materialien	die Absicht, den Informationsstand und die Ideologie des Verfassers von Materialien kritisch hinterfragen.
Interpretation von Materialien	aus vorgegebenen Fragestellungen Schlüsse ziehen und selbständig Bezüge zu anderen historischen Themen herstellen.
Informationen finden	selbständig Materialien finden und deren Informationsgehalt beurteilen.

2. Lerngebiet: Fakten und Zusammenhänge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Imperialismus und Erster Weltkrieg	- Ursachen, Wesen und Auswirkungen des Imperialismus sowie die Probleme des Aufeinanderprallens von unterschiedlichen Kulturen diskutieren. - Ursachen, Auslöser, Merkmale, Verlauf und Folgen des Ersten Weltkriegs erklären.
Wurzeln und Wesen des Totalitarismus; Zweiter Weltkrieg	- die ideologischen, politischen und gesellschaftlichen Wurzeln des Totalitarismus darlegen. - die Merkmale, Wirkungsweisen und Folgen totalitärer Systeme erläutern. - Voraussetzungen, Ablauf und Bedeutung des Holocaust beurteilen.
Kalter Krieg	- die zentralen Ursachen, Ereignisse, Strukturen und Ideologien des Kalten Krieges darlegen. - Hintergründe des Zusammenbruchs des Ostblocks analysieren.

3. Lerngebiet: Nachdenken über Geschichte	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Funktionsweise der Geschichtswissenschaft	• erläutern, wie die Quellenlage sowie die Zeit- und Kulturgebundenheit der Geschichtswissenschaftler die Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft beeinflussen.
Wirkungsweisen der Vergangenheitsdeutung (Geschichtsbild)	• darlegen, wie die Deutung der Vergangenheit den Referenzrahmen für politische und gesellschaftliche Prozesse bildet.
methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft	• die Besonderheiten und die Bedeutung der Geschlechter-, Umwelt-, Technik- und Migrationsgeschichte erläutern.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klassifizierung von Materialien	• Materialien (Quellen, Darstellungen, nichtwissenschaftliche Annäherungen an die Geschichte wie Belletristik oder Filme) einordnen und deren Einfluss auf das eigene Geschichtsbild reflektieren.
Analyse von Materialien	• die Absicht, den Informationsstand, die Ideologie und den Bildungsstand des Verfassers von Materialien kritisch hinterfragen.
Interpretation von Materialien	• selbständig Fragestellungen entwickeln und Bezüge zu historischen Kontexten herstellen.
Informationen finden	• selbständig Materialien finden, deren Informationsgehalt beurteilen und anhand eigener Fragestellungen bearbeiten.

2. Lerngebiet: Fakten und Zusammenhänge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
die Schweiz seit 1945	• die Entstehung und Entwicklung des wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Modells der Nachkriegsschweiz verstehen. • den schweizerischen Entwicklungsweg mit Entwicklungen anderer europäischer Staaten vergleichen und kritisch hinterfragen („Sonderfall Schweiz“?). • aktuelle politische Herausforderungen auf dem Hintergrund dieser Entwicklungen analysieren, Lösungswege erarbeiten und beurteilen.

Längsschnitt der Geschichte von aussereuropäischen Regionen	• die zentralen Elemente und Grundstrukturen der betreffenden Kultur beschreiben. • Ursachen, Verlauf und Folgen der wichtigsten Entwicklungsphasen erläutern. • aktuelle Herausforderungen der Region analysieren und Lösungsansätze diskutieren.
aktuelle Konflikte	• die historischen Hintergründe des Konflikts darlegen. • den Ablauf und die Merkmale des Konflikts erläutern. • die aktuelle Situation erörtern und Chancen, Gefahren und Dilemmata analysieren. • Perspektiven für die Konfliktlösung erarbeiten.
Weltpolitik ab 1945 (internationale Organisationen; neue Weltordnung; Globalisierung)	• wichtige Strukturen, Prozesse und Akteure der Weltpolitik ab 1945 analysieren. • zentrale globale Herausforderungen analysieren, Lösungswege erarbeiten und diese beurteilen.

3. Lerngebiet: Nachdenken über Geschichte

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft	• erläutern, wie Quellenlage, die Zeit- und Kulturgebundenheit der Geschichtswissenschaftler sowie die beschränkte Informationsbewältigungskapazität des Menschen die Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft beeinflussen.
Wirkungsweisen der Vergangenheitsdeutung	• die Eckwerte der eigenen Deutung der Vergangenheit reflektieren.
methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft	• die Gegenwart aus vielen (z.B. ereignis-, wirtschafts-, kultur-, umwelt- oder geschlechtergeschichtlicher) Perspektiven befragen.

Geschichte

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Die allgemeinen Bildungsziele des Ergänzungsfachs Geschichte beruhen auf denjenigen des Grundlagenfachs. Es vermittelt die Einsicht, dass die Geschichtsschreibung von Menschen verfasst und deshalb politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Einflüssen unterworfen ist (Konstruktivität historischer Narration). Aspekte von Macht und Herrschaft sowie von Kontinuität und Wandel werden in ihrer Komplexität an ausgewählten Themen und Räumen untersucht und beurteilt.

Das Ergänzungsfach leistet eine analytische Vertiefung historischer Inhalte und vermittelt verstärkt methodisch-theoretische Kompetenzen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Geschichte fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- wertende Aussagen differenziert diskutieren und kritisch beurteilen
- gegenwärtige Ereignisse, Prozesse und Strukturen als Resultat komplexer historischer Vorgänge begreifen

Analytische Fähigkeit

- verschiedene hermeneutische Verfahren praktizieren
- Theorien und Modelle beurteilen und auf Einzelfälle anwenden
- vernetzt und interdisziplinär denken
- Argumentationsstrategien dekonstruieren

Sprachkompetenz

- eine Vertrautheit mit dem wissenschaftlichen Vokabular und Diskurs entwickeln

IKT-Kompetenz

- Daten und Informationen eigenständig sammeln, verarbeiten und deuten
- elektronische Informationsmittel nutzen

3 Leistungsbewertung

Die Vorschlagsnote beruht auf der Leistungsbewertung der im Ergänzungsfach Geschichte ausgewählten und behandelten Themen (schriftliche Prüfungen und/oder Projekt- oder Vortragsbewertung). Die mündliche Maturaprüfung stützt sich auf mindestens zwei Themen aus unterschiedlichen Lerngebieten, wobei eines davon als Schwerpunkt gewählt werden kann.

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Umgang mit verschiedenen Quellengattungen (materielle Überreste, Text, Gemälde, Bilder, Fotografien, Karten, Film etc.)	• das Aussagepotential von historischen Materialien einschätzen und dieses für eine historische Analyse korrekt bearbeiten. • historische Materialien (z.B. Archivquellen) auf eine eigene Fragestellung hin bearbeiten und die gezogenen Schlüsse reflektieren. • erkennen, inwieweit zeitgeschichtliche Ereignisse Lebensläufe von Menschen beeinflusst haben. • geschichtswissenschaftliche Debatten nachvollziehen. • den Entstehungsprozess der Geschichtsschreibung analysieren und das Gewicht der verschiedenen Einflüsse (politische Rahmenbedingungen, kulturelle Traditionen, wissenschaftliche Strömungen, Vorhandensein und Einsehbarkeit von Quellen) beurteilen.
Biographie als historische Quelle	
Entstehung historischer Mythen	
Geschichtstheorien	

2. Lerngebiet: Macht und Herrschaft	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
aktuelle Konflikte	- die komplexen Ursachen historischer und aktueller Entwicklungen erklären und deren Interdependenzen aufzeigen. - die Eigenheiten nationaler und ev. regionaler Entwicklungen erklären und deren Chancen, Gefahren und Dilemmata analysieren. - die komplexen Folgen globaler Entwicklungen erläutern und Interdependenzen zwischen den Bereichen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur diskutieren. - die Kategorien Macht und Herrschaft als geschichtsbildende Kräfte erkennen und an Beispielen sichtbar machen. - den Einfluss von Weltanschauungen, Ideen und Ideologien auf die historischen Entwicklungen beurteilen.
Globalisierung und neue Weltordnung	
aktuelle Schweizer Politik und Gesellschaft	
Aussereuropäische Geschichte (z.B. China, Indien, Lateinamerika, Afrika)	
totalitäre Systeme	
internationale Organisationen und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	
Aussenpolitik und humanitäre Tradition der Schweiz	
Protestbewegungen	

3. Lerngebiet: Kontinuität und Wandel	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Geschichte der Menschenrechte und der Demokratie	- Kontinuität und Wandel historischer Prozesse beschreiben. - die Bedeutung kultureller und sozioökonomischer Prägungen im historischen Prozess darlegen und beurteilen. - Materialien auf eine spezifische historische oder kulturhistorische Fragestellung hin methodisch korrekt bearbeiten, analysieren und beurteilen. - politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Phänomene der Gegenwart auf ihre historische Entstehung untersuchen und ihre Bedeutung beurteilen.
Längsschnitt Orient – Okzident	
Entkolonialisierung und Neokolonialismus	
Freizeit, Bildung, Kultur und Sport	
Armut und Wohlstand	
Ernährungsgeschichte	
Umwelt- und Klimageschichte	
Gesundheit und Krankheit	
Gender	

Informatik

Obligatorisches Fach

(Gilt für Schülerinnen und Schüler des Maturitätslehrgangs ab Schuljahr 2016/17)

A. Stundendotation

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	2	1	0	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Im Kern beruht die Informatik auf der Erkenntnis, dass jegliche Informationen in Form von digitalen Daten repräsentiert und mithilfe programmierbarer Automaten beliebig manipuliert und weiterverarbeitet werden können. Aufgrund der Allgemeingültigkeit dieser Grundidee und der Allgegenwärtigkeit digitaler Geräte ist es nicht verwunderlich, dass die Informatik zunehmend in allen Bereichen des Lebens sowie in allen wissenschaftlichen Fachrichtungen Einzug hält. Das obligatorische Fach Informatik vermittelt ein grundlegendes Verständnis der automatischen Verarbeitung digitaler Informationen und damit die Fähigkeit, Charakteristika und Stellenwert der Informatik zu erkennen und einzuordnen sowie Einsatzmöglichkeiten der Informatik zu nutzen und zu beurteilen.

Im obligatorischen Fach Informatik kommt dem Programmieren in einer höheren Programmiersprache ein zentraler Stellenwert zu. Indem die Schülerinnen und Schüler den Computer als programmierbaren Automaten kennen lernen, erlangen sie praktische Fähigkeiten im Umgang mit algorithmischer Problemlösung und Projektorganisation und erfahren Modellierung und Simulation als dritte wissenschaftliche Methode neben Theorie und Experiment. Dadurch fördert der Informatikunterricht universelle Kompetenzen wie systematische Problemlösungsstrategien, strukturiertes Denken und präzises Arbeiten, lässt aber auch Raum für Kreativität und eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten. Diese praktischen Erfahrungen bilden zudem die Basis für vertiefte Einblicke in die technischen Hintergründe der modernen Informationsgesellschaft, beispielsweise die Repräsentation und Verwaltung digitaler Daten, den Zusammenhang zwischen Hardware und Software, die Kommunikation zwischen digitalen Geräten, die digitale Modellbildung und die Organisation und Absicherung vernetzter Systeme.

Diese Kenntnisse vermitteln einerseits die Kompetenz, existierende Softwarelösungen effektiv, aber auch kritisch zu nutzen, und ermöglichen andererseits eine fundierte Beurteilung von Chancen und Gefahren digitaler Technologien. Der Informatikunterricht leistet damit einen wichtigen Beitrag sowohl zur allgemeinen Studierfähigkeit als auch zur Gesellschaftsreife.

2 Überfachliche Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten:

- Strukturiert denken
- Mit unterschiedlichen Abstraktionsebenen umgehen
- Eigene Lösungswege formal beschreiben und kritisch analysieren
- Erkennen, welche Vorteile und Schwierigkeiten exaktes Arbeiten mit sich bringt

Sozialkompetenz:

- Lösungen in Gruppen erarbeiten
- Bereit sein, Problemstellungen von verschiedenen Seiten zu betrachten und kritisch zu beurteilen

Sprachkompetenz:

- Umgangssprache in eine formale Sprache übersetzen
- Sachverhalte und Abläufe präzise beschreiben

Interessen

- Informatikmittel nicht nur anwenden sondern auch verstehen wollen
- Ausdauer und Kreativität bei der Erarbeitung von Lösungen zeigen
- Teile der Wirklichkeit in einem digitalen Modell abbilden
- Sich mit Automatisierungsprojekten auseinandersetzen

IKT-Kompetenzen: (gilt nur für Schülerinnen und Schüler, die den Maturitätslehrgang vor 2016/17 begonnen haben)

- Sich in Informatikanwendungen selbständig und rasch zurechtfinden
- Ursachen von Problemen und Fehlern systematisch und zielgerichtet eruieren
- Mit Informatikmitteln verantwortungsbewusst umgehen

Querverbindung zu anderen Fächern

- Zahlensysteme, Algorithmen: Mathematik
- Datennutzungs- und Datenschutzrechte: Wirtschaft und Recht
- Modellierung und Simulation: Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik
- Sicherheit, Kollaboration: Akzentfach Digitale Medien und Gesellschaft

C. Klassen-Lehrpläne

1. Klasse

1. Lerngebiet: Umgang mit Materialien	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Algorithmen	- definieren, was ein Algorithmus ist. - einen Algorithmus auf verschiedene Arten beschreiben, z.B. als Flussdiagramm, Pseudocode. - einfache Algorithmen interpretieren. - einfache Probleme mit eigenen Algorithmen lösen, z.B. Suchen, Sortieren, Turtle-Grafik. - elementare Datentypen und Arrays verstehen und anwenden. - Variablen, Alternativen, Schleifen einer Programmiersprache einsetzen. - Einfache Funktionen/Methoden selber programmieren. - Algorithmen in einer höheren Programmiersprache implementieren.
Datenstrukturen I	
Programmieren I	syntaktische und semantische Fehler in einem Programm erkennen und korrigieren.

2. Lerngebiet: Daten, Information, Wissen	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Repräsentation von Information	- digitale und analoge Datenverarbeitung unterscheiden. - Information und Daten voneinander abgrenzen. - Code, Syntax, Semantik voneinander abgrenzen. - verschiedene Dateiformate anhand einfacher Beispiele erklären, z.B. Bildformate, Textformate, proprietäre vs. freie Formate.
Codierung	- binäre Zahlen und andere Zeichendarstellungen verstehen und einfache Operationen durchführen. - verschiedene Codierungen verstehen und anwenden, z.B. ASCII, Unicode, RGB, CMYK, Base64 - Fehler in einem Programm erkennen und korrigieren.

3. Lerngebiet: Systeme, Vernetzung und Sicherheit	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Computersystem	• die Architektur eines Computers und die Funktionsweise der wichtigsten Komponenten beschreiben. • das Zusammenspiel zwischen Hardware, Betriebssystem und Anwendungsprogrammen erklären. • den Unterschied zwischen lokalen und globalen Netzwerken erklären. • verschiedene Ebenen der Kommunikation unterscheiden, z.B. TCP/IP Suite. • die Übermittlung und Adressierung von Daten in Computernetzwerken beschreiben. • eine Netzwerkumgebung analysieren. • Verschlüsselungsprinzipien und Zertifikate erklären. • die Sicherheit von Verschlüsselungsverfahren und Passwörtern einschätzen. • geeignete Verschlüsselungsmethoden verwenden. • Sicherheitsrisiken erkennen und erklären. • geeignete Schutzmassnahmen treffen
Computernetzwerke	
Verschlüsselung	
Sicherheit	

4. Lerngebiet: Modellierung und Simulation	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Simulation und Visualisierung	• Simulationen planen, durchführen und die Ergebnisse angemessen visualisieren.

5. Lerngebiet: Aspekte der Informationsgesellschaft	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Kollaboration	• verschiedene Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation und Kollaboration gezielt einsetzen. • die Bedeutung von Metadaten in Kommunikationssystemen erklären. • wichtige Datennutzungs-Rechte und deren Grenzen verstehen, Datenschutz-Rechte einfordern
Recht und Wirtschaft	

2. Klasse

1. Lerngebiet: Algorithmen und Programmieren	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Datenstrukturen II Programmieren II	• strukturierte Datentypen verstehen. • für einfache Probleme geeignete Datenstrukturen verwenden. • modular programmieren. • Weitere Strukturelemente einsetzen, z.B. verschiedene Schleifentypen, Auswahl.

2. Lerngebiet: Daten, Information, Wissen	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Datenbanken	• eine Datenbankabfragesprache einsetzen. • Datenbanken als Organisationsform grosser Datenmengen verstehen.

3. Lerngebiet: Modellierung und Simulation	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Modellierung	• einfache nicht-deterministische Systeme und Prozesse als Modell beschreiben und für eine entsprechende Simulation geeignete Methoden ermitteln.

4. Lerngebiet: Aspekte der Informationsgesellschaft	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Projektentwicklung Recht und Wirtschaft	• kleine Informatiklösungen planen und umsetzen. • Grenzen, Chancen und Risiken der Automatisierung einschätzen. • Interessen der Gesellschaft, aber auch von kommerziellen Akteuren und von Kriminellen im Internet bewerten und darauf reagieren.

Informatik Ergänzungsfach

(Gilt nur für Schülerinnen und Schüler, die den Maturitätslehrgang vor dem Schuljahr 2016/17 begonnen haben)

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B KLASSENLEHRPLAN

Die Lerngebiete sind verbindlich. Die Grobinhalte und fachlichen Kompetenzen sind Pflicht-Optionen, aus denen die Lehrpersonen die definitive Auswahl treffen.

4. Klasse

2. Lerngebiet: Grundlagen und Konzepte	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
theoretische Informatik (z.B. endliche Automaten, reguläre Ausdrücke, Graphen, Grenzen der Berechenbarkeit)	- aus den behandelten Themen die Bedeutung der fundamentalen Begriffe verstehen und erklären (z.B. Effektivität und Effizienz, Deterministik, Protokoll, Stack und Heap, verlustfreie / verlustbehaftete Komprimierung, Schieberegister). - aus den behandelten Themen die fundamentalen Konzepte verstehen und anwenden (z.B. reguläre Ausdrücke, Automaten, dynamische Listen, Baumstrukturen, Client-Server, von-Neumann-Architektur). - aus den behandelten Themen einzelne Beispiele umsetzen.
Informationsrepräsentation (z.B. Informationsgehalt, Komprimierung, Kodierung)	
Netzwerke (z.B. Netzwerkarten, Routing, Protokolle der TCP/IP Suite, synchrone vs. asynchrone Kommunikation)	

Logik (z.B. Boolesche Algebra, Aussagenlogik, Prädikatenlogik, regelbasierte Systeme, Expertensysteme)	
Digitaltechnik und Rechnerstruktur (z.B. Elementare Schaltalgebra, KV-Diagramme, Aufbau eines Prozessors, Logikschaltungen, zeitabhängige Schaltungen)	

2. Lerngebiet: Information

Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Datenstrukturen (z.B. elementare, strukturierte und dynamische Datentypen, Objekte, Bäume)	- für eine Problemstellung angepasste Datenmodelle entwerfen. - Informationen auf verschiedene Arten darstellen (z.B. komprimiert, unkomprimiert, hierarchisch, indiziert, kodiert). - die Qualität eines Datenmodells hinsichtlich Vollständigkeit, Effizienz und Erweiterbarkeit beurteilen. - Methoden zur Erhöhung der Datensicherheit verstehen und erklären (z.B. Redundanz, Fehlererkennung, Fehlerkorrektur).
Datenbanken (z.B. Entity-Relationship-Modell, Skalierbarkeit, Effizienz)	
Datensicherheit (z.B. fehlererkennende und fehlerkorrigierende Codes, Prüfsummen)	

3. Lerngebiet: Automation

Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Algorithmen aus ausgewählten Bereichen (z.B. Shortest Path, Minimum Spanning Tree, Minimax, MD4/5, RSA, LZW, Scheduling, Paging)	- Probleme strukturieren und sinnvolle Lösungswege formulieren. - gegebene Algorithmen bezüglich Effizienz, Korrektheit und Sonderfällen analysieren. - die Struktur eines Algorithmus' verstehen und ihn anwenden. - elementare und strukturierte Datentypen einsetzen. - einen Algorithmus in einer Programmiersprache realisieren. - ein gegebenes Programm verstehen, erweitern oder gegebene Programmteile vervollständigen.
Programmieren, exemplarische Implementierung von Algorithmen (z.B. Sortieren, Rekursion, Suchbäume, Client-Server Applikationen)	

Instrumentalunterricht / Sologesang

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0.5	0.5	0.5	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Instrumentalunterricht vermittelt gemeinsam mit dem Fach Musik vertiefte Kenntnisse des Kulturgutes Musik, seiner theoretischen Grundlagen und seiner Geschichte mit instrumentalspezifischer Akzentuierung.

Durch die Auseinandersetzung mit dem sinnlich wahrnehmbaren Medium Musik und dessen Kontextualisierung leistet er einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines kulturellen und historischen Bewusstseins.

Gemeinsam mit dem Fach Musik spielt der Instrumentalunterricht eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Elementen der ästhetischen Bildung wie Wahrnehmung, Sensibilität, Kreativität und Urteilsvermögen.

Der Instrumentalunterricht ist innerhalb des gymnasialen Fächerkanons in besonderer Weise in der Lage, intellektuelle, motorische und emotionale Kompetenzen (Kopf, Herz und Hand) zu integrieren und harmonisch zu entwickeln.

Dabei wird Leistung sowohl im Erarbeitungsprozess als auch im Resultat (Vorspiel) unmittelbar und laufend evident.

Instrumentales Üben und Musizieren fördert die persönliche Reife (Selbstkompetenz) in Hinsicht auf Haltungen wie Genauigkeit, Fleiss, Durchhaltevermögen, kritische Selbstwahrnehmung, Auftrittskompetenz, Umgang mit Erfolg und Misserfolg etc.

Der Instrumentalunterricht fördert die Entwicklung wirksamer Erarbeitungs- und Übetechniken und in besonderem Masse die Fähigkeit, länger dauernde Lernprozesse selbständig zu steuern und termingerecht zu Ende zu führen.

Er fördert die Selbstwahrnehmung und den bewussten, physiologisch angemessenen Umgang mit Körper und Atmung sowohl beim Lernen als auch vor Publikum.

Gemeinsames Musizieren in Chor, Orchester und Ensemble fördert soziale Kompetenzen wie aufeinander hören, führen, sich einordnen, gemeinsam auf ein Ziel hin arbeiten, konstruktiv mit unterschiedlichen Leistungsniveaus umgehen etc.

Die Schülerinnen und Schüler lernen das eigene Musizieren als Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung schätzen und das Instrument in ihren Alltag einzubeziehen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Instrumentalunterricht / Sologesang in seiner speziellen Form des Einzelunterrichts fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- eine ganzheitliche Wahrnehmung und ein integrierendes Verständnis von intellektuellen Inhalten, emotionaler Erfahrung und praktischer Tätigkeit entwickeln

Erarbeitungskompetenz

- einen Text detailgenau lesen, verstehen und praktisch umsetzen
- Lernprozesse selbständig steuern
- mnemotechnische Kompetenzen entwickeln

Sozialkompetenz

- mit anderen Menschen ein gemeinsames Projekt erarbeiten und zu einem erfolgreichen Ende führen
- sich in eine Gruppe gleichberechtigter Personen einordnen bzw. in einer hierarchisch organisierten Gruppe eine definierte Funktion ausüben
- in einem Team und mit dem Publikum kommunizieren

Sprachkompetenz

- sich in reflektierter Form verbal über sinnliche, emotionale und strukturelle Inhalte ausdrücken können

Selbstkompetenz

- den eigenen Interessenshorizont erkennen und die kreative und intellektuelle Neugier weiterentwickeln
- das differenzierende Hören und die emotionale Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln
- die eigene Körperhaltung und Atmung bewusst wahrnehmen und in die Arbeit einbeziehen
- die eigenen Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
- eine eigene Leistung beurteilen und mit Erfolg und Misserfolg umgehen lernen
- Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen entwickeln

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen

- mit technischen Mitteln und elektronischen Medien kompetent umgehen können
- über fortgeschrittene Recherchekompetenzen verfügen

3 Leistungsbewertung

Der Instrumentalunterricht erlaubt und verlangt die Bewertung zweifelsfrei individuell erbrachter Leistungen auf mehreren Ebenen: kleine Schritte (Aufgabenerfüllung von Woche zu Woche), länger dauernde Prozesse (Erarbeitung eines Musikstücks, der Körper- und Instrumentenhaltung, einer Spieltechnik, Entwicklung des musikalischen Ausdrucks und Stilbewusstseins etc.) sowie Resultate (z.B. schulisch organisierte Vorspiele) anhand transparenter und im Voraus deklarierbarer individueller Leistungsanforderungen. Die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen und Haltungen fließt in die Bewertung ein.

Lerninhalte und Kompetenzen, die von allen Lernenden eines Instrumentes gleichzeitig und gleichermassen zu erarbeiten sind, können auch in Gruppen vermittelt und anhand transparenter Standards beurteilt werden. Instrumentenspezifische Inhalte aus diesen Bereichen können von der Instrumentallehrperson geprüft werden. Zur Beurteilung des individuellen Lernfortschritts im Bereich des Instrumentalspiels wird im Lauf des ersten Semesters ein Eintrittscheck sowie gegen Ende des Grundlagenfachs eine Standortbestimmung durchgeführt.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Der Instrumentalunterricht ermöglicht Querverbindungen zu den meisten anderen Schulfächern. Besonders zu erwähnen sind Fächer wie Bildende Kunst, Literatur und Sprache, Mathematik, Geschichte, Geografie, Physik, Biologie und Sport, Philosophie und Religion.

5 Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Die Lehrpersonen setzen sich im Unterricht für die adäquate Wahrnehmung der Leistung von Musikerinnen und Musikern ein.

6 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Die Lernenden erhalten Anregungen, welche Themen und methodologischen Zugänge für eine Maturaarbeit im Bereich der Musik geeignet sind. Bei Arbeiten, die eine instrumentale Aufführung beinhalten, begleitet die Instrumentallehrperson den Erarbeitungsprozess der Lernenden mit angemessenem Coaching.

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Instrumentaltechnik	• verfügen über eine entwicklungsfähige instrumentaltechnische Basis. Allfällige Entwicklungshindernisse (Fehlhaltungen etc.) sind soweit möglich ausgeräumt.
Erarbeitungs- und Übetechniken	• können elementare Erarbeitungs- und Übetechniken beschreiben und anwenden.
Körper und Atmung	• sind sich der Bedeutung von Körperhaltung und Atmung bewusst.
Textumsetzung	• sind in der Lage, einen ihrem instrumentaltechnischen Stand entsprechenden Notentext zu lesen, zu verstehen und auf dem Instrument wiederzugeben.
Stilbewusstsein	• verfügen über die notwendigen stilistischen Grundkenntnisse für die Wiedergabe der von ihnen gespielten Werke.
Interpretation Ausdrucksfähigkeit	• bemühen sich beim Spielen der geübten Werke um einen persönlichen musikalischen Ausdruck.
Publikumsorientierung	• sind offen für die kommunikative Dimension des Musizierens und bereit, in einem geschützten Rahmen aufzutreten (z.B. Klassenstunde).
Selbstwahrnehmung	• sind fähig, substanzielle Differenzen zwischen Intention und Realisierung beim Musizieren wahrzunehmen. • können über ihren aktuellen technischen Stand und die anvisierten Lernziele Auskunft geben.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
stilistische Vielfalt	• im Rahmen ihrer instrumentaltechnischen Möglichkeiten auf die Erarbeitung von Musikstücken aus unterschiedlichen Stilen und Epochen zurückblicken.
Repertoireaufbau und -pflege	• ein aktives Repertoire von mindestens zwei früher erarbeiteten Musikstücken vorweisen.
Zusammenspielen	• ihrem instrumental Stand entsprechende Musikstücke mit ihrer Lehrperson zusammen spielen.
Vorspielen	• in einem Ensemble, Chor oder Orchester der Schule mitwirken. • Musikstücke vor ihrer Lehrperson bzw. in einem nicht-öffentlichen Rahmen (z.B. Klassenstunde) vortragen.
Prima Vista-Spiel	• Musikstücke auf einem für sie einfacheren Niveau ab Blatt realisieren.
Improvisation	• einfache Improvisationsaufgaben lösen (Verzieren oder Begleiten einer Melodie, Frage-Antwort-Spiele etc.)

Stegreifspiel	einfache Melodien nach Gehör in den ihnen technisch möglichen Tonarten spielen.
Auswendigspiel	kürzere Musikstücke auf einem für sie einfachen Niveau im Unterricht auswendig vortragen.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Melodik und Harmonik	- einfache Melodien ab Notentext realisieren. - Intervalle aufwärts und abwärts lesend und hörend erkennen.
Rhythmik	einfache rhythmische Muster mit allen Notenwerten, Pausen, Triolen, Punktierungen und Synkopen klatschend, sprechend und auf ihrem Instrument realisieren.
Klang	Klangfarben wahrnehmen, verbal beschreiben und auf ihrem Instrument ansatzweise umsetzen.

4. Lerngebiet: Instrumentenspezifische Kenntnisse	
In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Komponisten, Hauptwerke	die wichtigsten biografischen Daten und einige Hauptwerke der für ihr Instrument bedeutendsten Komponisten benennen.
historisches Umfeldwissen	die für ihr Instrument zentralen Stile und Epochen der Musikgeschichte benennen und zeitlich einordnen sowie die bedeutendsten Komponisten der richtigen Epoche zuordnen.
Instrumentenkunde und -geschichte	- die geläufigsten instrumentenspezifischen Vortragsbezeichnungen und Fachtermini verstehen und korrekt anwenden. - die Entstehung und Weiterentwicklung ihres Instruments in den wesentlichen Grundzügen erklären. - die einzelnen Teile ihres Instruments benennen und ihre Funktion erklären.
Instrumentenpflege	ihr Instrument sachgerecht pflegen.

Leistungsbewertung 1. Klasse:

Die Leistungsbewertung ist im instrumentalen Bereich (Lerngebiete 1 und 2) individualnormbasiert (Beurteilung des individuellen Lernfortschritts), da das Eintrittsniveau aufgrund unterschiedlich langer Vorbildung sehr unterschiedlich ist. In den übrigen Lernbereichen orientiert sich die Bewertung an transparenten Erfahrungswerten (Sozialnorm). Vorspiele im Schulrahmen können in die Beurteilung einfließen. Im Laufe des 1. Semesters findet eine Standortbestimmung durch die Lehrperson auf der Basis des Kompetenzrasters Instrumentalunterricht Gymnasium AG statt. Die Standortbestimmung wird nicht bewertet.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Instrumentaltechnik	weisen sich gegenüber dem Beginn in der 1. Klasse über einen instrumentaltechnischen Fortschritt von mindestens einer Kompetenzstufe aus.
Erarbeitungs- und Übetechniken	können die wesentlichsten Erarbeitungs- und Übetechniken beschreiben und im Übprozess erfolgreich anwenden.
Körper und Atmung	können ihr Instrument bzw. ihre Stimme physiologisch angemessen betätigen.
Textumsetzung	sind in der Lage, einen ihrem instrumentaltechnischen Stand entsprechenden Notentext korrekt zu lesen, zu verstehen und auf dem Instrument wiederzugeben.
Stilbewusstsein	verfügen über die notwendigen stilistischen Grundkenntnisse für die Wiedergabe der von ihnen gespielten Werke.
Interpretation Ausdrucksfähigkeit	sind fähig, die von ihnen erarbeitete Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement zu spielen.
Publikumsorientierung	sind fähig, in einem schulinternen Rahmen (z.B. Musizierstunde) aufzutreten.
Selbstwahrnehmung	- sind fähig, Differenzen zwischen Intention und Realisierung beim Musizieren wahrzunehmen. - können über ihren aktuellen technischen Stand und die anvisierten Lernziele Auskunft geben.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Stilistische Vielfalt	auf die Erarbeitung von Werken aus unterschiedlichen Stilen und Epochen zurückblicken.
Repertoireaufbau und -pflege	ein aktives Repertoire von mindestens drei erarbeiteten Musikstücken vorweisen.
Zusammenspielen	ihrem instrumentalen Stand entsprechende Musikstücke mit ihrer Lehrperson und mit anderen Schülerinnen und Schülern von mindestens gleichem technischen Niveau zusammen spielen.
Vorspielen	- in einem Ensemble, Chor oder Orchester der Schule mitwirken. - Musikstücke vor einer schulinternen Gruppe von Zuhörenden vortragen.
Prima Vista-Spiel	Musikstücke auf einem für sie einfacheren Niveau ab Blatt realisieren.
Improvisation	fortgeschrittenere Improvisations- und Begleitaufgaben lösen.
Stegreifspiel	komplexere ihnen bekannte Melodien nach Gehör in den ihnen technisch möglichen Tonarten spielen und Melodiefragmente aus dem Stegreif nachspielen.
Auswendigspiel	kürzere Musikstücke im Unterricht auswendig vortragen.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen	
In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Melodik und Harmonik	- komplexere Melodien ab Notentext realisieren. - Tonleitern (Dur, Moll, pentatonisch, chromatisch und ganztönig), Intervalle sowie Dreiklänge in Dur und Moll hörend erkennen sowie singend und auf ihrem Instrument bzw. dem Klavier realisieren.
Rhythmik	komplexere rhythmische Muster mit allen Notenwerten, Pausen, Triolen, Punktierungen und Synkopen klatschend, sprechend und auf ihrem Instrument realisieren.
Klang	Klangfarben wahrnehmen, verbal beschreiben und auf ihrem Instrument erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Vertiefen instrumentenspezifische Kenntnisse	
In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Komponisten, Hauptwerke	die wichtigsten biografischen Daten und einige Hauptwerke der von ihnen gespielten Komponisten benennen.
Gattungen	verschiedene musikalische Gattungen aus dem Repertoire ihres Instruments benennen.
historisches Umfeldwissen	die für ihr Instrument zentralen Stile und Epochen der Musikgeschichte benennen und zeitlich einordnen, ihre Hauptcharakteristika benennen und die bedeutendsten Komponisten der richtigen Epoche zuordnen.
Instrumentenkunde und -geschichte	- sich über die Kenntnis einiger bedeutender Werke für ihr Instrument und über ein elementares historisches Umfeldwissen zu diesen Werken sowie zu den von ihnen selbst erarbeiteten Kompositionen ausweisen. - zentrale Tatbestände der Geschichte sowie einzelne Werke der bildenden Kunst und Literatur aus der Zeit der von ihnen erarbeiteten Musik benennen. - die geläufigsten Vortragsbezeichnungen und instrumentenspezifischen Fachtermini korrekt anwenden.
Grundlagen der Klangerzeugung	über die Funktionsweise und die wichtigsten physikalischen Grundlagen der Klangerzeugung ihres Instruments Auskunft geben.

Leistungsbewertung 2. Klasse:

Die in der 1. Klasse erworbenen Kompetenzen und Inhalte werden grundsätzlich vorausgesetzt. Die Leistungsbewertung ist im instrumentalen Bereich (Lerngebiete 1 und 2) individualnormbasiert (Beurteilung des individuellen Lernfortschritts). In den übrigen Lernbereichen orientiert sich die Bewertung an transparenten Erfahrungswerten (Sozialnorm). Vorspiele im Schulrahmen können in die Beurteilung einfließen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Instrumentaltechnik	• verfügen über eine fortgeschrittene Instrumentaltechnik (mindestens zwei Kompetenzstufen über dem individuellen Stand zu Beginn der 1. Klasse).
Erarbeitungs- und Übetechniken	• können verschiedene Üb- und Erarbeitungstechniken beschreiben und im Übprozess erfolgreich anwenden.
Körper und Atmung	• setzen ihren Körper und ihre Atmung bewusst und physiologisch angemessen zugunsten der musikalischen Aussage ein.
Textumsetzung	• sind in der Lage, einen ihrem instrumentaltechnischen Stand entsprechenden Notentext fehlerfrei zu lesen, zu verstehen und auf dem Instrument wiederzugeben.
Stilbewusstsein	• verfügen über fortgeschrittene stilistische Kenntnisse bezüglich der für ihr Instrument wichtigsten Stile und Epochen.
Interpretation	• sind fähig, für ein zu erarbeitendes Stück interpretatorische Ideen zu formulieren.
Ausdrucksfähigkeit	• sind fähig, die von ihnen gespielte Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement vorzutragen.
Publikumsorientierung	• sind bereit und in der Lage, an Musizierstunden und (z.B. im Rahmen von Ensembles) öffentlichen Auftritten ihrer Schule aufzutreten und sich musizierend und bei Bedarf auch verbal an das jeweilige Publikum zu richten.
Selbstwahrnehmung	• sind fähig, Differenzen zwischen Intention und Realisierung beim Musizieren wahrzunehmen und ihre eigene Leistung zu beschreiben und einzuordnen.
Selbstständigkeit	• sind fähig, ein für sie mittelschweres Werk (eine Kompetenzstufe tiefer als der aktuelle Stand) selbständig einzustudieren.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
stilistische Vielfalt	• auf die Erarbeitung von Musik aus möglichst vielen der folgenden Epochen und Stilbereiche zurückblicken: • Renaissance / Barock • Klassik • 19. Jh. / Neuere Musik in klassisch-romantischer Tradition • Klassische Moderne • Neue Musik nach 1945 • Jazz / Blues • Rock / Pop • Folk / Volksmusik

Repertoireaufbau und -pflege	• ein aktives Repertoire von mindestens drei erarbeiteten Musikstücken aus unterschiedlichen Stilen und Epochen vorweisen.
Zusammenspielen	• ihrem instrumentalen Stand entsprechende Musikstücke mit ihrer Lehrperson und anderen InstrumentalpartnerInnen unterschiedlichen Niveaus spielen.
Vorspielen	• in einem Ensemble, Chor oder Orchester der Schule mitwirken. • Musikstücke im Schulrahmen öffentlich vortragen.
Prima Vista-Spiel	• Musikstücke auf einem für sie einfacheren Niveau ab Blatt realisieren.
Improvisation	• komplexere Improvisations- und Begleitaufgaben lösen (z.B. spontanes Verziern einfacherer Kompositionen, Improvisation nach formalen Vorgaben, zu Harmonien, Erfinden von Begleitungen, freie Improvisation etc.)
Stegreifspiel	• ihnen bekannte Melodien in den ihnen technisch möglichen Tonarten nach Gehör spielen und einfachere Melodien aus dem Stegreif nachspielen.
Auswendigspiel	• Musikstücke im Unterricht auswendig vortragen.
Zukunftsperspektiven	• über ihren aktuellen technischen Stand, ihre Stärken und Schwächen sowie über ihre weiteren Möglichkeiten (Unterricht, Ensembles etc.) nach Beendigung des Grundlagenfachs Auskunft geben.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Melodik und Harmonik	• komplexere Melodien ab Notentext realisieren. • Drei- und ausgewählte Vierklänge und ihre Umkehrungen lesend und hörend erkennen und instrumental realisieren.
Rhythmik	• komplexe rhythmische Muster mit allen Notenwerten, Pausen, Triolen, Punktierungen und Synkopen klatschend, sprechend und auf ihrem Instrument korrekt realisieren.
Klang	• Klangfarben differenziert wahrnehmen, verbal beschreiben und auf ihrem Instrument klar erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Vertiefen instrumentenspezifischer Kenntnisse

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Komponisten, Hauptwerke	• die wichtigsten biografischen Daten und einige Hauptwerke der von ihnen gespielten Komponisten sowie generell der für ihr Instrument wichtigsten Komponisten benennen.

historisches Umfeldwissen, Gattungen	die für ihr Instrument zentralen Stile, Epochen und Gattungen der Musikgeschichte benennen und zeitlich einordnen, ihre Hauptcharakteristika benennen und die bedeutendsten Komponisten der richtigen Epoche zuordnen.
Instrumentenkunde und -geschichte	charakteristische Werke der für ihr Instrument wichtigsten Komponisten nach Gehör hinsichtlich Stil bzw. Epoche korrekt zuordnen.
Grundlagen der Klangerzeugung	in Bezug auf ihr eigenes Instrument über mathematische Grundlagen der Musik (z.B. Intervallverhältnisse, Stimmungssysteme, Flageolett etc.) Auskunft geben.
interdisziplinäre Anknüpfung	zentrale Tatbestände der politischen Geschichte sowie einige Werke der Bildenden Kunst und der Literatur aus der Zeit der von ihnen erarbeiteten Musik benennen.

Leistungsbewertung 3. Klasse:

Die in der 1. und 2. Klasse erworbenen Kompetenzen und Inhalte werden grundsätzlich vorausgesetzt. Die Leistungsbewertung ist im instrumentalen Bereich (Lerngebiete 1 und 2) individualnormbasiert (Beurteilung des individuellen Lernfortschritts). In den übrigen Lernbereichen orientiert sich die Bewertung an transparenten Erfahrungswerten (Sozialnorm). Vorspiele im Schulrahmen können in die Beurteilung einfließen. Im Laufe des 2. Semesters der 3. Klasse findet eine Standortbestimmung durch die Lehrperson auf der Basis des Kompetenzrasters Instrumentalunterricht Gymnasium AG statt.

Organisationsform des Instrumentalunterrichts

Der Instrumentalunterricht wird grundsätzlich im Einzelunterricht abgehalten. Lerninhalte und Kompetenzen, die von allen Lernenden eines Instrumentes oder einer Instrumentengruppe gleichzeitig und gleichermassen zu erarbeiten sind, können auch im Gruppenunterricht vermittelt werden (verschiedene Module, die Teilnahme kann nach individuellem Bedarf erfolgen).

Instrumentalunterricht / Sologesang

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	1	1

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Instrumentalunterricht vermittelt gemeinsam mit dem Fach Musik vertiefte Kenntnisse des Kulturgutes Musik, seiner theoretischen Grundlagen und seiner Geschichte mit instrumentalspezifischer Akzentuierung.

Durch die Auseinandersetzung mit dem sinnlich wahrnehmbaren Medium Musik und dessen Kontextualisierung leistet er einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines kulturellen und historischen Bewusstseins. Gemeinsam mit dem Fach Musik spielt der Instrumentalunterricht eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Elementen der ästhetischen Bildung wie Wahrnehmung, Sensibilität, Kreativität und Urteilsvermögen.

Der Instrumentalunterricht ist innerhalb des gymnasialen Fächerkanons in besonderer Weise in der Lage, intellektuelle, motorische und emotionale Kompetenzen (Kopf, Herz und Hand) zu integrieren und harmonisch zu entwickeln.

Dabei wird Leistung sowohl im Erarbeitungsprozess als auch im Resultat (Vorspiel) unmittelbar und laufend evident.

Instrumentales Üben und Musizieren fördert die persönliche Reife (Selbstkompetenz) in Hinsicht auf Haltungen wie Genauigkeit, Fleiss, Durchhaltevermögen, kritische Selbstwahrnehmung, Auftrittskompetenz, Umgang mit Erfolg und Misserfolg etc.

Der Instrumentalunterricht fördert die Entwicklung wirksamer Erarbeitungs- und Übertechniken und in besonderem Masse die Fähigkeit, länger dauernde Lernprozesse selbständig zu steuern und termingerecht zu Ende zu führen.

Er fördert die Selbstwahrnehmung und den bewussten, physiologisch angemessenen Umgang mit Körper und Atmung sowohl beim Lernen als auch vor Publikum.

Gemeinsames Musizieren in Chor, Orchester und Ensemble fördert soziale Kompetenzen wie aufeinander hören, führen, sich einordnen, gemeinsam auf ein Ziel hin arbeiten, konstruktiv mit unterschiedlichen Leistungsniveaus umgehen etc.

Die Schülerinnen und Schüler lernen das eigene Musizieren als Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung schätzen und das Instrument in ihren Alltag einzubeziehen. Sie werden auf ein mögliches Studium im Bereich Musik vorbereitet.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Instrumentalunterricht / Sologesang in seiner speziellen Form des Einzelunterrichts fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- eine ganzheitliche Wahrnehmung und ein integrierendes Verständnis von intellektuellen Inhalten, emotionaler Erfahrung und praktischer Tätigkeit entwickeln

Erarbeitungskompetenz

- einen Text detailgenau lesen, verstehen und praktisch umsetzen
- Lernprozesse selbständig steuern
- mnemotechnische Kompetenzen entwickeln

Sozialkompetenz

- mit anderen Menschen ein gemeinsames Projekt erarbeiten und zu einem erfolgreichen Ende führen
- sich in eine Gruppe gleichberechtigter Personen einordnen bzw. in einer hierarchisch organisierten Gruppe eine definierte Funktion ausüben
- in einem Team und mit dem Publikum kommunizieren

Sprachkompetenz

- sich in reflektierter Form verbal über sinnliche, emotionale und strukturelle Inhalte ausdrücken können

Selbstkompetenz

- den eigenen Interessenshorizont erkennen und die kreative und intellektuelle Neugier weiterentwickeln
- das differenzierende Hören und die emotionale Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln
- die eigene Körperhaltung und Atmung bewusst wahrnehmen und in die Arbeit einbeziehen
- die eigenen Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
- eine eigene Leistung beurteilen und mit Erfolg und Misserfolg umgehen lernen
- Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen entwickeln

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen

- mit technischen Mitteln und elektronischen Medien kompetent umgehen können
- über fortgeschrittene Recherchekompetenzen verfügen

3 Leistungsbewertung

Der Instrumentalunterricht erlaubt und verlangt die Bewertung zweifelsfrei individuell erbrachter Leistungen auf mehreren Ebenen: kleine Schritte (Aufgabenerfüllung von Woche zu Woche), länger dauernde Prozesse (Erarbeitung eines Musikstücks, der Körper- und Instrumentenhaltung, einer Spieltechnik, Entwicklung des musikalischen Ausdrucks und Stilbewusstseins etc.) sowie Resultate (z.B. schulisch organisierte Vorspiele) anhand transparenter und im Voraus deklarierbarer individueller Leistungsanforderungen. Die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen und Haltungen fließt in die Bewertung ein.

Die Beurteilung im Bereich des Instrumentalspiels (Lerngebiete 1 und 2) orientiert sich am individuellen Fortschritt (Individualnorm), wobei bis Ende 3. Klasse mindestens die Kompetenzstufe Instrumentalunterricht Gymnasium Aargau 3 und bis Ende 4. Klasse mindestens die Kompetenzstufe 4 zu erreichen ist. In den übrigen Lernbereichen orientiert sich die Bewertung an transparenten Erfahrungswerten (Sozialnorm).

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Der Instrumentalunterricht ermöglicht Querverbindungen zu den meisten anderen Schulfächern. Besonders zu erwähnen sind Fächer wie Bildende Kunst, Literatur und Sprache, Mathematik, Geschichte, Geografie, Physik, Biologie und Sport, Philosophie und Religion.

5 Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Die Lehrpersonen setzen sich im Unterricht für die adäquate Wahrnehmung der Leistung von Musikerinnen und Musikern ein.

6 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Die Lernenden erhalten Anregungen, welche Themen und methodologischen Zugänge für eine Maturaarbeit im Bereich der Musik geeignet sind. Bei Arbeiten, die eine instrumentale Aufführung beinhalten, begleitet die Instrumentallehrperson den Erarbeitungsprozess der Lernenden mit angemessenem Coaching.

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Instrumentaltechnik	beherrschen ihr Instrument technisch auf fortgeschrittenem Niveau (mindestens Kompetenzstufe 3).
Erarbeitungs- und Übertechniken	verfügen über ein erweitertes Repertoire an Erarbeitungs- und Übertechniken.
Körper und Atmung	setzen ihren Körper und ihre Atmung bewusst und physiologisch angemessen zugunsten der musikalischen Aussage ein.
Textumsetzung	sind in der Lage, einen musikalischen Text von fortgeschrittenem Schwierigkeitsgrad selbständig zu lesen, zu verstehen und umzusetzen.
Stilbewusstsein	verfügen über fortgeschrittene stilistische Kenntnisse bezüglich der für ihr Instrument wichtigsten Stile und Epochen.
Interpretation	sind befähigt, für ein zu erarbeitendes Musikstück interpretatorische Parameter zu formulieren und umzusetzen.
Ausdrucksfähigkeit	sind fähig, einen musikalischen Text stilbewusst umzusetzen und die von ihnen gespielte Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement zu interpretieren.
Publikumsorientierung	sind bereit und in der Lage, an Musizierstunden und öffentlichen Auftritten ihrer Schule mitzuwirken und sich musizierend und bei Bedarf auch verbal an das jeweilige Publikum zu richten.
Selbstwahrnehmung	sind fähig, Differenzen zwischen Intention und Realisierung beim Musizieren wahrzunehmen und ihre eigene Leistung zu beschreiben und einzuordnen.
Selbstständigkeit	sind fähig, ein für sie mittelschweres Werk selbständig einzustudieren.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
stilistische Vielfalt	- auf die Erarbeitung von Musik aus möglichst vielen der folgenden Epochen und Stilbereiche zurückblicken: - Renaissance / Barock - Klassik 19. Jh. / Neuere Musik in klassisch-romantischer Tradition - Klassische Moderne - Neue Musik nach 1945 - Jazz / Blues - Rock / Pop - Folk / Volksmusik

Repertoireaufbau und -pflege	• ein aktives Repertoire von mindestens drei Musikstücken aus unterschiedlichen Stilen bzw. Epochen vorweisen.
Zusammenspielen	• sich über eine Zusammenspielkompetenz in Chor, Orchester, Big Band oder einer Kammermusikformation ausweisen.
Vorspielen	• im Rahmen eines öffentlichen Auftritts die von ihnen erarbeiteten Werke erfolgreich zur Aufführung bringen.
Prima Vista-Spiel	• Musikstücke von einem für sie mittelschweren Anforderungsniveau vom Blatt vortragen.
Improvisation	• verschiedene instrumentalspezifisch sinnvolle Improvisationsansätze und -techniken anwenden (z.B. spontanes Verzieren einfacherer Kompositionen, Improvisation nach formalen Vorgaben und über Harmonien, Improvisieren von Begleitungen, freie Improvisation etc.)
Stegreifspiel	• ihnen bekannte Melodien auf ihrem Instrument nach Gehör in verschiedenen Tonarten spielen.
Auswendigspiel	• einen Teil ihres Repertoires auch auswendig vortragen.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Melodik und Harmonik	• komplexere Melodien ab Notentext realisieren. • Drei- und ausgewählte Vierklänge und ihre Umkehrungen lesend und hörend erkennen, singend und instrumental realisieren.
Rhythmik	• komplexere rhythmische Muster erkennen und umsetzen.
Klang	• Klangfarben differenziert wahrnehmen, verbal beschreiben und auf ihrem Instrument klar erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Vertiefen instrumentenspezifischer Kenntnisse

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Komponisten, Hauptwerke	• die wichtigen biografischen Daten und Hauptwerke der von ihnen gespielten Komponisten sowie generell der für ihr Instrument wichtigen Komponisten benennen.
Gattungen	• die für das Repertoire ihres Instruments wichtigsten musikalischen Gattungen benennen.
historisches Umfeldwissen	• charakteristische Werke der für ihr Instrument wichtigen Komponisten nach Gehör hinsichtlich Stil bzw. Epoche korrekt zuordnen.

Instrumentenkunde und -geschichte	• die Entstehung und Weiterentwicklung ihres Instruments in den wesentlichen Grundzügen erklären.
Grundlagen der Klangerzeugung	• sich über differenzierte Kenntnisse der Klangerzeugung auf ihrem Instrument ausweisen.
Interdisziplinäre Anknüpfung	• zentrale Tatbestände der politischen Geschichte sowie einige Werke der Bildenden Kunst und der Literatur aus der Zeit der von ihnen erarbeiteten Musik benennen.

Leistungsbewertung 3. Klasse:

Die im Grundlagenfach erworbenen Kompetenzen und Inhalte werden grundsätzlich vorausgesetzt. Die Leistungsbewertung ist im instrumentalen Bereich (Lerngebiete 1 und 2) individualnormbasiert (Beurteilung des individuellen Lernfortschritts). In den übrigen Lernbereichen orientiert sich die Bewertung an transparenten Erfahrungswerten (Sozialnorm). Vorspiele im Schulrahmen fliessen in die Beurteilung ein.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Instrumentaltechnik	• beherrschen ihr Instrument technisch auf fortgeschrittenem Niveau (Kompetenzstufe 4).
Erarbeitungs- und Übetechniken	• verfügen über ein erweitertes Repertoire an Erarbeitungs- und Übetechniken.
Körper und Atmung	• setzen ihren Körper und ihre Atmung kompetent zugunsten der musikalischen Aussage ein.
Textumsetzung Stilbewusstsein	• sind in der Lage, ohne fremde Hilfe bzw. Hilfsmittel neue Musikstücke von fortgeschrittenem Schwierigkeitsgrad und unterschiedlicher stilistischer Richtung aus dem Notentext zu erarbeiten.
Interpretation	• sind befähigt, die für ein zu erarbeitendes Musikstück notwendigen interpretatorischen Parameter zu formulieren und umzusetzen.
Ausdrucksfähigkeit	• sind fähig, ein musikalisches Werk stilbewusst umzusetzen und die von ihnen gespielte Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement zu interpretieren.
Publikumsorientierung	• sind bereit und in der Lage, an Musizierstunden und öffentlichen Auftritten ihrer Schule mitzuwirken und sich musizierend und bei Bedarf auch verbal an das jeweilige Publikum zu richten.
Selbstwahrnehmung	• sind fähig, Differenzen zwischen Intention und Realisierung beim Musizieren wahrzunehmen und ihre eigene Leistung zu beschreiben und einzuordnen.
Selbstständigkeit	• sind fähig, ein für sie mittelschweres Werk selbständig einzustudieren.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
stilistische Vielfalt	- auf die Erarbeitung von Musik aus möglichst vielen der folgenden Epochen und Stilbereiche zurückblicken: - Renaissance / Barock - Klassik 19. Jh. / Neuere Musik in klassisch-romantischer Tradition - Klassische Moderne - Neue Musik nach 1945 - Jazz / Blues - Rock / Pop - Folk / Volksmusik
Repertoireaufbau und -pflege	ein aktives Repertoire von mindestens fünf Musikstücken aus unterschiedlichen Stilen bzw. Epochen vorweisen.
Zusammenspielen	sich über eine Zusammenspielkompetenz in Chor, Orchester, Big Band oder einer Kammermusikformation ausweisen.
Vorspielen	im Rahmen eines öffentlichen Auftritts die von ihnen erarbeiteten Werke erfolgreich zur Aufführung bringen.
Prima Vista-Spiel	Musikstücke von einem für sie mittelschweren Anforderungsniveau (zwei Kompetenzstufen tiefer) vom Blatt vortragen.
Improvisation	verschiedene instrumentalspezifisch sinnvolle Improvisationsansätze und -techniken anwenden (z.B. spontanes Verzieren einfacherer Kompositionen, Improvisation nach formalen Vorgaben und über Harmonien, Improvisieren von Begleitungen, freie Improvisation etc.)
Stegreifspiel	ihnen bekannte Melodien auf ihrem Instrument aus dem Stegreif in verschiedenen Tonarten spielen.
Auswendigspiel	einen Teil ihres Repertoires auch auswendig vortragen.
Zukunftsperspektiven	über ihren aktuellen technischen Stand, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre instrumentalen Entwicklungsperspektiven (Ensembles, Fortsetzung des Unterrichts, Musikstudium, Berufschancen etc.) nach Austritt aus der Mittelschule Auskunft geben.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen	
In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Melodik und Harmonik	- komplexere Melodien ab Notentext realisieren. - Drei- und ausgewählte Vierklänge und ihre Umkehrungen lesend und hörend erkennen, singend und instrumental realisieren. - die harmonischen Hauptstufen sowie ausgewählte Nebenstufen (Zwischendominante, neapolitanischer Sextakkord, Trugschluss etc.) erkennen.

Rhythmik	komplexe rhythmische Muster erkennen und umsetzen.
Klang	Klangfarben differenziert wahrnehmen, verbal beschreiben und auf ihrem Instrument klar erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Vertiefen instrumentenspezifischer Kenntnisse	
In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Komponisten, Hauptwerke	die wichtigen biografischen Daten und Hauptwerke der von ihnen gespielten Komponisten sowie generell der für ihr Instrument wichtigen Komponisten benennen.
historisches Umfeldwissen	charakteristische Werke der für ihr Instrument wichtigen Komponisten nach Gehör hinsichtlich Stil bzw. Epoche korrekt zuordnen.
Instrumentenkunde und -geschichte	die für ihr Instrument relevanten Stile und Epochen der Musikgeschichte benennen und zeitlich einordnen, ihre Hauptcharakteristika benennen und die bedeutendsten Komponisten der richtigen Epoche zuordnen.
Interdisziplinäre Anknüpfung	zentrale Tatbestände der politischen Geschichte sowie einige Werke der Bildenden Kunst und der Literatur aus der Zeit der von ihnen erarbeiteten Musik benennen.

Leistungsbewertung 4. Klasse:

Die im Grundlagenfach und in der 3. Klasse des Schwerpunktfachs erworbenen Kompetenzen und Inhalte werden grundsätzlich vorausgesetzt. Die Leistungsbewertung ist im instrumentalen Bereich (Lerngebiete 1 und 2) individualnormbasiert (Beurteilung des individuellen Lernfortschritts). In den übrigen Lernbereichen orientiert sich die Bewertung an transparenten Erfahrungswerten (Sozialnorm). Vorspiele im Schulrahmen fliessen in die Beurteilung ein.

Instrumentalunterricht / Sologesang

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	1

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Instrumentalunterricht vermittelt gemeinsam mit dem Fach Musik vertiefte Kenntnisse des Kulturgutes Musik, seiner theoretischen Grundlagen und seiner Geschichte mit instrumentalspezifischer Akzentuierung.

Durch die Auseinandersetzung mit dem sinnlich wahrnehmbaren Medium Musik und dessen Kontextualisierung leistet er einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines kulturellen und historischen Bewusstseins. Gemeinsam mit dem Fach Musik spielt der Instrumentalunterricht eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Elementen der ästhetischen Bildung wie Wahrnehmung, Sensibilität, Kreativität und Urteilsvermögen.

Der Instrumentalunterricht ist innerhalb des gymnasialen Fächerkanons in besonderer Weise in der Lage, intellektuelle, motorische und emotionale Kompetenzen (Kopf, Herz und Hand) zu integrieren und harmonisch zu entwickeln.

Dabei wird Leistung sowohl im Erarbeitungsprozess als auch im Resultat (Vorspiel) unmittelbar und laufend evident.

Instrumentales Üben und Musizieren fördert die persönliche Reife (Selbstkompetenz) in Hinsicht auf Haltungen wie Genauigkeit, Fleiss, Durchhaltevermögen, kritische Selbstwahrnehmung, Auftrittskompetenz, Umgang mit Erfolg und Misserfolg etc.

Der Instrumentalunterricht fördert die Entwicklung wirksamer Erarbeitungs- und Übetechniken und in besonderem Masse die Fähigkeit, länger dauernde Lernprozesse selbständig zu steuern und termingerecht zu Ende zu führen.

Er fördert die Selbstwahrnehmung und den bewussten, physiologisch angemessenen Umgang mit Körper und Atmung sowohl beim Lernen als auch vor Publikum.

Gemeinsames Musizieren in Chor, Orchester und Ensemble fördert soziale Kompetenzen wie aufeinander hören, führen, sich einordnen, gemeinsam auf ein Ziel hin arbeiten, konstruktiv mit unterschiedlichen Leistungsniveaus umgehen etc.

Die Schülerinnen und Schüler lernen das eigene Musizieren als Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung schätzen und das Instrument in ihren Alltag einzubeziehen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Instrumentalunterricht / Sologesang in seiner speziellen Form des Einzelunterrichts fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- eine ganzheitliche Wahrnehmung und ein integrierendes Verständnis von intellektuellen Inhalten, emotionaler Erfahrung und praktischer Tätigkeit entwickeln

Erarbeitungskompetenz

- einen Text detailgenau lesen, verstehen und praktisch umsetzen
- Lernprozesse selbständig steuern
- mnemotechnische Kompetenzen entwickeln

Sozialkompetenz

- mit anderen Menschen ein gemeinsames Projekt erarbeiten und zu einem erfolgreichen Ende führen
- sich in eine Gruppe gleichberechtigter Personen einordnen bzw. in einer hierarchisch organisierten Gruppe eine definierte Funktion ausüben
- in einem Team und mit dem Publikum kommunizieren

Sprachkompetenz

- sich in reflektierter Form verbal über sinnliche, emotionale und strukturelle Inhalte ausdrücken können

Selbstkompetenz

- den eigenen Interessenshorizont erkennen und die kreative und intellektuelle Neugier weiterentwickeln
- das differenzierende Hören und die emotionale Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln
- die eigene Körperhaltung und Atmung bewusst wahrnehmen und in die Arbeit einbeziehen
- die eigenen Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
- eine eigene Leistung beurteilen und mit Erfolg und Misserfolg umgehen lernen
- Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen entwickeln

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen

- mit technischen Mitteln und elektronischen Medien kompetent umgehen können
- über fortgeschrittene Recherchekompetenzen verfügen

Interessen

- eigene Interessenschwerpunkte erkennen und sich vertiefend damit auseinandersetzen

3 Leistungsbewertung

Der Instrumentalunterricht erlaubt und verlangt die Bewertung zweifelsfrei individuell erbrachter Leistungen auf mehreren Ebenen: kleine Schritte (Aufgabenerfüllung von Woche zu Woche), länger dauernde Prozesse (Erarbeitung eines Musikstücks, der Körper- und Instrumentenhaltung, einer Spieltechnik, Entwicklung des musikalischen Ausdrucks und Stilbewusstseins etc.) sowie Resultate (z.B. schulisch

organisierte Vorspiele) anhand transparenter und im Voraus deklarierbarer individueller Leistungsanforderungen. Die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen und Haltungen fließt in die Bewertung ein.

Die im Grundlagenfach erworbenen Kompetenzen und Inhalte werden grundsätzlich vorausgesetzt. Die Beurteilung im Bereich des Instrumentalspiels (Lerngebiete 1 und 2) orientiert sich am individuellen Fortschritt (Individualnorm), wobei bis Ende 4. Klasse mindestens die Kompetenzstufe 3 zu erreichen ist. In den übrigen Lernbereichen orientiert sich die Bewertung an transparenten Erfahrungswerten (Sozialnorm). Vorspiele im Schulrahmen fließen in die Beurteilung ein.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Der Instrumentalunterricht ermöglicht Querverbindungen zu den meisten anderen Schulfächern. Besonders zu erwähnen sind Fächer wie Bildende Kunst, Literatur und Sprache, Mathematik, Geschichte, Geografie, Physik, Biologie und Sport, Philosophie und Religion.

5 Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Die Lehrpersonen setzen sich im Unterricht für die adäquate Wahrnehmung der Leistung von Musikerinnen und Musikern ein.

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Instrumentalspiel	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Instrumentaltechnik	• verfügen über eine fortgeschrittene Instrumentaltechnik (Kompetenzstufe 3).
Erarbeitungs- und Übetechniken	• verfügen über verschiedene Erarbeitungs- und Übetechniken.
Körper und Atmung	• setzen ihren Körper und ihre Atmung bewusst und physiologisch angemessen zugunsten der musikalischen Aussage ein.
Textumsetzung	• sind in der Lage, einen musikalischen Text von fortgeschrittenem Schwierigkeitsgrad fehlerfrei zu lesen, zu verstehen und umzusetzen.
Stilbewusstsein	• verfügen über fortgeschrittene stilistische Kenntnisse bezüglich der für ihr Instrument wichtigsten Stile und Epochen.
Interpretation	• sind fähig, die wichtigsten der für ein zu erarbeitendes Musikstück notwendigen interpretatorischen Parameter zu formulieren.
Ausdrucksfähigkeit	• sind fähig, die von ihnen gespielte Musik mit persönlichem Ausdruck und Engagement vorzutragen.
Publikumsorientierung	• sind bereit und in der Lage, an Musizierstunden und öffentlichen Auftritten ihrer Schule mitzuwirken und sich musizierend und bei Bedarf auch verbal an das jeweilige Publikum zu richten.
Selbstwahrnehmung	• sind fähig, Differenzen zwischen Intention und Realisierung beim Musizieren wahrzunehmen und ihre eigene Leistung zu beschreiben und einzuordnen.
Selbstständigkeit	• sind fähig, ein für sie mittelschweres Werk selbständig einzustudieren.

2. Lerngebiet: Musizierpraxis	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
stilistische Vielfalt	• auf die Vertiefung in zwei ausgewählten Epochen und Stilbereichen zurückblicken.
Repertoireaufbau und -pflege	• ein aktives Repertoire von mindestens fünf Musikstücken aus unterschiedlichen Stilen bzw. Epochen vorweisen.
Zusammenspielen	• sich über eine fortgeschrittene Zusammenspielkompetenz in Chor, Orchester, Big Band oder einer Kammermusikformation ausweisen.
Vorspielen	• bei musikalischen Auftritten die von ihnen erarbeiteten Werke erfolgreich zur Aufführung bringen.

Prima Vista-Spiel	• Musikstücke von einem für sie mittelschweren Anforderungsniveau (zwei Kompetenzstufen tiefer) vom Blatt vortragen.
Improvisation	• verschiedene instrumentalspezifisch sinnvolle Improvisationsansätze und -techniken anwenden (z.B. spontanes Verzieren einfacherer Kompositionen, Improvisation nach formalen Vorgaben und über Harmonien, Improvisieren von Begleitungen, freie Improvisation etc.)
Stegreifspiel	• ihnen bekannte Melodien auf ihrem Instrument aus dem Stegreif in verschiedenen Tonarten spielen.
Auswendigspiel	• einen Teil ihres Repertoires auch auswendig vortragen.
Zukunftsperspektiven	• über ihren aktuellen technischen Stand, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre instrumentalen Entwicklungsperspektiven (Ensembles, Fortsetzung des Unterrichts, Musikstudium, Berufschancen etc.) nach Austritt aus der Mittelschule Auskunft geben.

3. Lerngebiet: Instrumentenspezifische theoretische Grundlagen

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Melodik und Harmonik	• komplexere Melodien ab Notentext realisieren. • Drei- und ausgewählte Vierklänge und ihre Umkehrungen lesend und hörend erkennen, singend und instrumental realisieren.
Rhythmik	• komplexere rhythmische Muster erkennen und umsetzen.
Klang	• Klangfarben differenziert wahrnehmen, verbal beschreiben und auf ihrem Instrument klar erkennbar umsetzen.

4. Lerngebiet: Vertiefen instrumentenspezifischer Kenntnisse

In Ergänzung zum entsprechenden Lerngebiet im Fach Musik, nach instrumentenspezifischem Bedarf

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Komponisten, Hauptwerke	• die wichtigsten biografischen Daten und einige Hauptwerke der von ihnen gespielten Komponisten sowie der für ihr Instrument wichtigsten Komponisten benennen (Repetition sowie Vertiefung in zwei selbst gewählten Gebieten).
Gattungen	• die für ihr Instrument zentralen Stile und Epochen der Musikgeschichte benennen und zeitlich einordnen, ihre Hauptcharakteristika benennen und die bedeutendsten Komponisten der richtigen Epoche zuordnen (Repetition sowie Vertiefung in zwei selbst gewählten Gebieten).
Instrumentenkunde und -geschichte	• charakteristische Werke der für ihr Instrument wichtigsten Komponisten nach Gehör hinsichtlich Stil bzw. Epoche korrekt zuordnen (Repetition sowie Vertiefung in zwei selbst gewählten Gebieten).

Italienisch

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	3	3	3	3

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Italienisch fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- Sprache als Mittel zu Reflexion der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen
- die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen
- das eigene Lernen planen
- Erkenntnisse aus verschiedenen Fächern in einen logischen Zusammenhang bringen

Sozialkompetenz

- Sprache als Kommunikationsmittel sozialen Handelns erkennen
- gegenüber anderen Sprachen und Kulturen offen sein
- zur Zusammenarbeit im Team und zur Übernahme von Verantwortung bereit sein

Sprachkompetenz

- sich in einer Fremdsprache ausdrücken und verständigen
- die Sprach- und Fremdsprachenkompetenz kontinuierlich erweitern und vertiefen
- ein Sprachbewusstsein entwickeln
- ein vergleichendes Sprachdenken aufbauen

Interessen

- ein Interesse für Literatur und Kultur sowie gesellschaftliche und politische Aspekte und Zusammenhänge entwickeln
- ein Interesse für den Austausch mittels einer Fremdsprache entwickeln

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik • elementare morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln • vergleichende Sprachanalyse	• ausgewählte Bereiche des grammatikalischen Basiswissens anwenden, z.B. • Verben / Zeiten (<i>presente, passato prossimo, imperfetto</i>) • Nomen • Adjektive und Adverbien • Artikel • relevante Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Mutter- und Zielsprache erkennen.
Wortschatz • Grundwortschatz (gemäss Lehrmittel)	• Alltagssituationen mit Hilfe eines ausgewählten und begrenzten Vokabulars problemlos meistern. • ihren Grundwortschatz zu ausgewählten Wortfeldern wie Alltag, Beruf, Schule, Freizeit, Reisen etc. in selbständiger Arbeit festigen und vertiefen.
Sprachreflexion • soziolinguistische Normen • Übersetzen • Beschreiben	• die grundlegenden Regeln der Kommunikation (Anreden, Begrüssen, Duzen und Siezen usw.) in Alltagssituationen adäquat umsetzen. • einfache Sätze aus ihrer Muttersprache ins Italienische übersetzen. • Personen und Situationen in einfachen Worten angemessen beschreiben.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	• einfache Dialoge und Texte (im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen und deren Inhalt wiedergeben. • einfache Anweisungen und Erklärungen verstehen sowie Alltagsgesprächen im Grossen und Ganzen folgen.
Lesen	• einfache Texte lesen, (phonetisch) korrekt vorlesen und verstehen.
Sprechen	• sich vorstellen und einfache Alltagsgespräche führen. • über Hobbys und Interessen sprechen.
Schreiben	• kurze Texte verfassen (z.B. Postkarten, E-Mails, Dialoge).

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Lesestrategien	einfache zeitgenössische Texte (Easy Readers, Texte im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen und deren Inhalt wiedergeben. (vgl. 2. Lerngebiet „Lesen“).
<i>La civiltà italiana</i>	- sich elementare geographische Kenntnisse der italienischsprachigen Schweiz und Italiens (Regionen, Städte, Flüsse usw.) aneignen. - sich Kenntnisse zu unterschiedlichen Aspekten der italienischsprachigen Welt (z.B. Musik, Kunst, Geographie, Land und Leute usw.) aneignen. - den Inhalt einfacher Beiträge (Texte, Tondokumente, Filme) zu gesellschaftlichen Aspekten Italiens im Grossen und Ganzen verstehen und in eigenen Worten zusammenfassen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik weiterführende morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln	- anspruchsvollere grammatikalische Kenntnisse anwenden, z.B. - direkte und indirekte Personalpronomen - Zeiten und Modi (<i>futuro, condizionale</i>) - unpersönlicher Ausdruck (<i>si impersonale / si passivante</i>) - Gerundium
Wortschatz Grund- und Aufbauwortschatz (je nach Lehrmittel)	- einfache Regeln der Wortbildung in die Praxis umsetzen. - Begriffe einfach umschreiben. - einige typische Redewendungen korrekt anwenden.
Sprachreflexion - Einführung in den Gebrauch von Hilfsmitteln - Wortfeldarbeit - Übersetzen	- Wörterbücher (auch elektronische) kompetent verwenden. - semantische Strategien (Synonyme, Antonyme, Wortfamilien usw.) zur Festigung und Erweiterung ihres Wortschatzes entwickeln und einsetzen. - einfache Sätze aus ihrer Muttersprache ins Italienische übersetzen.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	• stufengerechte Dialoge (authentische sowie aus dem Lehrmittel), ausgewählte <i>Canzoni</i> und Filme im Wesentlichen verstehen.
Sprechen	• zunehmend zusammenhängend sprechen, sich spontan unterhalten, über Erfahrungen und Vergangenes berichten, kurze Geschichten erzählen. • einfache Vorträge z.B. zu wichtigen Persönlichkeiten und Themen der italienischsprachigen Welt (Politik, Mode, Gesellschaft, Kunst, Film, Wirtschaft usw.) halten. • den Inhalt von Büchern und Filmen zusammenfassend wiedergeben und ihre Meinung dazu äussern.
Lesen	• einfache Texte (Kurzgeschichten, kurze Romane, Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften) verstehen.
Schreiben	• Briefe und E-Mails sowie erste längere Texte (Zusammenfassungen und Stellungnahmen) zu vertrauten Themen verfassen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Lesestrategien	• einfache Gegenwartsliteratur (Easy Readers und Originaltexte) verstehen und deren Inhalt wiedergeben.
Methoden der Literaturanalyse und -interpretation	• literarische Grundbegriffe (Textgattungen, Erzählperspektive usw.) benennen und verwenden.
<i>La civiltà italiana</i>	• gesellschaftliche, politische und kulturelle Themen der italienischsprachigen Schweiz und Italiens (z.B. <i>Mafia</i>, <i>Palio di Siena</i>) besprechen und dazu ihre Meinung äussern. • erste wichtige Namen der italienischsprachigen Literatur nennen. • zu einigen bedeutenden Vertretern der italienischen Musik und des italienischen Filmes einen persönlichen Bezug herstellen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik komplexere morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln	- wesentliche grammatikalische Kenntnisse anwenden, z.B. - Zeiten und Modi (<i>passato remoto, congiuntivo presente e imperfetto</i>) - Bedingungssätze - Zeitenfolge in der indirekten Rede - Passiv - Doppelpronomen
Wortschatz Aufbauwortschatz	nebst ihrem Grundwortschatz einen erweiterten Wortschatz zu ausgewählten Bereichen anwenden und diesen selbständig festigen.
Sprachreflexion - Stil und Register - Verwendung von Hilfsmitteln	- verschiedene Sprachebenen identifizieren. - gewisse Abweichungen von der Standardsprache erkennen. - sich notwendige Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen, z.B. einsprachiges Wörterbuch.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	den Gesprächen und Gedankengängen von Italienischsprachigen im Wesentlichen folgen, Originalbeiträge (wie Radio- oder Fernsehnachrichten) oder Spielfilme sinngemäss verstehen (Globalverständnis).
Sprechen	- an einem Gespräch mit Italienischsprachigen teilnehmen. - in Diskussionen spontan und klar ihre Meinung äussern. - sich in Vorträgen zu literarischen und nicht literarischen Werken sowie zu anderen Themen zunehmend frei äussern.
Lesen	- Texte aus verschiedenen Textgattungen (Kurzgeschichte, Roman, Theater, Lyrik) lesen und verstehen. - sich selbständig mit ersten individuellen Lektüren auseinandersetzen.
Schreiben	verschiedene Texte, z.B. formelle Briefe, Buchbesprechungen und Aufsätze verfassen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Methoden der Literaturanalyse und -interpretation	- einen angemessenen Fachwortschatz verwenden, um literarische Werke zu analysieren und zu interpretieren. - sich selbständig mit einem literarischen Werk auseinandersetzen.
Literaturgeschichte	- einige wichtige Autorinnen und Autoren resp. Werke des 20. und 21. Jahrhunderts benennen, verstehen und einordnen. - anspruchsvolle Werke, z.B. auch aus früheren Jahrhunderten, lesen, verstehen und interpretieren.
<i>La civiltà italiana</i>	- ausgewählte Momente der Geschichte der italienischsprachigen Schweiz und Italiens erklären, z.B. Migrationsproblematik, Faschismus. - gesellschaftliche, politische und kulturelle Themen der italienischsprachigen Schweiz und Italiens differenziert besprechen und dazu Stellung nehmen. - sich zum Inhalt von Zeitungsartikeln, <i>Canzoni</i>, Filmen usw. kritisch äussern.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik komplexe morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln	- die grundlegenden morpho-syntaktischen Strukturen sicher und korrekt anwenden. - zentrale grammatikalische Themen selbständig wieder aufnehmen und vertiefen.
Wortschatz erweiterter Wortschatz	- einen differenzierten Wortschatz situationsgerecht anwenden. - ihren Wortschatz selbständig festigen und vertiefen.
Sprachreflexion - Stil und Register - Sprachvergleich - Verwendung von Hilfsmitteln	- unterschiedliche Sprachebenen identifizieren. - Querverbindungen zu anderen Sprachen herstellen und zur Erweiterung der eigenen Sprachkompetenz nutzen. - sich notwendige Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen, z.B. einsprachiges Wörterbuch.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	• längere authentische Redebeiträge weitgehend verstehen.
Sprechen	• an einem Gespräch mit Italienischsprachigen teilnehmen, ihre Meinung und Gefühle spontan und fliessend äussern. • sich differenziert und situationsgerecht ausdrücken.
Lesen	• moderne und ausgewählte Texte früherer Epochen (mit Hilfsmitteln) selbstständig lesen und zusammenfassen.
Schreiben	• komplexe Aufsätze, Erörterungen, Kommentare, Stellungnahmen, Briefe verfassen. • kreativ mit der Sprache umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Methoden der Literaturanalyse und -interpretation	• ausgewählte Methoden der Textinterpretation anwenden. • wesentliche stilistische und rhetorische Mittel identifizieren.
Literaturgeschichte	• wichtige Epochen der italienischen Literatur benennen und charakterisieren. • anspruchsvolle literarische Werke analysieren, interpretieren und in ihren historischen Kontext stellen (z.B. aus dem <i>Trecento</i>, <i>Ottocento</i>, <i>Novecento</i>).
<i>La civiltà italiana</i>	• ausgewählte Aspekte der italienischsprachigen Welt verstehen, kontextualisieren und kritisch reflektieren, z.B. im Bereich Gesellschaft, Politik, Kunst, Film, Musik.

Italienisch

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Italienisch fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- Sprache als Mittel zu Reflexion der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen
- die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen
- das eigene Lernen planen
- Erkenntnisse aus verschiedenen Fächern in einen logischen Zusammenhang bringen

Sozialkompetenz

- Sprache als Kommunikationsmittel sozialen Handelns erkennen
- gegenüber anderen Sprachen und Kulturen offen sein
- zur Zusammenarbeit im Team und zur Übernahme von Verantwortung bereit sein

Sprachkompetenz

- sich in einer Fremdsprache ausdrücken und verständigen
- die Sprach- und Fremdsprachenkompetenz kontinuierlich erweitern und vertiefen
- ein Sprachbewusstsein entwickeln
- ein vergleichendes Sprachdenken aufbauen

Interesse

- ein Interesse für Literatur und Kultur sowie gesellschaftliche und politische Aspekte und Zusammenhänge entwickeln
- ein Interesse für den Austausch mittels einer Fremdsprache entwickeln

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik komplexe morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln	- vertiefte grammatikalische Kenntnisse anwenden, z.B. - Zeiten und Modi (<i>passato remoto, congiuntivo presente e imperfetto</i>) - Bedingungssätze - Zeitenfolge in der indirekten Rede - Passiv - Doppelpronomen
Wortschatz erweiterter Aufbauwortschatz	nebst Grundwortschatz einen erweiterten Wortschatz anwenden und diesen selbständig ausbauen und festigen.
Sprachreflexion - Stil und Register - Verwendung von Hilfsmitteln - Übersetzen	- verschiedene Sprachebenen unterscheiden. - gewisse Abweichungen von der Standardsprache erkennen und einordnen. - sich notwendige Informationen aus verschiedensten Quellen beschaffen, z.B. einsprachiges Wörterbuch. - ausgewählte Textpassagen in die Mutter- bzw. in die Zielsprache übersetzen.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	den Gesprächen und Gedankengängen von Italienischsprachigen folgen, Originalbeiträge (wie Radio- oder Fernsehnachrichten) verstehen.
Sprechen	- an einem Gespräch mit Italienischsprachigen aktiv teilnehmen, sich grammatikalisch weitgehend korrekt ausdrücken. - in Diskussionen klar und nuanciert ihre Meinung äussern. - sich in Vorträgen zu literarischen und nichtliterarischen Werken sowie zu anderen Themen klar äussern.
Lesen	- Texte aus verschiedenen Textgattungen (Novelle, Kurzgeschichte, Roman, Theaterstücke, Lyrik) lesen und verstehen. - sich selbständig mit ersten individuellen Lektüren auseinandersetzen.
Schreiben	- Briefe, Film- und Buchbesprechungen, Aufsätze und Essays verfassen. - kreativ mit der Sprache umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Methoden der Literaturanalyse und -interpretation	- einen angemessenen Fachwortschatz anwenden, um literarische Werke zu analysieren und interpretieren. - sich selbständig mit einem literarischen Werk auseinandersetzen.
Literaturgeschichte	- einen summarischen Überblick über die italienische Literaturgeschichte geben. - einige wichtige Werke aus verschiedenen Jahrhunderten lesen, verstehen und diese einordnen (z.B. <i>Goldoni</i>, <i>Leopardi</i>, <i>Bassani</i>, <i>Calvino</i>, <i>Tabucchi</i>).
<i>La civiltà italiana</i>	- wichtige Momente der Geschichte der italienischsprachigen Schweiz und Italiens (z.B. Staatsgründung, Nord-Süd-Problematik, Mafia, Migration) erklären und kritisch reflektieren. - sich zum Inhalt von Zeitungsartikeln, <i>Canzoni</i>, Filmen usw. äussern und dazu kritisch und differenziert Stellung nehmen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik komplexe morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln	- die grundlegenden morpho-syntaktischen Strukturen sicher und korrekt anwenden. - zentrale grammatikalische Themen selbständig wieder aufnehmen und vertiefen.
Wortschatz erweiterter Wortschatz	- ihren Wortschatz selbständig vertiefen, erweitern und situationsgerecht anwenden. - Querverbindungen zu anderen Sprachen herstellen und zur Erweiterung der eigenen Sprachkompetenz nutzen.
Sprachreflexion - Stil und Register - Verwendung von Hilfsmitteln - Übersetzen	- sich mit soziolinguistischen Aspekten auseinandersetzen: bewusst verschiedene Sprachebenen unterscheiden, wichtige regionale Abweichungen von der Standardsprache erkennen und einordnen. - sich mit semantischen Aspekten auseinandersetzen. - wichtige historische Entwicklungen der italienischen Sprache erläutern. - sich notwendige Informationen aus verschiedensten Quellen beschaffen, z.B. einsprachiges Wörterbuch. - ausgewählte Textpassagen in die Mutter- bzw. in die Zielsprache übersetzen.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	• längere authentische Redebeiträge weitgehend verstehen und komplexeren Argumentationen folgen. • Besonderheiten eines regional oder dialektal gefärbten Italienisch erkennen.
Sprechen	• aktiv an einem anspruchsvollen Gespräch mit Italienischsprachigen teilnehmen, Meinungen und Gefühle flüssig und grammatikalisch weitgehend korrekt äussern. • überzeugend argumentieren und Stellung nehmen.
Lesen	• Texte auch früherer Epochen (mit Hilfsmitteln) selbständig lesen, zusammenfassen und analysieren.
Schreiben	• komplexe Aufsätze, Erörterungen, Kommentare, Stellungnahmen, Briefe verfassen. • kreativ mit der Sprache umgehen.

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Methoden der Literaturanalyse und -interpretation	• verschiedene Ansätze der Textinterpretation anwenden. • wichtige stilistische und rhetorische Mittel erkennen. • Sekundärliteratur für ihre Interpretation bewusst und kritisch einsetzen. • ausgewählte Textpassagen aus Prosa und Theaterstücken szenisch umsetzen.
Literaturgeschichte	• anspruchsvolle literarische Werke aus verschiedenen Epochen analysieren, interpretieren und in ihren historischen Kontext stellen (z.B. <i>Dante, Boccaccio, Petrarca, Leopardi, Manzoni, Verga, Pirandello, Buzzati</i>).
<i>La civiltà italiana</i>	• verschiedene Aspekte der italienischsprachigen Welt kompetent kontextualisieren und erörtern, z.B. Gesellschaft, Politik, Kunst, Film, Musik.

Latein

Akzentfach²

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	3	3	0	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

- Übergang vom elementaren Lernen der Sprache zur Auseinandersetzung mit originalen Texten
- Einblick in lateinische Literatur verschiedener Epochen und Genera
- Einblick in die kulturelle Tradition Europas
- Förderung des Erlernens von Fremdsprachen
- Förderung der Sprachkompetenz in Deutsch

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Akzentfach Latein fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- Förderung der Reflexion über Sprache
- in der Auseinandersetzung mit antiken Texten Reflexion der eigenen Haltung

Sozialkompetenz

- Offenheit und Unvoreingenommenheit gegenüber fremden Ansichten und Wertvorstellungen

Sprachkompetenz

- Ausbau des Wissens in Vokabular, Formenlehre und Syntax
- Förderung der Muttersprache
- Brücke zu modernen Fremdsprachen

² Der Lehrplan für das Akzentfach Latein gilt in angepasster Form auch für das Freifach Latein.

- Genauigkeit
- Verständnis der internationalen Terminologie in Natur- und Geisteswissenschaften

Interessen

- Förderung des Interesses für die mediterrane Welt als geographischer, geschichtlicher und kultureller Raum
- Interesse an allem Sprachlichen

3 Leistungsbewertung

Das Akzentfach Latein schliesst an den Lateinlehrgang der Bezirksschule an und führt zum Schwerpunkt-fach Latein oder zur Möglichkeit, den Lateinlehrgang mit der Latinumsprüfung abzuschliessen. Dement-sprechend werden neben Übersetzung auch Grammatik und Wortschatz geprüft.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

- Geschichte
- Philosophie, Psychologie
- Französisch, Italienisch, Spanisch
- Deutsch
- Bildnerisches Gestalten
- Religion

C KLASSENLEHRPLÄNE

1. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Wortschatz	von einem definierten Wortschatz, bestehend aus einem Grundwortschatz und einem während der Lektüre erarbeiteten Aufbauwortschatz, die deutschen Bedeutungen nennen.
Wortbildung	anhand der gängigen Präfixe und Suffixe verschiedene neue Wortarten identifizieren und die entsprechenden Bedeutungen ableiten.
Bedeutungserweiterung	Bedeutungen von Wörtern mit Hilfe von Metonymie und Metapher erweitern.
Veränderungen hin zu den modernen Fremdsprachen	die Bedeutung einzelner Wörter moderner Fremdsprachen erschliessen.
Morphologie und Semantik	die Funktion der Wortformen und syntaktischen Erscheinungen in einem Text bestimmen.
Texterfassung	aufgrund von Schlüsselwörtern und Konnektoren Aufbau und Inhalt eines Textes erfassen und paraphrasieren.
Übersetzungstechnik	einen einfacheren Text formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Individuum und Gesellschaft	- die Auswirkung der Ausdehnung der römischen Macht und die darauf folgende Krise der Republik auf den Staat und die einzelnen Bürger nachvollziehen. - die Orientierung des Einzelnen in einer sich ändernden Gesellschaft in Bezug setzen zur heutigen Zeit. - einen differenzierten Zugang zu den verschiedenen Formen von Unterhaltung (wie Theater und Zirkus) finden.
griechische Ursprünge	- in der Auseinandersetzung mit lateinischen und begleitenden deutschen Texten Einsicht in die Philosophie und den Staatsgedanken der Griechen gewinnen. - die weitere Entwicklung der griechischen Stadtstaaten bis in den römischen Machtbereich nachzeichnen.
Wiederentdeckung der Antike	aufgrund der Lektüre von Texten der Humanisten und dem Vergleich mit anderen Kunstwerken der Renaissance den neuen Zugang zur Antike entdecken.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Wortschatz	• von einem definierten Wortschatz, bestehend aus einem Grundwortschatz und einem während der Lektüre erarbeiteten Aufbauwortschatz, die deutschen Bedeutungen nennen.
Übersetzungstechnik	• einen sprachlich anspruchsvolleren Text formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen. • Unterschiede in den Formulierungsmöglichkeiten von Latein und Deutsch und die daraus resultierenden Konsequenzen für eine Übersetzung erkennen.
Metrik und Stilistik	• die wichtigsten metrischen Schemata (v.a. Elfsilbler, Hexameter und Pentameter) erkennen, einzeichnen und lesen.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Rhetorik	• die Mittel einer bewusst geformten Ausdrucksweise und die beabsichtigte Wirkung auf das Publikum aufzeigen.
Ideologie und Gesellschaftskritik	• die Neuorientierung der römischen Gesellschaft im Übergang zur Kaiserzeit und die gleichzeitig stattfindende Kritik an der vorherrschenden Ideologie und an der Gesellschaft verstehen.
Epos und Mythos	• einzelne wichtige Mythen und ihre Hauptmotive in ihrer römischen Ausprägung in Vergleich setzen mit späteren und modernen Versionen.
Kunst- und Kulturgeschichte	• im Rahmen der übergeordneten Themen die relevanten Ausdrucksformen aus der Kunst- und Kulturgeschichte entsprechend zuordnen.
christliche Lebensorientierung	• bei besonderem Interesse die Neuorientierung der christlichen gegenüber der nicht-christlichen Orientierung herausarbeiten.

Latein

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

- Förderung des Erlernens von Fremdsprachen
- Förderung der Sprachkompetenz in Deutsch
- Auseinandersetzung mit den antiken Wurzeln (Latein als Weltkulturerbe)
- Förderung der eigenen kulturellen Identität
- Bewusstsein für historische Dimension gegenüber kultureller Kurzlebigkeit
- modellhafte Hinführung zu Grundfragen menschlicher Existenz

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Latein fördert neben den im Kantonalen Lehrplanteil genannten Punkten besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- Verständnis für Struktur und Geschichtlichkeit von Sprache und für literarische Tradition

Sozialkompetenz

- Offenheit und Unvoreingenommenheit gegenüber fremden Ansichten und Wertvorstellungen

Selbstkompetenz

- Verweilen bei einer Sache

Sprachkompetenz

- analytische Sprachbetrachtung nach Form und Funktion
- Genauigkeit

Interessen

- Offenheit für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksmittel
- Interesse für Literatur und Kunstgeschichte

3 Querverbindungen zu anderen Fächern

- Geschichte: Gesellschaftsgeschichte, Kulturgeschichte, Staatsformen, Geschichtsschreibung
- Philosophie, Psychologie: Weltverständnis, Ethik
- Romanische Sprachen, Englisch: Sprachentwicklung, Theater und Dichtung, Rezeption antiker Texte
- Deutsch: Fremdwörter, Theater und Dichtung, Rhetorik
- Bildnerisches Gestalten: Kunstgeschichte, Rezeption antiker Motive
- Religion: Weltverständnis, Mythen, Christentum
- Geografie: Weltbild, Entdeckungen
- Musik: Rezeption antiker Motive

4 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturitätsarbeit

- Verknüpfung aktueller Themen mit der Antike für einen Vergleich auf sprachlicher, motivgeschichtlicher oder philosophischer Ebene.

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Wortschatz	von einem definierten Wortschatz, bestehend aus einem Grundwortschatz und einem während der Lektüre erarbeiteten Aufbauwortschatz, die deutschen Bedeutungen nennen.
Grammatik	die Wortformen und syntaktischen Erscheinungen und ihre Funktion in einem Text identifizieren.
Übersetzungstechnik	- einen Text formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen und inhaltlichen Hinweisen selbständig übersetzen. - Hilfsmittel wie Wörterbuch und Grammatik sinnvoll und gezielt einsetzen. - inhaltlich präzise und adäquate deutsche Formulierungen finden und dieselben inhaltlichen Schwerpunkte wie im lateinischen Text setzen.
Rhetorik	- die wichtigsten Stilmittel formal und in ihrer Wirkung auf den Leser identifizieren. - die Absichten eines Autors aufgrund der Wortwahl und der im Text verwendeten Rhetorik und Stilistik erfassen. - die Möglichkeiten der Beeinflussung und Manipulation des Lesers herausarbeiten und kritisch hinterfragen.
Griechisch	bei besonderem Interesse einen einfachen griechischen Text auf Deutsch übersetzen oder paraphrasieren.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Mythologie	- den Inhalt und die Funktion wichtiger Mythen umreissen, die weitere Entwicklung der Motive nachzeichnen und mit den modernen Entsprechungen verknüpfen. - die Bedeutung mythischer Weltvorstellungen für die Menschen an Beispielen erklären. - heutige Vorstellungen als moderne Mythen erkennen und deren Zweck erläutern.
Kunst- und Kulturgeschichte	die Entwicklung der römischen Kunst inklusive der griechischen Wurzeln und ihrer Wirkung auf die nachfolgenden Zeiten aufzeigen.
Alltagskultur	die verschiedenen Ausprägungen des römischen Alltags von der Esskultur bis zur Unterhaltung (wie Zirkusspiele oder Theater) zu einander in Verbindung setzen.

Archäologie	idealerweise durch ein Studium vor Ort die wichtigsten archäologischen Erkenntnisse in Ergänzung setzen zu den literarischen Quellen.
Geschichte	das Selbstverständnis der Römer in ihrer Geschichtsschreibung in Relation setzen zu den wichtigsten geschichtlichen Ereignissen ihrer Zeit.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Wortschatz	durch effizienten Gebrauch eines Latein-Deutsch-Wörterbuches für eine Übersetzung die passende Bedeutung eines Begriffes finden.
Metrik und Stilistik	die metrischen und stilistischen Formen eines Gedichtes nutzen für Rückschlüsse auf seinen Inhalt.
Textverständnis	mit und ohne Zuhilfenahme von erläuternden Kommentaren Aussage und Absicht (z.B. Ironie) einen Text verstehen und beurteilen.
Übersetzungstechnik	mit den Möglichkeiten des Deutschen stilistische Merkmale in die Übersetzung einbauen.
Werküberblick	ein ganzes Werk (z.B. ein Epos) oder grosse Teile davon in kombinierter Lektüre von Übersetzungen und exemplarischen Abschnitten im Original in seinem wesentlichen Inhalt erfassen.
Literarische Gattungen	Texte den verschiedenen literarischen Gattungen (z.B. Brief, Erörterung, Lehrgedicht, Epos, Lyrik) aufgrund der Textmerkmale zuordnen.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Epos	die Übernahme der epischen Tradition, die spezifische römische Ausprägung und die Nachwirkung auf die spätere Zeit aufzeigen.
Rezeption antiker Texte und Motive	- die Wiederaufnahme und Veränderung ursprünglicher Motive in verschiedenen Medien (Texten, Bildern / Malerei, Skulpturen, Film, Musik) wiedererkennen, analysieren und beurteilen. - die Varianten mit verschiedenen Merkmalen der Epoche des jeweiligen Autors in Verbindung bringen.
Gesellschaft	die gesellschaftliche Entwicklung, ihre Umbrüche und den Wandel der Wertvorstellungen in literarischen Ausprägungen (wie Satire oder Epigramm) nachvollziehen.

Philosophie	• die römischen philosophischen Ausprägungen kennen und die Parallelen und Weiterführungen der griechischen Werke beschreiben. • je nach Interesse Grundfragen der antiken Philosophie von den Griechen über die Spätantike und das Mittelalter bis zu ihrer Wiederaufnahme in der Renaissance verknüpfen mit der Sichtweise heutiger philosophischer Strömungen.
Theologie	• die Einflüsse des christlichen Weltbilds und der christlichen Religion auf die philosophische Tradition beschreiben. • bei spezifischem Interesse theologisch-philosophische Grundfragen erörtern.

Mathematik

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	4	3	3	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Mathematikunterricht schult das exakte Argumentieren und das Abstraktionsvermögen. Er erzieht zu Genauigkeit, präzisiert Sprachgebrauch und Objektivität. Er stärkt das Durchhaltevermögen und regt die Kreativität an. Dadurch fördert er die Eigenständigkeit im Urteil und das Vertrauen in das eigene Denken.

Die Mathematik ist ein wesentliches Instrument zur Beschreibung naturwissenschaftlicher Vorgänge. Sie leistet entscheidende Beiträge bei der Gewinnung von Kenntnissen über unsere Umwelt. Mit dem im Mathematikunterricht erarbeiteten intellektuellen Instrumentarium wird eine vertiefte Einsicht in die Naturwissenschaften und damit in einen Teil unserer Welt möglich.

Der Umgang mit der Ideenwelt und der Geschichte der Mathematik macht bewusst, zu welchen grossartigen gedanklichen Leistungen der Mensch fähig ist, ohne dass er sich allein am Nützlichkeitsdenken orientiert. Der Mathematikunterricht schult dadurch den Sinn für Ästhetik und weckt Freude an geistiger Arbeit.

Der Mathematikunterricht legt Grundlagen und fördert Fertigkeiten und Haltungen, die für naturwissenschaftliche und technische und zunehmend auch für wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studiengänge Voraussetzung sind. Er weckt Interesse und erzeugt Verständnis für Technik und Naturwissenschaft.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Mathematik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- Die Schülerinnen und Schüler können ausdauernd, konzentriert und zuverlässig arbeiten, und sie wissen um die Notwendigkeit, Wissenslücken zu schliessen.
- Die Schülerinnen und Schüler können den Grad an Sicherheit von Aussagen kritisch beurteilen. Insbesondere ist ihnen klar, wie Vermutungen entstehen und überprüft werden können und was beweisende und widerlegende Argumente sind.

Sozialkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler gehen vorurteilslos auf Argumente anderer ein und kontrastieren sie kritisch mit ihrem eigenen Denken. Es ist überdies ihr Anliegen, andere bei der Suche nach Einsicht und wichtigen Erkenntnissen tatkräftig zu unterstützen.

Sprachkompetenz

- Die Mathematik ist eine universelle, unzweideutige und streng formalisierte Sprache. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen diese und tragen damit zur Vermeidung von Missverständnissen bei und zur reibungslosen Verständigung in der wissenschaftlichen Welt.
- Sie sind in der Lage, Umgangssprache in Formelsprache umzuwandeln und korrekt und verständlich über abstrakte Sachverhalte zu sprechen.

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler setzen unterstützende Technologie und Hilfsmittel ein, wann immer das sinnvoll ist, zum Beispiel graphikfähige Taschenrechner oder Computer Algebra Systeme.

Interessen

- Die Schülerinnen und Schüler erleben die Mathematik als Problemlösungsmethode, als Instrument zur Modellierung von Ausschnitten der Wirklichkeit und als Wissenschaft zur Erarbeitung von Lösungen zu Praxisproblemen. Sie sind bereit, sich auf Probleme einzulassen und sie mit Einfallsreichtum, Beharrlichkeit und Selbstvertrauen zu lösen. Sie begegnen der Mathematik mit Interesse, schon deswegen, weil sie um ihre Bedeutung wissen. Nicht zuletzt haben sie wenigstens exemplarisch erfahren, was *G.H. Hardy* meint, wenn er sagt:
„Beauty is the first test: there is no permanent place in the world for ugly mathematics.“

3 Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sind vor allem die schriftlichen Prüfungen massgebend. Mündliche Beiträge und die Bearbeitung von Aufträgen können ebenfalls in die Bewertung einfließen. Verschiedene Kompetenzen werden zur Leistungsbewertung beigezogen: Die kulturwissenschaftliche Kompetenz (Wissen) besteht in einem Verständnis mathematischer Begriffsbildungen, mathematischer Resultate und Verfahren. Die algorithmische Kompetenz (Rechnen) besteht darin, mathematische Verfahren zu beherrschen. Die argumentative Kompetenz besteht darin, Demonstrationen und Argumentationen nachzuvollziehen und selbst hervorbringen zu können. Die Problemlösungskompetenz (Textaufgaben) besteht darin, Problemsituationen durch den Einsatz von Mathematik meistern zu können.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Überall dort, wo quantitative Grössen bearbeitet oder sogar vorhergesagt werden sollen, ist in irgendeiner Form die Mathematik beteiligt, von statistischen Analysen im Gesundheitswesen bis hin zu industriellen Designs, die teilweise auf hochkomplexen mathematischen Modellen und Algorithmen basieren. Letztlich wird in allen Bereichen von Naturwissenschaft und Technik eine mathematische Beschreibung beobachtbarer Phänomene angestrebt und falls dies gelingt, werden typischerweise weitere mathematische Techniken benutzt, um zu (quantitativen) Vorhersagen oder Optimierungen zu gelangen.

In Anwendungsbeispielen werden diese mathematischen Paradigmen im Unterricht vermittelt, was z.B. bei statistischen Methoden Querverbindungen zu Sozialwissenschaften und Medizin, bei der Modellierung von Wachstums- und Zerfallsprozessen Querverbindungen zu Biologie und Physik ergibt, oder bei Optimierungsaufgaben zu Querverbindungen mit der Wirtschaft führt. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern Perspektiven aufgezeigt, die ihnen vermitteln, wie das Gelernte zu praktisch relevanten Werkzeugen ausgebaut werden kann. Ein Beispiel unter vielen ist das *Computer Aided Geometric Design (CAGD)*, dessen grundlegende Idee mit der Schul-Analyse verstanden werden kann.

5 Fördermassnahmen im Unterricht

Der Mathematikunterricht bietet naturwissenschaftlich-technisch-mathematisch interessierten Jugendlichen – jungen Männern wie Frauen – eine Gelegenheit, im eher sprachlich ausgerichteten Gymnasium ihre Interessen zu verfolgen. Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen mathematischen Begabung werden gezielt gefördert, Jugendliche mit einer punktuellen Schwäche in Mathematik individuell unterstützt.

C KLASSENLEHRPLÄNE

Die basalen Kompetenzen entsprechen den im fächerbezogenen kantonalen Lehrplan ausgewiesenen basalen Kompetenzen für das Grundlagenfach Mathematik.

1. Klasse

1. Lerngebiet: Geometrie	
Grobinhalte	
Ähnlichkeit Satzgruppe des Pythagoras	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • in entsprechenden geometrischen Figuren die Strahlensätze oder Ähnlichkeit erkennen und anwenden. • den Unterschied zwischen Ähnlichkeit und Kongruenz erklären. • den Satz des Pythagoras erklären und anwenden. • einfache Beweise (z. B. Existenz unendlich vieler Primzahlen, Strahlensätze, geometrische oder zahlentheoretische Sätze) und logische Argumentationen (z. B. Negation einer Aussage) nachvollziehen.
	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • Ähnlichkeit von Dreiecken nachweisen. • zentrische Streckungen konstruieren. • mit Hilfe von ähnlichen Dreiecken einfache Beweise führen. • Strahlensätze, Ähnlichkeit und die Satzgruppe des Pythagoras nutzen, um geometrische Probleme rechnerisch zu lösen.

2. Lerngebiet: Gleichungen	
Grobinhalte	
Lineare Gleichungen Lineare Gleichungssysteme Wurzeln und Zahlbereiche Quadratische Gleichungen Einfache nichtlineare Gleichungssysteme	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • Resultate mit Überschlagsrechnungen schätzen, mit sinnvoller Genauigkeit angeben und auf Plausibilität prüfen. • natürliche, ganze, rationale, irrationale und reelle Zahlen erkennen und unterscheiden. • einfache logische Argumentationen über natürliche, ganze, rationale, irrationale und reelle Zahlen (z. B. Teilbarkeit, gerade/ungerade, grösser/kleiner) führen. • einfache Kopfrechnungen ausführen und beherrschen die Klammerregeln. • einfache Rechnungen mit Brüchen (+, -, ·, ÷) durchführen. • einfache Prozentaufgaben lösen und den direkten Dreisatz anwenden. • einfache mathematische Symbole korrekt verwenden. • erklären, was man unter einer Lösung einer Gleichung (auch mit mehreren Unbekannten) versteht und Lösungen rechnerisch nachprüfen. • verschiedene Typen von Gleichungen unterscheiden. • lineare Gleichungen lösen. • quadratische Gleichungen mit verschiedenen Methoden lösen (Faktorzerlegung, Auflösungsformel) und diese miteinander vergleichen in Bezug auf ihre Effizienz. • einfache Gleichungen mit Wurzel- und Bruchtermen lösen und Scheinlösungen erkennen. • geeignete in Texten vorliegende Problemstellungen durch Gleichungen formalisieren und lösen. • das Prinzip der Elimination von Unbekannten in Gleichungssystemen erläutern. • lineare 2x2-Gleichungssysteme mit verschiedenen Methoden lösen (z. B. Gleichsetzungsmethode, Substitutionsmethode, Additionsmethode) und diese miteinander vergleichen. • lineare 2x2-Gleichungssysteme geometrisch interpretieren und ihre Lösungsmengen graphisch darstellen. Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • in Texten vorliegende Problemstellungen als Gleichungen formulieren. • mit den Grundrechenarten Gleichungen umformen und auflösen. • lineare Gleichungssysteme mit zwei und drei Unbekannten auflösen. • einen quadratischen Term in Linearfaktoren zerlegen. • erklären, was eine Wurzel ist. • die Zahlbereiche der natürlichen, ganzen, rationalen, irrationalen und reellen Zahlen unterscheiden. • quadratische Gleichungen erkennen und lösen. • einfache nichtlineare Gleichungssysteme mit zwei Unbekannten lösen.

3. Lerngebiet: Lineare und quadratische Funktionen	
Grobinhalte	
Lineare Funktionen Quadratische Funktionen	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • erklären, was man unter einer Funktion versteht, und verwenden insbesondere die Notation $y = f(x)$ korrekt. • das zweidimensionale, kartesische Koordinatensystem korrekt benutzen. • eine Funktion graphisch darstellen (mit Hilfe einer Wertetabelle). • die Termdarstellung einer Funktion anhand des Graphen rekonstruieren (nur in einfachen Fällen). • die direkte und die indirekte Proportionalität erkennen. Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • lineare und quadratische Funktionen zur Bearbeitung von Textaufgaben nutzen. • den Einfluss der Parameter in linearen und quadratischen Funktionen auf die Graphen beschreiben. • den Scheitelpunkt einer Parabel rechnerisch bestimmen. • die Korrespondenz zwischen einer linearen bzw. quadratischen Gleichung und dem Schnittpunkt entsprechender Funktionsgraphen erklären und zur Lösung von Problemen nutzen.

4. Lerngebiet: Trigonometrie I und Vektorgeometrie I	
Grobinhalte	
Elementare Trigonometrie Elementare Vektorgeometrie	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die trigonometrischen Funktionen im rechtwinkligen Dreieck erklären sowie Längen und Winkel im Dreieck berechnen. • die trigonometrischen Funktionswerte für spezielle Winkel ohne Hilfsmittel berechnen. • die Beziehungen $\sin^2(x) + \cos^2(x) = 1$ und $\tan(x) = \frac{\sin(x)}{\cos(x)}$ erklären und in entsprechenden Situationen anwenden. • einen Vektor des $\mathbb{R}^2$ als geordnetes Zahlenpaar bzw. Zahlentripel verstehen und geometrisch in der Ebene bzw. im Raum deuten. • die Norm eines Vektors im $\mathbb{R}^2$ berechnen und geometrisch deuten. • Vektoren im $\mathbb{R}^2$ rechnerisch wie geometrisch addieren und subtrahieren. • Vektoren des $\mathbb{R}^2$ mit einem Skalar multiplizieren und das Resultat geometrisch deuten. • einen Vektor im $\mathbb{R}^2$ rechnerisch und geometrisch als Linearkombination zweier vorgegebener Vektoren darstellen.

	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • eine Definition von $\sin$, $\cos$ und $\tan$ geben. • geometrische Probleme mit Hilfe von $\sin$, $\cos$ und $\tan$ rechnerisch lösen. • zwischen Vektoren und Punkten unterscheiden. • die geometrische Bedeutung der Addition von Vektoren, der Multiplikation eines Skalars mit einem Vektor und des Betrags eines Vektors beschreiben.
--	--

5. Lerngebiet: Potenzen	
Grobinhalte	
Potenzen mit ganzzahligen Exponenten	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • Potenzgesetze in einfachen Beispielen anwenden.
	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die Bedeutung von positiven und negativen ganzzahligen Exponenten erklären. • mit positiven und negativen ganzzahligen Exponenten rechnen. • mit der wissenschaftlichen Zahlendarstellung arbeiten. • den Zusammenhang zwischen dem Pascalschen Dreieck und dem binomischen Lehrsatz erläutern.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Logarithmen und exponentielles Wachstum	
Grobinhalte	
Potenzen mit rationalen Exponenten Logarithmen Exponentialgleichungen Exponentialfunktionen	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • Potenz- und Logarithmengesetze in einfachen Beispielen anwenden. • exponentielle Wachstums- und Zerfallsprozesse durch geeignete Funktionen modellieren. • einfache Exponential- und Logarithmusgleichungen lösen • mit eigenen Worten einfache mathematische Begriffe (z.B. die Wurzel, der Logarithmus zu einer bestimmten Basis) und mathematische Zusammenhänge stringent definieren oder beschreiben.

	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die Bedeutung von rationalen Exponenten erklären und mit ihnen rechnen. • erklären, wie Logarithmen definiert sind. • die Rechenregeln für Logarithmen anwenden. • einfache Exponentialgleichungen mit Logarithmen lösen. • den Unterschied zwischen linearem und exponentiellem Wachstum erklären. • diverse reale Beispiele für exponentielles Wachstum aufzählen. • Exponentialfunktionen zur Modellierung von Sachverhalten verwenden.
--	---

2. Lerngebiet: Trigonometrie II	
Grobinhalte	
Trigonometrie am allgemeinen Dreieck	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die Darstellung der trigonometrischen Funktionswerte am Einheitskreis (als Koordinaten) erklären. • einfache trigonometrische Gleichungen lösen • Winkel im Gradmass und im Bogenmass messen und sicher damit umgehen. Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • Winkel im Bogenmass angeben und in das Gradmass umrechnen. • Erklären, wie sin und cos für Winkel grösser als 90 Grad definiert sind und damit rechnen. • einfache trigonometrische Gleichungen lösen. • Sinus- und Kosinussatz anwenden.

3. Lerngebiet: Funktionen	
Grobinhalte	
Allgemeiner Funktionsbegriff Modellieren mit verschiedenen Funktionsklassen	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Merkmale eines Graphen erkennen (Nullstellen, y-Achsenabschnitt, Positivität/Negativität, Monotonie, Symmetrien). • erklären, welche formalen Veränderungen des Funktionsterms welche Veränderungen des Graphen nach sich ziehen. • funktionale Zuordnungen (lineare Funktion, quadratische Funktion, Potenzfunktion, Polynomfunktion, Exponentialfunktion, Logarithmusfunktion, trigonometrische Funktion) erkennen, typisieren und rechnerisch bearbeiten. • die trigonometrischen Funktionen für beliebige Winkel graphisch darstellen und ihre Periodizität erklären. • den Zusammenhang zwischen der Definition am Einheitskreis und den Graphen der trigonometrischen Funktionen erklären.

	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die Begriffe Funktion und Umkehrfunktion erläutern und anwenden. • die charakteristischen Merkmale der wichtigsten Funktionsklassen (lineare Funktionen, quadratische Funktionen, Potenzfunktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen, trigonometrische Funktionen) erläutern und exemplarische Anwendungen aufzählen. • die Graphikwerkzeuge des Taschenrechners bedienen. • Erklären, welche formalen Veränderungen des Funktionsterms welche Veränderungen des Graphen nach sich ziehen. • Periodische Vorgänge mit trigonometrischen Funktionen modellieren.
--	---

4. Lerngebiet: Statistik

Grobinhalte	
Darstellung von Daten Statistische Kenngrößen	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die wichtigsten Darstellungsformen (Tabelle, Balkendiagramm, Kreisdiagramm, Histogramm, Kurvendiagramm, Boxplot) von Statistiken interpretieren und vergleichen. • die gängigen Kennzahlen der Lage und der Streuung (arithmetisches Mittel, Median, Modus, Standardabweichung) interpretieren, vergleichen und für kleine Datensätze berechnen.
	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • Daten angemessen graphisch darstellen. • Den Unterschied zwischen Mittelwert und Median erklären. • Den Begriff der Standardabweichung erläutern. • Die Statistikwerkzeuge des Taschenrechners bedienen. • Statistische Kenngrößen angemessen verwenden.

5. Lerngebiet: Vektorgeometrie II

Grobinhalte	
Skalarprodukt Rechnen mit Komponenten Parametergleichung von Geraden	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • den Abstand zwischen zwei Punkten im $\mathbb{R}^2$ berechnen. • das Skalarprodukt zweier Vektoren im $\mathbb{R}^2$ berechnen. • den Winkel zwischen zwei Vektoren des $\mathbb{R}^2$ mit Hilfe des Skalarprodukts berechnen. • in der Ebene einfache vektorielle Größen, wie etwa Kräfte, in Teilgrößen zerlegen bzw. zu einer Gesamtgrösse addieren.

	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • Probleme mit Hilfe des Skalarproduktes lösen, insbesondere Winkel berechnen und Vektoren auf Orthogonalität hin untersuchen. • Geradengleichungen aufstellen. • Einige Lage- und Schnittprobleme rechnerisch behandeln.
--	---

3. Klasse

1. Lerngebiet: Stochastik I	
Grobinhalte	
Elementare Kombinatorik Wahrscheinlichkeitsbegriff Pfadregeln Bedingte Wahrscheinlichkeit	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • das Additionsprinzip und das Multiplikationsprinzip anwenden. • Summenzeichen benutzen. • Fakultäten benutzen. • erläutern, was man unter einem Zufallsexperiment versteht. • erklären, was man unter der relativen Häufigkeit und was man unter der Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses versteht. • Wahrscheinlichkeiten und bedingte Wahrscheinlichkeiten berechnen. • mit eigenen Worten ein Zufallsexperiment stringently definieren oder beschreiben. Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • mit elementaren Zählprinzipien (Additions- und Multiplikationsregeln, Binomialkoeffizienten) einfache kombinatorische Aufgaben lösen. • Wahrscheinlichkeiten bestimmen. • bedingte Wahrscheinlichkeiten berechnen.

2. Lerngebiet: Folgen und Reihen	
Grobinhalte	
Beschreibung von Zahlenfolgen Arithmetische Folge und Reihe Geometrische Folge und Reihe	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die Korrektheit einer Formel für eine gegebene Folge überprüfen. • in einfachen Beispielen die Konvergenz bzw. Divergenz einer Zahlenfolge erkennen. • Zahlenfolgen, welche eine lineare bzw. exponentielle Entwicklung zeigen, erkennen und unterscheiden. • einfache mathematische Symbole korrekt verwenden.

	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • explizit und rekursiv definierte Folgen unterscheiden. • erklären, was eine arithmetische bzw. geometrische Folge und Reihe ist. • mit dem Summenzeichen umgehen.
--	---

3. Lerngebiet: Analysis I	
Grobinhalte	
Grenzwerte Ableitungen Integrale	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • den Grenzwert einer konvergenten Zahlenfolge als diejenige Zahl verstehen, welcher sich die Folgenglieder beliebig genau annähern. • Einfache, divergente Zahlenfolgen erkennen. • die Ableitung als Differentialquotient, d. h. als Grenzwert von Differenzenquotienten, definieren. • die Ableitung als Tangentensteigung, d.h. als Grenzwert von Sekantensteigungen, interpretieren. • Polynome $a_n x^n + \dots + a_1 x^1 + a_0$ mit Hilfe der Summen- und der Faktorregel ableiten. • Tangenten an Funktionsgraphen bestimmen. • einfache Funktionen, wie etwa Polynome, mit Hilfe der Summen- und der Faktorregel integrieren. • Die Graphen von elementaren Funktionen wie etwa $x^n, x^{-n}, e^x, \ln(x), \sin(x)$ oder $\cos(x)$ skizzieren. • die Graphen von Polynomen skizzieren, falls nötig mit Elementen einer Kurvendiskussion. • einfache Optimierungsaufgaben ohne und mit einer Nebenbedingung lösen. • endliche Flächen unter den Graphen einfacher Funktionen berechnen. • bei einfachen Beispielen den zeitlichen Verlauf einer Grösse aus ihrem Anfangswert und ihrer Änderungsrate bestimmen. • mit eigenen Worten das Integral und die Ableitung stringent definieren oder beschreiben Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die anschauliche Bedeutung eines Grenzwerts beschreiben. • einfache Grenzwerte berechnen. • eine anschauliche und formale Definition des Ableitungsbegriffs geben. • Polynome und beliebige Potenzfunktionen ableiten. • zu einem gegebenen Funktionsgraph qualitativ richtig den Graph der Ableitungsfunktion und einer Stammfunktion zeichnen. • mit Hilfe der Ableitung erste Anwendungsprobleme mit Polynom- und Potenzfunktionen lösen. • die Bedeutung des Integrals zur Flächenberechnung beschreiben. • Polynome integrieren.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Vektorgeometrie III	
Grobinhalte	
Ebenengleichungen Vektorprodukt	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können - einen Vektor des $\mathbb{R}^3$ als geordnetes Zahlenpaar bzw. Zahlentripel verstehen und geometrisch in der Ebene bzw. im Raum deuten. - die Norm eines Vektors im $\mathbb{R}^3$ berechnen und geometrisch deuten. - Vektoren im $\mathbb{R}^3$ rechnerisch wie geometrisch addieren und subtrahieren. - Vektoren des $\mathbb{R}^3$ mit einem Skalar multiplizieren und das Resultat geometrisch deuten. - einen Vektor im $\mathbb{R}^3$ rechnerisch und geometrisch als Linearkombination zweier vorgegebener Vektoren darstellen. - den Abstand zwischen zwei Punkten im $\mathbb{R}^3$ berechnen. - den Winkel zwischen zwei Vektoren des $\mathbb{R}^3$ mit Hilfe des Skalarprodukts berechnen. Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können - Das Vektorprodukt anwenden. - Die Koordinatengleichung einer Ebene aufstellen. - Die wichtigsten Inzidenz-, Winkel-, Schnitt- und Abstandsprobleme bearbeiten. - Angewandte Aufgaben bearbeiten.

2. Lerngebiet: Analysis II	
Grobinhalte	
Rechnen mit Ableitungen und Integralen Anwendungen	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können - die Ableitungen elementarer Funktionen, wie etwa konstante Funktionen, $x^n, x^{-n}, e^x, \ln(x), \sin(x)$ oder $\cos(x)$ angeben. - die Summen-, Faktor-, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel - auf einfache Funktionen anwenden. - die allgemeine Exponentialfunktion $a^x = e^{\ln(a)x}$ mit Hilfe der Kettenregel ableiten. - Stammfunktionen von elementaren Funktionen, wie etwa konstante Funktionen, $x^n, x^{-n}, e^x, \ln(x), \sin(x)$ oder $\cos(x)$ angeben. - den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung (Fundamentalsatz der Analysis) erkennen und ihn zur Berechnung einfacher bestimmter Integrale einsetzen. - mit Hilfe des Hauptsatzes der Differential- und Integralrechnung (Fundamentalsatz der Analysis) den Zusammenhang zwischen Integrieren und Differenzieren erkennen und einfache bestimmte Integrale berechnen.

	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • die gängigsten Funktionsklassen differenzieren und integrieren (insbesondere Exponentialfunktionen und trigonometrische Funktionen). • Produkte, Quotienten und Verkettungen von Funktionen ableiten. • Funktionen untersuchen. • Integrieren als Werkzeug für Flächen- und Volumenberechnungen verwenden. • die Bedeutung des Differenzierens und Integrierens in anderen Anwendungsbereichen erläutern.
--	--

3. Lerngebiet: Stochastik II	
Grobinhalte	
Erwartungswerte Binomialverteilung Hypothesentesten	Basale fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • erklären, was man unter einer Zufallsgrösse und was man unter einer Verteilung versteht. • die Binomialverteilung erklären und anwenden. • den Einsatzbereich der Normalverteilung erklären und die Gauss'sche Glockenkurve beschreiben. • Vertrauensintervalle beschreiben.
	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können • abhängige und unabhängige Ereignisse unterscheiden. • die Begriffe Zufallsvariable, und Wahrscheinlichkeitsverteilung erklären. • Erwartungswerte berechnen. • Verschiedene Verteilungen (insbesondere Gleichverteilung und Binomialverteilung) zur Lösung von Problemen heranziehen. • eine Hypothese gegen ihre Alternative testen und bei der Entscheidung mögliche Fehler benennen.

Mathematik

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

Mathematische Theorien, insbesondere die Theorien der Differentialgleichungen und der linearen Algebra, bieten ein wesentliches Instrument zur Beschreibung naturwissenschaftlicher Vorgänge und eignen sich damit vortrefflich, um praxisbezogene Probleme zu lösen. Phänomene aus den Natur- und Sozialwissenschaften können vermehrt mit fortgeschrittenen mathematischen Mitteln beschrieben werden. Zwischen der Mathematik und den Naturwissenschaften bestehen zahllose Verbindungen, sei es im Bereich der Modellbildung oder der Formalisierung von Simulationen oder Berechnungen. Beispiele sind Datenanalyse und Regression, (Schwingungslehre), Bewegungsabläufe, Wachstums- und Zerfallsprozesse, zufallsgesteuerte Entwicklungen, Reaktionskinetik, Populationsentwicklung und andere dynamische Systeme. Auch zu nicht-naturwissenschaftlichen Fächern gibt es Querbezüge. Beispiele: statistische Analysen in Sozial- und Sprachwissenschaften, Darstellung räumlicher Objekte, (Klanganalyse und -synthese), Modellierung von Produktions- und Wirtschaftssystemen.

Das Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik vertieft das allgemein bildende mathematische Hintergrundwissen. Nebst dem Anwenden mathematischer Werkzeuge wird das abstrakte und logische Denken speziell gefördert und das Vertrauen in das eigene Denken gestärkt.

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

Das Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik dient vielen Schülerinnen und Schülern als Vorbereitung auf ein Studium in mathematisch-naturwissenschaftlicher oder auch wirtschafts- oder sozialwissenschaftlicher Richtung. Deshalb soll die Möglichkeit bestehen, nebst den unverzichtbaren Lerngebieten Differentialgleichungen und Lineare Algebra im Rahmen eines Wahlthemas auch auf spezielle Wünsche der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

1. Lerngebiet: Lineare Algebra	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Matrizen Eigenwerte und Eigenvektoren	• erklären, was Matrizen, Eigenwerte und Eigenvektoren sind. • Matrix-Vektormultiplikationen durchführen und mit Matrizen rechnen. • die Lösbarkeit linearer Gleichungssysteme über Matriceigenschaften charakterisieren. • Eigenwerte und Eigenvektoren von Matrizen bestimmen und deuten. • Anwendungsaufgaben zum Lerngebiet lösen und Anwendungsszenarien beschreiben.

2. Lerngebiet: Differentialgleichungen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Differentialgleichung erster Ordnung exakte und numerische Lösungsverfahren Modellierung	• erklären, was eine Differentialgleichung ist und sich Differentialgleichungen mit Hilfe des Richtungsfelds veranschaulichen. • über die Separation der Variablen Anfangswertprobleme lösen. • Anfangswertprobleme mit Hilfe einer numerischen Methode näherungsweise lösen und (optional) implementieren. • einige Modellierungsansätze beschreiben und in Form von Differentialgleichungen formulieren.

3. Lerngebiet: Ausgewählte Themen	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl (nicht verbindlich)	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Analysis Geometrie Stochastik diskrete Mathematik	• je nach Wahlthema

Musik

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	2	2	2	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Grundlagenfach Musik, bestehend aus den beiden Fächern Musik und Instrumentalunterricht, legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Wesentliche Bildungselemente wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen werden durch das Fach Musik geweckt und entwickelt.

Das Fach Musik schärft den Hörsinn, erzieht zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und entwickelt die Fähigkeit zum Verstehen, Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Produkten.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau und der Pflege eines stilistisch breiten, adäquat umgesetzten, aktiven Repertoires im Vokalbereich und dem bewussten Umgang mit der eigenen Sing- und Sprechstimme.

Der reflektierende Umgang mit Musik vollzieht sich im Wechselspiel von der Erarbeitung solider theoretischer Grundlagen und praktischem Musizieren in der Gruppe.

Mit der Anlage einer breiten musikalischen Allgemeinbildung und der Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach Orientierungshilfen in der heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt von massenmedial ständig präsenter Musik.

Das Grundlagenfach Musik zeigt auch Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet zudem Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in Familie und Gesellschaft.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Musik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
- die Geschichtlichkeit von Überlieferungen einer an den zeitlichen Ablauf gebundenen Kunstform berücksichtigen
- massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Wahlmöglichkeit entwickeln
- das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen anhand musikalischer Notate verfeinern
- mit Materialangeboten und Fachliteratur bewusst umgehen

Sozialkompetenz

- authentische soziale Erfahrungen durch praktische musikalische Arbeit in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft mitgestalten
- ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
- in einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben

Sprachkompetenz

- sich reflektiert und terminologisch angemessen über (in der Musik besonders wichtige) nonverbale Aspekte äussern
- das bewusste, gezielte und differenzierte Einsetzen der eigenen Stimme im Zusammenhang mit (öffentlicher) Präsentation

Selbstkompetenz

- eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
- den eigenen Interessenhorizont kennenlernen und erweitern

Erarbeitungskompetenz

- Methoden begründet auswählen

IKT-Kompetenz

- mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
- die Möglichkeiten spezifischer Software z.B. anhand von Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen gezielt nutzen

3 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt in der Regel mit 2 bis 3 schriftlichen Prüfungsanlässen pro Semester (Tests, Bewertung von Handouts, Kleinkompositionen). Je nach Unterrichtsinhalt können auch mündliche Noten (Vorsingen, Vorklopfen, Präsentationen) gesetzt werden. Das Engagement und die mündliche Beteiligung im Unterricht können ebenfalls zur Leistungsbewertung (vgl. „Leitfaden Prüfen und Bewerten“) herangezogen werden.

Am Ende des dritten Jahres erfolgt eine schriftliche und eine künstlerische (Komposition mit praktischer Umsetzung) Schlussprüfung, die den Inhalt der drei Schuljahre zusammenfasst. Diese beiden Prüfungen werden zusammen zu 50% der Jahresnote angerechnet.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Aus den musikalischen Lerngebieten können sich Bezüge zu allen Fächern ergeben, insbesondere Instrumentalunterricht, Sprachen, Bildnerisches Gestalten, Geschichte, Physik.

C KLASSENLEHRPLÄNE

Die Grobinhalte sind spiralförmig angelegt. Grundsätzlich bilden die in der 1. Klasse erworbenen fachlichen Kompetenzen die Basis für die 2. und 3. Klasse, wobei einzelne Themenbereiche erweitert, exemplarisch vertieft oder in höherem Masse miteinander verknüpft werden.

1. Klasse

1. Lerngebiet: Hören und Wahrnehmen (Rezeption)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• die Parameter Frequenz, Dauer, Intensität und Farbe bewusst wahrnehmen und beschreiben. • die diatonischen Skalen Dur und Moll mit Varianten erkennen und benennen. • in Hörbeispielen dur-moll-tonaler Musik den Grundton gehörmässig eruieren. • Pentatonik, Chromatik und Ganztonleiter unterscheiden. • die Intervalle innerhalb eines Oktavraums unterscheiden. • in dur-moll-tonaler Musik die Hauptstufen bewusst wahrnehmen. • Leittöne und ihre Auflösungsbestrebung bewusst wahrnehmen. • Dreiklänge (Dur, Moll, verminderter und übermässiger Dreiklang) unterscheiden und bestimmen. • dynamische (Abstufungen von laut bis leise) und artikulatorische (<i>legato</i>, <i>non legato</i>, <i>staccato</i> etc.) Phänomene bewusst wahrnehmen und beschreiben. • Metrum, Taktart, Rhythmus und Tempo unterscheiden. • vokale Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass) erkennen und zuordnen. • Die wichtigsten Instrumente in den gängigsten Formationen (zum Beispiel Sinfonieorchester, Big Band) hörend unterscheiden. • gehörophysiologische Grundsätze verstehen und in ihrem Hörverhalten mitberücksichtigen.
Formverläufe und Formmodelle	• musikalische Abläufe auf grundsätzliche Aspekte wie Wiederholung, Variation und Kontrast, Reihung und Schichtung, Steigerung und Rückentwicklung bewusst hören und beschreiben. • polyphone und homophone Faktur grundsätzlich unterscheiden. • in kleineren standardisierten Formverläufen (z.B. Liedformen) Proportionen (z.B. regelmässige Taktgruppierungen) bzw. Varianten und Abweichungen bewusst wahrnehmen. • nicht standardisierte Formverläufe bewusst mithören und z.B. als grafische Hörskizze skizzieren. • Taktarten in metrischer Musik bestimmen. • rhythmische Phänomene wie Auftakt, Synkopen, binäre und ternäre Phrasierung etc. erkennen und beschreiben.

Werkkenntnis und Stil- kunde	• Musikwerke verschiedenen Musikarten (Volksmusik, Kunstmusik, Jazz, Rock und Pop) zuordnen. • stilistische Besonderheiten von Musikarten, Stilen, Gattungen und Epochen hörend nachvollziehen. • ihr aktives Hörrepertoire mit Aspekten aus „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen.
---------------------------------	--

2. Lerngebiet: Nachdenken, Äussern, Wissen (Reflexion)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• absolute Tonhöhen im Ambitus der grossen bis dreigestrichenen Oktave fließend in Bass- und Violinschlüssel lesen. • die diatonischen Skalen Dur und Moll mit Varianten sowie Pentatonik, Ganztonleiter und Chromatik orthographisch korrekt im Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen sowie in musikalischen Zusammenhängen erkennen und definieren. • den Quintenzirkel als abstrahierte Darstellung der wichtigsten Phänomene durmoll-tonaler Musik nachvollziehen und als Hilfsmittel anwenden (Tonartengrundtöne, Vorzeichen, Quinttransposition mit Beziehung zwischen Subdominante, Tonika und Dominante). • alle Intervalle innerhalb einer Oktave orthographisch korrekt in Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen. • Dreiklänge (Dur, Moll, verminderter und übermässiger Dreiklang) und ihre Umkehrungen schreiben und im Notentext erkennen. • das Prinzip der Akkordsymbolschrift verstehen. • das Prinzip der Stufen- und Funktionstheorie nachvollziehen und auf die Hauptstufen I, IV und V bzw. auf die Funktionen Tonika, Dominante, Subdominante bezogen anwenden. • Puls, Metrum, Taktart, Geschwindigkeit und Tempo adäquat beschreiben. • Noten- und Pausenwerte schreiben und lesen. • rhythmische und artikulatorische Phänomene erkennen und benennen. • dynamische Abstufungen erkennen und benennen. • die gängigsten Instrumente den entsprechenden Instrumentengruppen und Formationen zuordnen.
Formverläufe und Formmodelle	• musikalische Abläufe auf grundsätzliche Aspekte wie polyphone und homophone Faktur sowie Wiederholung, Variation und Kontrast, Reihung und Schichtung, Steigerung und Rückentwicklung untersuchen und beschreiben. • musikalische Motive, Themen und Phrasen erkennen und adäquat beschreiben. • musikalische Verläufe formal gliedern und ihre Einteilung musikalisch begründen. • Liedformen abrufen und konkrete Beispiele mit Notentext formal analysieren.

Werkkenntnis und Stil- kunde	• ihr vokales Repertoire aus dem Schulfach Musik wie auch das aktuelle Repertoire aus dem Instrumentalunterricht Musikarten, Stilen und Epochen zuordnen. • sich einen rudimentären Überblick über die Funktionen von Musik in vielfältigen Verbindungen von kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen verschaffen. • den Nutzen und die Grenzen von musikalischen Kategorien wie Musikarten, Epochen- und Stilbegriffen sowie dem musikalischen Werkverständnis abwägend nachvollziehen. • ihr Bewusstsein für die Geschichtlichkeit der Dur-Moll-Tonalität auf Epochen und Musikarten bezogen schärfen und Beispiele mit nicht-dur-moll-tonalen Klanglichkeiten (z.B. Geräusch, Cluster, freitonale Stücke etc.) nachvollziehen.
---------------------------------	--

3. Lerngebiet: Wiedergeben (Reproduktion)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• wichtige melodisch-harmonische Bausteine dur-moll-tonaler Musik wie Skalen(ausschnitte) und Dreiklänge singen und auf Instrumente übertragen. • ihre eigene Stimme rezitierend, deklamatorisch und singend einsetzen. • unter Berücksichtigung von Stimmbildungserfahrungen mit ihrer Stimme bewusster umgehen bzw. ihre stimmlichen Möglichkeiten kennen lernen und weiterentwickeln. • ihre Atmung, Körperhaltung und Stimmgebung bewusst steuern.
Formverläufe und Formmodelle	• einfache rhythmische Muster lesen und umsetzen. • Konflikt rhythmischen bzw. rhythmische Überlagerungen lesen und umsetzen.
Werkkenntnis und Stil- kunde	• ein Repertoire von mind. 20 Liedern, Songs und Kanons unter Berücksichtigung verschiedener Musikarten (Volks- und Folkmusik, Jazz, Rock- und Popmusik) und in angemessener Vertretung der Landessprachen aktiv abrufen. • auf die Musikart bzw. den Musikstil bezogen Vokalmusik mit adäquater Stimmgebung und musikalischer Phrasierung interpretieren.

4. Lerngebiet: Erfinden (Produktion)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• mit ihrer Stimme und mit Bodypercussion Geräusche und Klänge entwickeln.
Formverläufe und Formmodelle	• kurze rhythmische Verläufe und Pattern kreieren. • einfache pentatonische und dur-moll-tonale melodische Verläufe entwerfen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Hören und Wahrnehmen (Rezeption)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	- die authentischen Modi unterscheiden. - nicht dur-moll-tonale Klangerscheinungen wie Geräusche, Cluster, freitonale Stücke etc. bewusst wahrnehmen und z.B. als Hörpartitur grafisch skizzieren.
Formverläufe und Formmodelle	- wichtige formale Einschnitte auch in grösseren Formverläufen und Formmodellen erkennen und beschreiben. - grundlegende motivische Verarbeitungsprinzipien wie Imitation, Variation und Sequenzierung erkennen und benennen. - in einfachen mehrstimmigen Sätzen einzelne Stimmen (auch Mittelstimmen und Bassstimme) gehörmässig mitverfolgen.
Werkkenntnis und Stilkunde	- stilistische Besonderheiten von Musikarten, Stilen, Gattungen und Epochen hörend nachvollziehen. - Werkinterpretationen vergleichen und differenziert beschreiben. - ihr aktives Hörrepertoire an zentralen Werken der abendländischen Musikkultur mit Aspekten aus „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen.

2. Lerngebiet: Nachdenken, Äussern, Wissen (Reflexion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	- die Modi notieren und lesen bzw. in Literaturbeispielen erkennen. - den Dominantseptakkord in musikalischen Verläufen erkennen. - die klanglichen Eigenschaften verschiedener Septakkorde unterscheiden. - grundlegende Materialien und Strukturen von nicht dur-moll-tonaler Musik (Geräusche, Cluster, freie Tonleitern, freitonale Stücke etc.) nachvollziehen, ableiten und in musikalischen Zusammenhängen erkennen.
Formverläufe und Formmodelle	- grundlegende motivische Verarbeitungsprinzipien wie Imitation, Variation und Sequenzierung im Notentext erkennen und benennen. - Stimmführungsregeln im vierstimmigen Satz nachvollziehen und anwenden.

Werkkenntnis und Stil- kunde	• Musikstücke mit einem grundlegenden Orientierungswissen hinsichtlich Arten, Stilen, Gattungen, Formen, KomponistInnen und mit einem angemessenen historischen Umfeldwissen verknüpfen. • ihr Bewusstsein für die Geschichtlichkeit der Dur-Moll-Tonalität auf Epochen und Musikarten bezogen schärfen. • weitere musikalische Konzepte vor und nach der dur-moll-tonalen Epoche (mit exemplarischen Beispielen aus Musik des Mittelalters, freitonale und atonale Musik, Klangflächenkompositionen etc.) sowie aus anderen Kulturkreisen in ihren historischen bzw. kulturellen Kontext einordnen. • sich unter massvoller Anleitung mit einem musikalischen Phänomen und dem dazugehörigen historischen Umfeldwissen auseinandersetzen und Artikel aus Fachliteratur (z.B. aus den Reihen Duden Basiswissen Schule, Dumont Schnellkurs Musik etc. sowie ausgewählte Artikel aus DTV-Atlas, Musik in Geschichte und Gegenwart, New Grove etc.) verarbeiten.
---------------------------------	--

3. Lerngebiet: Wiedergeben (Reproduktion)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• die Grundformen der Intervalle innerhalb einer Oktave singen. • ihre eigenen Stimmmöglichkeiten erweitern und nutzen. • in einfacher mehrstimmiger Vokalmusik eine Stimme (auch Mittelstimme resp. Bassstimme) selbständig singen.
Formverläufe und Formmo- delle	• einfache rhythmische Muster lesen und umsetzen.
Werkkenntnis und Stil- kunde	• ihr Repertoire an Liedern, Songs und Kanons unter Berücksichtigung verschiedener Musikarten erweitern; Ausbau des mehrstimmigen Singens. • sich ausgehend von einem Leadsheet die Adaption nach einem sängerischen Vorbild bewusst erarbeiten oder eine eigene Interpretation entwickeln.

4. Lerngebiet: Erfinden (Produktion)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• Geräusche und Klänge mit einem definierten Instrumentarium (z.B. verschiedene Materialien wie Holz, Metall, Kunststoffe etc.) und oder mit ihrem eigenen Instrument kreieren.
Formverläufe und Formmo- delle	• vierstimmige Kadenzen unter Anwendung der Stimmführungsregeln schreiben. • beim Kreieren von Melodien bewusst Aspekte der Stufen- und Dreiklangsmelodik anwenden. • unter Anwendung ihres harmonischen Wissens zu einer Hauptstimme aus dem Stegreif einfache Begleitstimmen entwerfen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Hören und Wahrnehmen (Rezeption)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• Instrumente einzeln und in den gängigen Formationen hörend erkennen. • Durchgangs- und Wechselnoten, Quart-, Sext- und Nonvorhalt, Antizipation, Trugschluss und Orgelpunkt in konkreten Beispielen erkennen und benennen.
Formverläufe und Formmodelle	• einfache Kadenzmodelle aus dem eigenen Repertoire an Instrumental- und Vokalmusik hörend erkennen. • musikalische Verläufe in tonaler Musik bewusster aufgrund rhythmischer, melodischer und harmonischer Aspekte wahrnehmen.
Werkkenntnis und Stilkunde	• stilistische Besonderheiten von Musikarten, Stilen, Gattungen und Epochen hörend nachvollziehen. • ihr aktives Hörrepertoire mit Aspekten aus „Klangerscheinungen“ und „Formverläufe und Formmodelle“ verknüpfen.

2. Lerngebiet: Nachdenken, Äussern, Wissen (Reflexion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• elementare akustische Phänomene verstehen und einordnen (Sinuston, Teiltonreihe, Klang und Geräusch sowie Quint- und Terzkomma im Zusammenhang mit Stimmungssystemen). • gängige und ihnen bisher auch unbekannte Instrumente der Systematik der Instrumentenkunde zuordnen.
Formverläufe und Formmodelle	• den Dominantseptakkord im vierstimmigen (Klavier-)Satz einbauen. • Zwischendominanten erkennen und benennen. • formale Grundstrukturen nachvollziehen (Sonate, Fuge, Rondoformen etc.)
Werkkenntnis und Stilkunde	• Musikstücke Stilen und Epochen zuordnen. • die wichtigsten musikalischen Umbrüche nachvollziehen (Schriftlichkeit im 9. Jh., Stilwechsel um 1600, Paradigmawechsel in Aufführungspraxis und Werkverständnis sowie Verlagerung der Musizierpraxis zum Bürgertum um 1800, Aufbruch in die Moderne ab 1880er-Jahre bis hin zum Bruch mit der Tonalität um 1910, Neue Musik ab 1950 und Postmoderne, Bruch und Unterscheidung von sogenannter E- und U-Musik im 20. Jh.) • Aspekte wie Stilistik, Aufführungspraxis und Werkverständnis etc. mit ausgewählten Schlüsselwerken in Verbindung bringen.

3. Lerngebiet: Wiedergeben (Reproduktion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• Septakkorde nachsingen.
Formverläufe und Formmodelle	• unter Verknüpfung der bisherigen Kompetenzen aus „Klangerscheinungen“ (Skalen, Intervalle, Drei- und Vierklänge, Kadenzen) einfache durmolltonale Melodien selbständig vom Blatt singen. • auf der Basis von Kadenzmodellen oder Ostinati aus dem Stegreif Stimmverläufe mit melodischen und rhythmischen Varianten entwickeln.
Werkkenntnis und Stilkunde	• ihr aktives Repertoire um mehrstimmige Sätze in verschiedenen Musikarten sowie mit Kunstliedern erweitern.

4. Lerngebiet: Erfinden (Produktion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Formverläufe und Formmodelle	• eine einfache Melodie harmonisieren. • unter Anwendung ihrer harmonischen Kenntnisse und z.B. mit Hilfe von Pattern einfache Liedbegleitungen, Chorsätze oder Instrumentalstücke schreiben.

Musik

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	4*	4*

* Die Stundendotation bezieht sich auf die Anzahl der Lektionen im Fach Musik. Die Schülerinnen und Schüler belegen zusätzlich eine Lektion Instrumentalunterricht sowie eine Lektion Chor.

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Schwerpunktfach Musik – bestehend aus den beiden Fächern Musik und Instrumentalunterricht – erweitert den musikalischen Erfahrungshorizont und vertieft die Erlebnisfähigkeit durch das eigene Musizieren, differenzierte Hörerfahrungen und den Zugang zu musikalischen Veranstaltungen.

Der Unterricht in der Kursgruppe baut auf den Kenntnissen des Grundlagenfachs Musik auf und steht in ständigem Wechselspiel mit dem praktischen Musizieren, das vorwiegend im Instrumentalunterricht sowie im Chor beziehungsweise in Ensembles erfolgt.

Besonderes Gewicht wird im Fach Musik den traditionellen Disziplinen Gehörbildung, Tonsatz, Formenlehre und -analyse sowohl als einzelnen Übungsgegenständen wie auch in ständiger Bezugnahme aufeinander beigemessen, um damit eine ganzheitliche Musikwahrnehmung weiterzuentwickeln.

Musikspezifische Kenntnisse werden darüber hinaus in einen grösseren kulturhistorischen Kontext eingeordnet.

Im eigenen Improvisieren und Komponieren werden kreative und produktive Fähigkeiten gefördert.

Durch die vertiefte Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach Unterstützung für die bewusste Wahl von musikalischen Angeboten in ihrer heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt und leistet damit seinen Beitrag auf dem Weg zur Mündigkeit.

Es zeigt Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in Familie und Gesellschaft.

Ausserdem bereitet es verstärkt auf ein weiterführendes Studium im Bereich Musik (fachspezifische Hochschulreife) vor.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Musik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten beziehungsweise den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen, beurteilen und in einen grösseren Kontext von Traditionen und Umbrüchen einordnen
- massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Wahlmöglichkeit weiterentwickeln
- die Geschichtlichkeit von Überlieferungen einer an den zeitlichen Ablauf gebundenen Kunstform verstärkt berücksichtigen
- das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen anhand musikalischer Notate weiter verfeinern
- Materialangebote und Fachliteratur gezielt auswählen und bewusst nutzen

Sozialkompetenz

- authentische soziale Erfahrungen durch praktische musikalische Arbeit in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft mitgestalten
- ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
- in einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben

Sprachkompetenz

- sich reflektiert und terminologisch angemessen über die im Fach Musik besonders wichtigen nonverbalen Aspekte äussern

Methodenkompetenz

- verschiedene Analyseansätze kennenlernen und anwenden
- in grösseren Zeitgefässen konzentriert und selbständig arbeiten

IKT-Kompetenz

- mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen.
- die Möglichkeiten spezifischer Software (z.B. anhand von Audiodesign-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen) gezielt nutzen

Interessen

- eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
- den eigenen Interessenhorizont bewusst und zielgerichtet erweitern

3 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt in der Regel mit 3 bis 5 Prüfungsanlässen (sowie zusätzlich mindestens einer schriftlichen und einer praktischen Leistungsbeurteilung pro Semester in Co-Teaching-Lektionen). Darunter subsumieren sich schriftliche Arbeiten, Abgabe von Handouts, Kleinkompositionen und deren Aufführung, Präsentationen etc.

Kompositionsprojekte als Quartals- oder Semesterarbeiten können auch mit einer mehrfach gewichteten Note bewertet werden. Das Engagement und die mündliche Beteiligung im Unterricht kann ebenfalls zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Aus den musikalischen Lerngebieten können sich Bezüge zu allen Fächern ergeben, wie Sprachen, Geschichte, Philosophie, Psychologie, Religion, Geographie, Wirtschaft, Mathematik und Physik, Biologie, Bildnerisches Gestalten.

5 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Die Lernenden erhalten im Laufe des Unterrichts Anregungen, welche Themen für eine Maturaarbeit geeignet sind.

Wichtige Bestandteile des Unterrichts sind Quellenzitate, selbständige Recherche und Materialsuche mit exemplarischen Auszügen aus anspruchsvollerer Fachliteratur (Standardwerke wie z.B. DTV-Atlas der Musik, New Groves, Musik in Geschichte und Gegenwart) und deren angemessene Aufarbeitung (z.B. in Handouts und Präsentationen).

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

1. Lerngebiet: Hören und Wahrnehmen (Rezeption)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• die Parameter Tonhöhe, Dauer, Intensität und Farbe differenziert wahrnehmen und mit angemessener Terminologie beschreiben. • komplexere dur-moll-tonale sowie modale Zusammenhänge von melodischen und harmonischen Phänomenen erfassen. • Drei- und Vierklangstrukturen in Grundstellung und Umkehrungen erkennen. • gängige harmonische Modelle mit charakteristischen Wendungen wie Zwischendominanten, einfache Modulationsprozesse, Trugschluss und Neapolitaner erfassen. • ihre Hörerfahrung bezüglich Klängen und Klangfarben verfeinern. • Instrumente differenziert sowohl einzeln wie auch in den gängigsten Formationen hörend erkennen.
Formverläufe und Formmodelle	• grössere standardisierte Formverläufe differenziert erfassen, angemessen beschreiben und gegebenenfalls als Hörprotokoll oder Hörpartitur skizzieren. • Musikstücke in einfachen Partituren aktiv mitverfolgen. • melodische, harmonische und rhythmische Phänomene in verschiedenen Stilen und Gattungen als formbildende Struktur erfassen. • motivische und kontrapunktische Verarbeitungsprinzipien wie Variation, Imitation, Sequenzierung, Augmentation und Diminution erkennen. • polyphon strukturierte Werke wie Invention, Fuge und Kanon in ihren Grundzügen analysieren. • motivisch-thematische Arbeit und entwickelnde Variation als grundlegende Kompositionsprinzipien z.B. in Sonatenhauptsatzformen erfassen. • im Schwierigkeitsgrad angemessene Rhythmus- sowie dur-moll-tonale Melodiktate memorieren und korrekt notieren.
Werkkenntnis und Stilkunde	• Musik verschiedenster Stilrichtungen und Arten, auch aus anderen Kulturkreisen, differenziert wahrnehmen. • auf eine angemessene Anzahl repräsentativer anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur ausgehend vom Mittelalter bis in die Gegenwart zurückgreifen.

2. Lerngebiet: Wissen, Nachdenken, Äussern (Reflexion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• melodische, harmonische und rhythmische Phänomene adäquat beschreiben und sowohl im Notentext erfassen wie auch korrekt notieren. • Drei- und Vierklangstrukturen mit Umkehrungen im Notentext erkennen und notieren. • bei harmonischer Analyse den Gattungen und Stilen entsprechend Stufen- und Funktionstheorie bzw. Akkordsymbole anwenden. • die gängigsten charakteristischen harmonischen Phänomene dur-moll-tonaler Musik wie Zwischendominanten, Modulationsprozesse, Medianten, Trugschluss und Neapolitaner an Literaturbeispielen nachvollziehen und mit adäquater Fachterminologie beschreiben. • Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben sowie ein grundlegendes Vorstellungsvermögen über das Klangbild anhand von Notaten entwickeln. • ein Grundwissen um stilistische sowie aufführungspraktische Besonderheiten von Instrumenten und Formationen abrufen.
Formverläufe und Formmodelle	• auf ein angemessenes Repertoire an vertieft behandelten Lied- und Grossformen wie Fuge, Sonatenhauptsatzform, Rondo etc. zurückgreifen und mit adäquater Fachterminologie ihre kompositorischen Kernpunkte und spezifischen Besonderheiten beschreiben.
Werkkenntnis und Stilkunde	• musikalische Phänomene, auch ohne dur-moll-tonale Bezüge, in ihrem historischen Kontext sehen, Epochen und Stilen zuordnen und adäquat beschreiben. • ihre musikspezifischen Kenntnisse an standardisierten Formen in einen grösseren kulturhistorischen Kontext einordnen.

3. Lerngebiet: Wiedergabe (Reproduktion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	• ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus Rezeption und Reflexion beim Musizieren bewusst einfließen lassen. • melodische und harmonische Wendungen auch singend nachvollziehen. • Drei- und Vierklangstrukturen nachsingen und vom Blatt singen.
Formverläufe und Formmodelle	• ihre Kenntnisse der Rezeption und Reflexion in ihr eigenes Musizieren bewusst einfließen lassen. • in Länge und Komplexität angemessene rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt klopfen bzw. auf einem Instrumentarium umsetzen. • Melodien (Referenz Volkslieder) sowohl nachsingen als auch vom Blatt singen.
Werkkenntnis und Stilkunde	• ihre Kenntnisse aus Rezeption und Reflexion beim Musizieren bewusst anwenden und nachvollziehen.

4. Lerngebiet: Produktion (Erfinden)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	für Arrangements und kompositorische Prozesse auf ein angemessenes Repertoire von Klängen und Klangfarben zurückgreifen und diese bewusst gestalten.
Formverläufe und Formmodelle	harmonische Verläufe in Kleinkompositionen, Collagen, Songs, Klavier- und Chorsätzen usw. stilgerecht aussetzen.
Werkkenntnis und Stilkunde	in Arrangements und kompositorischen Prozessen stilistische Eigenheiten imitieren bzw. einfließen lassen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Hören und Wahrnehmen (Rezeption)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	- sich mit nicht dur-moll-tonalen musikalischen Phänomenen wie freitonale Stücken, Dodekaphonie, Serialismus, Aleatorik, Cluster usw. angemessen auseinandersetzen. - auch komplexere nicht dur-moll-tonale Zusammenhänge von melodischen und harmonischen Phänomenen erfassen. - Instrumente in aufführungspraktischem Kontext differenziert erkennen.
Formverläufe und Formmodelle	- auch freie Formverläufe differenziert erfassen, angemessen beschreiben und gegebenenfalls als Hörprotokoll oder Hörpartitur skizzieren. - Musikstücke auch in komplexeren Partituren aktiv mitverfolgen. - auch in nicht dur-moll-tonaler Musik melodische, harmonische und rhythmische Phänomene als formbildende Strukturen erfassen. - auch einfache mehrstimmige dur-moll-tonale Melodiediktate sowie einfache Stufendiktate memorieren und korrekt notieren.
Werkkenntnis und Stilkunde	- Musik verschiedenster Stilrichtungen und Arten, auch aus anderen Kulturkreisen, differenziert wahrnehmen. - auf eine angemessene Anzahl repräsentativer anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur, mit vertiefter Betrachtung der vor-dur-moll-tonalen Epoche (z.B. Musik des Mittelalters) sowie musikalische Entwicklungen ab dem späten 19. Jahrhundert (Aufbruch in die Moderne, Moderne, Neue Musik ab 1945, Postmoderne, Stilpluralismus, Jazz usw.) zurückgreifen.

2. Lerngebiet: Wissen, Nachdenken, Äussern (Reflexion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	- komplexere melodische, harmonische und rhythmische Phänomene adäquat beschreiben und sowohl im Notentext erfassen wie auch korrekt notieren. - ihr Vorstellungsvermögen über das Klangbild anhand von Notaten weiterentwickeln. - ihre Kenntnisse über stilistische sowie aufführungspraktische Besonderheiten von Instrumenten und Formationen gezielt erweitern.
Formverläufe und Formmodelle	für sie neue, auch freie Formtypen unter Berücksichtigung der jeweils wichtigen musikalischen Aspekte analysieren und mit angemessener Fachterminologie beschreiben.
Werkkenntnis und Stilkunde	- durch ein vertieftes Orientierungswissen hinsichtlich Musikarten, Stile, Gattungen, Formen und KomponistInnen sowie durch ein angemessenes historisches Umfeldwissen tradierte und aktuelle musikalische Phänomene in grössere Zusammenhänge einordnen, beschreiben, angemessen beurteilen und verschiedene ästhetische Ansätze diskutieren. - verschiedene Ansätze und Methoden der Analyse an für sie neuen, auch freieren Formtypen anwenden.

3. Lerngebiet: Wiedergabe (Reproduktion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus Rezeption und Reflexion beim Musizieren bewusst einfließen lassen.
Formverläufe und Formmodelle	- ihre Kenntnisse der Rezeption und Reflexion in ihr eigenes Musizieren auch mit aufführungspraktischem Basiswissen bewusst einfließen lassen. - komplexere rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt klopfen bzw. auf einem Instrumentarium umsetzen. - im Schwierigkeitsgrad angemessene melodische Verläufe (tonal und atonal) sowohl nachsingen als auch vom Blatt singen.
Werkkenntnis und Stilkunde	ihre Kenntnisse aus Rezeption und Reflexion beim Musizieren bewusst einbringen.

4. Lerngebiet: Erfinden (Produktion)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Klangerscheinungen	für Arrangements und kompositorische Prozesse auf ein angemessenes Repertoire von Klängen und Klangfarben zurückgreifen und diese bewusst gestalten.
Formverläufe und Formmodelle	- in Arrangements und kompositorischen Prozessen formale Verläufe bewusst gestalten. - Rhythmen in Kleinkompositionen, Stilstudien, Patterns, Sprechstücken und anderen Formen entwerfen und adäquat notieren. - melodische Verläufe in Kleinkompositionen, Collagen, Stilstudien, Songs und anderen Formen entwerfen und adäquat notieren. - harmonische Verläufe in Kleinkompositionen, Collagen, Songs, Klavier- und Chorsätzen und anderen Formen stilgerecht aussetzen.
Werkkenntnis und Stilkunde	in Arrangements und kompositorischen Prozessen stilistische Eigenheiten auch neuerer Musik imitieren bzw. einfließen lassen.

Musik

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	3*

* Die Stundendotation bezieht sich auf die Anzahl der Lektionen im Fach Musik. Die Schülerinnen und Schüler belegen zusätzlich eine Lektion Instrumentalunterricht.

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Ergänzungsfach Musik – bestehend aus den beiden Fächern Musik und Instrumentalunterricht – erweitert den musikalischen Erfahrungshorizont und vertieft die Erlebnisfähigkeit durch das eigene Musizieren, differenzierte Hörerfahrungen und den Zugang zu musikalischen Veranstaltungen.

Im Anschluss an das Grundlagenfach Musik werden im Ergänzungsfach die erworbenen Kompetenzen weiterentwickelt und exemplarisch vertieft.

Hierfür werden im Rahmen von Werkkenntnis und Stilkunde repräsentative Werke unter besonderer Berücksichtigung von musikalischen Aspekten wie Klangerscheinungen, Formverläufen und -modellen betrachtet und in ihr historisches Umfeld eingebettet.

Ein angemessener Grad an Spezialisierung soll darüber hinaus mit einer individuellen Akzentsetzung in einem Projekt mit den möglichen Teilgebieten „Untersuchen“ und/oder „Komponieren“ erreicht werden. Eine Verknüpfung mit dem Instrumentalunterricht ist sinnvoll.

Durch die vertiefte Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach Unterstützung für die bewusste Wahl von musikalischen Angeboten in der heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt und leistet damit seinen Beitrag auf dem Weg zur Mündigkeit.

Es zeigt Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in Familie und Gesellschaft.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Schulfach Musik im Ergänzungsfach fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten bzw. den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und sich begründete Meinungen bilden
- massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Wahlmöglichkeit weiterentwickeln
- die Geschichtlichkeit von Überlieferungen einer an den zeitlichen Ablauf gebundenen Kunstform verstärkt berücksichtigen
- das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen anhand musikalischer Notate weiter verfeinern
- Materialangebote und Fachliteratur gezielt auswählen und bewusst nutzen

Sozialkompetenz

- ein gemeinsames Projekt erarbeiten und erfolgreich abschliessen
- in einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben

Sprachkompetenz

- sich reflektiert und terminologisch angemessen über die im Fach Musik besonders wichtigen nonverbalen Aspekte äussern

Methodenkompetenz

- verschiedene Analyseansätze kennenlernen und anwenden

IKT-Kompetenz

- mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
- die Hauptfunktionen von spezifischer Software (z.B. anhand von Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen) gezielt nutzen

Interessen

- den eigenen Interessenshorizont bewusst und zielgerichtet erweitern
- eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten

3 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt in der Regel mit 2 bis 4 Prüfungsanlässen. Darunter subsummieren sich schriftliche Arbeiten, Abgabe von Handouts, Kleinkompositionen und deren Aufführung, Präsentationen etc.

Kompositionsprojekte aus dem Wahlbereich „Komponieren“ wie auch die Ergebnisse aus dem Wahlbereich „Untersuchen“ können als Quartals- oder Semesterarbeiten auch mit einer mehrfach gewichteten Note bewertet werden. Das Engagement und die mündliche Beteiligung im Unterricht kann ebenfalls zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Aus den musikalischen Lerngebieten können sich Bezüge zu allen Fächern ergeben, wie Sprachen, Geschichte, Philosophie, Psychologie, Religion, Geographie, Wirtschaft, Mathematik und Physik, Biologie, Bildnerisches Gestalten.

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Werkkenntnis und Stilkunde	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Verknüpfung der Vorkenntnisse	• musikalische Aspekte aus den Lerngebieten „Klangerscheinungen“ sowie „Formverläufe und -modelle“ des Grundlagenfachs Musik abrufen und an ausgewählten Literaturbeispielen rezipierend und reflektierend anwenden.
Werkkenntnis und Stilkunde	• ihre Werkkenntnis mit einem Orientierungswissen hinsichtlich Arten, Stile, Gattungen, Formen und KomponistInnen sowie einem angemessenen historischen Umfeldwissen verknüpfen. • die Faktur repräsentativer Kompositionen in angemessener Anzahl und stilistischer Breite (auch mit Musik vor und nach der dur-moll-tonalen Epoche) erkennen und beschreiben. • für sie neue musikalische Phänomene wie auch freiere Formtypen weitgehend selbständig analysieren und mit angemessener Fachterminologie erläutern.

2. Lerngebiet: Untersuchen und/oder Komponieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Teilgebiete zur Auswahl	Die Schülerinnen und Schüler können
Untersuchen	• sich im Rahmen eines definierten Themas kritisch mit vorliegenden Analysen repräsentativer, auskomponierter Werke und deren Notaten auseinandersetzen. • ihre Ergebnisse an konkreten und mindestens teilweise selbst erarbeiteten Analysen deutlich machen und ausführen. • eine fundierte selbständige Recherche durchführen. • eine Untersuchung in geeigneter schriftlicher Form darstellen und präsentieren.
Komponieren	• ein eigenes Musikstück verfassen und adäquat notieren. • sich mit Analysen differenziert auskomponierter Werke und deren Notaten für die Aneignung eines Stiles oder für die Erarbeitung eines eigenen Repertoires an Klangerscheinungen auseinandersetzen. • einen angemessen anspruchsvollen Tonsatz im tonalen Bereich oder avancierte experimentelle Kompositionstechnik(en) anwenden.

Pädagogik – Psychologie

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Unterricht im Ergänzungsfach Pädagogik – Psychologie legt in Bezug auf Kernziele gymnasialer Allgemeinbildung wie „Persönliche Reife“ und „Studierfähigkeit“ besondere Akzente auf die Entwicklung von Kompetenzen im sozialen, kommunikativen und persönlichkeitsbezogenen Bereich. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler auf gymnasialer Stufe dazu befähigt werden, sich mit grundlegenden Fragestellungen der Psychologie und Pädagogik zu beschäftigen und diese zunehmend zu vernetzen. Der Unterricht leistet somit einen Beitrag, die menschliche Existenz unter neuen Perspektiven zu betrachten.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Pädagogik – Psychologie fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- differenziert und kritisch-forschend denken, unter Berücksichtigung von komplexen Zusammenhängen

Sozialkompetenz

- einen eigenen Standpunkt vertreten, andere Anliegen respektieren sowie Verantwortung für Mensch und Umwelt übernehmen

Sprachkompetenz

- sich differenziert und präzise ausdrücken, aus sprachlichen Äusserungen auch Feinheiten heraushören und konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen

Selbstkompetenz

- das Selbstkonzept reflektieren und sich mit Aspekten der eigenen Sozialisation und Soziabilität auseinandersetzen

Arbeits- und Lernverhalten

- sich mit nicht abschliessend zu ergründenden Themen auseinandersetzen, ihnen mit Ausdauer nachgehen und für den eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen

IKT-Kompetenz

- verantwortungsvoll und kritisch mit der Informations- und Kommunikations-Technologie umgehen

Interesse

- sich für die Vielfalt der menschlichen Existenz und für einen entsprechenden Zugang über Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften interessieren

C KLASSENLEHRPLAN

Die Lerngebiete sind verbindlich. Die Grobinhalte und fachlichen Kompetenzen sind Pflicht-Optionen, aus denen die Lehrpersonen die definitive Auswahl treffen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Grundlagen der Fachgebiete Pädagogik und Psychologie	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Modellvorstellungen	pädagogische und psychologische Modelle im Zusammenhang mit spezifischen Inhalten verstehen, anwenden und reflektieren.
Methoden	hermeneutische und empirische Methoden der Pädagogik und Psychologie im exemplarischen Kontext verstehen, anwenden und reflektieren.

2. Lerngebiet: Allgemeine Psychologie	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Wahrnehmung	Faktoren (individuelle, soziale) und Funktionen (z.B. selektive, konstruktive und soziale) der Wahrnehmung erklären, anwenden, als auch mit anderen psychologischen und pädagogischen Inhalten in Beziehung setzen.
Kognition	kognitive Prozesse und Fähigkeiten (z.B. Gedächtnis, Lernprozesse, Sprache, Denken, Intelligenz) verstehen und daraus psychische und pädagogische Konsequenzen und ableiten.
Emotion / Motivation	exemplarische Emotionen, Motive und Motivationen theoretisch analysieren, auf pädagogische, individuelle und soziale Phänomene anwenden und den eigenen Umgang damit reflektieren.

3. Lerngebiet: Erziehungstheorie und Erziehungspraxis	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Aufgaben der Erziehung	- anthropologische Voraussetzungen zur Erziehung verstehen. - Aufgaben, Ziele und pädagogisches Verhältnis als System begreifen und eigene erzieherische Prozesse planen.
Erziehungsziele und -inhalte	Inhalte, Institutionen und pädagogische Konzepte exemplarisch analysieren und ihre situative und historische Bedingtheit erklären und reflektieren.

Erziehungsmassnahmen	• unterschiedliche unterstützende und gegenwirkende Erziehungsmassnahmen (z.B. Lob und Strafe) erläutern und personen- und situationsbezogen reflektieren. • Beispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Handlungsvorschläge entwickeln.
Erziehungsstile	• mindestens zwei Konzepte (z.B. das typologische Konzept nach <i>Lewin</i> oder die dimensional Ansätze von <i>Tausch & Tausch</i> oder <i>Diana Baumrind</i>) beschreiben, zu Beispielen erzieherischen Handelns in Beziehung setzen und kritisch reflektieren.

4. Lerngebiet: Individuum und Gesellschaft	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Teilgebiete zur Auswahl	Die Schülerinnen und Schüler können
Entwicklung	
Entwicklungsbedingungen	• die Wechselwirkung von Anlage, Umwelt und Selbststeuerung darstellen und auf Beispiele anwenden.
Entwicklungsprozesse	• die Wechselwirkung der Entwicklungsprozesse Reifung und Lernen beschreiben und auf verschiedene Funktionsbereiche und Stadien der Entwicklung anwenden.
Entwicklungstheorien	• anhand von mindestens zwei Modellen (z.B. <i>Freud</i>, <i>Piaget</i>, <i>Eriksson</i>, <i>Bronfenbrenner</i>) Entwicklungsverläufe analysieren und pädagogische (z.B. Massnahmen, Ziele, Stile) und psychologische (z.B. psychische Dispositionen, Persönlichkeitsentwicklung) Konsequenzen ableiten.
Persönlichkeit	
Persönlichkeitstheorien	• mindestens zwei Persönlichkeitstheorien (z.B. tiefen-psychologische, kognitive, faktoranalytische, humanistische) erklären und kritisch miteinander in Beziehung setzen. • daraus Folgerungen für den pädagogischen und psychologischen Umgang mit Menschen ableiten. • Erleben und Verhalten theoriegeleitet analysieren und entsprechend begründete Handlungsvorschläge entwerfen. • verstehen, dass Modelle der Komplexität menschlichen Erlebens und Verhaltens nie vollständig gerecht werden.
Soziale Interaktion und Kommunikation	
Gruppenpsychologie	• gruppenspezifische Merkmale, Strukturen und Prozesse erläutern und auf Fallbeispiele anwenden.
Kommunikation	• Kommunikation als soziale Interaktion in verschiedenen Modellen darstellen (z.B. Regelkreis, <i>Schulz von Thun</i>, <i>Watzlawick</i>). • Störungen (z.B. Du-Botschaften, Paradoxie, Doppelbindung) exemplarisch diagnostizieren und beheben (z.B. Ich-Botschaften, Metakommunikation, aktives Zuhören).

Psychische Gesundheit und psychische Störungen	
begriffliche Grundlagen	• Kriterien für eine psychische Störung nennen, konkretisieren und kritisch betrachten (z.B. Normenrelativität, Etikettierung, Krankenrolle).
psychische Störungen	• Symptome und Ursachen von ausgewählten Störungen (z.B. affektive Störungen, Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen) erläutern. • verstehen, dass psychische Störungen in der Wechselwirkung von biologischen, individuellen und sozialen Faktoren entstehen (z.B. Schizophrenie, Magersucht).
Prävention und Behandlung und/oder psychische Gesundheit	• Möglichkeiten zur Prävention (z.B. Aufklärung bzgl. Magersucht) aufzeigen. • mindestens zwei therapeutische Ansätze (z.B. Verhaltenstherapie, kognitive, tiefenpsychologische, systemische oder klientenzentrierte Psychotherapie) verstehen, analytisch anwenden und kritisch vergleichen. • fachlich begründete Vorschläge zur Gesundheitsförderung an Fallbeispielen entwickeln.

Philosophie

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Ergänzungsfach Philosophie gibt exemplarisch Einblick in die Philosophie und ins Philosophieren. In der Auseinandersetzung mit der Philosophie und dem Philosophieren werden die überfachlichen und fachlichen Kompetenzen gefördert und entwickelt, mit dem übergeordneten Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu selbständigen, verantwortungsbewussten und kritischen Menschen heranzubilden und ihnen dabei Raum für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zu geben.

Der Philosophieunterricht vermittelt begriffliche und methodische Instrumente, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen, ihre persönliche und die gesellschaftliche Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen, kritisch zu beurteilen, die Folgen ihrer Wirklichkeitsannahmen, Wertsetzungen und Handlungen zu bedenken und dementsprechend zu handeln.

Im Philosophieunterricht kommen Fragen und Themen zur Sprache, die in den übrigen Einzelfächern kaum Platz finden. Philosophie hat gegenüber anderen Disziplinen immer auch die Funktion der Kritik und der Methodenreflexion. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine grundsätzliche Offenheit gegenüber scheinbar Selbstverständlichem und Unergründbarem entwickeln und philosophische Grundfragen rational und argumentativ angehen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Philosophie fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- differenziert, kritisch-forschend denken und begründet urteilen
- sich in komplexen Zusammenhängen zurechtfinden und Erkenntnisse und Standpunkte in grössere Kontexte stellen

Sozialkompetenz

- den eigenen Standpunkt vertreten und andere Anliegen respektieren
- im Sinne einer guten Gesprächskultur in ihren verschiedenen Formen (Erfahrungsaustausch, Debatte usw.) diskutieren
- Verantwortung für Mensch und Umwelt übernehmen

Sprachkompetenz

- sich differenziert und präzise ausdrücken
- konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen
- sich zurechtfinden in der Lektüre schwieriger und sehr unterschiedlicher Texte
- sich des komplexen Zusammenhangs zwischen Wirklichkeit und Sprache bewusst sein

Arbeits- und Lernverhalten

- sich mit nicht abschliessend zu ergründenden Themen auseinandersetzen und ihnen mit Ausdauer nachgehen
- für den eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen

IKT-Kompetenz

- verantwortungsvoll und kritisch mit der Informations- und Kommunikations-Technologie umgehen

Interesse

- sich für menschliche Grundfragen interessieren
- das Bedürfnis ernst nehmen, Erkenntnisse und Standpunkte zu hinterfragen

C KLASSENLEHRPLAN

Die Lerngebiete sind verbindlich. Die Grobinhalte und fachlichen Kompetenzen sind Pflicht-Optionen, aus denen die Lehrpersonen die definitive Auswahl treffen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Ursprünge des Philosophierens	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Begriff der Philosophie	- die wichtigsten philosophischen Teildisziplinen unterscheiden. - das Verhältnis zwischen Philosophie und Wissenschaft verstehen.
philosophische Grundfragen (Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch? u.a.)	- Anlässe des Philosophierens (Staunen, Zweifel, Dilemmas, Konflikte) nachvollziehen. - die Eigenart philosophischer Fragestellungen verstehen. - hinter einem alltäglichen Phänomen eine philosophische Fragestellung sehen.

2. Lerngebiet: Grundlegende Themen und Begriffe der Philosophie	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
philosophische Anthropologie: Menschenbilder verschiedener Epochen (z.B. mythologisches Menschenbild, Menschenbild der Aufklärung, Menschenbild der Moderne)	- verschiedene Menschenbilder unterscheiden und historisch zuordnen. - die Dimensionen und die Problematik der menschlichen Existenz erkennen. - den Bezug anthropologischer Sichtweisen zu ihren eigenen Erfahrungen herstellen. - die ethischen, pädagogischen oder politischen Konsequenzen verschiedener Menschenbilder erkennen.
Grundpositionen der Erkenntnistheorie (z.B. Ideenlehre, Rationalismus und Empirismus, Skeptizismus)	- die Ursprünge, Grenzen und Möglichkeiten der menschlichen Erkenntnis überprüfen. - die Qualität und Gültigkeit von Meinungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen erkennen. - die logische Gültigkeit von Argumenten überprüfen.
ethische Grundfragen und -positionen (z.B. Tugendethik, Utilitarismus, deontologische Ethik, Mitleidsethik, Diskursethik, Relativismus usw.)	- sich ausweisen in der Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen ethischer Grundpositionen. - ein Problem der angewandten Ethik aufgrund verschiedener ethischer Grundpositionen flexibel und angemessen beurteilen. - zu einem Problem der angewandten Ethik eine eigene differenzierte und begründete Stellungnahme entwickeln. - die ethischen Dimensionen aktueller Geschehnisse erkennen.

Lektüre eines ausgewählten, in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegten philosophischen Werkes.	sich in der Kenntnis der Grundgedanken des ausgewählten Werkes ausweisen.
Lektüre ausgewählter Textpassagen eines in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegten Philosophen.	sich in der Kenntnis der Grundgedanken des ausgewählten Philosophen ausweisen.
Erarbeitung eines in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegten philosophischen Themas.	sich in der Kenntnis der Grundgedanken des ausgewählten Themas ausweisen.

3. Lerngebiet: Philosophische Texte

Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
philosophische Texte verschiedener Epochen	- ausgewählte philosophische Texte selbständig lesen, verstehen und kritisch interpretieren. - philosophische Texte im Hinblick auf ausgewählte Fragestellungen zueinander in Beziehung setzen.
philosophische Texte verschiedener Schwierigkeitsgrade	philosophischen Fragen und Texten in beharrlicher Analyse- und Denkarbeit nachgehen.
Methoden und Strategien der Texterschliessung	mit verschiedenen, dem Schwierigkeitsgrad der Texte entsprechenden Methoden Texte erschliessen.

4. Lerngebiet: Methoden der philosophischen Auseinandersetzung

Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
philosophisches Gespräch	philosophische Fragen und Positionen im Dialog gemeinsam entwickeln.
philosophischer Essay	philosophische Fragen und Positionen in einem argumentierenden Essay klären und selbständig entwickeln.

5. Lerngebiet: Eigenes Philosophieren	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Anwendung der philosophischen Inhalte und Fähigkeiten (auf konkrete Fälle, eigene Alltagserfahrungen, andere Lebensbereiche)	• grundlegende philosophische Begriffe angemessen verwenden. • ausgewählte philosophische Positionen und Theorien verstehen, einordnen und vergleichen. • einen eigenen Standpunkt in Bezug zu philosophischen Fragen und Texten einnehmen und begründen.
philosophische Konzepte	• ausgewählte philosophische Positionen und Theorien beurteilen. • Konsequenzen philosophischer Positionen und Theorien abschätzen. • einen philosophischen Gedanken selbständig weiterführen.

Philosophie – Pädagogik – Psychologie

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Unterricht im Schwerpunktfach Philosophie – Pädagogik – Psychologie vermittelt ein breites und vertieftes Orientierungswissen, das den Schülerinnen und Schülern hilft, sich in der Vielfalt von Informationen, Wertsetzungen und Sinnangeboten zurechtzufinden und einen eigenen, kohärenten und begründeten Standpunkt zu entwickeln.

In der Auseinandersetzung mit den drei Disziplinen werden die überfachlichen und fachlichen Kompetenzen gefördert und entwickelt, mit dem übergeordneten Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, verantwortungsbewussten und kritischen Menschen heranzubilden und ihnen dabei Raum für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zu geben.

Der Unterricht vermittelt begriffliche und methodische Instrumente, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen, ihre persönliche und die gesellschaftliche Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen, kritisch zu beurteilen, die Folgen ihrer Wirklichkeitsannahmen, Wertsetzungen und Handlungen zu bedenken und dementsprechend zu handeln.

Die eingehende Beschäftigung mit philosophischen, pädagogischen und psychologischen Fragen und Erkenntnissen unterstützt die Schülerinnen und Schüler, menschliches Verhalten und Erleben im weitesten Sinn nicht eindimensional zu beurteilen, sondern es aus dem Blickwinkel verschiedenster Erklärungsansätze zu verstehen und unvoreingenommen einzuschätzen.

In den drei Fachbereichen können Themen zur Sprache kommen, die öffentlich und kontrovers diskutiert werden und zu denen die Schülerinnen und Schüler ein beachtliches Vorwissen mitbringen. Vorwissen und öffentliche Diskussionen werden in den drei Teildisziplinen ergänzt, systematisch vertieft und kritisch hinterfragt.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Philosophie – Pädagogik – Psychologie fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- differenziert, kritisch-forschend denken und begründet urteilen
- sich in komplexen Zusammenhängen zurechtfinden und Erkenntnisse und Standpunkte in grössere Kontexte stellen

Sozialkompetenz

- den eigenen Standpunkt vertreten und andere Anliegen respektieren
- im Sinne einer guten Gesprächskultur in ihren verschiedenen Formen (Erfahrungsaustausch, Debatte usw.) diskutieren
- Verantwortung für Mensch und Umwelt übernehmen

Sprachkompetenz

- sich differenziert und präzise ausdrücken
- aus sprachlichen Äusserungen auch Feinheiten heraushören
- konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen

Selbstkompetenz

- das Selbstkonzept reflektieren
- sich der Verantwortung für die eigene Entwicklung (z.B. Identitätsbildung als Jugendliche) bewusst werden
- sich mit Aspekten der eigenen Sozialisation und Soziabilität auseinandersetzen

Arbeits- und Lernverhalten

- sich mit nicht abschliessend zu ergründenden Themen auseinandersetzen und ihnen mit Ausdauer nachgehen
- für den eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen

Methodenkompetenz

- die fachlichen und methodischen Standards für sozialwissenschaftlich ausgerichtete Maturaarbeiten erfüllen

IKT-Kompetenz

- verantwortungsvoll und kritisch mit der Informations- und Kommunikations-Technologie umgehen

Interesse

- sich für die Vielfalt der menschlichen Existenz interessieren und diese auf der Grundlage der drei Disziplinen untersuchen
- das Bedürfnis ernst nehmen, Erkenntnisse und Standpunkte zu hinterfragen

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

Lerngebiete des Teilbereichs Philosophie

1. Lerngebiet: Ursprünge des Philosophierens	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Begriff der Philosophie	- die wichtigsten philosophischen Teildisziplinen unterscheiden. - das Verhältnis zwischen Philosophie und Wissenschaft verstehen.
philosophische Grundfragen (Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch? u.a.)	- Anlässe des Philosophierens (Staunen, Zweifel, Dilemmas, Konflikte) nachvollziehen. - die Eigenart philosophischer Fragestellungen verstehen. - hinter einem alltäglichen Phänomen eine philosophische Fragestellung sehen.

2. Lerngebiet: Grundlegende Themen und Begriffe der Philosophie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
philosophische Anthropologie: Menschenbilder verschiedener Epochen (z.B. mythologisches Menschenbild, Menschenbild der Aufklärung, Menschenbild der Moderne)	- verschiedene Menschenbilder unterscheiden und historisch zuordnen. - die Dimensionen und die Problematik der menschlichen Existenz erkennen. - den Bezug anthropologischer Sichtweisen zu ihren eigenen Erfahrungen herstellen. - die ethischen, pädagogischen oder politischen Konsequenzen verschiedener Menschenbilder erkennen.
Grundpositionen der Erkenntnistheorie (z.B. Ideenlehre, Rationalismus und Empirismus, Skeptizismus)	- die Ursprünge, Grenzen und Möglichkeiten der menschlichen Erkenntnis überprüfen. - die Qualität und Gültigkeit von Meinungen, Argumenten und wissenschaftlichen Erkenntnissen erkennen.
Willensfreiheit und Determinismus (optional)	die Grundpositionen, die Problematik und die Konsequenzen der Frage nach der menschlichen Willensfreiheit verstehen.
Sprachphilosophie (optional)	verschiedene Erklärungsansätze der Funktionsweise der Sprache erkennen und das Verhältnis zwischen Sprache und Wirklichkeit verstehen.

3. Lerngebiet: Philosophische Texte	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
philosophische Texte verschiedener Epochen	• ausgewählte philosophische Texte selbständig lesen, verstehen und kritisch interpretieren. • philosophische Texte im Hinblick auf ausgewählte Fragestellungen zueinander in Beziehung setzen.
philosophische Texte verschiedener Schwierigkeitsgrade	• philosophischen Fragen und Texten in beharrlicher Analyse- und Denkarbeit nachgehen.
Methoden und Strategien der Texterschliessung	• mit verschiedenen, dem Schwierigkeitsgrad der Texte entsprechenden Methoden Texte erschliessen.

4. Lerngebiet: Methoden der philosophischen Auseinandersetzung	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
philosophisches Gespräch	• philosophische Fragen und Positionen im Dialog gemeinsam entwickeln.
philosophischer Essay	• philosophische Fragen und Positionen in einem argumentierenden Essay klären und selbständig entwickeln.

5. Lerngebiet: Eigenes Philosophieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Anwendung der philosophischen Inhalte und Fähigkeiten (auf konkrete Fälle, eigene Alltagserfahrungen, andere Lebensbereiche)	• grundlegende philosophische Begriffe angemessen verwenden. • ausgewählte philosophische Positionen und Theorien verstehen, einordnen und vergleichen. • einen eigenen Standpunkt in Bezug zu philosophischen Fragen und Texten einnehmen und begründen.
philosophische Konzepte	• ausgewählte philosophische Positionen und Theorien beurteilen. • Konsequenzen philosophischer Positionen und Theorien abschätzen. • einen philosophischen Gedanken selbständig weiterführen.

Lerngebiete der Teilbereiche Pädagogik und Psychologie

1. Lerngebiet: Grundlagen der Fachgebiete Pädagogik und Psychologie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Einführung in den Gegenstand der Pädagogik und Psychologie	erläutern, mit welchen Gegenständen sich die Fachgebiete Pädagogik und Psychologie beschäftigen, und können die dazu gehörige Terminologie anwenden.
Modellvorstellungen	pädagogische und psychologische Modelle im Zusammenhang mit spezifischen Inhalten verstehen, anwenden und reflektieren.
Methoden	hermeneutische und empirische Methoden der Pädagogik und Psychologie im exemplarischen Kontext verstehen, anwenden und reflektieren.
Überblick über die verschiedenen Strömungen in Pädagogik und Psychologie	- pädagogische Konzeptionen von verschiedenen Pädagoginnen und Pädagogen wie z.B. <i>Rousseau</i>, <i>Pestalozzi</i> und <i>Montessori</i> in den Grundzügen erläutern, die zugrunde liegenden Menschenbilder miteinander vergleichen und mit aktuellen Positionen in einen Zusammenhang bringen. - in verschiedenen Richtungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Neuropsychologie) die wichtigsten Grundbegriffe erläutern und diese in alltäglichen Situationen anwenden. - diese Richtungen hinsichtlich ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten miteinander vergleichen.

2. Lerngebiet: Allgemeine Psychologie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Mindestens zwei der folgenden Grobinhalte	Die Schülerinnen und Schüler können
Wahrnehmung	Faktoren (individuelle, soziale) und Funktionen (z.B. selektive, konstruktive und soziale) der Wahrnehmung erklären, anwenden und mit anderen psychologischen und pädagogischen Inhalten in Beziehung setzen.
Kognition	- kognitive Prozesse und Fähigkeiten (z.B. Gedächtnis, Sprache, Denken, Intelligenz, Lernen) verstehen und daraus psychische und pädagogische Konsequenzen ableiten. - die Bedeutung der Neuropsychologie für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen Prozessen verstehen und erläutern.
Emotion / Motivation	exemplarische Emotionen, Motive und Motivationen theoretisch analysieren, auf pädagogische, individuelle und soziale Phänomene anwenden und den eigenen Umgang damit reflektieren.

3. Lerngebiet: Entwicklung und Persönlichkeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Entwicklungsstadien	- den Entwicklungsverlauf unterschiedlicher Funktionsbereiche (z.B. Gehen, Sprache, Selbstständigkeit) beschreiben, zu entsprechenden Theorien in Beziehung setzen und hinsichtlich der Normproblematik kritisch reflektieren. - Merkmale von bestimmten Entwicklungsstadien (z.B. Jugendalter) erläutern und mit entwicklungspsychologischen Theorien in Beziehung setzen.
Entwicklungsbedingungen	- die Wechselwirkung von Anlage, Umwelt und Selbststeuerung darstellen und auf Beispiele anwenden. - anhand von Beispielen erläutern, inwiefern Reifung und Lernen zusammenspielen und sich gegenseitig bedingen.
Entwicklungstheorien	anhand von mindestens zwei Modellen (z.B. Tiefenpsychologie, Lerntheorie, Theorie der kognitiven Entwicklung, Bindungstheorie) theoriegeleitete Erklärungen für Veränderungen des menschlichen Erlebens und Verhaltens erläutern, entsprechende Fallbeispiele analysieren und pädagogische und psychologische Konsequenzen ableiten.
Persönlichkeitstheorien	- mindestens zwei Persönlichkeitstheorien (z.B. tiefenpsychologische, kognitive, faktoranalytische, humanistische, positive Psychologie) erklären und kritisch miteinander in Beziehung setzen. - daraus Folgerungen für den pädagogischen und psychologischen Umgang mit Menschen ableiten (z.B. Jugendalter).
Menschenbild	Zusammenhänge zwischen der jeweiligen Persönlichkeitstheorie und dem dahinter stehenden Menschenbild erkennen und entsprechende Implikationen für den pädagogischen und psychologischen Zugang kritisch reflektieren.
Identität	eigene und fremde Identitätsentwicklung im Zusammenhang mit den einzelnen Persönlichkeitstheorien reflektieren und Schlüsse daraus ziehen.

Gemeinsames Lerngebiet des SPF Philosophie – Pädagogik – Psychologie

Interdisziplinäres Lerngebiet	
Mindestens eines der folgenden oder ein weiteres, in gemeinsamer Absprache festgelegtes interdisziplinäres Teilgebiet	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
	verschiedene Perspektiven der drei Einzeldisziplinen einnehmen, unterscheiden und reflektieren.
Glücksvorstellungen	- unterschiedliche Vorstellungen und Formen des Glücks erkennen und miteinander vergleichen. - ein Bewusstsein für die eigene Glücksvorstellung entwickeln.
Menschenbilder und Erziehungsstile	- Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen Menschenbildern und Erziehungsstilen erkennen. - ein Bewusstsein für das eigene Menschenbild entwickeln.

4. Klasse

Lerngebiete des Teilbereichs Philosophie

1. Lerngebiet: Grundlegende Themen und Begriffe der Philosophie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
ethische Grundfragen und -positionen (z.B. Tugendethik, Utilitarismus, Deontologie, Mitleidsethik, Diskursethik, Relativismus usw.)	- sich ausweisen in der Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen ethischer Grundpositionen. - ein Problem der angewandten Ethik aufgrund verschiedener ethischer Grundpositionen flexibel und angemessen beurteilen. - zu einem Problem der angewandten Ethik eine eigene differenzierte und begründete Stellungnahme entwickeln. - die ethischen Dimensionen aktueller Geschehnisse erkennen.
freier Inhalt zur Vertiefung	
Lektüre eines ausgewählten, in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegten philosophischen Werkes. (optional)	sich in der Kenntnis der Grundgedanken des ausgewählten Werkes ausweisen.
Lektüre ausgewählter Textpassagen eines in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegten Philosophen. (optional)	sich in der Kenntnis der Grundgedanken des ausgewählten Philosophen ausweisen.
Erarbeitung eines in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegten philosophischen Themas. (optional)	sich in der Kenntnis der Grundgedanken des ausgewählten Themas ausweisen.

2. Lerngebiet: Philosophische Texte	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
philosophische Texte verschiedener Epochen	- ausgewählte philosophische Texte selbständig lesen, verstehen und kritisch interpretieren. - philosophische Texte im Hinblick auf ausgewählte Fragestellungen zueinander in Beziehung setzen.
philosophische Texte verschiedener Schwierigkeitsgrade	philosophischen Fragen und Texten in beharrlicher Analyse- und Denkarbeit nachgehen.
Methoden und Strategien der Texterschliessung	mit verschiedenen, dem Schwierigkeitsgrad der Texte entsprechenden Methoden Texte erschliessen.

3. Lerngebiet: Methoden der philosophischen Auseinandersetzung	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
philosophisches Gespräch	philosophische Fragen und Positionen im Dialog gemeinsam entwickeln.
philosophischer Essay	philosophische Fragen und Positionen in einem argumentierenden Essay klären und selbständig entwickeln.

4. Lerngebiet: Eigenes Philosophieren	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Anwendung der philosophischen Inhalte und Fähigkeiten (auf konkrete Fälle, eigene Alltagserfahrungen, andere Lebensbereiche)	- grundlegende philosophische Begriffe angemessen verwenden. - ausgewählte philosophische Positionen und Theorien verstehen, einordnen und vergleichen. - einen eigenen Standpunkt in Bezug zu philosophischen Fragen und Texten einnehmen und begründen.
philosophische Konzepte	- ausgewählte philosophische Positionen und Theorien beurteilen. - Konsequenzen philosophischer Positionen und Theorien abschätzen. - einen philosophischen Gedanken selbständig weiterführen.

Lerngebiete der Teilbereiche Pädagogik und Psychologie

1. Lerngebiet: Erziehungstheorien und Erziehungspraxis	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen der Erziehung	anthropologische Voraussetzungen zur Erziehung verstehen und darstellen.
Aufgaben der Erziehung	Enkulturation, Sozialisation und Personalisation als grundlegende Aufgaben der Erziehung darstellen, das Konzept der Bildung reflektieren und sich in diesem Zusammenhang mit der eigenen persönlichen Entwicklung auseinandersetzen.
Erziehungsziele	den Zusammenhang zwischen Erziehungszielen (z.B. pädagogische Mündigkeit) und -inhalten, gesellschaftlichem Wandel und individuellen Faktoren untersuchen und kritisch reflektieren.

Massnahmen in der Erziehung	• unterschiedliche unterstützende und gegenwirkende Erziehungsmassnahmen (z.B. Lob und Strafe) erläutern und personen- und situationsbezogen reflektieren. • Beispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Handlungsvorschläge entwickeln.
Erziehungsstile	• mindestens zwei Konzepte (z.B. das typologische Konzept nach <i>Lewin</i>, oder die dimensional Ansätze von <i>Tausch & Tausch</i> oder die elterlichen Erziehungsstile) beschreiben, zu Beispielen erzieherischen Handelns in Beziehung setzen und kritisch reflektieren.

2. Lerngebiet: Psychische Gesundheit und psychische Störungen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
begriffliche Grundlagen	• Kriterien für eine psychische Störung nennen, konkretisieren und kritisch betrachten (z. B. Normenrelativität, Etikettierung, Krankenrolle). • sich im Rahmen des ausgewählten Themas mit pädagogischen und psychologischen Methoden zur Förderung des Zusammenlebens auseinandersetzen und diese auf Beispiele anwenden.
psychische Störungen	• Symptome und Ursachen von ausgewählten Störungen (z.B. affektive Störungen, Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen) erläutern. • verstehen, dass psychische Störungen in der Wechselwirkung von biologischen, individuellen und sozialen Faktoren entstehen (z.B. Schizophrenie, Magersucht).
Mindestens eines der folgenden Teilgebiete	
Prävention und Behandlung	• Möglichkeiten zur Prävention von psychischen Störungen (z.B. Aufklärung bzgl. Magersucht) aufzeigen.
psychische Gesundheit	• verschiedene Faktoren erläutern, welche die psychische Gesundheit beeinflussen (z.B. chronisch erhöhtes Erregungsniveau, Stress, Burnout, soziale Vernetzung).

3. Lerngebiet: Soziale Interaktion und Kommunikation

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Gruppenpsychologie	• gruppenspezifisches Verhalten auf dem Hintergrund von Erkenntnissen der Gruppendynamik (z.B. Gruppennorm, Rolle, Hierarchie, Zielsetzung), auch wie sie sich unterscheiden erläutern.
Kommunikation	• verschiedene Modelle der Kommunikation (z.B. <i>Watzlawik</i>, <i>Schulz von Thun</i>) erläutern und diese miteinander vergleichen. • Kommunikationsstörungen (z.B. Du-Botschaften, Paradoxie, Doppelbindung) exemplarisch diagnostizieren und erläutern, wie man diese beheben kann (z.B. Ich-Botschaften, Metakommunikation, aktives Zuhören).

Gemeinsames Lerngebiet des SPF Philosophie – Pädagogik – Psychologie

Interdisziplinäres Lerngebiet	
Mindestens eines der folgenden oder ein weiteres, in gemeinsamer Absprache festgelegtes interdisziplinäres Thema	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
	• verschiedene Perspektiven der Einzeldisziplinen einnehmen, unterscheiden und reflektieren.
Strafen	• Strafbegründungen und Strafzwecke unterscheiden und reflektieren. • Verbindungen zwischen Strafen und Persönlichkeitsentwicklung und Lernprozessen erläutern und beurteilen. • Zusammenhänge zwischen Menschenbildern und Strafen erkennen.
Experimente der Sozialpsychologie	• Experimente und ihre Ergebnisse aus einem ethischen Standpunkt betrachten und hinterfragen. • die Methodik der Sozialpsychologie problematisieren.

Physik

Grundlagenfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	2	2	2

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Die Physik erkundet die experimentell erfassbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen in der Natur.

Der Unterricht im Grundlagenfach Physik vermittelt einen Überblick über die experimentellen und theoretischen Methoden zur Erforschung der Natur. Er ermöglicht Einblicke in die technischen Anwendungen der Physik.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Naturphänomene und Prozesse der Technik mathematisch und sprachlich zu beschreiben. Sie lernen den Umgang mit Modellvorstellungen und das Denken in kausalen Zusammenhängen. Sie lernen Experimente zur Erkenntnisgewinnung einzusetzen.

Der Unterricht schafft inhaltliche und arbeitstechnische Voraussetzungen, um ein Studium aufzunehmen. Er vermittelt allgemeinbildende Aspekte und zeigt die kulturelle Bedeutung von Physik und Technik für die moderne Gesellschaft auf. Er befähigt die Schülerinnen und Schüler, bei technischen Fragen sachkompetent an gesellschaftlichen und politischen Diskussionen teilzunehmen. Schliesslich gibt der Unterricht auch Einblick in die historische Entwicklung des physikalischen Denkens. Er befähigt dazu, Möglichkeiten und Grenzen der Naturwissenschaften zu erkennen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Grundlagenfach Physik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- Hypothesen bilden und überprüfen
- Sachverhalte auf das Wesentliche reduzieren und mathematisch formalisieren
- Grössenordnungen richtig abschätzen und Resultate auf Plausibilität prüfen

Sprachkompetenz

- Sachverhalte verständlich formulieren und erklären
- Gesetze und Diagramme als Kommunikationsmittel sinnvoll einsetzen
- sich präzise in der Fachsprache ausdrücken

Praktische Fähigkeit und IKT-Kompetenz

- Experimente planvoll aufbauen und durchführen
- Messwerte manuell oder mithilfe von Rechnern auswerten

Interesse

- Neugierde für naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen und Phänomene
- Interesse für die kulturelle Bedeutung der Technik

C KLASSENLEHRPLÄNE

2. Klasse

1. Lerngebiet: Grundlegende Methoden und Werkzeuge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
physikalische Grössen und Einheiten Experimente Datenanalyse	- physikalische Grössen und Einheiten unterscheiden. - Experimente planen und durchführen. - Daten interpretieren, auswerten und zweckmässig darstellen. - die Genauigkeit einer Messung abschätzen und Resultate mit sinnvoller Genauigkeit angeben.

2. Lerngebiet: Technik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
theoretische Grundlagen Brechung Abbildungen technische Anwendungen	- grundlegende Zusammenhänge der Optik mathematisch oder mit Worten formulieren. - den Weg des Lichts bei Brechung an einer Grenzfläche bestimmen. - optische Abbildungen mittels Konstruktion oder Rechnung charakterisieren. - die Funktionsweise optischer Geräte erklären.

3. Lerngebiet: Mechanik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Bewegungen und ihre Ursachen Bewegungsdiagramme Kräfte Newtonsche Axiome	- gleichförmige und beschleunigte Bewegungen mathematisch beschreiben. - Bewegungsdiagramme erstellen und interpretieren. - Grundlagen der Kreisbewegung erklären. - bei mechanischen Abläufen die wirkenden Kräfte erkennen, quantifizieren und deren Wirkung bestimmen. - Alltagssituationen auf physikalisch Relevantes reduzieren.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Mechanik – Erhaltungssätze	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Erhaltungssätze Arbeit, Energie, Leistung	• verschiedene Energieformen benennen. • die beteiligten Prozesse identifizieren und quantifizieren. • Zusammenhänge zwischen Arbeit, Energie und Leistung aufzeigen. • die Bedeutung der Energieerhaltung erklären und auf konkrete Beispiele anwenden.

2. Lerngebiet: Wärmelehre: Thermisches Verhalten von Materie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Verhalten von Materie bei Temperaturänderungen ideale Gase und Wärmearbeitsmaschinen Energie und Gesellschaft	• die beteiligten Prozesse identifizieren und quantifizieren (Phasenübergänge, Verhalten von Gasen, Flüssigkeiten, Festkörpern). • die Umsetzung von Wärme in Arbeit (bzw. umgekehrt) in Kreisprozessen (z.B. Wärmearbeitsmaschinen, Wärmepumpen) erklären. • die kulturelle, politische und wirtschaftliche Bedeutung der Wärmearbeitsmaschinen aufzeigen.

3. Lerngebiet: Periodische Vorgänge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
theoretische Grundlagen Anwendungen in alltäglichen Phänomenen	• charakteristische Grössen von periodischen Vorgängen definieren und zueinander in Beziehung setzen. • ausgewählte Phänomene erklären und in Alltagssituationen erkennen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Elektromagnetismus	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Elektrizität	• die Begriffe Ladung, Stromstärke, Spannung, elektrische Leistung und Widerstand erklären und Zusammenhänge zwischen diesen Grössen formulieren. • Schaltungen aufbauen, ausmessen und die relevanten Grössen berechnen. • sich der tiefgreifenden Umwälzungen der Elektrifizierung und der daraus entstehenden Abhängigkeiten bewusst sein.
Magnetismus	• die magnetische Wirkung von Strömen beschreiben. • Kräfte auf bewegte Ladungen im Magnetfeld bestimmen. • elektromagnetische Erscheinungen in ausgewählten Anwendungen erklären.

2. Lerngebiet: Neuere Physik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
theoretische Grundlagen Anwendungen	• an Beispielen aufzeigen, dass es Grenzen für die Gültigkeit der klassischen Physik gibt. • Experimente und Phänomene beschreiben, welche nicht mit der klassischen Physik gedeutet werden können. • an Beispielen aus dem Alltag die Bedeutung der neueren Physik erläutern.

Physik

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Die Physik erkundet die experimentell erfassbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen in der Natur.

Der Unterricht im Ergänzungsfach Physik soll den Unterricht des Grundlagenfachs Physik erweitern und vertiefen. Insbesondere soll den interessierten Schülerinnen und Schülern der Einstieg in ein naturwissenschaftliches Studium erleichtert werden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen vermehrt selbstständig und beherrschen den praktischen Umgang mit Messgeräten sowie das Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten.

Es werden Themen ausgewählt, welche im Grundlagenfach Physik nicht behandelt werden.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Physik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- komplexe Sachverhalte auf das Wesentliche reduzieren und mathematisch formalisieren
- Grössenordnungen richtig abschätzen und Resultate auf Plausibilität prüfen

Sprachkompetenz

- komplexe Sachverhalte verständlich formulieren und erklären

Selbstkompetenz

- sich Rechenschaft über den eigenen Lernfortschritt verschaffen
- planvoll handeln im Aufbau und der Durchführung von Experimenten

IKT-Kompetenz

- Messwerte manuell und mithilfe von Rechnern auswerten
- Computer als Werkzeug zur Simulation und Modellbildung kompetent einsetzen

Interesse

- Neugierde zeigen für naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen und Phänomene

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Mechanik	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können (je nach gewähltem Teilgebiet)
Fluidmechanik	- physikalische Anwendungen und Phänomene erklären (z.B. im Bereich der Medizin). - technische Berechnungen auf dem Gebiet der Fluidodynamik durchführen. - das Hebelgesetz in konkreten Situationen anwenden. - die an einem Körper wirkenden Drehmomente sowie ihre Wirkung bestimmen.
starre Körper	

2. Lerngebiet: Elektrizität	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können (je nach gewähltem Teilgebiet)
elektrisches Potential	- den Zusammenhang zwischen Spannung und elektrischem Potenzial erklären. - das Phänomen der Induktion erläutern. - die Funktionsweise technischer Anwendungen der Elektrizität erklären (z.B. im Bereich der Medizin). - elektronische Schaltungen analysieren.
Induktion	
Elektronik	

3. Lerngebiet: Technik	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können (je nach gewähltem Teilgebiet)
Schwingungen und Wellen	- grundlegende Zusammenhänge mathematisch oder mit Worten formulieren. - physikalische Vorgänge in ausgewählten Anwendungen erklären.
aktuelle Entwicklungen in der Technik	

4. Lerngebiet: Wärmelehre	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können (je nach gewähltem Teilgebiet)
Wärmetransport	• die verschiedenen Wärmetransportmechanismen charakterisieren. • Zusammenhänge zwischen Eigenschaften der Gasteilchen und thermodynamischen Grössen wie Druck und Temperatur beschreiben. • technische Anwendungen der Wärmelehre erklären (z.B. in den Bereichen Bauwesen oder Atmosphärenphysik).
kinetische Gastheorie	

5. Lerngebiet: Naturwissenschaftliche Arbeitsmethodik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
experimentelle Physik	• Experimente von der Planung bis zur Auswertung durchführen. • die Unsicherheit eines Resultates mithilfe der Fehlerfortpflanzung ermitteln. • Ableitungen und Integrale in ausgewählten Situationen berechnen.
mathematische Werkzeuge	

6. Lerngebiet: Neuere Physik	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können (je nach gewähltem Teilgebiet)
Quantenphysik	• exemplarisch den Wandel unseres Verständnisses der Natur aufzeigen. • grundlegende Zusammenhänge in den ausgewählten Teilgebieten in Worten und mathematisch formulieren. • Phänomene der modernen Physik in einzelnen Anwendungen erklären.
Astronomie / Astrophysik	
Relativitätstheorie	
Kern- und Teilchenphysik	
Simulation und Modellbildung	
aktuelle Entwicklungen in der Physik	

Physik und Anwendungen der Mathematik

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Kombiniertes Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik

Mathematik und Physik haben sich seit jeher gegenseitig vorangetrieben. Offene Fragen in der Physik gaben Anlass zu neuen mathematischen Entdeckungen. Bestehende mathematische Theorien fanden in der Physik überraschende Anwendungen. Die enge Verbundenheit von Mathematik und Physik wird im Schwerpunktfach aufgenommen. Dabei vertieft sich das allgemeinbildende Hintergrundwissen in der Physik, in der Mathematik und in der naturwissenschaftlichen, experimentellen Vorgehensweise. Das abstrakte und logische Denken wird speziell gefördert, das Vertrauen in das eigene Denken gestärkt. Die Schülerinnen und Schüler erlernen Kompetenzen, die sie optimal auf ein einschlägiges Studium vorbereiten, neben der Physik und der Mathematik insbesondere auch auf die Ingenieur- und Naturwissenschaften. Stärker als in den Grundlagenfächern wird die Möglichkeit geboten, selbstständig zu lernen.

Teilbereich Physik

Der Unterricht schafft eine Begegnung mit Errungenschaften der Physik und führt so an offene Fragen heran und an die Denkweise der Ingenieur- und Naturwissenschaften. Er gibt Einblick in den Wandel der Vorstellungen über das Verhalten der Natur und die Vorläufigkeit menschlicher Erkenntnis.

Im physikalischen Praktikum üben die Schülerinnen und Schüler zudem auch den Umgang mit Messgeräten und das Planen, Durchführen und Auswerten anspruchsvoller Experimente.

Teilbereich Anwendungen der Mathematik

Mathematische Theorien, insbesondere die Theorien der Differentialgleichungen, der linearen Algebra und der Analysis, bieten ein wesentliches Instrument zur Beschreibung naturwissenschaftlicher Vorgänge und eignen sich damit vortrefflich, um praxisbezogene Probleme zu lösen. Physikalische Phänomene können vermehrt mit fortgeschrittenen mathematischen Mitteln beschrieben werden.

Auch eigenständige Aspekte der Mathematik, unabhängig von den Anwendungen in der Physik, werden im Schwerpunktfach behandelt. Der Umgang mit der Ideenwelt und der Geschichte der Mathematik macht nämlich bewusst, zu welcher grossen gedanklichen Leistungen, ohne Nützlichkeitsdenken und Spekulation, der Mensch fähig ist. Der Mathematikunterricht schult dadurch den Sinn für Ästhetik und weckt Freude an geistiger Arbeit.

Querverbindungen zu anderen Fächern

Zwischen der Mathematik und den Naturwissenschaften bestehen zahllose Verbindungen, sei es im Bereich der Modellbildung oder der Formalisierung von Simulationen oder Berechnungen. Beispiele sind Datenanalyse und Regression, Fehlerrechnung, Optimierung, Schwingungslehre, Bewegungsabläufe, Wachstums- und Zerfallsprozesse, zufallsgesteuerte Entwicklungen, Reaktionskinetik, Populationsentwicklung und andere dynamische Systeme. Auch zu nicht-naturwissenschaftlichen Fächern gibt es Querbezüge. Beispiele: statistische Analysen in Sozial- und Sprachwissenschaften, Darstellung räumlicher Objekte, Klanganalyse und -synthese, Modellierung von Produktions- und Wirtschaftssystemen, Wissenschaftsgeschichte, Logik, Algorithmik.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- in abstrakten Begriffen eigenständig und kritisch denken
- mit Modellen als Abbild der Realität arbeiten

Sozialkompetenz

- Lösungen in der Gruppe erarbeiten und beim Auftreten von Schwierigkeiten Hilfe anfordern oder anderen helfen

Sprachkompetenz

- über abstrakte und wissenschaftliche Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen
- Problemstellungen formalisieren

Praktische Fähigkeit und IKT-Kompetenz

- mit Messgeräten und Apparaturen kompetent und sorgfältig umgehen
- mit Computern / Rechnern Daten erfassen und auswerten sowie sie als Werkzeug zur Simulation und Modellbildung einsetzen
- Nachschlagewerke (in Buchform und elektronisch) nutzen

Interesse

- neugierig für Naturphänomene sein
- für die spielerische und ästhetische Komponente der Mathematik offen sein
- Herausforderungen mit Einfallsreichtum, Beharrlichkeit und Selbstvertrauen begegnen

C KLASSENLEHRPLÄNE

Lerngebiete für den Teilbereich Physik

3. Klasse

1. Lerngebiet: Grundlegende Methoden und Werkzeuge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Experimente und Datenanalyse Analyse von Problemstellungen aus Natur und Technik	- Experimente planen und aufbauen. - Methoden zur Auswertung und Darstellung von Daten sinnvoll einsetzen. - Messgeräte zweckmässig einsetzen (z.B. Oszilloskop, Multimeter, Interfaces, Sensoren). - eine komplexe Aufgabenstellung mit den Mitteln der Mathematik (z.B. Analysis) formalisieren.
2. Lerngebiet: Technik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Anwendungen	- ausgewählte Phänomene aus der Technik erläutern. - die technische Umsetzung von physikalischen Prinzipien erklären.
3. Lerngebiet: Mechanik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Impuls und Stösse (→ nicht-lineare Gleichungssysteme, Integralrechnung)	- Impuls- und Energieerhaltung einsetzen, um Stossvorgänge zu beschreiben und zu berechnen. - Drehbewegungen und deren Ursachen in ausgewählten Situationen quantifizieren.
starre Körper (→ Vektorgeometrie)	
Teilgebiet zur Auswahl	
mechanische Schwingungen (→ Differentialgleichungen)	die funktionalen Abhängigkeiten zwischen Schwingungsdauer und charakteristischen Grössen eines Oszillators erklären.

4. Lerngebiet: Neuere Physik 1	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
theoretische Grundlagen	die Grenzen der klassischen Physik erkennen und den Wandel des wissenschaftlichen Verständnisses der Natur aufzeigen.
Anwendungen 1	ausgewählte Phänomene und Konzepte aus der neueren Physik (z.B. Relativitätstheorie, Quantenphysik, Kosmologie, Atom- und Teilchenphysik) erklären.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Elektromagnetismus	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Vertiefung Elektrizitätslehre Kirchhoff-Gesetze (→ Matrizenrechnung) Experimente Vertiefung Magnetismus	- Spannungen und Ströme messen. - Parameter elektrischer Netzwerke mithilfe der Kirchhoff-Gesetze berechnen. - Schaltungen planen, aufbauen und analysieren. - das Induktionsgesetz auf ausgewählte Situationen anwenden.
Teilgebiete zur Auswahl	
Wechselströme (→ Differentialgleichungen, komplexe Zahlen)	das Verhalten von Spulen und Kondensatoren in Gleich- und Wechselstromschaltungen beschreiben und berechnen.
Elektronik	das Verhalten von elektronischen Bauteilen beschreiben.

2. Lerngebiet: Neuere Physik 2	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Anwendungen 2	ausgewählte Phänomene und Konzepte aus der neueren Physik (z.B. Relativitätstheorie, Quantenphysik, Kosmologie, Atom- und Teilchenphysik) erklären.

3. Lerngebiet: Grundlegende Methoden und Werkzeuge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Wissensbeschaffung und Umgang mit Medien	sich selbstständig Kenntnisse zu einem Themenkreis erarbeiten.
Experimente und Datenanalyse	die Unsicherheit eines Resultates mit Hilfe der Fehlerfortpflanzung ermitteln.

4. Lerngebiet: Technik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
theoretische Grundlagen	anspruchsvolle Zusammenhänge zwischen physikalischen Grössen (z.B. in der Wellenlehre, Strömungslehre, Halbleiterphysik) mathematisch und mit Worten formulieren.
Anwendungen	ausgewählte Phänomene aus der Technik erklären.

Lerngebiete für den Teilbereich Anwendungen der Mathematik

Die mit einem Sternchen versehen Grobinhalte erlauben einen Querbezug zur Physik.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Lineare Algebra	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Matrizen*	• erklären, was Matrizen, Determinanten, Eigenwerte und Eigenvektoren sind. • Matrix-Vektormultiplikationen durchführen und mit Matrizen rechnen. • die Lösbarkeit linearer Gleichungssysteme über Matriceigenschaften charakterisieren. • Eigenwerte (auch komplexe) und Eigenvektoren von Matrizen bestimmen und deuten. • erklären, was eine affine Abbildung ist. • den Zusammenhang zwischen affinen Abbildungstypen und Matriceigenschaften erläutern. • Anwendungsaufgaben zum Lerngebiet lösen und Anwendungsszenarien beschreiben.
Determinanten	
Eigenwerte und Eigenvektoren*	
ebene affine Abbildungen	
elektrische Stromkreise* (optional)	

2. Lerngebiet: Komplexe Zahlen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Darstellung	• komplexe Zahlen in kartesischer und Exponentialform darstellen. • mit komplexen Zahlen rechnen und die Grundoperationen geometrisch interpretieren. • im Komplexen Wurzeln berechnen und einfache Gleichungen lösen. • komplexe Eigenwerte und Eigenvektoren berechnen und deuten. • komplexe Funktionen auch geometrisch darstellen (optional). • Fraktale verstehen und programmieren (optional). • mit komplexen Folgen und Reihen rechnen (optional). • den Fundamentalsatz der Algebra und eine Beweisidee formulieren (optional).
Berechnungen	
Anwendungen*	

4. Klasse

1. Lerngebiet: Differentialgleichungen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Integrationstechniken	• Integrale mit den Techniken der Substitution und partiellen Integration berechnen. • erklären, was eine Differentialgleichung ist, und Differentialgleichungen mit Hilfe des Richtungsfelds veranschaulichen. • über die Separation der Variablen Anfangswertprobleme lösen. • mindestens eine weitere exakte Lösungsmethode anwenden. • ein Anfangswertproblem mit Hilfe einer numerischen Methode näherungsweise lösen und (optional) implementieren. • einige Modellierungsansätze beschreiben und in Form von Differentialgleichungen formulieren.
Differentialgleichung erster Ordnung*	
Richtungsfeld	
exakte Lösungsverfahren	
numerische Lösungsverfahren	
Modellierung*	
Schwingungen* (optional)	
Wechselstrom* (optional)	

2. Lerngebiet: Weitere Anwendungen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
parametrisierte Kurven*	• erklären, was parametrisierte Kurven und Tangentialvektoren sind und sie zur Lösung von Anwendungsaufgaben einsetzen. • Kurven in Polarkoordinaten beschreiben (optional). • die Herleitung der Kepler-Gesetze nachvollziehen (optional). • Bezierkurven anwenden (optional). • Polynomial- und Spline-Interpolationen durchführen (optional). • Nullstellen numerisch bestimmen (optional). • eine Funktion in ihre Taylorreihe entwickeln. • Anwendungsaufgaben zum Lerngebiet lösen und Anwendungsszenarien beschreiben. • partielle Ableitungen und Richtungsableitungen bilden (optional). • einfache mehrdimensionale Integrale berechnen (optional). • Vertrauensintervalle und Irrtumswahrscheinlichkeiten bestimmen (optional). • die Normalverteilung anwenden (optional). • zahlentheoretische Grundlagen der Kryptographie erläutern und anwenden (optional). • Graphen zur Lösung von Anwendungsproblemen einsetzen (optional). • Symmetrien mit Hilfe von endlichen Gruppen und Matrizen Gruppen beschreiben (optional). • die Klassifikation der kristallographischen Gruppen in der Ebene und auf der Sphäre nachvollziehen (optional).
Taylorreihen	
mehrdimensionale Analysis (optional)	
ausgewählte numerische Methoden (optional)	
dynamische Systeme (optional)	
diskrete Mathematik (optional)	
Vertiefung der Stochastik (optional)	
Gruppentheorie (optional)	

Religionslehre

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Fach Religionslehre

- fördert die Fähigkeit, die Weltanschauung unterschiedlicher Religionen kennen zu lernen.
- bietet den Raum für Diskussionen über Grundlagen des individuellen und gesellschaftlichen Lebens, wie sie in den Religionen thematisiert werden.
- unterstützt im Rahmen einer pluralistischen Gesellschaft Toleranz einzuüben.
- begleitet die jungen Menschen, angesichts dauernder Wandlungen tradierter Überzeugungen und Werte, bei der Identitätssuche.
- hält die Schüler und Schülerinnen an, anhand von aktuellen ethischen Problemstellungen die Religionen kritisch zu hinterfragen.
- ermutigt zum Engagement für eine gerechtere und solidarische Gesellschaft im globalen Kontext.
- führt in die Religionswissenschaft ein und leitet die Schülerinnen und Schüler an, selber religionswissenschaftlich zu denken, zu arbeiten und zu forschen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Religionslehre fördert besonders:

Reflexive Kompetenzen

- Gründe und Ziele von religiösen Handlungen verstehen
- sich mit religiösen Texten auseinandersetzen
- die Präsenz der Religion in der Kunst und religiöse Traditionen in ihrem gesellschaftlichen Kontext interpretieren

Sozialkompetenz

- Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft gegenüber Religionen und Kulturen aufbringen

Sprachkompetenz

- Texte analysieren und einordnen
- Möglichkeiten und Grenzen symbolischer und ritueller Sprache wahrnehmen

IKT-Kompetenzen

- Internet-Möglichkeiten kennen und sich ihrer bedienen unter Einhaltung der ethischen Vorgaben (Copyright)
- die Nutzung der elektronischen Mittel im Hinblick auf Präsentationen und Arbeitsdarstellung beherrschen
- alte Quellen mit elektronischem zeitgenössischem Material (wie Interviews, Youtube, Informationen, Twitter, Blogs) zur Verständniserweiterung verbinden

Interessen

Bereit sein,

- sich sowohl mit eigenen und fremden religiösen Traditionen wie auch mit verschiedenen weltanschaulichen Perspektiven auseinanderzusetzen.
- den eigenen Horizont im Rahmen des religiösen Glaubens zu erweitern.
- sich mit einer Thematik im Spannungsfeld anderer Disziplinen zu beschäftigen.
- den Unterricht mitzugestalten und dafür Mitverantwortung zu tragen.

3 Querverbindungen zu anderen Fächern

Ethik, Philosophie, Theologie, Geschichte, Archäologie, Ethnologie, Anthropologie, Psychologie, Pädagogik, Malerei, Kunst, Literatur, Oper / Musik, Architektur, Naturwissenschaft und andere Fachgebiete

4 Didaktisch-methodische Hinweise

- Frontalunterricht
- Gruppenarbeit
- individuelle Arbeit (recherchieren)
- Besuch einer Synagoge, Moschee, eines buddhistischen und eines hinduistischen Tempels mit Teilnahme an einem Ritual (wenn möglich)
- Fragestunde mit Experten

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Religion und Kultur	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Religionsbegriff(e)	
die Bedeutung des neuzeitlichen Grundbegriffs <i>religio</i> in seiner Geschichte	die Geschichte des Begriffs <i>religio</i> reflektieren und vor diesem Hintergrund ihr eigenes Religionsverständnis bedenken.
der Religionsbegriff in anderen historischen Epochen und Kulturen	- verschiedene Definitionen von Religion inhaltlich problematisieren. - eine Religionsdefinition anwenden.
das Religionsverständnis der Religionswissenschaft	
Religionskritik	klassische Positionen der Religionskritik einschätzen und hinterfragen.
religiöse Phänomene und Vorstellungen	- Religionen als Phänomen der Menschheitsgeschichte erfassen und auf deren Ursachen und Wirkungen hin befragen. - religiöse Fragen in unterschiedlichen Bereichen menschlicher Kultur erkennen, klären, analysieren und einordnen. - Menschen-, Götter- und Weltbilder differenziert betrachten und beschreiben.
Religion in der Gesellschaft	
Religion und Staat in Geschichte und Gegenwart	- die Rolle der Religion in Politik und Gesellschaft analysieren und beurteilen. - religiöse Hintergründe politischer Konflikte und deren prägende Wirkung auf Gesellschaft und Kultur analysieren. - die religiöse Dimension aktueller gesellschaftlicher und historischer Themen erfassen.
Sektenbegriff ausgewählte religiöse Sondergruppen	wissenschaftliche Kriterien zur Beurteilung religiöser Sondergruppen und -formen anwenden.
ethische Entwürfe in der Gesellschaft	
Verantwortungsethik	Beiträge zu aktuellen ethischen Fragestellungen im Austausch mit philosophischen Entwürfen beurteilen.
Leben – Recht oder Pflicht?	in ausgewählten Fragen ein eigenes, reflektiertes Urteil bilden.
das Recht auf das leibliche Leben im Diskurs zur Sterbehilfe, zum Suizid, zur Abtreibung, zur Todesstrafe u.a.	
Freiheit vs. Freiheitsentzug	

2. Lerngebiet: (Welt)religionen	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
religiöse Fragen • Grundaspekte der ethnischen Religionen anhand exemplarischer Beispiele • Judentum, Christentum und Islam: Entstehung, Wirkungsgeschichte, Gemeinsamkeiten und Unterschiede • Hinduismus und Buddhismus: Entstehung, Wirkungsgeschichte, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich zum abendländischen Denken	• religiöse Traditionen und Riten in ihren historischen, aktuellen, sozialen und politischen Bezügen verstehen. • elementare Aussagen religiöser Traditionen in heutigen Denkkategorien ausdrücken und auf die eigene Erfahrung anwenden.
heilige Schriften	• religiöse Texte deuten und auf dem historischen Hintergrund verstehen (Exegese).
interreligiöser Dialog	• wissenschaftlich fundiert und respektvoll einen Dialog zu kontroversen religiösen Themen führen.

Spanisch

Freifach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	3	0	0

B KLASSENLEHRPLÄNE

2. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachreflexion	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik • elementare morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln • vergleichende Sprachanalyse	• ausgewählte Bereiche des grammatikalischen Basiswissens anwenden (z.B. Verbkonjugation im Präsens und <i>pretérito perfecto</i>). • relevante Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Mutter- und Zielsprache erkennen.
Wortschatz • Grundwortschatz	• Alltagssituationen mit Hilfe eines ausgewählten und begrenzten Vokabulars problemlos meistern. • ihren Grundwortschatz zu ausgewählten Wortfeldern wie Alltag, Beruf, Freizeit, Reisen etc. in selbständiger Arbeit festigen und vertiefen.
Sprachreflexion • soziolinguistische Normen • Übersetzen • Beschreiben	• die grundlegenden Regeln der Kommunikation (Anreden, Begrüssen, Duzen und Siezen usw.) in Alltagssituationen adäquat umsetzen. • einfache Sätze und Texte aus ihrer Muttersprache ins Spanische übersetzen. • Personen und Situationen in einfachen Worten angemessen beschreiben. • Erlebtes in strukturierten Sequenzen erzählen und beschreiben.

2. Lerngebiet: Kommunikation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören	- einfache Texte (im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen und deren Inhalt wiedergeben. - einfache Anweisungen und Erklärungen verstehen sowie Alltagsgesprächen folgen. - einfache Texte (phonetisch) korrekt vorlesen.
Lesen	
Sprechen	sich kurz vorstellen und einfache Alltagsgespräche führen.
Schreiben	kurze Texte verfassen (z.B. Postkarten und Dialoge).

3. Lerngebiet: Literatur und Kultur	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Lesestrategien	einfache zeitgenössische Texte literarischer und nicht literarischer Natur (im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen und deren Inhalt wiedergeben.
Kultur	- geografische Kenntnisse Spaniens und Südamerikas (Regionen, Provinzen, Städte, Flüsse usw.) anwenden. - einige wichtige Vertreter aus Literatur Kino und Kunst einordnen (z.B. <i>Buñuel, Lorca, Saura, Alberti, Cortázar, García Márquez, Almodóvar, Dalí, Picasso, Miro, Velázquez</i>). - einige wichtige historische Ereignisse chronologisch verorten (z.B. <i>Reconquista, Conquista</i>, spanischer Bürgerkrieg, Faschismus in Spanien und Militärdiktaturen und wichtige Revolutionen in Lateinamerika). - sich je nach persönlichem Interesse für unterschiedliche Aspekte der spanischsprachigen Welt (Musik, Kunst, Architektur, Geografie, Land und Leute usw.) begeistern. - den Inhalt ausgewählter, stufengerechter Lieder und Filmsequenzen im Grossen und Ganzen verstehen.

Spanisch

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachkompetenz (B1.2 – B2)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik • <i>indicativo</i> • einfache Verbalperiphrasen mit <i>gerundio</i> und Infinitiv • Unterscheidung der Vergangenheitszeiten im <i>indicativo</i> • <i>subjuntivo</i> • Doppelte Objektpronomen • wichtige Präpositionen • Adjektiv und Adverb • Unterschied von <i>ser</i> und <i>estar</i> • Passiv und <i>pasiva refleja</i> • Vergleich und Steigerung	• eingeübte morphologische und syntaktische Strukturen in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation korrekt und spontan anwenden sowie die Korrektheit ihrer Äusserungen angemessen kontrollieren.

Wortschatz	• einen breiten Grundwortschatz aktiv anwenden und systematisch erweitern. • Herleitungsstrategien zur Bedeutungerschliessung von unbekanntem Wortschatz anwenden. • eigenständig Wortschatz zu einem Thema erarbeiten.
Sprachreflexionen • Stilebenen • Sprachvergleich • Selbstkorrektur	• verschiedene Stilebenen unterscheiden. • sich stilistisch differenziert und variiert ausdrücken. • wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der spanischen Grammatik erkennen. • Bezüge zu anderen Sprachen herstellen. • Fehler in ihren eigenen Sprachstrukturen erkennen und verbessern. • fehlende Kenntnisse selbstständig aufarbeiten.

2. Lerngebiet: Kommunikation (B1.2)

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören • einfache und komplexere Hörverständnisübungen • authentische mediale Beiträge	• kürzere, einfache Redebeiträge verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Schule, Freizeit usw. geht. • authentischen medialen Beiträgen (Radio- oder Fernsehsendungen) sowie Filmen über Themen aus ihrem Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.
Sprechen • Diskussionen • Gesprächssituationen • Kurzvorträge	• die meisten Alltagssituationen angemessen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. • ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die ihnen vertraut sind, die sie persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags beziehen. • in einfachen, zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder ihre Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. • kurz die Hauptpunkte eines Sachverhalts erläutern und ihre Meinungen dazu erklären und begründen. • eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und ihre Reaktionen beschreiben.
Lesen • einfachere Lektüren	• einfache literarische und nicht-literarische Texte erschliessen, analysieren und einordnen (Textsortenzugehörigkeit).
Schreiben verschiedene Textsorten: • Berichte • kreative Texte (Gedichte, Kurzgeschichten) • Briefe, E-Mails • Zusammenfassungen • Beschreibungen • Erörterungen	• über Themen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren, einfache, zusammenhängende Texte schreiben. • einfache kreative Texte verfassen. • persönliche Briefe und E-Mails schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten. • Zusammenfassungen von einfachen Texten schreiben. • zu einem einfacheren Sachverhalt Stellung nehmen. • eine einfache Bildbeschreibung verfassen.

3. Lerngebiet: Literatur, Kultur, Film und Musik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Literatur • Originaltexte (Prosa, Epik, Lyrik) aus Spanien und Lateinamerika	• einfachere literarische Originaltexte verstehen und auf der Basis literaturwissenschaftlicher Interpretationsmethoden deuten. • einfachere literarische Originaltexte auf spezifische Fragestellungen hin miteinander vergleichen. • ihre eigenständige Auseinandersetzung mit der Lektüre mündlich und schriftlich darlegen.
Kultur • Einblicke in typische kulturelle und landeskundliche Gegebenheiten der spanischsprachigen Länder	• gewisse soziokulturelle, historische, politische, geografische und wirtschaftliche Phänomene und Gegebenheiten der hispanischen Welt erkennen und beschreiben. • einzelne gesellschaftliche Grundstrukturen und Wertvorstellungen sowie aktuelle Strömungen in der spanischsprachigen Welt verstehen.
Film • Filme aus Spanien und Lateinamerika • Filmanalyse, Filmsprache	• Filme als authentische ästhetische Kunstwerke beschreiben. • Filme anhand filmsprachlicher Kriterien analysieren und interpretieren. • Filme unter spezifischen Fragestellungen miteinander vergleichen.
Musik • unterschiedliche lateinamerikanische und spanische Musikstile, Liedtexte und Tänze	• spanischsprachige Liedtexte verstehen und sich inhaltlich mit ihnen auseinandersetzen. • die Reichhaltigkeit der Musik- und Tanzstile Lateinamerikas und Spaniens anhand exemplarischer Beiträge erkennen.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprache und Sprachkompetenz (B2)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grammatik • Konkordanz der Zeiten • <i>estilo indirecto</i> • <i>imperfecto de subjuntivo</i> • komplexe Satzgefüge und Verbalperiphrasen, Relativsätze, Adverbialsätze	• die grundlegenden syntaktischen und morphologischen Strukturen auf fortgeschrittenem Niveau sicher und korrekt anwenden. • eingeübte morphologische und syntaktische Strukturen in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation korrekt und spontan anwenden sowie die Korrektheit ihrer Äusserungen angemessen kontrollieren.
Wortschatz	• einen breiten und präzisen Wortschatz situationsgerecht anwenden und diesen systematisch erweitern. • den bestehenden Wortschatz zur Erschliessung unbekannter Wörter nutzen. • einen differenzierten Wortschatz zur Argumentation verwenden. • idiomatische Strukturen aktiv und situationsgerecht gebrauchen.
Sprachreflexionen • Stilebenen • Sprachvergleich • Selbstkorrektur	• verschiedene Stilebenen unterscheiden. • sich stilistisch differenziert und variiert ausdrücken. • wichtige strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und der spanischen Grammatik erkennen. • Fehler in ihren eigenen Sprachstrukturen verbessern. • fehlende Kenntnisse selbstständig aufarbeiten.

2. Lerngebiet: Kommunikation (B2 – C1)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Hören • komplexere Hörverständnissübungen • authentische mediale Beiträge	• längere Redebeiträge verstehen und bei vertrauten Themen komplexer Argumentation folgen. • authentische mediale Beiträge (z.B. Nachrichtensendungen, aktuelle Reportagen) und Filme weitgehend verstehen.

Sprechen • Diskussionen • Gesprächssituationen • längere Vorträge	• mit einer muttersprachigen Person spontan und fliessend ein Alltagsgespräch führen. • sich in Diskussionen zu verschiedenen Themen aktiv beteiligen und ihre Ansichten begründen und vertreten. • zu verschiedenen Themen in längeren Sprechsequenzen eine klare und vertiefte Darstellung geben, einen Standpunkt zu einer kontroversen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Sichtweisen angeben. • differenzierte Gedanken zu literarischen Texten strukturiert und fliessend ausdrücken. • die bis anhin erlangten Sprachkenntnisse verfeinern und progressiv erweitern. • komplexe idiomatische Strukturen beherrschen. • kreativ und kritisch mit Sprache und Wissen umgehen.
Lesen • Auseinandersetzung mit literarischen und nicht-literarischen Originaltexten	• selbstständig komplexe literarische und nicht-literarische Texte erschliessen, analysieren und einordnen (Textsortenzugehörigkeit). • Lektüre und Interpretation von Werken (Auszügen) verschiedener lateinamerikanischer und spanischer Literatur-Epochen und Lektüre einiger ihrer Beispiele bewältigen.
Schreiben verschiedene Textsorten • Berichte • kreative Texte (Gedichte, Kurzgeschichten) • Briefe, E-Mails • Zusammenfassungen • Beschreibungen • Erörterungen	• über eine Vielzahl von Themen pointierte, facettenreiche und klar strukturierte Texte schreiben. • Argumente und Gegenargumente zu einem bestimmten Problem darlegen. • literarische Analysen verfassen. • fiktionale Texte wirkungsvoll schreiben und dabei das ästhetische Zusammenspiel von Form und Inhalt realisieren.

3. Lerngebiet: Literatur, Kultur, Film und Musik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Literatur • Originaltexte (Prosa, Epik, Lyrik) aus Spanien und Lateinamerika aus verschiedenen Epochen	• komplexe literarische Originaltexte (Prosa, Drama, Lyrik) aus Spanien und Lateinamerika aus verschiedenen Epochen verstehen. • literarische Texte auf der Basis literaturwissenschaftlicher Interpretationsmethoden deuten. • historisch-soziale Hintergründe und biographische Informationen über den Autor / die Autorin zur Textanalyse beiziehen. • ihre eigenständige Auseinandersetzung mit der Lektüre mündlich und schriftlich darlegen. • literarische Werke auf spezifische Fragestellungen hin miteinander vergleichen. • anhand exemplarisch ausgewählter Lektüren verschiedene Epochen der spanischsprachigen Geistes- und Literaturgeschichte charakterisieren.
Kultur • exemplarische Begegnungen mit kulturellen Aspekten Spaniens und Lateinamerikas	• verschiedene zentrale soziokulturelle, historische, politische, geographische und wirtschaftliche Phänomene und Gegebenheiten der hispanischen Welt beschreiben und analysieren. • unterschiedliche gesellschaftliche Grundstrukturen und Wertvorstellungen sowie aktuelle Strömungen in der spanischsprachigen Welt verstehen. • aktuelle Themen aus Politik und Wirtschaft, die Lateinamerika und Spanien betreffen, einordnen. • wichtige Zeitabschnitte der hispanischen Kulturgeschichte beschreiben und verstehen. • sich mit einer Auslese bedeutender Werke und Autoren auseinandersetzen.
Film • Filme aus Spanien und Lateinamerika • Filmanalyse, Filmsprache	• Filme als authentische ästhetische Kunstwerke beschreiben. • Filme anhand filmsprachlicher Kriterien analysieren und interpretieren. • Filme unter spezifischen Fragestellungen miteinander vergleichen.
Musik • unterschiedliche lateinamerikanische und spanische Musikstile, Liedtexte und Tänze	• sich mit spanischsprachigen Liedtexten inhaltlich vertieft auseinandersetzen. • die Reichhaltigkeit der Musik- und Tanzstile Lateinamerikas und Spaniens anhand exemplarischer Beiträge erkennen und diese in einen sozialen und kulturellen Kontext stellen.

Sport

Obligatorisches Fach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	3	3	3	3

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Sportunterricht leistet einen Beitrag zu einer mehrdimensionalen Bildung: Er erweitert die Bewegungserfahrung, fördert das Bewegungslernen, verbessert die körperliche Leistungs-, Ausdrucks- und Spielfähigkeit und ermöglicht intensives emotionales Erleben. Er fördert die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in ihrem Sozialverhalten. Mit vielseitiger Beanspruchung dient er der Gesundheitserziehung. Durch die Auseinandersetzung mit komplexen Bewegungsaufgaben erlangen die Schülerinnen und Schüler elementare Kenntnisse in den Bereichen Trainingslehre und Gesundheit.

Der Sportunterricht regt weiterführende sportliche Aktivitäten an. Mit übergreifenden Anlässen prägt er die Schulkultur mit; durch eine gezielte und aktuelle Auswahl von Sportarten lernen die Jugendlichen Möglichkeiten für eine lebenslange sportliche Betätigung kennen.

Durch ein breites Wahlangebot in der vierten Klasse werden die Schülerinnen und Schüler dazu animiert, Verantwortung für die eigene körperliche Betätigung zu übernehmen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das obligatorische Fach Sport fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens erkennen und verinnerlichen
- den eigenen Körper in Bewegungssituationen richtig einschätzen
- eigene Bewegungsabläufe wahrnehmen, analysieren, weiterentwickeln
- die eigene sportliche Leistungsfähigkeit im Vergleich mit der Sportabteilung beurteilen und bewerten

Sozialkompetenz

- sich in ein Sport- oder Spielteam integrieren und eine unterstützende oder tragende Rolle übernehmen
- sich in Sport- und Spielhandlungen fair verhalten
- Umgang mit Sieg und Niederlage erlernen
- Verantwortung übernehmen, Vertrauen schenken

Sprachkompetenz

- sportspezifische Bezeichnungen und Begriffe kennen und korrekt anwenden
- Bewegungs- und Spielhandlungen präzise beschreiben
- in Sport- und Spielhandlungen angepasst kommunizieren
- Feedbacks auf das Wesentliche reduzieren

Arbeits- und Lernverhalten

- zielorientiert und ausdauernd an einem Thema arbeiten
- zur richtigen Zeit am richtigen Ort die volle Leistungsfähigkeit abrufen

Methodenkompetenz

- die sportliche Leistungsfähigkeit mit angepassten, zielorientierten Massnahmen erhalten oder verbessern
- sich selbstständig auf sportliche Leistungstests vorbereiten

Praktische Fähigkeit und IKT-Kompetenz

- sich in organisatorische Abläufe eingliedern, sich in ihnen zurechtfinden und sie mitgestalten
- den korrekten Umgang mit technischen Hilfsmitteln beherrschen
- die richtigen Handgriffe bei Geräteaufbau und Hilfestellungen kennen und anwenden
- digitale Medien zur Bewegungsanalyse einsetzen können

Interesse

- Bewegung, Sport und Spiel als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wahrnehmen
- Veränderungen, Tendenzen und Neuerungen verfolgen

3 Leistungsbewertung

Pro Semester mindestens 3 Noten aus 3 verschiedenen Lerngebieten.

Für normierbare Leistungen gelten die gemeinsam entwickelten Leistungstabellen.

Pro Jahr 1 Note aus einer gesamtschulischen Ausdauerprüfung: Achterlauf (2.8 km), 5km-Lauf, Stauseelauf (8.7 km)

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Biologie: Anpassung des Körpers als Folge von Training. Zusammenhang zwischen Übergewicht, Bewegung und Ernährung

Chemie: Chemische Stoffwechselvorgänge im Körper während sportlicher Leistung kennen lernen

Physik: Physikalische Gesetze in verschiedenen Sportarten entdecken und erleben

Musik: Musikeinsatz bei Gestaltungen, Tanz; Rhythmusschulung

Geschichte: Entstehung und Entwicklung einzelner Sportarten

5 Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Grundsätzlich geschlechtergetrennter Unterricht; koedukativer Unterricht in ausgewählten Bereichen (Gestaltung, Tanz, Spiele ohne Körpereinsatz wie z.B. Volleyball etc.)

6 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Die Lernenden erhalten durch eine breite Palette sportlicher Aktivitäten Anregungen für Themen einer Maturaarbeit.

C KLASSENLEHRPLÄNE

Wegen fehlender Infrastruktur ist es uns nicht möglich, das Lerngebiet *Sport im Wasser* abzudecken. Aus diesem Grund ist es nicht in unserem Lehrplan aufgeführt.

1. Klasse

1. Lerngebiet: Energetische Faktoren, Steuerung der Motorik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Ausdauer	- ihre Ausdauer trainieren, verbessern und durch den jährlichen genormten Lauf eine Standortbestimmung vornehmen. - nach einer Einführung selbstständig und verantwortungsvoll im Krafraum trainieren. - mit gezielten Bewegungsaufgaben ihre Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination erhalten und weiterentwickeln.
Beweglichkeit	
Kraft	
Schnelligkeit	
Koordination	
Grundlagen Trainingslehre	

2. Lerngebiet: Bewegungslernen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Aufnehmen, Verarbeiten, Umsetzen	durch gezieltes Beobachten und Umsetzen die eigene Bewegungsqualität verbessern.

3. Lerngebiet: Tanzen, Darstellen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
moderne und/oder traditionelle Tanzformen (z.B. Rock'n Roll, Hip-Hop, Jazz-, Volkstanz)	- sich mit und zu Musik bewegen. - Rhythmus und Bewegung erfahren. - alleine oder in einer Kleingruppe eine Bewegungskombination gestalten.
einfache Gestaltung mit und ohne Handgeräte (z.B. Rope-Skipping)	
verschiedene Aerobicformen (z.B. Step, Pump, Flexibar)	

4. Lerngebiet: Balancieren, Klettern, Drehen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Schwingen, Stütz- und Kippbewegungen, Rotationen	• ihr Bewegungsrepertoire mit grundlegenden Bewegungsmustern erweitern. • Bewegungsverwandtschaften erkennen. • ihr Körpergefühl entwickeln. • Verantwortung übernehmen. • sicher und verantwortungsvoll an einer Kletterwand klettern und sichern.
Bewegungsverwandtschaften	
mindestens ein Gerät aus Boden, Reck, Barren, Ringe, Minitramp	
Spannung – Entspannung	
Helfen und Sichern	
Einführung im Sportklettern	

5. Lerngebiet: Laufen, Springen, Werfen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Laufen: Kurzstrecke (z.B. 80m, 100m)	• ihre leichtathletischen Grundfertigkeiten disziplinspezifisch erarbeiten und verbessern. • einen Ausdauerlauf absolvieren.
Springen: vertikal (z.B. Hochsprung)	
Werfen / Stossen: frontal (z.B. Speer, Kugel)	
zwei Disziplinen aus Lauf, Sprung, Wurf	
gesamtschulische Ausdauerprüfung: 12min-Lauf oder Achterlauf	

Leistungsbewertung: Schulinterne Wertungstabellen

6. Lerngebiet: Spielen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Werfen-Fangen, Freilaufen-Decken, Angreifen-Verteidigen	• die Grundfertigkeiten in den Sportsportarten erwerben. • im ausgewählten Schwerpunktsport technisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten. • in spezifischen Spielsituationen individuell- und kollektivtaktisch angemessen handeln.
pro Semester ein Schwerpunktsport aus: Basketball, Handball, Fussball, Volleyball, Unihockey, Badminton	
Entwicklung von einfachen Technik- und Taktikformen	
Fairplay, Teamfähigkeit	

7. Lerngebiet: Trendsportarten	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Teilgebiete zur Auswahl	Die Schülerinnen und Schüler können
ein Sport aus: Baseball, Ultimate, Smolball, Beachvolleyball, Lacrosse, Touchrugby	• im ausgewählten Sportspiel technisch und taktisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten. • die Grundfertigkeiten der neuen Sportarten erwerben und anwenden.
ein Angebot aus: Pilates, Yoga, Zumba, Parkour, Slackline	

8. Lerngebiet: Outdoor Sport	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Orientierungslauf	• sich auf einer OL-Karte zurechtfinden. • einen einfachen OL absolvieren. • gegenüber der Gruppe, der Umgebung und der Natur Verantwortung übernehmen.

2. Klasse

1. Lerngebiet: Energetische Faktoren, Steuerung der Motorik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Ausdauer	- ihre Ausdauer trainieren, verbessern und durch den jährlichen genormten Lauf eine Standortbestimmung vornehmen. - Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination entwickeln und erhalten. - die wichtigsten Stretchingübungen korrekt ausführen (Top Ten).
Beweglichkeit	
Kraft	
Schnelligkeit	
Koordination	
Grundlagen Trainingslehre	

2. Lerngebiet: Bewegungslernen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Beobachten, Beurteilen, Beraten	einen Bewegungsablauf beobachten, beurteilen und ein Feedback geben.

3. Lerngebiet: Tanzen, Darstellen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
moderne und/oder traditionelle Tanzformen (z.B. Rock'n Roll, Hip-Hop, Jazz-, Volkstanz)	- sich mit ihrem Körper bewusster ausdrücken. - ein tänzerisches und gymnastisches Bewegungsrepertoire erwerben. - alleine oder in einer Kleingruppe eine Bewegungskombination gestalten.
einfache Gestaltung mit und ohne Handgeräte (z.B. Rope-Skipping)	
verschiedene Aerobicformen (z.B. Step, Pump, Flexibar)	

4. Lerngebiet: Balancieren, Klettern, Drehen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Schwingen, Stütz- und Kippbewegungen, Rotationen	• ihr Bewegungsrepertoire durch komplexere und schwierigere Varianten erweitern. • Bewegungsverwandtschaften erkennen und anwenden. • Verantwortung übernehmen. • selbstständig in Kleingruppen üben.
Bewegungsverwandtschaften	
mindestens ein Gerät aus Boden, Reck, Barren, Ringe, Minitramp	
Helfen und Sichern	

5. Lerngebiet: Laufen, Springen, Werfen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Laufen: Kurzstrecke mit Hindernissen (z.B. Hürdenlauf)	• ihre leichtathletischen Grundfertigkeiten disziplinspezifisch erarbeiten und verbessern. • ein pulsgesteuertes Ausdauertraining durchführen.
Springen: horizontal (z.B. Weitsprung)	
Werfen / Stossen: mit Drehung (z.B. Diskus)	
zwei Disziplinen aus Lauf, Sprung, Wurf	
gesamtschulische Ausdauerprüfung: 5km-Lauf	

Leistungsbewertung: Schulinterne Wertungstabellen

6. Lerngebiet: Spielen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
pro Semester ein weiteres Schwerpunktspiel aus: Basketball, Handball, Fussball, Volleyball, Unihockey, Badminton	• im ausgewählten Schwerpunktspiel technisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten. • in spezifischen Spielsituationen individuell- und kollektivtaktisch angemessen handeln.
Weiterentwicklung von einfachen Technik- und Taktikformen	

7. Lerngebiet: Trendsportarten	
Grobinhalte Teilgebiete zur Auswahl	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
ein Spiel aus: Baseball, Ultimate, Smolball, Beachvolleyball, Lacrosse, Touchrugby	- im ausgewählten Sportspiel technisch und taktisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten. - die Grundfertigkeiten der neuen Sportarten erwerben und anwenden.
ein weiteres Angebot aus: Pilates, Yoga, Zumba, Parkour, Slackline	

8. Lerngebiet: Outdoor Sport	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Waldlauf Nordic Walking	- sich in der jeweiligen Umgebung orientieren und adäquat verhalten. - den Umgang mit einem neuen Sportgerät kennenlernen.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Energetische Faktoren, Steuerung der Motorik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Ausdauer	- ihre Ausdauer trainieren, verbessern und durch den jährlichen genormten Lauf eine Standortbestimmung vornehmen. - Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination entwickeln und erhalten. - Grundsätze der Trainingslehre anwenden.
Beweglichkeit	
Kraft	
Schnelligkeit	
Koordination	
Grundlagen Trainingslehre	

2. Lerngebiet: Bewegungslernen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Beobachten, Beurteilen, Beraten	• bei Beobachtungsaufträgen präzise Rückmeldungen zur Bewegungsausführung geben. • erhaltene Feedbacks verarbeiten und umsetzen. • durch Hilfe von Medien (z.B. Film, Reihensbilder, Aufbaureihen) ihr Bewegungslernen und ihre Bewegungsqualität verbessern.
Aufnehmen, Verarbeiten, Umsetzen	

3. Lerngebiet: Tanzen, Darstellen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
kleinere Tanzsequenzen erarbeiten und in der Gruppe darstellen	• ihr tänzerisches und gymnastisches Bewegungsrepertoire anwenden und erweitern. • in einer Gruppe eine Tanzsequenz ausdrucksstark gestalten und vorführen. • die Musik analysieren und in Bewegung umsetzen.
Musikanalyse	

4. Lerngebiet: Balancieren, Klettern, Drehen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Gerätebahn	• Bekanntes und Erlerntes in neuen Aufgabenstellungen anwenden. • einzelne Elemente zu einer Verbindung zusammenstellen. • Bewegungsverwandtschaften erkennen und anwenden. • Verantwortung übernehmen.
grosses Trampolin	
Helfen und Sichern	
Bewegungsverwandtschaften	

5. Lerngebiet: Laufen, Springen, Werfen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Mehrkampf (z.B. 7-Kampf, 10-Kampf)	• ihre leichtathletischen Grundfertigkeiten differenziert anwenden. • sich selbstständig auf einen Langstreckenlauf vorbereiten.
gesamtschulische Ausdauerprüfung: Stauseelauf	

Leistungsbewertung: Schulinterne Wertungstabellen

6. Lerngebiet: Spielen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
pro Semester ein weiteres Schwerpunktspiel aus: Bas- ketball, Handball, Fussball, Volleyball, Unihockey, Bad- minton	- im ausgewählten Schwerpunktspiel technisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten. - in spezifischen Spielsituationen individuell- und kollektivtaktisch angemessen handeln.

7. Lerngebiet: Trendsportarten	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Teilgebiete zur Auswahl	Die Schülerinnen und Schüler können
ein Spiel aus: Baseball, Ulti- mate, Smolball, Beachvol- leyball, Lacrosse, Touch- rugby	- im ausgewählten Sportspiel technisch und taktisch korrekt mitspielen und sich regelkonform verhalten. - die Grundfertigkeiten der neuen Sportarten erwerben und anwenden.
ein weiteres Angebot aus: Pilates, Yoga, Zumba, Par- kour, Slackline	

8. Lerngebiet: Outdoor Sport	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
Teilgebiete zur Auswahl	Die Schülerinnen und Schüler können
Waldlauf	- sich in der jeweiligen Umgebung orientieren und adäquat verhalten. - neue Sportarten kennenlernen.
Nordic Walking	
Biken	
Inline	

4. Klasse

Vorbemerkung: Der Sportunterricht findet nicht mehr im Abteilungsverband statt. Die Sportlektionen werden abteilungsübergreifend in 6 Blöcken mit 9 bis 10 Angeboten nach Wahl organisiert und durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre selbstgewählten sportlichen Aktivitäten als Ansporn zu Lifetimesport.

1. Lerngebiet: Energetische Faktoren, Steuerung der Motorik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können in selbst gewählten Bereichen
Ausdauer	- Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit entwickeln und erhalten. - ihre koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und verbessern.
Beweglichkeit	
Kraft	
Schnelligkeit	
Koordination	

2. Lerngebiet: Bewegungslernen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Beobachten, Beurteilen, Beraten	in den von ihnen gewählten Sportarten die gezielte Analyse der eigenen Bewegungsqualität vertiefen.
Aufnehmen, Verarbeiten, Umsetzen	

3. Lerngebiet: Tanzen, Darstellen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
grössere Bewegungsformen und/oder ganze Tänze erarbeiten	- ihr tänzerisches Repertoire gezielt vertiefen und erweitern. - sich in ihrem persönlichen Stil ausdrücken. - Musik analysieren und choreographieren.
Musikauswahl und -analyse	

4. Lerngebiet: Balancieren, Klettern, Drehen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
attraktive Geräte und Formen wie grosses Trampolin, Minitramp, Slackline etc.	• ihr Bewegungsrepertoire gezielt vertiefen und erweitern. • geräteturnspezifische Bewegungsabläufe in anderen Sportarten wie Parkour oder Freerunning anwenden. • neue Bewegungsarten erfahren.
Parkour	
Rollen, Rutschen, Gleiten	
Sportklettern	

5. Lerngebiet: Laufen, Springen, Werfen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
weitere Leichtathletische Disziplinen (z.B. Stabhochsprung, Dreisprung)	• ihre leichtathletischen Fertigkeiten gezielt vertiefen und anwenden. • ihre Ausdauer mit verschiedenen Sportarten erhalten und verbessern.
verschiedene Ausdauersportarten (z.B. Biken, Nordic Walking, Inline)	

6. Lerngebiet: Spielen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Schwerpunktspiele aus Basketball, Fussball, Volleyball, Unihockey, Badminton, Oversea Games usw.	• im Schwerpunktspiel ihre spielspezifischen Fertigkeiten anwenden. • ihre taktischen und technischen Fähigkeiten gezielt vertiefen. • neue Spielsportarten kennen lernen.
Schwerpunktspiele ausserhalb des regulären Schulsportbetriebes wie Eishockey, Curling, Squash, Tennis	
vertiefendes Technik- und Taktiktraining	

7. Lerngebiet: Sport im Wasser	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
ein Angebot Wassersport	in verschiedenen Wassersportarten Erfahrungen sammeln.
Rudern	

8. Lerngebiet: Trendsportarten	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Auswahl an Sportarten wie z.B. Parkour, Selbstverteidigung, Salsa, Pilates, Yoga, Zumba usw.	- die Philosophie der gewählten Sportart(en) in der Ausübung erleben und erfahren. - die nötigen Grundfertigkeiten der gewählten Sportart(en) erwerben.

9. Lerngebiet: Outdoor Sport	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Auswahl an Sportarten wie z.B. Biken, Rudern, Nordic Walking, Inline usw.	- sich in der jeweiligen Umgebung orientieren und adäquat verhalten. - gegenüber der Gruppe, der Umgebung und der Natur Verantwortung übernehmen. - die Grundfertigkeiten der Sportart erwerben und anwenden.

Sport

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Im Ergänzungsfach Sport steht die Auseinandersetzung mit sportwissenschaftlichen Aspekten im Vordergrund. In praxisorientierter Theorie und theoriebegleiteter Praxis wird eine Vertiefung und Vernetzung der sportlichen Handlungsfähigkeit gefördert und sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden erweitert.

Das Ergänzungsfach Sport vertieft und ergänzt Inhalte des obligatorischen Faches Sport und schafft den Zugang zu wissenschaftlichen Kenntnissen. Es erschliesst Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Bewegung, Training, Gesundheit, Sport und Gesellschaft und liefert Grundlagen für bewegungs- und gesundheitsspezifische Studienbereiche und Berufsfelder.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Sport fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- die Bedeutung von Bewegung und Sport erfassen und hinterfragen
- die eigene körperliche Leistungsfähigkeit einschätzen und Rückmeldungen zielgerichtet verarbeiten

Sozialkompetenz

- sportpraktische und theoretische Präsentationen und Gestaltungen gemeinsam entwickeln, in Gruppen aktiv mitarbeiten und Verantwortung übernehmen
- gegenseitig beobachten, beurteilen und Feedback geben

Sprachkompetenz

- Bewegungsabläufe, Spielsituationen sowie fachspezifische Theorien und Modelle sprachlich differenziert erfassen und wiedergeben und die sportspezifische Terminologie korrekt anwenden

Arbeits- und Lernverhalten

- fachspezifische Projekte und Aufgabenstellungen zielorientiert und zuverlässig bearbeiten und lösen
- körperliche und kognitive Anforderungen mit Ausdauer und hoher Konzentration bewältigen

Methodenkompetenz

- Bewegungsmuster mit angepassten Lernschritten erwerben
- Bewegungen analysieren, korrigieren, festigen, anwenden, gestalten
- persönliche sportliche Fähigkeiten mit angepassten Trainingsmethoden verbessern

Praktische Fähigkeiten und IKT-Kompetenzen

- die persönlichen sportpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten bewusst verbessern
- sportpraktische Abläufe planen und in der Praxis sachgerecht umsetzen
- sportliche Leistungstests durchführen und auswerten
- recherchieren und relevante Inhalte herausfiltern
- Einsatz von neuen Medien und Videoanalyse

Interessen

- sich in sportlichen Handlungsfeldern einbringen und sportliches Handeln mitgestalten

3 Leistungsbewertung

Um eine ausreichende Gewichtung der sportpraktischen Fähigkeiten während des Unterrichts zu gewährleisten, sollen die theoretischen Prüfungsanteile für die Vorschlagsnote im EF Sport einen Drittel nicht überschreiten.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Verbindungen zu den Fachbereichen Biologie (Sportanatomie, Sportphysiologie, Ernährung usw.), Physik (Kraft, Geschwindigkeit usw.) und Musik (Musik und Bewegung, Musikeinsatz bei Gestaltungen usw.) sind fester Bestandteil des Ergänzungsfaches Sport. Nach Möglichkeit werden zudem auch Querverbindungen zu anderen Fächern gemacht wie Psychologie (Entwicklungspsychologie, Grundtechniken des psychologischen Trainings usw.), Geschichte (sporthistorische Hintergründe, soziokulturelle Einflüsse usw.), Wirtschaft und Recht (ökonomische und juristische Zusammenhänge im Themenfeld Sport usw.) und Geografie (ökologische Auswirkungen von Sport-Grossanlässen usw.)

5 Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Der Unterricht erfolgt grundsätzlich koedukativ. Geschlechterspezifische Themenwahl ist bei projektartigen Arbeiten möglich. Bewertungstabellen bei normierten Tests berücksichtigen geschlechterspezifische Unterschiede.

6 Unterstützung der Lernenden bei Maturitätsarbeiten

Die Lernenden werden bei fachspezifischen Themen oder Fragen in laufenden Maturaarbeiten unterstützt.

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

1. Lerngebiet: Trainingslehre	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Konditionsfaktoren	- Anpassung als Grundvoraussetzung des sportlichen Trainings verstehen und sie kennen die Konditionsfaktoren sowie deren Trainierbarkeit. - im Zusammenhang mit Bewegung und Kraft die Funktion des aktiven und passiven Bewegungsapparates beschreiben. - die Möglichkeiten der Energiebereitstellung bei unterschiedlichen Bewegungsanforderungen erklären. - den Zusammenhang zwischen Koordination und dem neuromuskulären System herstellen sowie die koordinativen Fähigkeiten erläutern. - einen Test der Leistungsdiagnostik durchführen und auswerten sowie weitere Testverfahren benennen. - verschiedene Methoden des Trainings nennen und zielgerichtet anwenden. - in ausgewählten Bereichen zielgerichtet Trainingspläne erstellen, anwenden und auswerten und so die eigene sportliche Leistungsfähigkeit verbessern. - Erste-Hilfe-Massnahmen bei Sportverletzungen anwenden.
Sportanatomie und -physiologie	
energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	
Trainingssteuerung	
Teilgebiete zur Auswahl	
Sportpsychologie	- kognitive Prozesse der sportlichen Lern- und Leistungsfähigkeit nennen, erklären und gezielt einsetzen (z.B. Wahrnehmen-Entscheiden-Handeln, Antizipation, Feedbackprozesse, mentales Training). - den Einfluss von Freude, Angst, Aggression und Motivation auf sportliche Handlungen erklären. - die bedarfsangepasste Ernährung erläutern.
Sporternährung	

Leistungsbewertung

Schriftlicher Test

Praktischer Test: Volkslauf

Eventuell Bewertung einer schriftlich / praktischen Trainingsarbeit

2. Lerngebiet: Bewegungslernen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Bewegungsabläufe erwerben, anwenden, gestalten	• Modelle der Bewegungslehre erklären. • die unterschiedlichen Wahrnehmungskanäle unterscheiden. • Bewegungsabläufe in verschiedenen Formen analysieren. • Feedback geben und erhaltene Feedbackinformationen verarbeiten.
Analysieren	• ihre sportlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten mit spezifischen Aufbaureihen verbessern. • Bewegungen durch Einsatz von Rhythmus, Dynamik und Ausdruck gestalten und variieren. • ästhetische und choreographische Merkmale erkennen und anwenden. • eine eigene Choreographie erarbeiten und vorführen.

Leistungsbewertung

Praktischer Test (Kooperation an Geräten, Tanzprojekt usw.)

3. Lerngebiet: Sportspiele	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
in mindestens zwei ausgewählten Sportspielen • korrekte Techniken anwenden • taktische Elemente anwenden	• die Grundtechniken von ausgewählten Sportspielen korrekt ausführen und situativ korrekt anwenden. • taktische Elemente und Spielsysteme in ausgewählten Sportspielen anwenden und mitgestalten.
Spielregeln vertiefen	• ausgewählte Sportspiele als Schiedsrichter angemessen leiten.

Leistungsbewertung

Mindestens zwei praktische Tests (umfassende Spieltests mit Schwerpunkt im taktischen Bereich)

4. Lerngebiet: Sport und Gesellschaft	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Umfeldeinflüsse auf sportliche Handlungsfelder	• die Auswirkungen von sportlicher Betätigung auf die Gesundheit erklären. • Leitmotive für das Sporttreiben nennen und hinterfragen.
Teilgebiete zur Auswahl	
wenn möglich ein aktuelles Themenfeld aufarbeiten (z.B. Doping und Ethik, sportliche Grossanlässe, Sport und Gewalt, Sport und Umwelt)	• soziale, wirtschaftliche, politische Aspekte und Einflüsse im Handlungsfeld Sport erkennen. • zum gewählten aktuellen Themenbereich kritisch Stellung nehmen.
Wechselwirkung zwischen Bewegung und Gesundheit	

Leistungsbewertung

Schriftlicher oder mündlicher Test zu entsprechenden Lerngebieten

Einführung in Wirtschaft und Recht

Obligatorisches Fach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	1	2	0	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Fach Einführung in Wirtschaft und Recht untersucht den Umgang des Menschen mit Knappheit an Gütern, Zeit und Geld. Diese Knappheit zwingt uns zu Entscheidungen: Würden wir im Überfluss leben, brauchten wir uns nicht um solche Fragen zu kümmern. So aber muss der Mensch mit Ressourcen sparsam umgehen und darf diese nicht verschwenden. Diese Überlegungen sind Gegenstand der Mikroökonomie und der Betriebswirtschaftslehre und befähigen die Schülerinnen und Schüler, sachlich fundierte Entscheide zu fällen und zu begründen.

Wo Menschen zusammen leben, können auf allen Ebenen Konflikte entstehen: Das Recht ist eine Möglichkeit, Konflikte zu lösen oder zu vermeiden. Das Fach vermittelt in exemplarischer Weise Einblicke in die rechtlichen Rahmenbedingungen des menschlichen Zusammenlebens und geht auch auf aktuelle Geschehnisse ein. Die Schülerinnen und Schüler können mit einfachen Rechtsfragen des Alltags umgehen und bei aktuellen, die Rechtsordnung betreffenden gesellschaftlichen Fragen mitdiskutieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden ausserdem befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen sowie verschiedene Standpunkte zu wirtschaftspolitischen Problemen zu beschreiben. Sie befassen sich mit Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und ihrer Umwelt sowie mit den typischen Entscheidungen eines Haushaltes beziehungsweise einer Familie. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie persönliche, betriebliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Fragestellungen miteinander verflochten sind und auf Werthaltungen basieren. Sie werden angeregt, ökonomische und rechtliche Aspekte im Alltag bewusst wahrzunehmen.

Die Einführung in Wirtschaft und Recht bildet für sich ein geschlossenes Ganzes. Für die besonders interessierten Schülerinnen und Schüler ist es gleichzeitig die Basis für das Schwerpunkt- oder für das Ergänzungsfach.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Fach Einführung in Wirtschaft und Recht fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- sich in die Sichtweise verschiedener wirtschaftlicher und politischer Akteure (z.B. Arbeitnehmer und Arbeitgeber) hineinversetzen
- Modelle als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben
- alternative Problemlösungen finden, bewerten und abwägend entscheiden
- Datenmaterial kritisch auswerten, insbesondere in Form von Diagrammen und Tabellen

Sozialkompetenz

- unterschiedliche Standpunkte erkennen und akzeptieren
- aus unterschiedlichen Perspektiven argumentieren
- die eigene Position erarbeiten und sachlich vertreten

Sprachkompetenz

- Sachtexte sowie auch Gesetzestexte in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen
- komplexe Sachverhalte kohärent, differenziert, präzise und nachvollziehbar in Worte fassen

IKT-Kompetenz

- quantitative Probleme numerisch aufbereiten sowie grafisch darstellen und lösen
- zielgerichtet recherchieren und Datenangebote von einschlägigen Institutionen effizient nutzen

Interesse

- im eigenen Umfeld wirtschaftliche Prozesse beobachten und rechtliche Fragestellungen erkennen
- eigene wirtschaftliche und rechtliche Probleme sachgerecht anpacken

3 Leistungsbewertung

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung sind, soweit nicht auf Ebene der Schule geregelt, in den Fachrichtlinien festgehalten.

C KLASSENLEHRPLÄNE

Vorbemerkung

Die im Lehrplan aufgeführten Inhalte werden integrativ unterrichtet. Dies erfolgt stets auf der systematischen Grundlage der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

Integrative Lerngebiete	
Die folgenden Inhalte sollten nicht als eigenes Thema behandelt, sondern sachgerecht in ein geeignetes Kapitel (in einen geeigneten Zusammenhang) integriert werden.	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Einführung ins Recht	• Aufgaben und Wesen der Rechtsordnung beschreiben. • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Verfassung, Gesetz und Verordnung erklären sowie die unterschiedlichen Anforderungen zu deren Änderungen nennen und begründen. • die Rechtserlasse von Bund und Kanton im Internet finden. • konkrete Sachverhalte dem öffentlichen oder privaten Recht zuordnen. • den Ablauf von Straf- und Zivilprozess skizzieren sowie die wichtigsten Verfahrensgrundsätze erklären.
aktuelle Themen oder Abstimmungsvorlagen	• sich zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen eine eigene Meinung bilden. • sich über aktuelle Abstimmungsvorlagen fundiert informieren und zu den verschiedenen Argumenten Stellung nehmen.

1. Klasse

Im ersten Semester soll das Fach in all seinen Facetten zum Ausdruck kommen. Ein in sich abgerundetes Programm ist besonders dann entscheidend, wenn das Fach im ersten Semester der ersten Klasse unterrichtet wird und danach ein Unterbruch folgt.

1. Thema: Thema: Konsum – Geld – Verantwortung	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Haushalte (BWL)	• das eigene Monatsbudget aufstellen. • folgende Elemente erklären und deren Einfluss auf ein Haushaltbudget bestimmen: Löhne und Sozialversicherungsbeiträge, Krankenkassenprämien, Haushaltversicherungen, Rückstellungen, Sparen, Steuern, Autokosten, Schulden. • ein klar strukturiertes Haushaltsbudget für eine Familie aufstellen und Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich Krankenkassen, Wohnen, Mobilität und Steuern aufzeigen. • das ökonomische Prinzip im Alltag aufzeigen.

Messung gesamtwirtschaftlicher Grössen und Aktivitäten (VWL)	• Zusammensetzung, Veränderungen und Aussagekraft des Bruttoinlandprodukts im Zusammenhang des Wirtschaftskreislaufs beschreiben. • den Landesindex der Konsumentenpreise für Rechenbeispiele aus dem Alltag benutzen.
Rechte und Pflichten von Jugendlichen (Recht)	• die Begriffe Rechtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Handlungsfähigkeit definieren und deren Voraussetzungen an konkreten Beispielen prüfen. • die wichtigsten höchstpersönlichen Rechte beurteilen. • Lösungsansätze für die typischen rechtlichen Probleme zwischen Kindern und Eltern entwerfen. • natürliche und juristische Personen am Beispiel des Vereins gegenüberstellen. • den Zweck von Sanktionen im Jugend- und Erwachsenenstrafrecht erklären. • die wichtigsten Grundlagen des Strafrechts nennen und die Voraussetzungen der Strafbarkeit prüfen.

2. Klasse

1. Thema: Planen – Entscheiden – Verpflichten	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Buchhaltung Unternehmensmodell Funktionen (Marketing) (alle BWL)	• Geschäftsfälle eines kleinen Unternehmens verbuchen. • einen Abschluss mit Bilanz und Erfolgsrechnung erstellen und interpretieren. • die relevanten Umweltsphären und Anspruchsgruppen eines Unternehmens beschreiben. • die Marketingmassnahmen eines konkreten Betriebes aufzeigen und deren Wirkungen einschätzen. • Entscheidungsgrundlagen in strukturierter Form darstellen.
Vertragsrecht (Recht)	• den Begriff der Obligation als Schuldverhältnis erklären. • Entstehungsgründe von Obligationen unterscheiden. • beurteilen, ob ein Vertrag zustande gekommen ist. • alltägliche Probleme im Zusammenhang mit Kaufverträgen rechtlich beurteilen. • aufzeigen, wie vertragliche Rechte durchgesetzt werden können.
Verhaltensmodelle Marktmechanismus (beide VWL)	• das Modell des „homo oeconomicus“ beschreiben und dessen Grenzen reflektieren. • Angebots- und Nachfragekurven skizzieren und deren Verlauf begründen. • das Marktgleichgewicht und dessen Veränderung analysieren.

2. Thema: Gesellschaft und Zusammenleben	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Staats- / Marktversagen (VWL) aktuelle Themen oder Abstimmungsvorlagen (Recht und VWL)	- das Verbot von Monopolen und Kartellen begründen. - Vorteile und Nachteile von Staatseingriffen bei externen Effekten abwägen.
Konjunktur Geldpolitik (beide VWL)	- den Konjunkturzyklus beschreiben und konjunkturpolitische Massnahmen zuordnen. - die Aufgaben einer Zentralbank beschreiben. - den Wirkungszusammenhang zwischen Geldpolitik und Inflation aufzeigen.
ausservertragliches Haftpflichtrecht (Recht)	- privatrechtliche Haftpflicht und Strafbarkeit unterscheiden. - Die Verschuldens- und Kausalhaftungen unterscheiden und deren Notwendigkeit gesellschaftspolitisch begründen. - Voraussetzungen der Haftpflicht an alltäglichen Beispielen prüfen.
Formen des Zusammenlebens Erbrecht (beide Recht)	- Vor- und Nachteile von Wohngemeinschaft, Konkubinat, Ehe und eingetragener Partnerschaft abwägen. - gesetzliche und gewillkürte Erbfolge unterscheiden. - eine einfache Erbteilung mit Pflichtteilen rechnerisch vornehmen.

Wirtschaft und Recht

Schwerpunktfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	6	6

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht baut auf den im Fach Einführung in Wirtschaft und Recht erworbenen Grundlagen auf. Es vermittelt in vertieftem Masse Kompetenzen im Zusammenhang mit der Nutzung von knappen Ressourcen, mit der Herstellung und Verteilung von Gütern sowie mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des menschlichen Zusammenlebens.

Die Schüler werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen, sowie sich zu wirtschaftspolitischen Problemen und deren Lösungsvorschlägen eine eigene Meinung zu bilden. Sie analysieren die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und ihrer Umwelt und gewinnen dabei Einsicht in Entscheidungsprozesse und Zielkonflikte. Die Schülerinnen und Schüler erhalten systematische rechtliche Grundkenntnisse und Zugänge zu ausgewählten juristischen Methoden und Arbeitstechniken. Diese wenden sie an, um rechtliche Problemstellungen zu bearbeiten und in gesellschaftlichen Kontroversen Stellung zu beziehen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie betriebs- und volkswirtschaftliche sowie rechtliche Fragestellungen miteinander verflochten sind. Sie werden angeregt, in ihrem Alltag im Wirtschafts- und Sozialleben verantwortlich zu handeln. In Exkursionen erhalten sie dazu Einblicke in reale Institutionen und Abläufe.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht fördert besonders:

Reflexive Fähigkeiten

- Sachaussagen, Werturteile sowie Ziel-/Mittelaussagen unterscheiden
- Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren
- alternative Problemlösungen finden, bewerten und abwägend entscheiden
- Einblick in die empirische Sozialforschung gewinnen
- Datenmaterial kritisch auswerten, insbesondere in Form von Diagrammen und Tabellen
- das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen

Sozialkompetenz

- Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen
- exaktes Arbeiten und Frustrationstoleranz für formalisierte Abläufe, z.B. im Rechnungswesen, entwickeln

Sprachkompetenz

- Fach- und Gesetzestexte und anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen
- komplexe Sachverhalte kohärent, differenziert, präzise und nachvollziehbar in Worte fassen

IKT-Kompetenz

- quantitative Probleme numerisch aufbereiten sowie grafisch darstellen und lösen
- Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen

Interesse

- die Beteiligung an wirtschaftlichen und politischen Prozessen üben (z.B. Konsum-Entscheide fällen, produzieren, anlegen, wählen, Regeln setzen)
- Kreativitätstechniken beschreiben und systematisch anwenden

C KLASSENLEHRPLÄNE

Der Lehrplan führt neben den obligatorischen Lerngebieten auch Wahlgebiete auf, um bewusst Freiräume zu schaffen. Die entsprechenden Gebiete werden von der betreffenden Lehrperson unter Berücksichtigung von Aktualität und Relevanz ausgewählt und sinnvoll auf die beiden Schuljahre verteilt. Die Liste der aufgeführten Themen ist beispielhaft und nicht abschliessend.

3. Klasse

1. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Mikroökonomie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Funktionsweise von Märkten Wirtschaftssysteme internationale Arbeitsteilung	- den Verlauf von Angebots- und Nachfrage-Funktionen darstellen und begründen. - Verschiebungen des Marktgleichgewichtes analysieren. - Modellannahmen der vollkommenen Konkurrenz anhand realer Märkte überprüfen. - psychologische Aspekte ökonomischen Handelns kritisch reflektieren. - Wirtschaftssysteme anhand von selbst aufgestellten Kriterien unterscheiden. - das Gesetz der komparativen Kosten anwenden und dessen Grenzen aufzeigen. - Auswirkungen von Zöllen und anderen Handelsbeschränkungen wohlfahrtsökonomisch ableiten.
2. Lerngebiet: Recht – Sachenrecht	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Abgrenzung von Sachen- und Schuldrecht Grundbegriffe des Sachenrechts	- zwischen absoluten und relativen subjektiven Rechten unterscheiden. - dingliche Rechte von obligatorischen Rechten unterscheiden. - Eigentum, Besitz und beschränkte dingliche Rechte erklären.
3. Lerngebiet: Recht – Vertragsrecht I: Veräusserungsverträge	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Obligationen Vertragstypen Falllösungsmethodik	- die Arten von Anträgen unterscheiden und das Zustandekommen eines Vertrages beurteilen. - die gesetzlichen Regeln zur Vertragserfüllung anwenden und Folgen von Nicht- und Schlechterfüllung aufzeigen. - die wichtigsten Gründe für das Erlöschen von Obligationen beschreiben. - beim Lösen von Rechtsfällen systematisch und sachgerecht vorgehen.

4. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensmodell

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Betriebe gliedern St.-Galler-Unternehmens- Modell	- Betriebe nach sachgerechten Kriterien gliedern. - Umweltsphären identifizieren und deren Einfluss auf einen Betrieb am Beispiel analysieren. - Interessen- und Zielkonflikte verschiedener Anspruchsgruppen erkennen und Lösungsansätze aufzeigen.

5. Lerngebiet: Recht – Gesellschaftsrecht und Unternehmenszusammenschlüsse

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Rechtsformen Unternehmenszusammen- schlüsse	- Rechtsformen benennen und systematisch gliedern. - Funktionen und Aufgaben des Handelsregisters nennen und Regeln zur Bildung der Firma anwenden. - Merkmale ausgewählter Rechtsformen beschreiben. - Kriterien zur Auswahl einer Rechtsform aus Sicht des Eigentümers aufstellen. - rechtliche und finanzielle Verflechtungen von Unternehmungen am Beispiel des Konzerns und der Fusion beschreiben. - Motive für Unternehmenszusammenschlüsse anhand von Beispielen untersuchen.

6. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Leistungswirtschaft

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
strategisches Management Marketing Organisation Personal Führung	- die Elemente der Unternehmensstrategie identifizieren. - den Management-Prozess im Rahmen eines Kleinprojektes anwenden. - die Lebenszyklus-Analyse und die BCG-Matrix am Beispiel anwenden. - Methoden der Marktforschung unterscheiden. - für ein Produkt einen Marketingmix auf Basis des 4P-Modells (<i>Product, Place, Price, Promotion</i>) gestalten. - ein Organigramm sachgerecht interpretieren und mögliche Verbesserungen vorschlagen. - die Prinzipien der Stellenbildung anwenden. - einen betrieblichen Ablauf mittels eines gängigen Instrumentes grafisch darstellen. - den Prozess von der Personalbedarfsplanung bis zur Freisetzung des Personals aufzeigen. - Systeme der Motivation und Entlohnung untersuchen. - Möglichkeiten der Personalfreisetzung beurteilen.

7. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Finanzielles Rechnungswesen	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
doppelte Buchhaltung Probleme des Jahresabschlusses Abschlussrechnungen interpretieren	- typische Geschäftsfälle mittels Buchungssätzen festhalten. - eine Belegsammlung mit Hilfe einer Software verbuchen, zum Beispiel mit dem Gratisprogramm <i>Easy Accounting</i> des SKV-Verlags. - die Warenkonten führen und Kalkulationen durchführen. - folgende Probleme des Jahresabschlusses bewältigen: Bestandeskorrekturen, Abschreibungen, aktive und passive Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen. - Bewertungsvorschriften anwenden und stille Reserven berechnen. - Bilanz und Erfolgsrechnung situationsgerecht interpretieren.

Wahlgebiete 3. oder 4. Klasse

Optionale Lerngebiete	
Insgesamt müssen mindestens zwei der folgenden Teilgebiete unterrichtet werden. Eines davon kann auch die besondere Vertiefung eines Pflichtbereichs sein.	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Freiheits- und Grundrechte Strafrecht Schuldbetreibungs- und Konkursrecht Immaterialgüterrecht Staats- und Völkerrecht Steuerrecht Wettbewerbsrecht Migrationsrecht	- Ziele und Kerngedanken des jeweiligen Rechtsgebietes erklären und dabei eigene und fremde Werte reflektieren. - ausgewählte Fälle aus dem jeweiligen Gebiet lösen. - Alternative Möglichkeiten der Prävention oder Lösung von Konflikten skizzieren.
Investitionsrechnung Betriebsbuchhaltung Business Plan Börse	- Bedeutung und Anwendungsbereiche der jeweiligen Gebiete erklären. - die grundlegenden Konzepte des jeweiligen Gebietes anwenden und kritisch reflektieren.
Staatsfinanzen Umweltökonomie Strukturwandel als Charakteristikum wirtschaftlicher Entwicklung	- die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge des jeweiligen Gebietes darstellen. - Wirkungsweise der jeweiligen wirtschaftspolitischen Instrumente analysieren sowie deren Auswirkungen auf unterschiedliche Interessengruppen beschreiben.

4. Klasse

1. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Finanzwirtschaft und Finanzintermediäre (Banken)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Finanzierungsarten und -vorgänge Finanzierungsgrundsätze und Kennzahlen Finanzintermediäre (Banken, Versicherungen) und Kapitalanlage	- Finanzierungsarten unterscheiden. - Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten aufzeigen und geeignete Sicherungsmittel vorschlagen. - Verfahren zur Bonitätsprüfung erklären. - eine Kennzahlenanalyse vornehmen. - Fristen-, Risiko- und Betrags-Transformation als volkswirtschaftliche Aufgabe von Banken beschreiben. - Sicherheit, Liquidität und Rendite verschiedener Anlageinstrumente vergleichen. - in einem gespielten Kundengespräch die Risikofähigkeit ermitteln und entsprechende Anlagevorschläge unterbreiten.

2. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Finanzintermediäre (Privatversicherungen)	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Funktionsweise strukturelle Probleme Lösungen vorschlagen	- zwischen verschiedenen Arten von Privatversicherungen unterscheiden. - das Solidaritäts- und das Äquivalenzprinzip auf der Basis einer Versicherung erklären. - die Auswirkungen von moralischem Risiko und asymmetrischer Information beschreiben und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. - mögliche Risiken eines Betriebes identifizieren und Versicherungslösungen aus dem Bereich der Vermögensversicherungen vorschlagen.

3. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Makroökonomie	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Geldwertstörungen und Geldpolitik Konjunktur Aussenhandel und Währungssysteme Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	• Funktionen des Geldes und dessen Entstehung beschreiben. • Messverfahren für das Preisniveau erklären und mit statistischen Daten eigene Berechnungen anstellen. • Ziele und Aufgaben von Zentralbanken beschreiben und geldpolitische Instrumente erklären. • den Konjunkturzyklus anhand von geeigneten Indikatoren beschreiben. • zwischen Wachstum und Konjunktur unterscheiden. • den Aufbau der Zahlungsbilanz darstellen und rechnerisch überprüfen. • Arten von Wechselkurssystemen unterscheiden und deren Auswirkungen auf den Handel beurteilen. • Ursachen von Arbeitslosigkeit beschreiben und deren Messung erklären. • Ansätze zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit entwerfen.

4. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre – Wirtschaftspolitik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Staatseingriffe Konjunkturpolitik	• Fälle von Marktversagen einordnen und mögliche Massnahmen vorschlagen. • die Grenzen staatlicher Eingriffe und die Folgen von Staatsversagen aufzeigen. • Möglichkeiten und Grenzen keynesianischer Konjunkturpolitik aufzeigen und mit Alternativen vergleichen. • regelmässig aktuelle wirtschaftspolitische Themen oder Abstimmungsvorlagen analysieren.

5. Lerngebiet: Recht – Vertragsrecht II: Dauerschuldverhältnisse und Sicherungsmittel

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Obligationen Vertragstypen Sicherungsmittel Falllösungsmethodik	• Miete, Pacht, Leasing, Gebrauchsleihe und Darlehen systematisch und konkret abgrenzen. • Arbeitsvertrag, Auftrag, Werkvertrag und Kaufvertrag systematisch und konkret abgrenzen. • das Zusammenspiel privat- und öffentlich-rechtlicher Rechtsnormen im Miet- und Arbeitsrecht beschreiben und beurteilen. • die Voraussetzungen zur Allgemeinverbindlicherklärung eines GAV prüfen. • die gesetzlichen Regeln zur Kündigung von Miet- und Arbeitsverhältnissen anwenden. • Wege zur Lösung konkreter miet- und arbeitsrechtlicher Streitigkeiten entwickeln und in einem Streitgespräch angemessen vertreten. • geeignete Sicherungsmittel für Verträge vorschlagen. • beim Lösen von Rechtsfällen systematisch und sachgerecht vorgehen.

6. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre – Betriebliches Rechnungswesen

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Nutzwelle Kalkulation	• Nutzwellen berechnen und grafisch darstellen. • ausgehend von der Erfolgsrechnung eines Handelsbetriebes eine mehrstufige Kalkulation vornehmen.

Wirtschaft und Recht

Ergänzungsfach

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	0	4

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht baut auf den im Fach Einführung in Wirtschaft und Recht vermittelten Grundlagen auf. Der Unterricht erfolgt dabei themenzentriert und legt besonderen Wert auf einen ganzheitlichen Blick auf ausgewählte Probleme aus den unterschiedlichen Perspektiven der drei Teilgebiete Recht, Betriebs- und Volkswirtschaft.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen sowie sich zu wirtschaftspolitischen Problemen und deren Lösungsvorschlägen eine eigene Meinung zu bilden. Sie analysieren die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und ihrer Umwelt und gewinnen dabei Einsicht in Entscheidungsprozesse und Zielkonflikte. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die rechtlichen Aspekte der behandelten Themen und können einschlägige Bestimmungen anwenden. Mit diesen Grundlagen besitzen sie wichtige Voraussetzungen, um in der Gesellschaft verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.

2 Überfachliche Kompetenzen

Das Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht fördert besonders:

Reflexive Fähigkeit

- Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren
- alternative Problemlösungen finden, bewerten und abwägend entscheiden
- Datenmaterial kritisch auswerten, insbesondere Diagramme und Tabellen
- die Qualität von Quellen kritisch einschätzen und deren Aussagekraft beurteilen
- das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen

Sozialkompetenz

- Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen
- Widersprüche und Kompromisse aushalten

Sprachkompetenz

- Fach- und Gesetzestexte und anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen
- komplexe Sachverhalte kohärent, differenziert, präzise und nachvollziehbar in Worte fassen

IKT-Kompetenz

- quantitative Probleme numerisch aufbereiten sowie grafisch darstellen und lösen
- Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen

Interesse

- die Beteiligung an wirtschaftlichen oder politischen Prozessen üben (z.B. Konsum-Entscheide fällen, produzieren, anlegen, wählen, Regeln setzen)

C KLASSENLEHRPLAN

4. Klasse

Die unten aufgeführten Themen werden interdisziplinär unterrichtet. Die aufgeführten Grobinhalte und fachlichen Kompetenzen sind beispielhaft und nicht abschliessend. Es werden mindestens drei verschiedene Themen bearbeitet.

Typische Themen, von denen mindestens drei im Unterricht behandelt werden, sind zum Beispiel:

- **Arbeiten:** Hier geht es unter anderem um Besonderheiten und Regulierungen des Arbeitsmarktes, Interpretation von Arbeitsmarkt-Daten, Arten und Ursachen von Arbeitslosigkeit, Arbeitslosenversicherung, öffentliches und privates Arbeitsrecht, Human Resource Management (Personalwesen).
- **Wohnen:** Hier werden beispielsweise soziale Bedürfnisse des Wohnens, Formen und Finanzierung von Wohneigentum, Mietrecht, Formen des Zusammenlebens und deren rechtliche Ausgestaltung thematisiert. Steuern, Konsum, internationaler Handel, Bank und Börse sind weitere Stichwörter für mögliche Themen.

1. Lerngebiet: Betriebswirtschaftslehre	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Arbeit	• die Bedeutung des Produktionsfaktors Arbeit für ein Unternehmen einschätzen. • Massnahmen zur Motivation und Honorierung der Mitarbeitenden im betrieblichen Kontext vorschlagen.
Wohnen	• Entscheidungsgrundlagen für die Wahl eines Wohnobjektes erarbeiten. • Varianten zur Finanzierung von Wohneigentum vergleichen.
Steuern	• Bestandes- und Stromgrössen unterscheiden und am Beispiel der Steuererklärung anwenden. • Rechnung oder Budget eines öffentlichen Haushaltes nach verschiedenen Kriterien untersuchen.
Konsum	• für ein Produkt einen Marketingmix auf Basis des 4P-Modells (<i>Product, Place, Price, Promotion</i>) gestalten. • Konsumententscheidungen mit Hilfe eines Budgets planen.

2. Lerngebiet: Volkswirtschaftslehre	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Arbeit	• den Arbeitsmarkt im Modell analysieren und Auswirkungen von Eingriffen erklären. • Ursachen und Massnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit beschreiben und Methoden zu deren Messung aufzeigen.

Wohnen	• die Auswirkungen des Mietrechts auf Angebot und Nachfrage im Wohnungsmarkt analysieren.
Steuern	• den volkswirtschaftlichen Zusammenhang von Konsumieren, Investieren und Sparen ergründen. • externe Effekte des Konsums mikroökonomisch analysieren.
Konsum	• Wohlfahrts- und Verteilungseffekte verschiedener Steuermodelle beschreiben. • Föderalismus und Steuerwettbewerb in einen Zusammenhang bringen. • Auswirkungen und Grenzen der Staatsverschuldung beschreiben.

3. Lerngebiet: Recht	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Arbeit	• wichtige privat- und öffentlich-rechtliche Bestimmungen zu Arbeitsverhältnissen anwenden. • das Wesen der Gesamtarbeitsverträge im gesellschaftlichen Kontext beurteilen.
Wohnen	• Ehe, Konkubinat und eingetragene Partnerschaft vergleichen. • Mietrechtliche Konflikte mit Hilfe des Gesetzes und weiteren Quellen lösen.
Steuern	• Darlehens- und Konsumkreditverträge vergleichen. • Vor- und Nachteile von Konsumentenschutzmassnahmen abwägen.
Konsum	• Arten von Steuern unterscheiden und anhand einfacher Beispiele berechnen. • Steuerdelikte im internationalen Kontext einordnen.

Informations- und Kommunikationstechnologien

Richtlinien

(gelten nur für Schülerinnen und Schüler, die den Maturitätslehrgang vor 2016/17 begonnen haben)

Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) stellen an den aargauischen Kantonsschulen kein eigenständiges Fach dar. Zu den kantonalen Vorgaben gehört jedoch ein obligatorischer zweistündiger Informatik-Grundkurs, der sich über ein Semester erstreckt. In diesem Kurs können wesentliche Bereiche der IKT-Richtlinien abgedeckt werden. Die folgenden Richtlinien bieten eine Übersicht über die Lerngebiete der IKT und ihre Umsetzung.

IKT-Lerngebiete

1. Lerngebiet: Grundlagen		
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Umsetzung
Begriffe	wichtige Bereiche der IKT und IKT-Infrastruktur verstehen und mit Fachbegriffen richtig bezeichnen (z.B. Hardware, Software, Betriebssystem, Bit, Byte, Netzwerk).	Informatik Grundkurs
Dateimanagement	- Verzeichnisse auf einem Computer sinnvoll aufbauen, organisieren und pflegen. - Dokumente für den Datenaustausch in verschiedenen Dateiformaten (z.B. doc, docx, pdf, rtf, xml) speichern.	Informatik Grundkurs
	mit dem Unterrichtsnetzwerk umgehen.	Einführung im Informatik Grundkurs, Nutzung in allen Fächern

2. Lerngebiet: Sicherheit		
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Umsetzung
Malware	geläufige Typen von Malware (z.B. Virus, Wurm, Trojaner, Spyware, Adware, Dialer) nennen und ihr Gefahrenpotential erklären.	Informatik Grundkurs
Schutzmassnahmen	sich mit gezielten Massnahmen vor Malware und Phishing schützen.	Informatik Grundkurs

3. Lerngebiet: Internet		
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Umsetzung
Struktur und Dienste	bedeutende Bereiche der Infrastruktur und der Dienste des Internets (z.B. IP, Domain, Provider, Browser, Router) erklären.	Informatik Grundkurs
Information und Wissen	Informationen systematisch beschaffen und ihre Relevanz und Qualität einschätzen.	alle Fächer
	Quellen korrekt angeben und Informationen richtig zitieren.	alle Fächer, insbesondere PU
Kommunikation	den Zweck unterschiedlichster Kommunikationsformen (z.B. Chat, Forum, Blog, Work-Groups, Wiki, soziale Netzwerke, e-learning, Lernplattformen) erklären und gezielt nutzen.	alle Fächer
	mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien verantwortungsvoll umgehen und das eigene Verhalten im Netz reflektieren.	alle Fächer, insbesondere Sppp, Epps
	ein differenziertes Verständnis für die Folgen medialer Aktivitäten (z.B. Fotos im Internet, Forumsbeiträge, Preisgabe privater Informationen) gewinnen.	alle Fächer, insbesondere Sppp, Epps
	beurteilen, was mit Daten im Internet geschieht.	Informatik Grundkurs
Datenschutz und Urheberrecht	gemäss Persönlichkeitsschutz, Datenschutzgesetz und Urheberrecht handeln.	WiR

4. Lerngebiet: Text und Präsentation		
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Umsetzung
Textverarbeitung	- erweiterte Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms vielseitig nutzen. - Dokumente und Publikationen nach gängigen typographischen Regeln erstellen.	Einführung im Informatik Grundkurs, Anwendungen in allen Fächern
	Struktur und Organisation von Textdokumenten verstehen.	Informatik Grundkurs
Präsentation	- grundsätzliche Merkmale einer guten Präsentation anwenden. - erweiterte Funktionen eines Präsentationsprogramms gezielt einsetzen. - Darstellungsmittel (Bild, Audio, Film) sinnvoll vernetzen und multimedial einsetzen.	alle Fächer, insbesondere Akzentfächer, PU

5. Lerngebiet: Tabellen und Datenbanken		
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Umsetzung
Tabellenkalkulation	• automatische Rechenprozesse mit Hilfe von Formeln durchführen.	Einführung im Informatik Grundkurs, Anwendungen in Naturwissenschaften, Spam
	• Daten erfassen, auswerten und grafisch darstellen.	Einführung im Informatik Grundkurs, Anwendungen in Naturwissenschaften, Spam, Espo, WiR
Datenbank	• Datensammlungen mit Hilfe einer einfachen Datenbank erstellen und verwalten.	Einführung im Informatik Grundkurs, fachintegrierte Anwendungen in Eges

6. Lerngebiet: Multimedia		
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Umsetzung
Bild	• digitale Bilder erzeugen und für die gezielte Verwendung (z.B. Internet, Präsentation, Ausdruck) bearbeiten und in geeigneten Formaten (z.B. GIF, TIFF, JPG, PNG) abspeichern.	Einführung im Informatik Grundkurs, Anwendungen in BiG, Integration in Textdokumente und Präsentationen
Audio	• Audiomaterial aufnehmen, bearbeiten und je nach Gebrauch in geeigneten Formaten (z.B. WAV, WMA, Ogg Vorbis, MP3, AAC) abspeichern.	Mus, Integration in Präsentationen
Film	• kurze Videosequenzen planen, realisieren, vertonen und in geeigneten Formaten abspeichern (z.B. für die Weiterbearbeitung, für Präsentationen, zur Dokumentation, für das Internet).	BiG, Integration in Präsentationen

Projektunterricht

A STUNDENDOTATION

Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenlektionen	0	0	2.5	0

B ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

1 Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Im Projektunterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler an einem längeren Projekt. Sie vertiefen eine gesellschaftlich relevante Thematik mit geeigneten Methoden auf einem angemessenen Niveau. Das Projekt zeichnet sich durch einen Anteil an originalen Elementen und eine stufengerechte Komplexität aus. Mit der Projektarbeit wird eine Problem- oder Fragestellung zu einem Thema vertieft untersucht und bearbeitet.

Die Projektarbeit, die im Rahmen des Projektunterrichts erarbeitet wird, schafft den unterrichtlichen Zusammenhang für die Einführung und die Anwendung von Projektmethoden. Sie bildet ein „Übungsstück“ für den Aufbau von Erfahrungen mit Instrumenten und Methoden des Projektmanagements. Im Projektunterricht werden die Schülerinnen und Schüler mit den Grundsätzen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut.

Praktikum

Im Projektunterricht findet die begleitete und gezielte Vorbereitung und Auswertung des dreiwöchigen Praktikums statt. Eine sorgfältige Auseinandersetzung mit den Wünschen und Vorstellungen zum Praktikum, die Dokumentation der Praktikumserfahrungen und eine anschliessende differenzierte Reflexion und Auswertung ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern die Praktikumserfahrungen für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung nutzbar zu machen.

Maturaarbeit

Der Projektunterricht bereitet auf die Maturaarbeit vor, wobei der Themen- und Sachbezug bei der Maturaarbeit verstärkt im Zentrum steht und die inhaltliche Komplexität bei der Maturaarbeit grösser ist. Die Lehrperson betreut die Schülerinnen und Schüler im Projektunterricht bei der Themenwahl, dem Erarbeiten einer Projektskizze, der Suche nach einer betreuenden Lehrperson, der Grobplanung, der Vereinbarung, der Informationsbeschaffung sowie der Feinplanung nach Bedarf, wobei ein wesentlicher Anteil an Selbständigkeit vorausgesetzt wird.

2 Überfachliche Kompetenzen

Reflexive Fähigkeit

- sich kritisch-forschend und differenziert mit ausgewählten, definierten Themen und Inhalten auseinandersetzen
- Möglichkeiten und Grenzen der Planung erkennen
- zielgerichtet und methodisch sinnvoll eine Fragestellung bearbeiten
- das eigene Verhalten und Handeln in einer Projektgruppe reflektieren
- das eigene Produkt selbstkritisch beurteilen und auswerten

Sozialkompetenz

- in einer Projektgruppe konstruktiv, verantwortungs- und respektvoll mitarbeiten
- verschiedene Lösungsansätze und Standpunkte respektieren und mittels Diskussionen zu gemeinsamen Entscheidungen finden
- Gruppendynamiken erkennen und konstruktiv mitgestalten
- individuelle Kompetenzen der einzelnen Gruppenmitglieder sinnvoll einsetzen

Sprachkompetenz

- in schriftlichen Dokumenten und an Präsentationen sich differenziert, sachkompetent, präzise und korrekt ausdrücken
- Interviews und Umfragen gemäss den jeweiligen Kriterien kompetent und präzise erstellen und zusammen fassen
- einen konstruktiven Kommunikationsstil innerhalb der Gruppe und mit beteiligten Fachpersonen pflegen

Selbstkompetenz

- eigene Teamkompetenzen kennen und weiterentwickeln
- intensive, verantwortungsvolle Mitarbeit im Team zeigen und weiterentwickeln
- Ausdauer, Durchhaltevermögen und Kreativität weiterentwickeln
- für eigene Standpunkte und Anliegen einstehen

Arbeits- und Lernverhalten

- sich selbständig und konstant über einen längeren Zeitraum in einer komplexen Aufgabenstellung mit einem definierten Ziel und sinnvollen Methoden innerhalb einer Gruppe auseinandersetzen
- für den eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen

Methodenkompetenz

- unterschiedliche propädeutische Methoden zur Datenerhebung kennen und sachgerecht einsetzen

IKT-Kompetenz

- verantwortungsvoll, kritisch und korrekt mit der Informations- und Kommunikations-Technologie umgehen
- Textbearbeitungs- und Präsentationssoftware sachgerecht einsetzen

Interesse

- sich für eine anspruchsvolle, originale und eingegrenzte Fragestellung interessieren und engagieren
- sich für deren systematische Bearbeitung sowie die Erstellung des Produktes einsetzen

3 Leistungsbewertung

Die Bewertung orientiert sich in der Regel an den Bewertungskriterien und -bestimmungen der Maturaarbeit. Im Zentrum stehen das Produkt, der schriftliche Teil, der Arbeitsprozess, die Präsentation und der Praktikumsbericht. Die Bewertung für das Zwischenzeugnis basiert auf ausgewählten, aktuellen Projektunterlagen.

4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Die Querverbindungen ergeben sich aus dem Fachwissen der Schülerinnen und Schüler und den entsprechenden anderen Fachbereichen, insbesondere jedoch aus den Fach- und Kompetenzbereichen der Projektlehrperson und der Fachlehrperson.

5 Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Der Projektunterricht stellt die unmittelbare und grundlegend methodische Vorbereitung und Einführung zur Maturaarbeit dar. Die Schülerinnen und Schüler sind durch die erworbenen Fachkenntnisse und die direkte Erfahrung an einem längeren Projekt fähig, die Kriterien einer Maturaarbeit weitgehend selbständig zu erfüllen.

C KLASSENLEHRPLÄNE

3. Klasse

1. Lerngebiet: Planung eines Projekts	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	die grundlegenden Elemente wissenschaftspropädeutischen Arbeitens beschreiben.
Projektinstrumente	die zentralen Bausteine und Abläufe eines Projektes erfassen und erläutern.
Projektphasen	die einen Projektprozess bestimmenden Phasen unterscheiden, interpretieren und umsetzen.
Themenfindung	- folgende Elemente erkennen und deren Einfluss auf eine gelungene Themenwahl sinnvoll nutzen: Motivation, inhaltliches Interesse, Vorkenntnisse und Erfahrungen, Hintergründe Projektidee, Eingrenzung des Themas, Identifikation mit der Gruppe, präziser Titel. - eigenständige und geeignete Projektideen generieren.
Zielformulierung	- Ziele als Beschreibung eines angestrebten Zustandes und als Massstab für alle Projektaktivitäten erkennen. - originale Zieldefinitionen erarbeiten. - die Merkmale von Zielen anwenden. - durch ihre Zielformulierungen präzise Antworten geben in Bezug auf beabsichtigte Inhalte und Methoden sowie deren Ausführung und Qualität.
Fragestellung	- die Funktion von Fragestellungen für die Eingrenzung eines Themas, für eine erste inhaltliche und methodische Übersicht und für die Steuerung der Bearbeitung erkennen und beschreiben. - aus ersten Ideen sinnvolle Fragestellungen entwickeln, welche offen sind und verschiedene Erwägungen zulassen.
Hypothesen	- die Funktion von Hypothesen als unbewiesene Annahme von Gesetzmäßigkeiten oder Tatsachen, mit dem Ziel, diese zu verifizieren oder zu falsifizieren, verstehen. - mittels Formulierung von Hypothesen Themen und Fragestellungen präzisieren.
Methoden	- den Zusammenhang zwischen Inhalt und Methodenentsprechung erkennen. - die grundlegenden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens benennen. - die methodische Umsetzung angemessen planen und anwenden. - einen Projektplan mit Zeitplan erstellen.

2. Lerngebiet: Informationsbeschaffung	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Recherche	- qualifizierte und fundierte von unqualifizierten und beliebigen Methoden der Quellenbeschaffung unterscheiden. - erkennen, dass es nicht möglichst viele, sondern möglichst gute Informationen braucht. - verschiedene Mittel und Verfahren der Informationsbeschaffung anwenden. - möglichst viele verschiedene und verschiedenartige Quellen erschliessen.
Informationsverarbeitung	- Informationen beschaffen, kritisch prüfen und für das eigene Vorhaben nutzen. - systematisch den Nachweis für die verwendeten Informationen erbringen.

3. Lerngebiet: Durchführung eines Projekts	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Gründlichkeit	- den qualitativen Stellenwert einer tiefgründigen Bearbeitung eines Themas erkennen. - die Inhalte differenziert und reichhaltig erarbeiten.
Systematik	- inhaltlich und methodisch systematisch auf das Projektziel hinarbeiten. - mit Unterstützung der Lehrperson die gewählte Untersuchungsmethode angemessen und fachgerecht einsetzen.
Steuerung	den Arbeitsprozess mittels eines Journals dokumentieren, reflektieren und steuern.
Reflexion	das erarbeitete Projekt evaluieren.

4. Lerngebiet: Dokumentation	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Aufbau Gliederung	- die Grobgliederung einer wissenschaftlichen Arbeit nachvollziehen und anwenden. - die Merkmale eines wissenschaftlichen Textes von Merkmalen anderer Textsorten unterscheiden und anwenden.
Sprache	- Tatsachen und eigene Meinungen unterscheiden. - die Ergebnisse systematisch und korrekt darstellen. - die Bedeutung der Quellenverweise und des Quellenverzeichnisses für die Unterscheidung von eigenem und fremdem Textmaterial erkennen.
Quellennachweis intellektuelle Redlichkeit	die vorgegebenen Regeln des Quellennachweises anwenden.

5. Lerngebiet: Präsentationstechnik	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Vorbereitung	den Kontext (Ort und Ablauf, Publikum, Ziel) angemessen einschätzen.
Gliederung	die Bestandteile einer Präsentation benennen und umsetzen.
Inhalt	die Ergebnisse und ihre Entstehung angemessen erläutern und vertreten.
Visualisierung	die grundlegenden Gestaltungsmerkmale beschreiben und anwenden.
Auftritt	die bestimmenden persönlichen Mittel (Sprache, Stimme, Körperhaltung, Gestik, Mimik, Kleidung) angemessen einsetzen.

6. Lerngebiet: Zusammenarbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Teamarbeit	- die Erfolgsfaktoren der Teamarbeit sowie die Grundfunktionen bei Gruppenarbeiten benennen und anwenden. - die Bedeutung verschiedener Teamfaktoren für die Teamfähigkeit erkennen und umsetzen. - in einem Team innerhalb einer bestimmten Zeitspanne gemeinsam planend, organisierend und darstellend eine definierte Aufgabenstellung erfolgreich und effizient bewältigen. - Produktivität, Zielorientierung, Kooperation, Motivation, Führung und Entscheidungsfindung im Team einschätzen und in Bezug auf das Resultat konstruktiv reflektieren.
persönlicher Einfluss	- eigene Auffassungen vertreten. - sich im Team einordnen und den Projektzielen unterordnen. - Verantwortung übernehmen, Entscheide fällen, Konflikte meistern. - ihren persönlichen Einfluss auf das Gruppenresultat und das Gruppenklima einschätzen und formulieren.
Rollen im Team	- die ideale Rollenbesetzung eines erfolgreichen Teams benennen und deren Bedeutung für die Zusammenarbeit einschätzen. - unterschiedliche Rollen im Team erkennen. - ihre eigenen Rollenschwerpunkte einschätzen und in Bezug zur Teamfähigkeit setzen.

7. Lerngebiet: Praktikum	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Selbstständigkeit	- weitgehend selbstständig einen für ihre berufliche Orientierung sinnvollen Praktikumsplatz generieren. - die administrativen Abläufe in den vorgegebenen Zeitfenstern einhalten und eigenverantwortlich ausführen.
Vorstellungsgespräch	- ihre Motivation, Vorstellungen, Erwartungen und ihr Engagement adäquat schriftlich planen und erfolgreich kommunikativ umsetzen. - ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten realistisch einschätzen und adäquat auf die bevorstehenden Aufgaben übertragen.
Disposition	- im Voraus wesentliche Erfahrungsmöglichkeiten und Herausforderungen (ausgewogene Beanspruchung, Über- bzw. Unterforderung) erkennen, fachliche und soziale Kompetenzen festhalten und damit den inhaltlichen Rahmen für den Praktikumsbericht festlegen. - eine sinnvolle Methodik für die Dokumentation der Beobachtungen und Erfahrungen im Praktikum bestimmen.
Durchführung Praktikum	- sich aktiv in die ihnen gestellten Forderungen und Aufgaben eingeben und selbstständig Problemlösungen erarbeiten. - die Aufgaben, Pflichten und Rechte des Betriebes wahrnehmen und einhalten. - die vorgefundene berufliche Wirklichkeit wahrnehmen und mit den eigenen Vorstellungen der Studien- bzw. Berufswahl vergleichen und reflektieren. - sich gemäss ihrer Stellung in ein fremdes Team sozial kompetent integrieren und bewähren.
Praktikumsbericht	ihre Beobachtungen, Erfahrungen und ihren Lernzuwachs des Praktikums gemäss Disposition verdichtet, differenziert und strukturiert beschreiben und reflektieren.

8. Lerngebiet: Planung Maturaarbeit	
Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
Grundlagen / Selbstständigkeit	die im vorausgehenden Projekt erlernten theoretischen und praktischen Elemente der Planung einer wissenschaftspropädeutischen Arbeit weitgehend selbstständig anwenden.
Themenwahl	- ein inhaltlich originales und geeignetes Thema und dessen methodische Umsetzung entwickeln. - die Möglichkeiten und Grenzen eines Themas abschätzen. - Abklärungen vornehmen, um die Realisierungsmöglichkeiten zu überprüfen. - materielle und zeitliche Ressourcen prüfen. - die Rahmenbedingungen für die beabsichtigte Arbeit abstecken.

Gruppenarbeit / Einzelarbeit	• persönliche Stärken und Interessen prüfen und mit potentiellen Gruppenmitgliedern abgleichen. • sich für ein Team, in Ausnahmen für eine Einzelarbeit, entscheiden.
Projektskizze	• erste Fragestellungen, Ziele, Methoden und Arbeitsweisen geordnet formulieren.
Betreuung	• ihre Idee einer möglichen betreuenden Lehrperson angemessen darlegen.
Grobplanung / Konzept	• Rückmeldungen einordnen und inhaltlich, methodisch sowie bezüglich Ausführung und Qualität zu einem klaren Rahmen verarbeiten. • ihre Motivation, die beabsichtigte Nutzung von Ressourcen, finanzielle Bedürfnisse, mögliche Stolpersteine, die Dokumentation des Arbeitsprozesses und die Gewichtung der Bewertungskriterien der Arbeit entsprechend angemessen darlegen. • einen realistischen Zeitplan erstellen.
Vereinbarung	• Rückmeldungen verarbeiten und die definitive Vereinbarung unterschriftsreif erstellen.
Informationsbeschaffung	• Informationen gezielt suchen, gewichten, kritisch prüfen und der Planung entsprechend nutzen. • verschiedene Mittel und Verfahren der Informationsbeschaffung anwenden. • systematisch den Nachweis für die verwendeten Informationen erbringen.
Feinplanung	• grosse Datenmengen sinnvoll und effizient verarbeiten. • die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte der Maturaarbeit differenzieren und vertiefen. • den Arbeitsprozess selbständig reflektieren und steuern.